

SIMPLY CLEVER

ŠKODA



ŠKODA Superb Betriebsanleitung



Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erläuterungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen die Suche und die Entnahme der benötigten Informationen zu erleichtern.

Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis

Der Text dieser Betriebsanleitung ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist stets auf der rechten Seite unten angegeben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.

Richtungsangaben

Alle Richtungsangaben, wie „links“, „rechts“, „vorn“, „hinten“, beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs.

Einheiten

Die Werte werden in metrischen Einheiten angegeben.

Symbolerläuterung

-  Kennzeichnet den Verweis auf einen Abschnitt mit wichtigen Informationen und Sicherheitshinweisen im Rahmen eines Kapitels.
-  Kennzeichnet das Ende eines Abschnitts.
-  Kennzeichnet die Fortsetzung des Abschnitts auf der nächsten Seite.
-  Kennzeichnet Situationen, bei denen das Fahrzeug möglichst bald anzuhalten ist.
-  Kennzeichnet die registrierte Schutzmarke.
-  Kennzeichnet die im MAXI DOT-Display angezeigten Texte.
-  Kennzeichnet die im Segmentdisplay angezeigten Texte.

Displayanzeige

In dieser Betriebsanleitung wird für die Displaydarstellung die Anzeige im MAXI DOT-Display verwendet, sofern es nicht anders angegeben ist.

Hinweise

ACHTUNG

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift **ACHTUNG** gekennzeichnet. Diese **ACHTUNG**-Hinweise machen Sie auf eine **ernste Unfall- bzw. Verletzungsgefahr** aufmerksam.

VORSICHT

Ein **Vorsicht**-Hinweis macht Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam (z. B. Getriebeschaden) oder er weist Sie auf allgemeine Unfallgefahren hin.

Umwelthinweis

Ein **Umwelt**-Hinweis macht Sie auf den Umweltschutz aufmerksam. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.

Hinweis

Ein normaler **Hinweis** macht Sie auf wichtige Informationen zum Betrieb Ihres Fahrzeugs aufmerksam.

Vorwort

Sie haben sich für einen ŠKODA entschieden, herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Sie haben ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen erhalten. Lesen Sie bitte diese Betriebsanleitung aufmerksam, denn die Vorgehensweise im Einklang mit dieser Anleitung ist Voraussetzung für die richtige Nutzung des Fahrzeugs.

Wenden Sie sich mit eventuellen Fragen bezüglich Ihres Fahrzeugs an einen ŠKODA Partner.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem ŠKODA und allzeit gute Fahrt.

Ihre ŠKODA AUTO a.s. (nachstehend nur als ŠKODA bzw. Hersteller)



Verwendete Begriffe

In der Bordliteratur werden die folgenden Begriffe verwendet, die die Service-durchführung Ihres Fahrzeugs betreffen.

- „Fachbetrieb“ - Werkstatt, die eine fachliche Durchführung von Servicearbeiten für die Fahrzeuge der Marke ŠKODA durchführt Ein Fachbetrieb kann sowohl ein ŠKODA Partner, ein ŠKODA Servicepartner, als auch eine unabhängige Werkstatt sein.
- „ŠKODA Servicepartner“ - Werkstatt, die vertraglich durch den Hersteller ŠKODA AUTO a.s. oder dessen Vertriebspartner autorisiert worden ist, Servicearbeiten für Fahrzeuge der Marke ŠKODA durchzuführen und ŠKODA Original Teile zu verkaufen.
- „ŠKODA Partner“ - Unternehmen, das durch den Hersteller ŠKODA AUTO a.s. oder dessen Vertriebspartner autorisiert worden ist, Neufahrzeuge der Marke ŠKODA zu verkaufen und, soweit zutreffend, deren Service bei Verwendung ŠKODA Original Teile durchzuführen und ŠKODA Original Teile zu verkaufen.

Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung gilt für alle **Karosserievarianten** des Fahrzeugs sowie für alle zugehörigen **Modellvarianten**.

Es sind alle möglichen **Ausstattungsvarianten** beschrieben, ohne diese als Sonderausstattung, Modellvariante oder marktabhängige Ausstattung zu kennzeichnen.

Somit müssen in Ihrem Fahrzeug **nicht alle Ausstattungskomponenten**, die in dieser Betriebsanleitung beschrieben werden, vorhanden sein.

Der Ausstattungsumfang Ihres Fahrzeugs bezieht sich auf Ihren Kaufvertrag zum Fahrzeug. Nähere Informationen erhalten Sie beim ŠKODA Partner, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben.

Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; diese sind nur als eine allgemeine Information zu verstehen.

Inhaltsverzeichnis

Sachmängelhaftung und ŠKODA Garantie für Neuwagen	5
Mobilitätsgarantie und ŠKODA Garantieverlängerung	6
Verwendete Abkürzungen	
Bedienung	
Cockpit	9
Übersicht	8
Instrumente und Kontrollleuchten	10
Kombi-Instrument	10
Kontrollleuchten	14
Informationssystem	23
Fahrerinformationssystem	23
Multifunktionsanzeige (MFA)	26
MAXI DOT-Display	28
Service-Intervall-Anzeige	30
Entriegeln und Öffnen	33
Entriegeln und Verriegeln	33
KESY	38
Diebstahlwarnanlage	39
Gepäckraumklappe	41
Elektrische Gepäckraumklappe (Superb Combi) ..	43
Elektrische Fensterheber	46
Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach	49
Panorama-Schiebedach (Superb Combi)	50
Licht und Sicht	53
Licht	53
Innenleuchten	59
Sicht	61

Scheibenwischer und -wascher	63
Rückspiegel	66
Sitze und praktische Ausstattung	69
Sitze einstellen	69
Sitzfunktionen	73
Praktische Ausstattung	77
Gepäckraum	87
Herausnehmbare Leuchte (Superb Combi)	93
Variabler Ladeboden im Gepäckraum	95
Ausziehbarer variabler Ladeboden mit integrierten Aluminiumleisten und Befestigungselementen (Superb Combi)	96
Netztrennwand (Superb Combi)	99
Dachgepäckträger	100
Klimaanlage	102
Heizung, Lüftung und Kühlung	102
Klimaanlage (manuelle Klimaanlage)	104
Climatronic (automatische Klimaanlage)	107
Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) ..	111
Kommunikation und Multimedia	116
Allgemeine Informationen	116
Universal-Telefonvorbereitung GSM II	119
Universal-Telefonvorbereitung GSM III	121
WLAN	125
Sprachbedienung	128
Multimedia	132
Fahren	
Anfahren und Fahren	136
Lenkung	136
Motor mit dem Schlüssel anlassen und abstellen	137
Motor anlassen und abstellen - KESY	139
Bremsen	143
Manuelles Schalten und Pedale	145
Automatisches Getriebe	146

Einfahren	149
Wirtschaftliches Fahren und Umweltverträglichkeit	150
Schäden am Fahrzeug vermeiden	154
Fahren im Ausland	155
Assistenzsysteme	157
Bremsunterstützende Systeme	157
Einparkhilfe	159
Parklenkassistent	160
Geschwindigkeitsregelanlage	165
START-STOPP	166
Müdigkeitserkennung (Pausenempfehlung)	168
Anhängerbetrieb	170
Anhängevorrichtung	170
Anhänger	173
Sicherheit	
Passive Sicherheit	177
Allgemeine Hinweise	177
Richtige Sitzposition	178
Sicherheitsgurte	181
Sicherheitsgurte verwenden	181
Gurtaufrollautomaten und Gurtstraffer	184
Airbag-System	186
Beschreibung des Airbag-Systems	186
Airbagübersicht	187
Airbags abschalten	191
Sichere Beförderung von Kindern	194
Kindersitz	194
Befestigungssysteme	197

Betriebshinweise

Fahrzeugpflege	199
Service-Intervalle	199
Servicearbeiten, Anpassungen und technische Änderungen	201
Fahrzeug waschen	204
Fahrzeug außen pflegen	206
Innenraum pflegen	210
Prüfen und Nachfüllen	213
Kraftstoff	213
Motorraum	215
Motoröl	219
Kühlmittel	221
Bremsflüssigkeit	223
Fahrzeugbatterie	224
Räder	229
Felgen und Reifen	229
Winterbetrieb	235

Selbsthilfe

Notausstattung und Selbsthilfe	237
Notausstattung	237
Radwechsel	239
Reifenreparatur	242
Starthilfe	245
Fahrzeug abschleppen	247
Funk-Fernbedienung	249
Notentriegelung/-verriegelung	250
Notbetätigung des Schiebe-/Ausstelltdachs	252
Scheibenwischerblätter austauschen	253
Sicherungen und Glühlampen	255
Sicherungen	255
Glühlampen	259

Technische Daten

Technische Daten	264
Fahrzeugdaten	264

Stichwortverzeichnis

Sachmängelhaftung und ŠKODA Garantie für Neuwagen

Sachmängelhaftung

Ihr ŠKODA Partner als Verkäufer haftet Ihnen gegenüber für Sachmängel an Ihrem ŠKODA Neuwagen, an ŠKODA Original Teilen und an ŠKODA Original Zubehör im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Kaufvertrag.

ŠKODA Garantie für Neuwagen

Über die Sachmängelhaftung hinaus gewährt Ihnen ŠKODA AUTO a.s. die ŠKODA Garantie für Neuwagen (nachfolgend als „ŠKODA Garantie“ bezeichnet), nach den im weiteren Text beschriebenen Konditionen.

Im Rahmen der ŠKODA Garantie wird ŠKODA AUTO a.s. folgende Leistungen sicherstellen:

- Reparatur von Schäden, die innerhalb von zwei Jahren ab Beginn der ŠKODA Garantie an Ihrem Fahrzeug auftreten;
- Reparatur von Lackschäden, die innerhalb von drei Jahren ab Beginn der ŠKODA Garantie an Ihrem Fahrzeug auftreten;
- Reparatur von Durchrostungen an der Karosserie, die innerhalb von zwölf Jahren ab Garantiebeginn an Ihrem Fahrzeug auftreten. Als Durchrostungen der Karosserie sind ausschließlich Durchrostungen von Karosserieblechen von der Innenseite zur Außenseite von der ŠKODA Garantie erfasst.

Der Garantiebeginn ist der Zeitpunkt, zu dem der Erstkäufer das Fahrzeug infolge des Kaufs vom ŠKODA Partner übernimmt oder das Datum der Erstzulassung. Entscheidend ist, welches Ereignis zuerst eintritt und entsprechend durch den ŠKODA Partner im Serviceplan dokumentiert wird.

Die Reparatur von Mängeln kann durch Ersatz oder Instandsetzung des mangelhaften Teils erfolgen. Ersetzte Teile werden Eigentum des ŠKODA Servicepartners.

Weitergehende Ansprüche aus der ŠKODA Garantie bestehen nicht. Insbesondere entsteht kein Anspruch auf Ersatzlieferung, kein Rücktrittsrecht, kein Anspruch auf Bereitstellung eines Ersatzwagens für die Dauer der Nachbesserung und auf Schadenersatz.

Falls Ihr ŠKODA Fahrzeug von einem ŠKODA Partner in einem Land des Europäischen Wirtschaftsraumes (also die Länder der Europäischen Union, Norwegen, Island und Liechtenstein) oder der Schweiz gekauft wurde, so sind Ansprüche aus der ŠKODA Garantie ebenfalls bei einem ŠKODA Servicepartner in einem dieser Länder geltend zu machen.

Sollte Ihr ŠKODA Fahrzeug von einem ŠKODA Partner außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes und der Schweiz gekauft worden sein, so sind Ansprüche aus der ŠKODA Garantie auch bei einem ŠKODA Servicepartner außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes und der Schweiz geltend zu machen.

Voraussetzung für eine Leistung aus der ŠKODA Garantie ist, dass rechtzeitig und fachgerecht alle Servicearbeiten nach den Vorgaben des Herstellers durchgeführt wurden. Die fachgerechte Durchführung der Servicearbeiten nach den Vorgaben des Herstellers muss bei der Geltendmachung von Ansprüchen aus der ŠKODA Garantie belegt werden. Im Falle eines versäumten Service bzw. im Falle eines nicht nach den Vorgaben des Herstellers durchgeführten Service bestehen jedoch gleichwohl Garantieansprüche fort, wenn und soweit Sie nachweisen können, dass der versäumte Service bzw. der nicht nach den Vorgaben des Herstellers durchgeführte Service nicht ursächlich für den Mangel geworden ist.

Natürlicher Verschleiß Ihres Fahrzeugs ist von der ŠKODA Garantie ausgeschlossen. Die ŠKODA Garantie umfasst ebenfalls nicht Mängel an Fremdaufbauten, Fremdeinbauten und Fremdausbauten sowie Mängel am Fahrzeug, die durch diese verursacht wurden. Das Gleiche gilt für Zubehör, welches nicht werksseitig eingebaut und/oder geliefert wurde.

Garantieansprüche bestehen ferner nicht, wenn der Mangel durch einen der nachfolgenden Umstände entstanden ist:

- unerlaubte Nutzung, unsachgemäße Behandlung (z. B. Einsatz bei motorsportlichen Wettbewerben oder Überladung), unsachgemäße Pflege und Wartung oder unerlaubte Veränderungen Ihres Fahrzeugs;
- Nichtbeachtung von Vorschriften im Serviceplan und in der Bedienungsanleitung bzw. in anderen werksseitig gelieferten Anleitungen;
- Fremdeinwirkung oder äußere Einflüsse (z. B. Unfall, Hagel, Überschwemmung u. Ä.);
- in das Fahrzeug Teile an- oder eingebaut wurden, deren Verwendung ŠKODA AUTO a.s. nicht genehmigt hat oder das Fahrzeug in einer von ŠKODA AUTO a.s. nicht genehmigten Weise verändert worden ist (z. B. Tuning);
- von Ihnen ein Schaden nicht unverzüglich bei einem Fachbetrieb angezeigt oder nicht fachgerecht beseitigt wurde.

Den Nachweis der fehlenden Ursächlichkeit trägt der Kunde.

Durch die vorliegende ŠKODA Garantie werden die gesetzlichen Rechte des Käufers aus der Sachmängelhaftung gegenüber dem Verkäufer des Fahrzeugs und mögliche Ansprüche aus Produkthaftungsgesetzen nicht beschränkt.

Mobilitätsgarantie und ŠKODA Garantieerlängerung

Mobilitätsgarantie

Die Mobilitätsgarantie steht für ein Gefühl der Gewissheit für Reisen in Ihrem Fahrzeug.

Sollte Ihr Fahrzeug einmal unterwegs infolge eines unerwarteten Defekts liegen bleiben, können für Sie im Rahmen der Mobilitätsgarantie Leistungen für die Sicherung Ihrer weiteren Mobilität erbracht werden, zu denen folgende Leistungen gehören: Pannenhilfe am Pannenort und das Abschleppen zum ŠKODA Servicepartner, technische Hilfe am Telefon bzw. Inbetriebnahme vor Ort.

Sollte die Reparatur Ihres Fahrzeugs nicht am selben Tag erfolgen, dann kann der ŠKODA Servicepartner bei Bedarf noch weitere nachträgliche Leistungen vermitteln, wie eine Ersatzbeförderung (Bus, Zug u. Ä.), die Bereitstellung eines Ersatzfahrzeugs u. Ä.

Hinsichtlich der Bedingungen zur Bereitstellung der Mobilitätsgarantie für Ihr Fahrzeug informieren Sie sich bei Ihrem ŠKODA Partner. Dieser teilt Ihnen ebenfalls die detaillierten Geschäftsbedingungen der Mobilitätsgarantie in Bezug auf Ihr Fahrzeug mit. Für den Fall, dass sich auf Ihr Fahrzeug keine Mobilitätsgarantie bezieht, informieren Sie sich bei einem beliebigen ŠKODA Servicepartner hinsichtlich der Möglichkeit eines nachträglichen Abschlusses.

Hinweis

Die Mobilitätsgarantie ist nur für einige Länder erhältlich.

Optionale ŠKODA Garantieerlängerung

Falls Sie beim Kauf Ihres Neuwagens eine ŠKODA Garantieerlängerung erworben haben, so verlängert sich damit die zweijährige ŠKODA Garantie auf Schäden an Ihrem ŠKODA Fahrzeug auf die von Ihnen gewählte Dauer bzw. bis zum Erreichen des gewählten Limits der Laufleistung.

Die beschriebene Lackgarantie und die Garantie gegen Durchrostung bleiben von der Garantieerlängerung unberührt.

Die detaillierten Bedingungen der Garantieerlängerung sind in den Geschäftsbedingungen der Garantieerlängerung angepasst, die Ihnen Ihr ŠKODA Partner beim Kauf Ihres Neuwagens bereitgestellt hat.

Hinweis

Die Mobilitätsgarantie und die optionale ŠKODA Garantieerlängerung sind nur für einige Länder erhältlich. ■

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
l/min	Motorumdrehungen pro Minute
ABS	Antiblockiersystem
AF	Mehrzweckfahrzeuge
AFS	Adaptive Frontscheinwerfer
AG	Automatikgetriebe
APN	Access Point Name - Name eines Zugangspunkts für den WLAN-Anschluss
ASR	Traktionskontrolle
CO ₂ in g/km	ausgestoßene Menge von Kohlendioxid in Gramm pro gefahrenen Kilometer
DPF	Dieselpartikelfilter
DSG	Automatisches Doppelkupplungsgetriebe
DSR	Aktive Lenkungsunterstützung
EDS	Elektronische Differenzialsperre
ECE	Europäische Wirtschaftskommission
EPC	Kontrolle der Motorelektronik
ESC	Stabilisierungskontrolle
EU	Europäische Union
FSI	Geschichtete Benzin-Direkteinspritzung
GSM	Groupe Spécial Mobile - ein digitales Netz von Mobilgeräten für die Übertragung von Gesprächen und Daten
HFP	Hands-free profile - Anschluss eines Mobilgeräts mittels des Bluetooth®-Profils
kW	Kilowatt, Maßeinheit für die Motorleistung
MG	Schaltgetriebe
MFD	Multifunktionsanzeige
N1	ein ausschließlich oder vorwiegend für den Gütertransport konstruierter Kastenwagen
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit für das Motordrehmoment

Abkürzung	Bedeutung
PIN	Personal Identification Number - persönliche Identifikationsnummer für den Anschluss von elektronischen Geräten mittels Bluetooth® oder WLAN
rSAP	remote SIM Access Profile - Fernübertragung der SIM-Daten
SSP	simple security pairing - Verbindung zweier Geräte mittels des Bluetooth®-Profils
TDI CR	Dieselmotor mit Turboaufladung und Einspritzsystem Common-Rail
TDI PD	Dieselmotor mit Turboaufladung und Einspritzsystem Pumpe-Düse
TSI	Benzinmotor mit Turboaufladung und Direkteinspritzung
UMTS	Universal Mobile Telecommunication System - die nächste Entwicklungsstufe des GSM-Netzes (3G)
WLAN	Wireless Local Area Network - drahtlose Verbindung elektronischer Geräte zur Datenübertragung (WiFi)

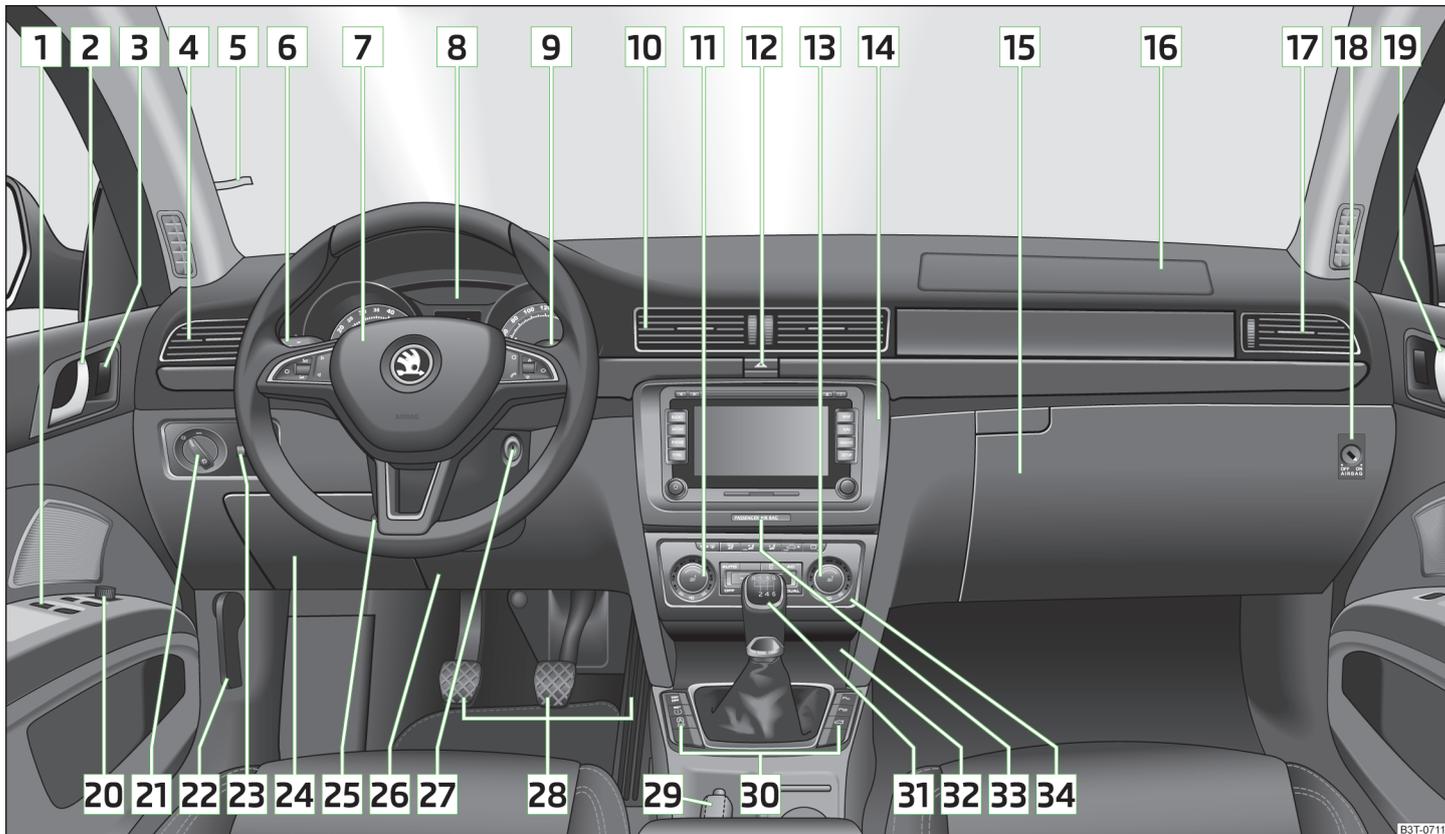


Abb.1 Cockpit

Bedienung

Cockpit

Übersicht

1	Elektrische Fensterheber	46
2	Türöffnungshebel	38
3	Zentralverriegelungstaste	37
4	Luftaustrittsdüse	103
5	Parkzettelhalter	
6	Bedienungshebel: > Blinker, Fernlicht und Parklicht, Lichthupe > Geschwindigkeitsregelanlage	55 165
7	Lenkrad: > mit Hupe > mit Fahrer-Frontairbag > mit Bedientasten für Radio, Navigationssystem, Telefon und Informationssystem	117, 132 188
8	Kombi-Instrument: Instrumente, Kontrollleuchten und Display	10
9	Bedienungshebel: > Informationssystem > Scheibenwisch- und Waschanlage	23 63
10	Luftaustrittsdüsen im mittleren Teil der Schalttafel	103
11	Regler für die linke Sitzheizung	74
12	Taste für Warnblinkanlage	58
13	Regler für die rechte Sitzheizung	74
14	Je nach Ausstattung: > Radio > Navigationssystem	
15	Ablagefach auf der Beifahrerseite	84
16	Beifahrer-Frontairbag	188
17	Luftaustrittsdüse	103
18	Schlüsselschalter für die Beifahrer-Frontairbagabschaltung (im Beifahrer-Ablagefach)	192
19	Türöffnungshebel	38

20	Elektrische Außenspiegelverstellung	67
21	Lichtschalter	53
22	Entriegelungshebel für Motorraumklappe	217
23	Regler für die Instrumentenbeleuchtung und Regler für die Leuchtweitenregulierung	54, 54
24	Ablagefach auf der Fahrerseite	78
25	Hebel für Lenkradeinstellung	136
26	Fahrer-Knieairbag	189
27	Zündschloss	138
28	Pedale	146
29	Handbremse	144
30	Leisten mit Tasten je nach Ausstattung: >  START-STOPP >  Reifenkontrollanzeige >  Traktionskontrolle ASR >  Stabilisierungskontrolle ESC >  Parklenkassistent >  Einparkhilfe >  Gepäckraumklappenbedienung (Superb Combi)	166 21 158 157 160 159 44
31	Je nach Ausstattung: > Schalthebel (Schaltgetriebe) > Wählhebel (automatisches Getriebe)	145 146
32	Je nach Ausstattung: > Aschenbecher > Ablagefach	81 79
33	Kontrollleuchte für die Beifahrer-Frontairbagabschaltung	192
34	Je nach Ausstattung: > Bedienung für Klimaanlage > Bedienung für Climatronic	104 107

Hinweis

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in » Abb. 1 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den einzelnen Bedienungselementen.

Instrumente und Kontrollleuchten

Kombi-Instrument

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Übersicht	10
Drehzahlmesser	11
Geschwindigkeitsmesser	11
Kühlmitteltemperaturanzeige	11
Display	12
Kraftstoffvorratsanzeige	12
Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke	12
Digitaluhr	13
Anzeige der zweiten Geschwindigkeit	13
Display in der Mittelkonsole hinten	13
Auto-Check-Control	13

Fehleranzeige

Liegt ein Fehler im Kombi-Instrument vor, wird im Display die Meldung **Error** angezeigt. Den Fehler möglichst bald von einem Fachbetrieb beheben lassen.

! ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.
- Betätigen Sie die Bedienelemente im Kombi-Instrument niemals während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug!

Übersicht

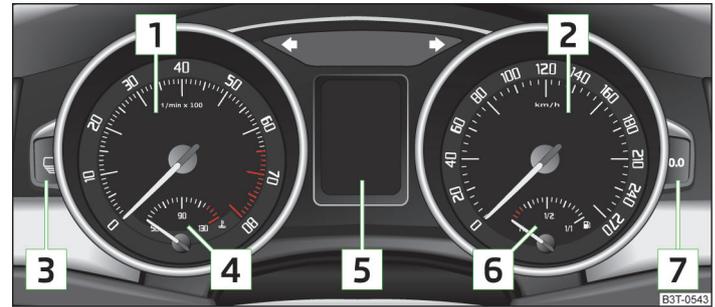


Abb. 2 Kombi-Instrument

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 10.

- 1 Drehzahlmesser mit Kontrollleuchten » Seite 11
- 2 Geschwindigkeitsmesser mit Kontrollleuchten » Seite 11
- 3 Taste für den Anzeigemodus:
 - › Einstellung Stunden / Minuten » Seite 13
 - › Aktivierung / Deaktivierung der Anzeige der zweiten Geschwindigkeit¹⁾ » Seite 13
 - › Service-Intervalle - Anzeige der Resttage und Anzahl der Kilometer bis zum nächsten Service-Ereignis¹⁾ » Seite 30
- 4 Kühlmitteltemperaturanzeige » Seite 11
- 5 Display » Seite 12:
 - › mit Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke » Seite 12
 - › mit Service-Intervall-Anzeige » Seite 30
 - › mit Digitaluhr » Seite 13
 - › mit Multifunktionsanzeige (MFA) » Seite 26
 - › mit Informationssystem » Seite 23

¹⁾ Gilt für Fahrzeuge mit dem Segmentdisplay.

- 6 Kraftstoffvorratsanzeige » Seite 12
- 7 Taste für:
 - Tageszähler für die zurückgelegte Fahrstrecke zurückstellen » Seite 12
 - Stunden / Minuten einstellen
 - den mittels der Taste 3 gewählten Modus aktivieren / deaktivieren

Drehzahlmesser

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 10.**

Der rote Skalabereich des Drehzahlmessers  » Abb. 2 auf Seite 10 kennzeichnet den Bereich, in dem das System beginnt, die Motordrehzahl zu begrenzen. Das System begrenzt die Motordrehzahl automatisch auf einen sicheren Grenzwert.

Vor Erreichen des roten Skalabereichs des Drehzahlmessers in den nächst höheren Gang schalten bzw. die Wählhebelstellung D des automatischen Getriebes wählen.

Um eine zu hohe bzw. zu niedrige Motordrehzahl zu vermeiden, ist die Gangempfehlung zu beachten » Seite 25.

Umwelthinweis

Rechtzeitiges Hochschalten hat folgende Vorteile.

- Es hilft, den Kraftstoffverbrauch zu senken.
- Es vermindert das Betriebsgeräusch.
- Es schont die Umwelt.
- Es kommt der Lebensdauer und Zuverlässigkeit des Motors zugute.

Geschwindigkeitsmesser

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 10.**

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung

Beim Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 120 km/h ertönt ein akustisches Warnsignal¹⁾. Sinkt die Fahrgeschwindigkeit unter 120 km/h, dann erfolgt die Abschaltung des akustischen Warnsignals.

Kühlmitteltemperaturanzeige



Abb. 3
Kühlmitteltemperaturanzeige

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 10.**

Die Kühlmitteltemperaturanzeige » Abb. 3 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Kaltbereich

Steht der Zeiger noch im linken Bereich der Skala, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung sind zu vermeiden. So werden mögliche Motorschäden vermieden.

Betriebsbereich

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn sich der Zeiger im mittleren Bereich der Skala einpendelt. Bei sehr hohen Außentemperaturen oder starker Motorbelastung kann der Zeiger auch weiter nach rechts wandern.

Hochtemperaturbereich

Wenn der Zeiger den roten Skalabereich erreicht, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch. Weitere Informationen » Seite 16.

VORSICHT

Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Lufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels.

¹⁾ Diese Funktion gilt nur für einige Länder.

Display



Abb. 4
Displaytypen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 10.

Das Kombi-Instrument kann über einen der folgenden Displaytypen verfügen » Abb. 4.

-  Segmentdisplay, im Text mit dem Symbol  gekennzeichnet
-  MAXI DOT-Display, im Text mit dem Symbol  gekennzeichnet

VORSICHT

Beim Kontakt mit dem Display (z. B. beim Reinigen) den Zündschlüssel abziehen, um eventuelle Beschädigungen zu vermeiden. Bei Fahrzeugen mit dem System KESSY die Zündung ausschalten und die Fahrertür öffnen.

Kraftstoffvorratsanzeige



Abb. 5
Kraftstoffvorratsanzeige



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 10.

Die Kraftstoffvorratsanzeige » Abb. 5 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Der Tankinhalt beträgt etwa 60 Liter. Wenn der Zeiger die Reservemarkierung (roter Skalabereich) erreicht, leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte  » Seite 20 auf.

VORSICHT

Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Das kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors sowie der Abgasanlage führen.

Hinweis

Nach dem Volltanken kann es bei dynamischer Fahrt (z. B. zahlreiche Kurven, Bremsen, Bergab- und Bergauffahrt) dazu kommen, dass die Kraftstoffvorratsanzeige ca. einen Teil weniger anzeigt. Beim Anhalten oder bei weniger dynamischer Fahrt wird die Kraftstoffvorratsanzeige wieder den korrekten Kraftstoffstand anzeigen. Diese Erscheinung stellt keinen Fehler dar.

Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke

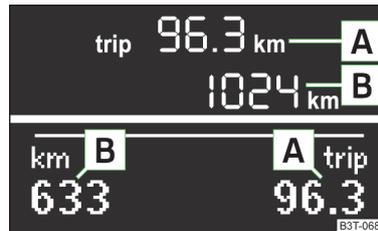


Abb. 6
Segmentdisplay / MAXI DOT-Display



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 10.

Tageskilometerzähler (trip)

Der Tageskilometerzähler  » Abb. 6 zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen des Zählers gefahren wurde - in Schritten von 100 m bzw. 1/10 Meilen.

Tageszähler für die zurückgelegte Fahrstrecke zurückstellen

› Die Taste [7] » Abb. 2 auf Seite 10 länger drücken.

Gesamtkilometerzähler

Der Gesamtkilometerzähler [B] » Abb. 6 zeigt die Strecke an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

i Hinweis

Wenn bei Fahrzeugen mit Segmentdisplay die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit aktiviert ist, dann wird diese Fahrgeschwindigkeit anstelle des Gesamtkilometerzählers angezeigt.

Digitaluhr



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i auf Seite 10.**

Die Uhr wird mit den Tasten [3] und [7] eingestellt » Abb. 2 auf Seite 10.

Mit der Taste [3] die zu ändernde Anzeige wählen und mit der Taste [7] die Änderung durchführen.

Bei Fahrzeugen mit MAXI DOT-Display kann die Uhr auch im Menüpunkt **Uhrzeit** eingestellt werden » Seite 29.

Anzeige der zweiten Geschwindigkeit



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i auf Seite 10.**

Im Display kann die aktuelle Geschwindigkeit in mph¹⁾ angezeigt werden.

Diese Funktion ist für das Fahren in Ländern mit jeweils anderen Geschwindigkeitseinheiten vorgesehen.

MAXI DOT-Display

Die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit wird im Menüpunkt **Einstellungen** eingestellt » Seite 29, *Einstellungen*.

¹⁾ Bei Modellen mit der Geschwindigkeitsanzeige in mph wird die zweite Geschwindigkeit in km/h angezeigt.

Segmentdisplay

- › Die Taste [3] » Abb. 2 auf Seite 10 wiederholt drücken, bis die Anzeige des Gesamtkilometerzählers blinkt » Seite 12.
- › Solange die Anzeige blinkt, die Taste [7] drücken.

Die zweite Geschwindigkeit wird anstelle des Gesamtkilometerzählers angezeigt.

Die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit kann auf die gleiche Weise deaktiviert werden.

Display in der Mittelkonsole hinten



Abb. 7
Mittelkonsole hinten: Display



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i auf Seite 10.**

Auf dem Display in der Mittelkonsole hinten wird bei eingeschalteter Zündung die Uhrzeit und die Außentemperatur angezeigt » Abb. 7.

Die Werte werden vom Kombi-Instrument übernommen.

Auto-Check-Control



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i auf Seite 10.**

Fahrzeugzustand

Bei eingeschalteter Zündung und während der Fahrt werden im Fahrzeug immer bestimmte Funktionen und Zustände einzelner Fahrzeugsysteme geprüft. ▶

Einige Störungsmeldungen und andere Hinweise werden im MAXI DOT-Display angezeigt. Die Meldungen werden gleichzeitig mit den Symbolen im MAXI DOT-Display bzw. mit den Kontrollleuchten im Kombi-Instrument angezeigt » [Seite 14](#).

Der Menüpunkt **Fahrzeugstatus** wird im Hauptmenü des MAXI DOT-Displays angezeigt, wenn mindestens eine Störungsmeldung vorliegt. Nach dem Auswählen dieses Menüpunkts wird die erste der Störungsmeldungen angezeigt. Liegen mehrere Störungsmeldungen vor, erscheint auf dem Display unter der Meldung z. B. **1/3**. Das bedeutet, dass die erste von insgesamt drei Meldungen angezeigt wird.

Warnsymbole im MAXI DOT-Display

	Motoröldruck zu gering	» Seite 16
	Kupplungen des automatischen Getriebes zu heiß	» Seite 14
	Motorölstand prüfen, Motorölsensor defekt	» Seite 18
	Bremsbelagdicke	» Seite 21
	Problem mit Motoröldruck	» Seite 14

Problem mit dem Motoröldruck

Wenn im MAXI DOT-Display das Symbol  erscheint, dann ist das Fahrzeug umgehend von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen. Zusammen mit diesem Symbol werden die Informationen über die maximal zulässige Motordrehzahl angezeigt.

Kupplungen des automatischen Getriebes zu heiß

Wenn im MAXI DOT-Display das Symbol  erscheint, dann ist die Temperatur der Kupplungen des automatischen Getriebes zu hoch.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Getriebe überhitzt. Stopp! Bordbuch!

 **nicht weiterfahren!** Den Motor abstellen und warten, bis das Symbol  erlischt - es besteht die Gefahr eines Getriebebeschadens! Nach dem Erlöschen des Symbols kann die Fahrt fortgesetzt werden.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » [Seite 58](#).

Hinweis

- Wenn im MAXI DOT-Display Warnmeldungen angezeigt sind, müssen diese Meldungen bestätigt werden, um das Hauptmenü aufzurufen » [Seite 23](#).
- Solange die Funktionsstörungen nicht behoben worden sind, werden die Symbole immer wieder angezeigt. Nach der ersten Anzeige werden die Symbole ohne Hinweise für den Fahrer angezeigt.

Kontrollleuchten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

	Handbremse	15
	Bremsanlage	15
	Gurtwarnleuchte	15
	Generator	16
	Tür offen	16
	Motoröldruck	16
	Kühlmittel	16
	Motorraumklappe	17
	Gepäckraumklappe	17
	Servolenkung / Lenkungsverriegelung (System KESSY)	17
	Motorölstand	18
	Traktionskontrolle (ASR)	18
	Stabilisierungskontrolle (ESC)	18
	Antiblockiersystem (ABS)	19
	Nebelschlussleuchte	19
	Lampenausfall	19
	Adaptive Frontscheinwerfer	19
	Abgaskontrollsystem	19
	Vorglühanlage (Dieselmotor)	19 ▶

 Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)	20
 Dieselpartikelfilter (Dieselmotor)	20
 Kraftstoffreserve	20
 Airbag-System	21
 Reifenfülldruck	21
 Scheibenwaschwasserstand	21
 Bremsbeläge	21
 Blinkanlage	22
 Abblendlicht	22
 Nebelscheinwerfer	22
 Geschwindigkeitsregelanlage	22
 Wählhebelsperre / Anlassen (System KESSY)	22
 Fernlicht	22

Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an, und können von akustischen Signalen begleitet werden.

ACHTUNG

- Wenn aufleuchtende Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachtet werden, kann das zu schwerwiegenden Verletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbürhungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Unbedingt die Warnhinweise beachten » Seite 215, Motorraum.

Handbremse

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h gefahren wird.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

 **Parkbremse lösen!**

Bremsanlage

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand in der Bremsanlage oder einer ABS-Störung.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

 **Bremsflüssigkeit: Bordbuch!**

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Bremsflüssigkeitsstand prüfen » Seite 223 » .

ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 58.
- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstands sind die Hinweise zu beachten » Seite 215, Motorraum.
- Wenn die Kontrollleuchte  zusammen mit der Kontrollleuchte  » Seite 19,  Antilockiersystem (ABS) aufleuchtet,  **die Fahrt nicht fortsetzen!** Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Eine Störung an der Bremsanlage bzw. am ABS kann beim Bremsen den Bremsweg des Fahrzeugs verlängern - es besteht Unfallgefahr!

Gurtwarnleuchte

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung, als Erinnerung, dass der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt anlegt. Die Kontrollleuchte erlischt erst, wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat.

Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat, ertönt bei Fahrzeuggeschwindigkeiten größer als 20 km/h ein dauerhafter Warnton und gleichzeitig blinkt die Kontrollleuchte .

Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt während der nächsten 90 Sekunden nicht anlegt, wird der Warnton abgeschaltet und die Kontrollleuchte  leuchtet dauerhaft.

Generator

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.**

Wenn die Kontrollleuchte  bei laufendem Motor leuchtet, dann wird die Fahrzeugbatterie nicht geladen.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen. Die elektrische Anlage ist prüfen zu lassen.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » [Seite 58](#), [Warnblinkanlage](#).

VORSICHT

Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte  noch die Kontrollleuchte  (Kühlsystemstörung) aufleuchten,  **nicht weiterfahren!** Den Motor abstellen - es besteht die Gefahr eines Motorschadens!

Tür offen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.**

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn eine oder mehrere Türen offen sind.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » [Seite 58](#).

Motoröldruck

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.**

Bei blinkender Kontrollleuchte  ist der Motoröldruck zu niedrig.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

 **Öldruck: Motor aus! Bordbuch!**

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Motorölstand prüfen » [Seite 220](#).

Blinkt die Kontrollleuchte,  **nicht weiterfahren**, auch wenn der Ölstand in Ordnung ist! Den Motor auch nicht im Leerlauf laufen lassen.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » [Seite 58](#).

Kühlmittel

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.**

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet bzw. blinkt, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

 **Kühlmittel prüfen! Bordbuch!**

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Kühlmittelstand prüfen » [Seite 222](#), ggf. das Kühlmittel nachfüllen » [Seite 223](#).

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Kühlerlüfters verursacht sein. Die Sicherung für Kühlerlüfter prüfen, ggf. diese auswechseln » [Seite 257](#), [Sicherheit im Motorraum](#).

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, obwohl der Kühlmittelstand und auch die Lüftersicherung in Ordnung sind,  **die Fahrt nicht fortsetzen!**

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » [Seite 58](#).
- Den Kühlmittelausgleichsbehälter vorsichtig öffnen. Bei heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck - es besteht Verbrühungsgefahr! Deshalb vor Abschrauben des Verschlussdeckels den Motor abkühlen lassen.
- Den Kühlerlüfter nicht berühren. Der Kühlerlüfter kann sich auch bei ausgeschalteter Zündung von selbst einschalten.

Motorraumklappe

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.**

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn die Motorraumklappe entriegelt ist.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » [Seite 58](#).

Gepäckraumklappe

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.**

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn die Gepäckraumklappe geöffnet ist.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » [Seite 58](#).

Servolenkung / Lenkungsverriegelung (System KESSY)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Servolenkung

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, besteht ein Teilausfall der Servolenkung und die Lenkkräfte können höher sein. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, besteht ein Totalausfall der Servolenkung und die Lenkunterstützung ist ausgefallen (wesentlich höhere Lenkkräfte). Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Lenkungsverriegelung (System KESSY)

- ▶ Solange die Kontrollleuchte  blinkt, kann die Lenkungsverriegelung nicht entriegelt werden. Weitere Informationen » [Seite 38](#), [KESSY](#).
- ▶ Wenn die Kontrollleuchte  blinkt, ein Signalton ertönt und im MAXI DOT-Display die Meldung **Lenkungsverriegelung: Werkstatt!** erscheint, dann ist die el. Lenkungsverriegelung defekt. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- ▶ Wenn die Kontrollleuchte  blinkt, ein Signalton ertönt und im MAXI DOT-Display die Meldung **Lenkungsverriegelung defekt.** erscheint, dann ist die el. Lenkungsverriegelung defekt. Das Fahrzeug abstellen,  **die Fahrt nicht fortsetzen.** Nach Ausschalten der Zündung ist es dann nicht mehr möglich, die Lenkung zu sperren, die elektrischen Verbraucher zu aktivieren (z. B. Radio, Navigationssystem), die Zündung wieder einzuschalten und den Motor anzulassen. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » [Seite 58](#).

Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte  auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. Wenn nach neuem Motorstart und kurzer Fahrt die gelbe Kontrollleuchte  nicht erlischt, dann ist es notwendig, einen Fachbetrieb aufzusuchen.



Motorölstand



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 14.

Die Kontrollleuchte leuchtet (Ölmenge zu gering)

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

M Ölstand prüfen!

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Motorölstand prüfen » Seite 220.

Bleibt die Motorraumklappe länger als 30 Sekunden geöffnet, erlischt die Kontrollleuchte. Wenn kein Motoröl nachgefüllt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte nach etwa 100 km wieder auf.

Die Kontrollleuchte blinkt (Motorölstandssensor defekt)

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

M Ölsensor Werkstatt!

Bei defektem Motorölstandssensor blinkt die Kontrollleuchte mehrmals nach dem Einschalten der Zündung und es ertönt ein akustisches Signal.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.



ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 58.



Traktionskontrolle (ASR)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 14.

Wenn die Kontrollleuchte blinkt, greift die ASR gerade ein.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann die ASR aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. Die Zündung aus- und wieder einschalten. Wenn die Kontrollleuchte nach erneutem Anlassen des Motors nicht mehr leuchtet, ist die ASR wieder voll funktionsfähig.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, liegt ein Fehler in der ASR vor.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

M Fehler: Traktionskontrolle (ASR)

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen » Seite 158, *Traktionskontrolle (ASR)*.



Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.



Stabilisierungskontrolle (ESC)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 14.

Wenn die Kontrollleuchte blinkt, greift die ESC gerade ein.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann die ESC aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. Die Zündung aus- und wieder einschalten. Wenn die Kontrollleuchte nach erneutem Anlassen des Motors nicht mehr leuchtet, ist die ESC wieder voll funktionsfähig.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, liegt ein Fehler im System ESC vor.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

M Fehler: Stabilisierungskontrolle (ESC)

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen » Seite 157, *Stabilisierungskontrolle (ESC)*.



Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Antilockiersystem (ABS)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler im ABS vor.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

 **Fehler: ABS**

Das Fahrzeug wird nur mit der Bremsanlage ohne das ABS gebremst.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 58.
- Wenn die Kontrollleuchte  » Seite 15 zusammen mit der Kontrollleuchte  aufleuchtet,  die Fahrt nicht fortsetzen! Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Eine Störung am ABS bzw. an der Bremsanlage kann beim Bremsen den Bremsweg des Fahrzeugs verlängern - es besteht Unfallgefahr!

Nebelschlussleuchte

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte » Seite 57.

Lampenausfall

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei einer defekten Lampe auf:

- innerhalb von einigen Sekunden nach dem Einschalten der Zündung;
- wenn ein Licht mit einer defekten Glühlampe eingeschaltet wird.

Im MAXI DOT-Display wird z. B. die folgende Meldung angezeigt.

 **INFORMATION** Abblendlicht vorne rechts prüfen!

Adaptive Frontscheinwerfer

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Wenn die Kontrollleuchte  während der Fahrt oder nach dem Einschalten der Zündung 1 Minute blinkt, liegt ein Fehler in den adaptiven Frontscheinwerfern vor » Seite 56.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

 **Kurvenlicht (AFS) ohne Funktion. Bordbuch!**

Abgaskontrollsystem

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler im Abgaskontrollsystem vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Vorglühanlage (Dieselmotor)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte . Unmittelbar nach dem Erlöschen der Vorglüh-Kontrollleuchte kann der Motor angelassen werden.

Leuchtet die Kontrollleuchte  nicht auf oder leuchtet diese stetig, dann liegt ein Fehler in der Vorglühanlage vor.

Beginnt die Kontrollleuchte  während der Fahrt zu blinken, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Dieselpartikelfilter (Dieselmotor)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Der Dieselpartikelfilter filtert Rußpartikel aus dem Abgas. Die Rußpartikel sammeln sich im Dieselpartikelfilter und werden hier regelmäßig verbrannt.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, ist der Filter mit Ruß zugesetzt.

Um den Filter zu reinigen, sollte, wenn es die Verkehrsverhältnisse erlauben , für mindestens 15 Minuten oder bis zum Erlöschen der Kontrollleuchte mit eingelegetem 4. oder 5. Gang (automatisches Getriebe: in Wählhebelstellung S) mit einer Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h bei Motordrehzahlen zwischen 1 800-2 500 1/min gefahren werden.

Die Kontrollleuchte  erlischt erst nach erfolgreicher Reinigung des Filters.

Wird der Filter nicht erfolgreich gereinigt, erlischt die Kontrollleuchte  nicht und die Kontrollleuchte  beginnt zu blinken.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

 **Dieselpartikelfilter: Bordbuch!**

Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb. Nach dem Ausschalten und erneutem Einschalten der Zündung leuchtet auch die Kontrollleuchte .

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

- Der Dieselpartikelfilter erreicht sehr hohe Temperaturen. Deshalb nicht an Stellen parken, an denen der heiße Filter direkt mit trockenem Gras oder anderen brennbaren Materialien in Kontakt kommen kann - es besteht Brandgefahr!
- Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Wetter-, Straßen-, Gelände- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch die Kontrollleuchte hervorgerufenen Empfehlungen dürfen Sie nie dazu verleiten, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen im Straßenverkehr zu missachten.

VORSICHT

Solange die Kontrollleuchte  leuchtet, muss mit einem erhöhten Kraftstoffverbrauch und unter Umständen auch mit einer Leistungsminderung des Motors gerechnet werden.

Hinweis

- Um den Verbrennungsvorgang der Rußpartikel im Filter zu unterstützen, empfehlen wir, ständigen Kurzstreckenverkehr zu vermeiden.
- Durch die Verwendung von Dieseldieselkraftstoff mit erhöhtem Schwefelanteil kann sich die Lebensdauer des Filters deutlich reduzieren. Bei einem ŠKODA Servicepartner erfahren Sie, in welchen Ländern Dieseldieselkraftstoff mit hohem Schwefelanteil verwendet wird.
- Wenn der Motor während des Filterreinigungsvorgangs bzw. kurz danach abgestellt wird, kann sich der Kühlerlüfter für einige Minuten selbsttätig einschalten.

Kraftstoffreserve

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn noch ein Kraftstoffvorrat von weniger als ca. 9 Liter vorhanden ist.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

 **Bitte tanken. Reichweite: ... km**

Hinweis

Der Text im Display erlischt erst, nachdem getankt und eine kurze Strecke gefahren wurde.

Airbag-System



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler im Airbag-System vor.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Fehler: Airbag

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn einer der Airbags abgeschaltet ist.

Wenn ein Front-, Seiten- bzw. Kopfairbag oder ein Gurtstraffer mit dem Fahrzeugsystemtester abgeschaltet wurde:

➤ Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 4 Sekunden auf und blinkt anschließend für etwa 12 Sekunden.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Airbag/Gurtstraffer deaktiviert.

Wenn der Beifahrer-Frontairbag mit dem Schlüsselschalter an der Seite der Schalttafel auf der Beifahrerseite abgeschaltet wurde:

➤ Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 4 Sekunden auf;

➤ Der abgeschaltete Airbag wird durch Aufleuchten der Kontrollleuchte **PASSENGER AIR BAG OFF** im Schalttafelmittelteil angezeigt » [Seite 192](#).

ACHTUNG

Wenn eine Störung vorliegt, ist das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.

Reifenfülldruck



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Die Kontrollleuchte  leuchtet auf, wenn es in einem der Reifen zu einer wesentlichen Senkung des Fülldrucks kommt. Den Fülldruck in allen Reifen prüfen bzw. korrigieren » [Seite 230](#), *Lebensdauer von Reifen*.

Wenn die Kontrollleuchte  blinkt, liegt ein Fehler im System der Reifendruck-Überwachung vor.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen » [Seite 232](#), *Reifenkontrollanzeige*.

Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt wurde, leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Scheibenwaschwasserstand



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei zu geringem Scheibenwaschwasserstand.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Waschwasser auffüllen!

Flüssigkeit nachfüllen » [Seite 218](#), *Scheibenwaschanlage*.

Bremsbeläge



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Wenn die Kontrollleuchte  aufleuchtet, sind die Bremsbeläge verschlissen.

Im MAXI DOT-Display wird die folgende Meldung angezeigt.

Bremsbelag prüfen!

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Blinkanlage

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Je nach Position des Blinkerhebels blinkt die linke  oder rechte  Kontrollleuchte.

Fällt ein Blinklicht aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.

Weitere Informationen » [Seite 55](#), *Blink- und Fernlicht*.

Abblendlicht

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Abblendlicht » [Seite 53](#).

Nebelscheinwerfer

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern » [Seite 57](#).

Geschwindigkeitsregelanlage

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage » [Seite 165](#).

Wählhebelsperre / Anlassen (System KESSY)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, das Bremspedal betätigen. Das ist notwendig, um den Wählhebel aus der Stellung **P** und **N** » [Seite 147](#) bewegen zu können oder den Motor bei Fahrzeugen mit dem System KESSY anzulassen » [Seite 141](#).

Fernlicht

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 14.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe » [Seite 55](#).

Informationssystem

Fahrerinformationssystem

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Informationssystem bedienen	23
Glatteiswarnung	24
Gangempfehlung	25
Tür-, Gepäckraum- bzw. Motorraumklappenwarnung	25
Himmelsrichtungsanzeige	25

Das Informationssystem vermittelt dem Fahrer Informationen und Hinweise von einigen Fahrzeugsystemen. Diese Informationen und Hinweise werden im Display des Kombi-Instruments angezeigt bzw. durch Aufleuchten der entsprechenden Kontrollleuchte im Kombi-Instrument signalisiert.

Informationssystem bedienen

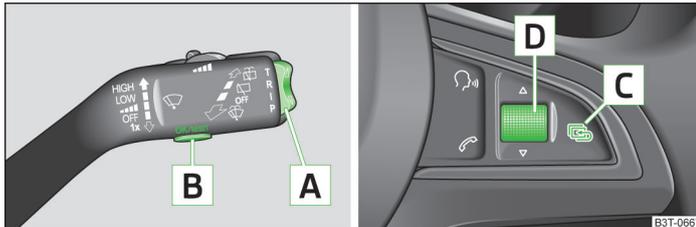


Abb. 8 Tasten/Einstellrad: am Bedienungshebel / am Multifunktionslenkrad

Das Informationssystem vermittelt die folgenden Informationen und Hinweise.

- › Glatteiswarnung » Seite 24.
- › Gangempfehlung » Seite 25.
- › Tür-, Gepäckraum- bzw. Motorraumklappenwarnung » Seite 25.
- › Himmelsrichtungsanzeige » Seite 25.
- › Multifunktionsanzeige (MFA) » Seite 26.
- › Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung » Seite 28.
- › MAXI DOT-Display » Seite 28.
- › Service-Intervall-Anzeige » Seite 30.
- › Auto-Check-Control » Seite 13.
- › Wählhebelstellungen des automatischen Getriebes » Seite 147.

! ACHTUNG

In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs.

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 23.

Bei Fahrzeugen mit Segmentdisplay der Multifunktionsanzeige (MFA) » Seite 26 kann das Informationssystem mit dem Bedienungshebel bedient werden.

Bei Fahrzeugen mit MAXI DOT-Display » Seite 28 kann das Informationssystem mit dem Bedienungshebel bzw. mit den Tasten am Multifunktionslenkrad bedient werden.

Beschreibung der Bedienung

Taste/Einstellrad	Aktion	Funktion
A	kurzes Drücken oben oder unten	Angaben auswählen
	kurzes Drücken oben oder unten	Angabenwerte einstellen
	langes Drücken oben oder unten	Hauptmenü des MAXI DOT-Displays aufrufen
B	kurzes Drücken	Angabe anzeigen
	kurzes Drücken	Angabe bestätigen
C	langes Drücken	Hauptmenü des MAXI DOT-Displays aufrufen
	kurzes Drücken	um eine Ebene höher im Menü des MAXI DOT-Displays zurückkehren
D	Drehen nach oben oder nach unten	Angaben auswählen
	Drehen nach oben oder nach unten	Angabenwerte einstellen
	kurzes Drücken	Angabe anzeigen
	kurzes Drücken	Angabe bestätigen

Glatteiswarnung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 23.

Anzeige im MAXI DOT-Display

Sinkt die Außentemperatur während der Fahrt unter +4 °C, erscheint im Display vor der Temperaturanzeige das folgende Symbol ❄️. Es ertönt ein akustisches Signal.

Liegt die Außentemperatur bereits beim Einschalten der Zündung unter +4 °C, erscheint das Symbol ❄️ sofort. Es ertönt ein akustisches Signal.

Anzeige im Segmentdisplay

Sinkt die Außentemperatur während der Fahrt unter +4 °C, erscheint im Display die Temperaturanzeige » Seite 27, Außentemperatur und davor das folgende Symbol ❄️. Es ertönt ein akustisches Signal.

Liegt die Außentemperatur bereits beim Einschalten der Zündung unter +4 °C, erscheinen die Temperaturanzeige und das Symbol ❄️ sofort. Es ertönt ein akustisches Signal.

Nach dem Drücken der Taste **A** » Abb. 8 auf Seite 23 wird die Angabe angezeigt, die zuletzt angezeigt wurde.



ACHTUNG

Auch bei Außentemperaturen um +4 °C kann Glatteis vorhanden sein! Deshalb verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist.

Gangempfehlung



Abb. 9
Information zum geschalteten Gang / Gangempfehlung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 23.

Information zum geschalteten Gang

Im Display wird der gerade eingelegte Gang **A** angezeigt » [Abb. 9](#).

Gangempfehlung

Um einen möglichst geringen Kraftstoffverbrauch zu erzielen, wird im Display eine Empfehlung zum Schalten in einen anderen Gang angezeigt.

Wenn das System erkennt, dass es vorteilhaft ist, den Gang zu wechseln, wird ein Pfeil **B**¹⁾ angezeigt. Der Pfeil zeigt nach oben oder unten, je nachdem, ob hoch- oder heruntergeschaltet werden soll.

Die Gangempfehlung ist nur für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe bzw. für Fahrzeuge mit automatischem Getriebe im Modus für das manuelle Schalten (Tiptronic) vorgesehen.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe zeigt die Angabe **C** den empfohlenen Gang an.

VORSICHT

Für die Wahl des richtigen Gangs in verschiedenen Fahrsituationen, z. B. beim Überholen, ist stets der Fahrer verantwortlich.

Tür-, Gepäckraum- bzw. Motorraumklappenwarnung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 23.

Fahrzeuge mit MAXI DOT-Display

Wenn mindestens eine Tür oder die Gepäckraum- bzw. Motorraumklappe geöffnet ist, wird im Display das Fahrzeugsymbol mit **offener** entsprechender Tür, Gepäckraum- bzw. Motorraumklappe angezeigt.

Wird mit einer Geschwindigkeit über 6 km/h gefahren, ertönt auch ein akustisches Signal.

Fahrzeuge mit Segmentdisplay

Wenn mindestens eine Tür oder die Gepäckraum- bzw. Motorraumklappe geöffnet ist, leuchtet die Kontrollleuchte oder bzw. im Kombi-Instrument auf » [Seite 14, Kontrollleuchten](#).

Himmelsrichtungsanzeige



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 23.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebautem Navigationssystem wird in der Displayecke²⁾ oben links eine Abkürzung für die jeweilige Himmelsrichtung (in Abhängigkeit der aktuellen Fahrtrichtung) angezeigt.

Die Abkürzung für die jeweilige Himmelsrichtung wird nur bei eingeschalteter Zündung angezeigt.

¹⁾ Bei Fahrzeugen mit Segmentdisplay wird der Pfeil **B** hinter der Angabe **C** angezeigt.

²⁾ Gilt für Fahrzeuge mit dem MAXI DOT-Display.

Multifunktionsanzeige (MFA)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Speicher	26
Angabenübersicht	27
Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung	28

Über die Multifunktionsanzeige werden im Display die Fahrdaten angezeigt.

Die Multifunktionsanzeige kann nur bei eingeschalteter Zündung bedient werden. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten der Zündung zuletzt angewählt wurde.

Bei Fahrzeugen mit MAXI DOT-Display ist im Hauptmenü der Menüpunkt **MFA** auszuwählen und zu bestätigen » [Seite 28](#), *MAXI DOT-Display*.

Bei Fahrzeugen mit MAXI DOT-Display besteht die Möglichkeit, die Anzeige einiger Informationen auszublenden » [Seite 29](#), *Einstellungen*.

! ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs.
- Auch bei Außentemperaturen um +4 °C kann Glatteis vorhanden sein! Deshalb verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist.

i Hinweis

- In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem.
- Ist die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph aktiviert, dann wird die aktuelle Geschwindigkeit in km/h im Display nicht angezeigt.
- Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt.

Speicher



Abb. 10
Multifunktionsanzeige - Anzeigebeispiel des Speichers



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 26.

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern **1** und **2** ausgestattet. Der gewählte Speicher wird im Display » [Abb. 10](#) angezeigt.

Einzelfahrt-Speicher (Speicher 1)

Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)

Der Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 19 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 1999 km Fahrstrecke bzw. bei Fahrzeugen mit MAXI DOT-Display 99 Stunden und 59 Minuten oder 9999 km Fahrstrecke. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung beginnt von vorn.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nach einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden nicht gelöscht.

Speicher wählen

- Die jeweilige Angabe der Multifunktionsanzeige auswählen » [Seite 23](#), *Informationssystem bedienen*.
- Die Taste **[B]** bzw. das Einstellrad **[D]** » [Abb. 8](#) auf Seite 23 kurz drücken.

Zurückstellen

- Die jeweilige Angabe der Multifunktionsanzeige auswählen » [Seite 23](#), *Informationssystem bedienen*.

- › Den gewünschten Speicher wählen.
- › Die Taste **[B]** bzw. das Einstellrad **[D]** » **Abb. 8** auf Seite 23 länger drücken.

Folgende Werte des gewählten Speichers werden auf null gesetzt.

- › Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch.
- › Zurückgelegte Fahrstrecke.
- › Durchschnittsgeschwindigkeit.
- › Fahrzeit.

i Hinweis

Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte **1** und **2** gelöscht.

Angabenübersicht



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 26.

Außentemperatur

Es wird die aktuelle Außentemperatur angezeigt.

Bei Fahrzeugen mit MAXI DOT-Display wird diese Angabe immer angezeigt.

Fahrzeit

Es wird die Fahrzeit angezeigt, die seit dem letzten Löschen des Speichers vergangen ist. Wenn man die Fahrzeit von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchte, dann muss zu diesem Zeitpunkt der Speicher auf null gesetzt werden » **Seite 26, Speicher**.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher beträgt 19 Stunden und 59 Minuten bzw. 99 Stunden und 59 Minuten bei Fahrzeugen mit MAXI DOT-Display. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null.

Momentaner Kraftstoffverbrauch

Es wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt¹⁾. Mithilfe dieser Anzeige kann Ihre Fahrweise dem gewünschten Kraftstoffverbrauch angepasst werden.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt²⁾.

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Es wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km¹⁾ ab dem letzten Löschen des Speichers angezeigt.

Wenn man den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitraum ermitteln möchte, dann muss der Speicher bei neuem Messbeginn auf null gesetzt werden » **Seite 26, Speicher**. Nach dem Löschen erscheint auf den ersten ca. 300 m Fahrstrecke kein Wert.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

Reichweite

Es wird die geschätzte Reichweite in Kilometern angezeigt. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann.

Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km. Nach Aufleuchten der Kontrollleuchte **!** erfolgt die Anzeige in Sprüngen von 5 km.

Bei der Berechnung der Angabe wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn sparsamer gefahren wird, dann nimmt die Reichweitenangabe zu.

Wenn der Speicher auf null gesetzt wird (nach Abklemmen der Batterie), wird für die Angabe mit dem Kraftstoffverbrauch von 10 l/100 km gerechnet; danach wird der Wert dem Fahrstil entsprechend aktualisiert.

Fahrstrecke

Es erscheint die seit dem letzten Löschen des Speichers zurückgelegte Fahrstrecke » **Seite 26, Speicher**. Wenn man die Fahrstrecke von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchte, dann muss zu diesem Zeitpunkt der Speicher auf null gesetzt werden » **Seite 26, Speicher**.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher beträgt 1 999 km bzw. 9 999 km bei Fahrzeugen mit MAXI DOT-Display. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null.

Durchschnittsgeschwindigkeit

Es wird die Durchschnittsgeschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt » **Seite 26, Speicher**. Wenn man die Durchschnittsgeschwindigkeit für einen bestimmten Zeitraum messen möchte, dann muss zu Beginn der Messung der Speicher auf null gesetzt werden » **Seite 26, Speicher**. ▶

¹⁾ Bei Modellen für einige Länder wird der Kraftstoffverbrauch in km/l angezeigt.

²⁾ Bei Modellen für einige Länder wird bei stehendem Fahrzeug -.- km/l angezeigt.

Nach dem Löschen dieser Angabe erscheint auf den ersten ca. 300 m Fahrstrecke kein Wert.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

Aktuelle Geschwindigkeit

Es wird die aktuelle Geschwindigkeit angezeigt, die mit der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers  » Abb. 2 auf Seite 10 identisch ist.

Öltemperatur¹⁾

Es wird die aktuelle Motoröltemperatur angezeigt. Wenn die Öltemperatur niedriger als 50 °C ist oder wenn im System zur Kontrolle der Öltemperatur ein Fehler vorliegt, wird anstelle der Öltemperatur nur -.- angezeigt.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung

Im Display kann die Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung eingestellt und aktiviert/deaktiviert werden » Seite 28, Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 26.

Geschwindigkeitslimit bei stehendem Fahrzeug einstellen

- › Den Menüpunkt **Warnung bei** (MAXI DOT-Display) bzw. ⊖ (Segmentdisplay) wählen.
- › Durch Bestätigung dieses Menüpunkts die Einstellungsmöglichkeit des Geschwindigkeitslimits aktivieren²⁾.
- › Das gewünschte Geschwindigkeitslimit, z. B. 50 km/h, einstellen.
- › Durch Bestätigung des eingestellten Werts das Geschwindigkeitslimit speichern oder einige Sekunden warten, die Einstellung wird automatisch gespeichert.

So kann das Geschwindigkeitslimit von 30 km/h bis 250 km/h in 5 km/h-Schritten eingestellt werden.

Geschwindigkeitslimit bei fahrendem Fahrzeug einstellen

- › Den Menüpunkt **Warnung bei** (MAXI DOT-Display) bzw. ⊖ (Segmentdisplay) wählen.
- › Mit der gewünschten Geschwindigkeit, z. B. 50 km/h, fahren.
- › Die aktuelle Geschwindigkeit als Geschwindigkeitslimit bestätigen.

¹⁾ Gilt für Fahrzeuge mit dem MAXI DOT-Display.

²⁾ Ist kein Wert eingestellt, dann wird automatisch der Ausgangswert von 30 km/h angezeigt.

Wenn man das eingestellte Geschwindigkeitslimit anpassen möchte, geschieht dies in 5 km/h-Schritten (z. B. die übernommene Geschwindigkeit von 47 km/h erhöht sich auf 50 km/h bzw. senkt sich auf 45 km/h).

- › Das Geschwindigkeitslimit bestätigen oder einige Sekunden warten, die Einstellung wird automatisch gespeichert.

Geschwindigkeitslimit deaktivieren oder ändern

- › Den Menüpunkt **Warnung bei** (MAXI DOT-Display) bzw. ⊖ (Segmentdisplay) wählen.
- › Durch Bestätigung des gespeicherten Werts wird das Geschwindigkeitslimit deaktiviert.
- › Durch erneute Bestätigung wird die Änderungsmöglichkeit des Geschwindigkeitslimits aktiviert.

Wird das eingestellte Geschwindigkeitslimit überschritten, ertönt als Warnton ein akustisches Signal. Im Display wird gleichzeitig der Menüpunkt **Warnung bei** (MAXI DOT-Display) bzw. ⊖ (Segmentdisplay) mit dem eingestellten Grenzwert angezeigt.

Der eingestellte Geschwindigkeitsgrenzwert bleibt auch nach dem Aus- und Einschalten der Zündung gespeichert.

MAXI DOT-Display



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Hauptmenü	29
Einstellungen	29

Das MAXI DOT-Display informiert Sie über den **aktuellen Betriebszustand Ihres Fahrzeugs**. Außerdem vermittelt es Angaben von Radio, Telefon, Multifunktionsanzeige (MFA), Navigationssystem, automatischem Getriebe » Seite 146 und von am MDI-Eingang angeschlossenem Gerät. ▶

! ACHTUNG

In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs.

Hauptmenü



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 28.

Das **HAUPTMENÜ** wird durch langes Drücken der Taste **A** bzw. **C** » Abb. 8 auf Seite 23 aktiviert. Durch kurzes Drücken der Taste **C** gelangt man um eine Ebene höher.

Übersicht der Menüpunkte im Hauptmenü.

- **MFA** (Multifunktionsanzeige) » Seite 26
- **Audio** » *Bedienungsanleitung des Radios*
- **Navigation** » *Bedienungsanleitung des Navigationssystems*
- **Telefon** » Seite 116;
- **Standheizung** » Seite 111
- **Assistenten** » Seite 168
- **Fahrzeugstatus** » Seite 13
- **Einstellungen** » Seite 29

Die Menüpunkte **Audio** und **Navigation** werden nur dann angezeigt, wenn das werkseitig eingebaute Radio oder Navigationssystem eingeschaltet ist.

Der Menüpunkt **Standheizung** wird nur dann angezeigt, wenn werkseitig eine Zusatzheizung (Standheizung) verbaut ist.

Der Menüpunkt **Assistenten** wird nur dann angezeigt, wenn das Fahrzeug mit der Funktion der Müdigkeitserkennung ausgestattet ist.

i Hinweis

- Wenn im Display Warnmeldungen angezeigt sind, müssen diese Meldungen bestätigt werden, um das Hauptmenü aufzurufen » Seite 23, *Informationssystem bedienen*.
- Wird das Display gerade nicht betätigt, schaltet das Menü immer nach ca. 10 Sekunden in eine der höheren Ebenen um.
- Die Bedienung des werkseitig eingebauten Radios bzw. Navigationssystems » *Bedienungsanleitung des Radios* bzw. » *Bedienungsanleitung des Navigationssystems*.

Einstellungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 28.

Sie können mittels des MAXI DOT-Displays bestimmte Einstellungen selbst ändern. Der aktuelle Menüpunkt wird im Display oben unter einem Strich angezeigt. Es können folgende Menüpunkte gewählt werden.

Sprache / Lang.

Hier kann eingestellt werden, in welcher Sprache die Displaytexte angezeigt werden sollen.

Autom. Rollo (Combi)

Hier kann die Funktion des automatischen Aufrollens der Gepäckraumrollabdeckung, beim Öffnen der Gepäckraumklappe, deaktiviert / aktiviert werden.

Anzeigen der MFA

Hier können einige Anzeigen der Multifunktionsanzeige aus- bzw. eingeschaltet werden.

Komfort

Hier können die folgenden Funktionen ein-, ausgeschaltet oder eingestellt werden.

Regenschließ.	Aktivierung / Deaktivierung der Funktion des automatischen Verschließens der Fenster und des Schiebe-/Ausstelltdachs bei Regen bei einem verriegelten Fahrzeug ⁹⁾ . Wenn es nicht regnet und die Funktion eingestellt ist, dann werden die Fenster einschließlich des Schiebe-/Ausstelltdachs automatisch nach ca. 12 Stunden geschlossen.
DWA-Quitt.	Aktivierung / Deaktivierung der akustischen Signalisierung der Aktivierung der Diebstahlwarnanlage.
Zentralverrieg.	Aktivierung / Deaktivierung der Funktion der Einzelürentriegelung und der automatischen Schließung, gilt auch für das System KESSY.
Fensterbed.	Hier kann die Komfortbedienung nur für das Fahrerfenster oder für alle Fenster eingestellt werden.
Spiegelabsen.	Aktivierung / Deaktivierung der Funktion der Spiegelabsenkung auf der Beifahrerseite beim Einlegen des Rückwärtsgangs ⁹⁾ .

Spiegelverst.	Aktivierung / Deaktivierung der Funktion der gleichzeitigen Außenspiegelverstellung links und rechts.
Werkseinstell.	Werkseinstellung für Komfort wiederherstellen.

a) Diese Funktion ist nur bei Fahrzeugen mit dem Regensensor vorhanden.

b) Diese Funktion ist nur bei Fahrzeugen mit elektrisch einstellbarem Fahrersitz vorhanden.

Licht und Sicht

Hier können die folgenden Funktionen ein-, ausgeschaltet oder eingestellt werden.

Coming Home	Aktivierung / Deaktivierung und die Einstellung der Leuchtdauer der Funktion COMING HOME.
Leaving Home	Aktivierung / Deaktivierung und die Einstellung der Leuchtdauer der Funktion LEAVING HOME.
Fußraumlicht	Aktivierung / Deaktivierung und die Einstellung der Fußraumlichtintensität.
Tagfahrlicht	Aktivierung / Deaktivierung der Funktion „DAY LIGHT“.
Heckwischer	Aktivierung / Deaktivierung der Funktion des automatischen Heckscheibenwischens.
Komfortblink.	Aktivierung / Deaktivierung der Funktion Komfortblinken.
Reisemodus	Aktivierung / Deaktivierung der Funktion Reisemodus.
Werkseinstell.	Werkseinstellung der Beleuchtung wiederherstellen.

Uhrzeit

Hier kann die Uhrzeit, das Zeitformat (12- bzw. 24-Stundenanzeige) und die Umstellung Sommer-/Winterzeit eingestellt werden.

Winterreifen

Hier kann eingestellt werden, bei welcher Geschwindigkeit ein akustisches Signal ertönen soll. Diese Funktion wird z. B. bei Winterreifen verwendet, bei denen die zulässige Höchstgeschwindigkeit kleiner ist als die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs » [Seite 229](#).

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit wird im Display die folgende Meldung angezeigt:

Winterreifen: maximal ... km/h.

¹⁾ Bei Modellen mit der Geschwindigkeitsanzeige in mph wird die zweite Geschwindigkeit in km/h angezeigt.

Einheiten

Hier können die Einheiten für Temperatur, Verbrauch und zurückgelegte Fahrstrecke eingestellt werden.

Assistenten

Hier können die Töne der akustischen Signale der Einparkhilfe angepasst werden.

Zweitgeschw.

Hier kann die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph¹⁾ eingeschaltet werden.

Service

Hier kann man sich die noch verbleibenden Kilometer und die Tage bis zum nächsten Servicetermin anzeigen lassen und die Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen.

Werkseinstell.

Hier kann die Werkseinstellung des Displays wiederhergestellt werden. ■

Service-Intervall-Anzeige

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Anzeige im Segmentdisplay	_____	31
Anzeige im MAXI DOT-Display	_____	31

Vor dem Erreichen des Serviceintervalls wird nach dem Einschalten der Zündung für etwa 10 Sekunden **eine Meldung über die noch verbleibenden Kilometer und Tage bis zum nächsten Servicetermin angezeigt** .

Die Kilometeranzeige, ggf. die Tagesanzeige bis zum Service-Fälligkeitstermin nimmt in Schritten von 100 km bzw. in Tagen ab. ►

i Hinweis

- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Wenn nach einer Reparatur das Kombi-Instrument ausgetauscht wird, müssen in den Zähler für die Service-Intervall-Anzeige die richtigen Werte eingegeben werden. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt.
- Weitere Informationen zu den Service-Intervallen » Seite 199, *Service-Intervalle*.

Anzeige im Segmentdisplay

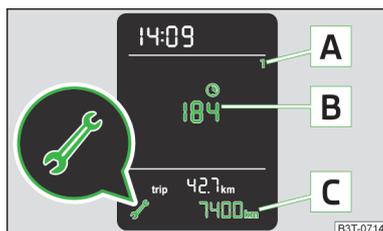


Abb. 11
Segmentdisplay: Hinweisbeispiel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 30.

Bildbeschreibung

- ↗ fälliger Servicetermin
- A** Unterscheidung des Servicetyps
- B** Symbol und die noch verbleibenden Tage bis zum nächsten Servicetermin
- C** die noch verbleibenden Kilometer bis zum nächsten Servicetermin¹⁾

Ölwechsel-Service

Wird ein **Ölwechsel-Service** fällig, dann wird für ca. 10 Sekunden das Symbol und an Position **A** die Nummer 1 angezeigt » [Abb. 11](#).

Gleichzeitig werden die noch verbleibenden Tage und Kilometer bis zum nächsten Servicetermin angezeigt.

Sobald der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint nach dem Einschalten der Zündung für etwa 20 Sekunden das blinkende Symbol sowie die Meldung **ÖLWECHS**.

Inspektion

Wird eine **Inspektion** fällig, dann wird für ca. 10 Sekunden das Symbol und an Position **A** die Nummer 2 angezeigt » [Abb. 11](#).

Gleichzeitig werden die noch verbleibenden Tage und Kilometer bis zum nächsten Servicetermin angezeigt.

Sobald der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint nach dem Einschalten der Zündung für etwa 20 Sekunden das blinkende Symbol sowie die Meldung **INSPEK_**.

Tage und Fahrstrecke bis zum nächsten Servicetermin anzeigen

Sie können die noch verbleibende Fahrstrecke und die Tage bis zum nächsten Servicetermin bei eingeschalteter Zündung jederzeit durch wiederholtes Drücken der Taste **[3]** » [Abb. 2](#) auf Seite 10 anzeigen lassen.

Im Display erscheint für etwa 10 Sekunden das Symbol und die noch verbleibende Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin.

Zuerst werden die noch verbleibende Fahrstrecke und die Tage bis zum nächsten **Ölwechsel-Service**, nach erneutem Drücken der Taste **[3]** die noch verbleibende Fahrstrecke und die Tage bis zur nächsten **Inspektion** angezeigt.

Anzeige im MAXI DOT-Display

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 30.

Ölwechsel-Service

Wird ein **Ölwechsel-Service** fällig, dann erscheint die Meldung **Ölwechsel in ... km oder ... Tagen**.

Sobald das Serviceintervall erreicht ist, erscheint nach dem Einschalten der Zündung die Meldung **Ölwechsel jetzt!**

Inspektion

Wird eine **Inspektion** fällig, dann erscheint die Meldung **Inspektion in ... km oder ... Tagen**.

¹⁾ Die noch verbleibenden Kilometer bis zum nächsten Servicetermin werden anstelle des Gesamtkilometerzählers angezeigt.

Sobald das Serviceintervall erreicht ist, erscheint nach dem Einschalten der Zündung die Meldung **Inspektion jetzt!**

Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin anzeigen

Sie können die noch verbleibende Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin bei eingeschalteter Zündung jederzeit im Menü **Einstellungen** » **Seite 29** anzeigen lassen.

Für 10 Sekunden wird die folgende Meldung angezeigt.

Ölwechsel ... km / ... Tage

Inspektion ... km / ... Tage ■

Entriegeln und Öffnen

Entriegeln und Verriegeln

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeugschlüssel	34
Mit der Fernbedienung entriegeln / verriegeln	34
Entriegeln / Verriegeln - KESSY	35
Safesicherung	36
Individuelle Einstellungen	36
Fahrzeug von innen verriegeln / entriegeln	37
Kindersicherung	38
Tür öffnen / schließen	38

Ihr Fahrzeug ist mit einem Zentralverriegelungssystem ausgestattet.

Die Zentralverriegelung ermöglicht es, **alle** Türen, die Tankklappe und die Gepäckraumklappe gleichzeitig zu verriegeln bzw. zu entriegeln¹⁾.

In der Zentralverriegelung ist die Safesicherung » [Seite 36](#) eingebunden. Sobald das Fahrzeug von außen verriegelt wird, werden die Türschlösser durch die Safesicherung automatisch blockiert » .

Nach dem Entriegeln gilt das Folgende¹⁾.

- Die Türen, die Gepäckraumklappe und die Tankklappe werden entriegelt.
- Die über den Türkontakt geschaltete Innenleuchte leuchtet auf.
- Die Safesicherung wird ausgeschaltet.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür hört auf zu blinken.
- Die Diebstahlwarnanlage wird deaktiviert.

Nach dem Verriegeln gilt das Folgende¹⁾.

- Die Türen, die Gepäckraumklappe und die Tankklappe werden verriegelt.
- Die über den Türkontakt geschaltete Innenleuchte erlischt.
- Die Safesicherung wird eingeschaltet.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür beginnt zu blinken.
- Die Diebstahlwarnanlage wird aktiviert.

Anzeige eines Fehlers

Blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür zuerst ca. 2 Sekunden lang schnell, leuchtet danach ca. 30 Sekunden ununterbrochen und blinkt anschließend langsam, dann ist die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch zu nehmen.

ACHTUNG

- Bei verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safesicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen entriegelt noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!
- Verriegelte Türen verhindern das ungewollte Eindringen von außen - z. B. an Kreuzungen.

Hinweis

- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.
- Beim Ausfall der Zentralverriegelung lässt sich mit dem Schlüssel nur die Fahrertür ent- bzw. verriegeln. Die anderen Türen und die Gepäckraumklappe lassen sich notverriegeln bzw. notentriegeln.
 - Notverriegelung der Tür » [Seite 251](#).
 - Notentriegelung der Gepäckraumklappe » [Seite 251](#).

¹⁾ Je nach individueller Einstellung » [Seite 36](#).

Fahrzeugschlüssel

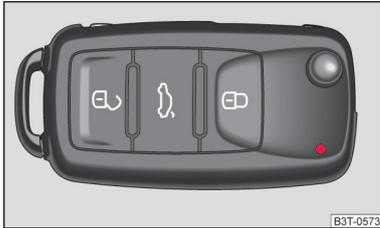


Abb. 12
Funkschlüssel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 33.

Mit dem Fahrzeug werden zwei Funkschlüssel » Abb. 12 ausgeliefert.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Funkschlüssels untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Fahrzeuginnenraum.

Der Wirkungsbereich des Funkschlüssels beträgt ca. 30 m. Bei schwachen Batterien vermindert sich die Reichweite.

Der Funkschlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs sowie zum Anlassen des Motors dient.

Der Ersatzschlüssel muss, nach Reparatur oder Austausch der Empfangseinheit im Fahrzeug, von einem Fachbetrieb initialisiert werden. Erst dann kann der Funkschlüssel wieder benutzt werden.

I ACHTUNG

- Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie den Schlüssel in jedem Fall ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - es besteht Verletzungsgefahr!
- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten - es besteht Unfallgefahr!

I VORSICHT

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; deshalb ist dieser vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen zu schützen.
- Die Schlüsselnut absolut sauber halten. Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. Ä.) beeinflussen die Funktion der Schließzylinder und des Zündschlosses negativ.
- Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahlwarnanlage auf die Fernbedienung nur aus einer Entfernung von weniger als ca. 3 m reagiert, muss die Batterie ausgetauscht werden » Seite 249.

i Hinweis

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft.

Mit der Fernbedienung entriegeln / verriegeln

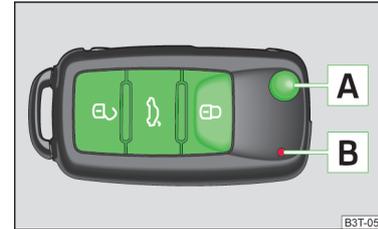


Abb. 13
Funkschlüssel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 33.

Bildbeschreibung

- Fahrzeug entriegeln
- Fahrzeug verriegeln
- Gepäckraumklappe entriegeln
- A** Schlüsselbart herausklappen/einklappen
- B** Kontrollleuchte

Entriegeln

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Wenn das Fahrzeug entriegelt und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder und die Safesicherung bzw. die Diebstahlwarnanlage wird eingeschaltet. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Die Einstellung des Sitzes und der Spiegel nach dem Entriegeln des Fahrzeugs » Seite 72.

Verriegeln

Das Verriegeln des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Wenn nach dem Verriegeln des Fahrzeugs Türen oder die Gepäckraumklappe geöffnet sind, blinken die Blinkleuchten erst nach deren Schließung.

Die aktuelle Einstellung des Sitzes und der Spiegel nach dem Verriegeln des Fahrzeugs » Seite 72.

Batteriezustand prüfen

Wenn nach dem Drücken einer Taste auf dem Funkschlüssel die rote Kontrollleuchte **B** » Abb. 13 nicht blinkt, ist die Batterie entladen. Die Batterie ersetzen » Seite 249.

! ACHTUNG

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit eingeschalteter Safesicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen entriegelt noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!

! VORSICHT

- Die Fernbedienung nur dann betätigen, wenn Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind und wenn Sichtkontakt zum Fahrzeug besteht.
- Ist die Fahrertür geöffnet, kann das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht verriegelt werden.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Signalüberlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten, vorübergehend beeinträchtigt werden.

i Hinweis

Bei Fahrzeugen mit der Diebstahlwarnanlage können zusätzlich auch die akustischen Signale beim Ent-/Verriegeln aktiviert/deaktiviert werden » Seite 29.

Entriegeln / Verriegeln - KESSY

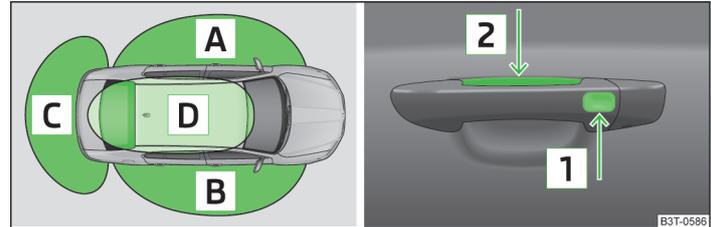


Abb. 14 KESSY: Bezeichnung der Bereiche / Sensoren im Griff der Vordertür

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 33.

Das System KESSY (Keyless Entry Start Exit System) ermöglicht eine Entriegelung bzw. Verriegelung des Fahrzeugs ohne die aktive Verwendung des Schlüssels. Der Schlüssel muss sich dabei in einem der Bereiche **A**, **B** bzw. **C** » Abb. 14 (bis etwa 1,5 m vom Fahrzeug entfernt) befinden.

Entriegeln

› Den Türgriff der vorderen Tür fassen oder den Sensor **2** » Abb. 14 mit der ganzen Handfläche bedecken » **I**.

Verriegeln

› Den Sensor **1** » Abb. 14 mit den Fingern berühren.

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe muss vor dem Verriegeln der Wählhebel in die Stellung **P** gebracht werden.

Gepäckraumklappe entriegeln

› Die Taste im Griff der Gepäckraumklappe drücken » Seite 41.

Safesicherung ausschalten

› Den Sensor **1** zweimal innerhalb von 2 Sekunden mit den Fingern berühren. ▶

Entriegelungs- bzw. Verriegelungsbereiche

- A** Vordertür links
- B** Vordertür rechts
- C** Gepäckraumklappe

Wenn beim Entriegeln der Sensor **2** und gleichzeitig der Sensor **1** » [Abb. 14](#) überdeckt werden, wird das Fahrzeug nicht entriegelt.

Wird das Fahrzeug über den Sensor **1** verriegelt, dann ist es nicht möglich, dieses innerhalb der nächsten 2 Sekunden über den Sensor **2** zu entriegeln - Schutz gegen ungewollte Entriegelung.

Das System KESSY kann den gültigen Schlüssel finden, auch wenn dieser z. B. im vorderen Bereich des Fahrzeugdachs vergessen wurde **D** » [Abb. 14](#). Deshalb ist es nötig, stets zu wissen, wo sich der Schlüssel befindet.

Immer prüfen, ob das Fahrzeug verriegelt ist.

Weitere Informationen zum System KESSY » [Seite 38](#).

! VORSICHT

- Keine Gegenstände verwenden, die einen direkten Kontakt der Hand und des Griffsensors verhindern könnten.
- Einige Handschuhtypen können die Funktion des Griffsensors beeinträchtigen.
- Das Fahrzeug verriegelt sich nach dem Verlassen nicht automatisch, deshalb ist der Ablauf zum Fahrzeugverriegeln zu beachten.
- Ist die Batterie im Schlüssel schwach oder entladen, kann das Fahrzeug nicht über das System KESSY ent- bzw. verriegelt werden. In diesem Fall die Notentriegelung bzw. Notverriegelung der Fahrertür verwenden » [Seite 251](#).

Safesicherung

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 33.

Wird das Fahrzeug von außen abgeschlossen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. Mit dem Türgriff können dann die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden.

Auf diese Tatsache wird man nach dem Ausschalten der Zündung durch die folgende Meldung im Display des Kombi-Instruments hingewiesen.

- M** **SAFE- Verriegelung beachten! Bordbuch!**
- S** **SAFELOCK BEACHTEN**

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safesicherung ausgeschaltet, kann die Tür von innen durch einmaliges Ziehen am Öffnungshebel einzeln geöffnet werden.

Ausschalten

Die Safesicherung wird durch doppeltes Verriegeln innerhalb von 2 Sekunden ausgeschaltet.

Einschalten

Die Safesicherung schaltet sich beim nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ein.

Einschaltanzeige

Die Kontrollleuchte in der Fahrertür blinkt ca. 2 Sekunden in schneller Folge, danach fängt sie an, gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

Ausschaltanzeige

Die Kontrollleuchte in der Fahrertür blinkt ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an, regelmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

! ACHTUNG

Bei verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safesicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen entriegelt noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!

i Hinweis

Diese Funktion ist nur in einigen Ländern gültig.

Individuelle Einstellungen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 33.

Die folgenden Funktionen der Zentralverriegelung können über das MAXI DOT-Display eingestellt werden » [Seite 29, Einstellungen](#).

Einzeltüröffnung

Die Funktion ermöglicht es, nur die Fahrertür zu entriegeln. Die anderen Türen, die Tankklappe und die Gepäckraumklappe bleiben verriegelt und werden erst nach nochmaligem Öffnen entriegelt.

Türen an einer Fahrzeugseite entriegeln

Die Funktion ermöglicht das Entriegeln der beiden Türen an der Fahrerseite. Die anderen Türen, die Tankklappe und die Gepäckraumklappe bleiben verriegelt und werden erst nach nochmaligem Öffnen entriegelt.

Fahrzeugentriegelung mit dem System KESSY

Die Funktion ermöglicht die Entriegelung aller Türen, einzelner Türen, beider Türen auf der linken oder rechten Fahrzeugseite. Die anderen Türen, die Tankklappe und die Gepäckraumklappe bleiben verriegelt und werden erst nach nochmaligem Öffnen entriegelt.

Automatisches Verriegeln / Entriegeln

Alle Türen werden ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h verriegelt. Die Taste im Griff der Gepäckraumklappe wird deaktiviert.

Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, wird das Fahrzeug wieder automatisch entriegelt. Außerdem kann das Fahrzeug vom Fahrer oder Beifahrer durch Drücken der Zentralverriegelungstaste  entriegelt werden.

Die Fahrzeugtüren können durch einmaliges Ziehen am Türöffnungshebel jederzeit entriegelt und geöffnet werden.

Fahrzeug von innen verriegeln / entriegeln

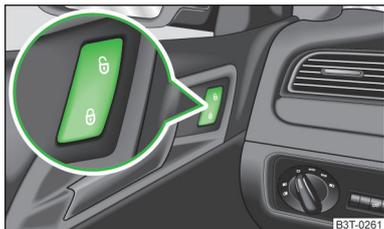


Abb. 15
Zentralverriegelungstaste



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 33.

Wenn das Fahrzeug nicht von außen verriegelt wurde, kann es mit der Wipptaste am Türöffnungshebel der Fahrer- oder Beifahrertür  » Abb. 15 auch ohne eingeschaltete Zündung ent- bzw. verriegelt werden. Solange eine Tür geöffnet ist, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden.

Verriegeln

» Die Taste  » Abb. 15 drücken.

Das Symbol  in der Taste leuchtet auf.

Entriegeln

» Die Taste  » Abb. 15 drücken.

Das Symbol  in der Taste erlischt.

Wenn Ihr Fahrzeug mit der Zentralverriegelungstaste verriegelt wurde, gilt Folgendes.

- » Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von außen ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Anhalten an einer Kreuzung).
- » Die Türen können von innen durch einmaliges Ziehen am Öffnungshebel der jeweiligen Tür entriegelt und geöffnet werden.
- » Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

ACHTUNG

- Von innen verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen.
- Falls die Safesicherung eingeschaltet ist » Seite 36, sind die Türöffnungshebel und die Zentralverriegelungstasten außer Funktion.

Kindersicherung



Abb. 16
Kindersicherung: Tür hinten links

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 33.

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Die Tür lässt sich nur von außen öffnen.

Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet.

Einschalten

➤ Den Schlitz der Sicherung in Pfeilrichtung drehen » Abb. 16 (bei der rechten Tür spiegelverkehrt).

Ausschalten

➤ Den Schlitz der Sicherung entgegen der Pfeilrichtung drehen » Abb. 16 (bei der rechten Tür spiegelverkehrt).

Tür öffnen / schließen

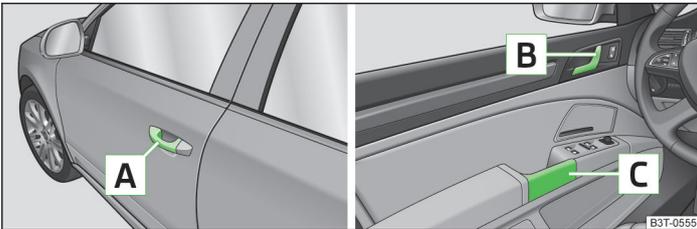


Abb. 17 Türgriff/Türöffnungshebel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 33.

Von außen öffnen

➤ Das Fahrzeug entriegeln und am Türgriff  » Abb. 17 der jeweiligen Tür ziehen.

Von innen öffnen

➤ Am Türöffnungshebel  der jeweiligen Tür ziehen und die Tür von sich weg drücken.

Von innen schließen

➤ Den Zuziehgriff  fassen und die jeweilige Tür schließen.



ACHTUNG

- Darauf achten, dass die Tür richtig geschlossen ist, ansonsten könnte sich diese während der Fahrt plötzlich öffnen - es besteht Lebensgefahr!
- Die Tür nur dann öffnen und schließen, wenn sich keiner im Öffnungs- bzw. Schließbereich befindet - es besteht Verletzungsgefahr!
- Eine geöffnete Tür kann sich bei starkem Wind oder an einer Steigung selbsttätig schließen - es besteht Verletzungsgefahr!

KESSY



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Hinweismeldung	_____	39
Fahrzeug abstellen	_____	39

Das System KESSY (Keyless Entry Start Exit System) ermöglicht eine Entriegelung bzw. Verriegelung des Fahrzeugs ohne die aktive Verwendung des Schlüssels.

Hinweismeldung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 38.

Schlüssel im Fahrzeug

Der Schutz gegen ungewolltes Einsperren des Schlüssels im Fahrzeug entriegelt das Fahrzeug automatisch, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind.

- ✓ Das Fahrzeug inklusive der Gepäckraumklappe wurde verriegelt.
- ✓ Der Schlüssel, mit dem das Fahrzeug verriegelt wurde, blieb im Fahrzeug im Bereich **D** » Abb. 14 auf Seite 35.

Das erneute Entriegeln des Fahrzeugs wird durch viermaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Im Display des Kombi-Instruments wird die folgende Meldung angezeigt.

M Schlüssel im Fahrzeug.

S SCHLUESSEL IM FAHRZEUG

Bei Fahrzeugen, die mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet sind, ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.

Das System hat keinen Schlüssel gefunden

Hat das System im Fahrzeug keinen Schlüssel gefunden, erscheint im Display des Kombi-Instruments eine der folgenden Meldungen.

M Schlüssel nicht gefunden.

S KEIN SCHLUESSEL

Dazu kann es kommen, wenn sich der Schlüssel außerhalb des Fahrzeugs befindet, die Batterie im Schlüssel entladen ist, der Schlüssel defekt oder das elektromagnetische Feld stark gestört ist.

Störung im System KESSY

Liegt eine Störung im System KESSY vor, wird im Display des Kombi-Instruments die folgende Meldung angezeigt.

M Keyless defekt.

S KEYLESS PRUEFEN

Niedrige Spannung der Schlüsselbatterie

Ist die Spannung in der Batterie des Funkschlüssels zu niedrig, wird im Display des Kombi-Instruments der folgende Hinweis angezeigt.

M Schlüsselbatterie wechseln!

S SCHLUESSELBATTERIE

Schlüsselbatterie wechseln » Seite 249.

Fahrzeug abstellen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 38.

Wird das Fahrzeug innerhalb von 60 Stunden bzw. 90 Stunden nicht entriegelt, werden die Sensoren im Griff der Fahrertür bzw. Beifahrertür automatisch deaktiviert » Abb. 14 auf Seite 35.

Aktivierung nach 60 Stunden

- › Die Fahrertür mithilfe des Sensors **Z** » Abb. 14 auf Seite 35 entriegeln.
- › Den Griff der Gepäckraumklappe drücken.
- › Das Fahrzeug mit der Symboltaste **Ⓜ** auf dem Funkschlüssel entriegeln.
- › Die Fahrertür notentriegeln » Seite 251.

Aktivierung nach 90 Stunden

- › Das Fahrzeug mit der Symboltaste **Ⓜ** auf dem Funkschlüssel entriegeln.
- › Die Fahrertür notentriegeln » Seite 251.

Diebstahlwarnanlage



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Aktivieren / Deaktivieren	_____	40
Innenraumüberwachung und Abschleppschutz	_____	40

Die Diebstahlwarnanlage erhöht den Schutz vor Einbruchversuchen in das Fahrzeug. Bei einem Einbruchversuch in das Fahrzeug löst die Anlage akustische und optische Warnsignale aus (nachstehend nur als Alarm).

Eine Alarmauslösung erfolgt, wenn die folgenden überwachten Fahrzeugbereiche gestört werden.

- Motorraumklappe.
- Gepäckraumklappe.
- Türen.
- Zündschloss.
- Fahrzeugneigung » Seite 40.
- Fahrzeuginnenraum » Seite 40.
- Spannungsabfall des Bordnetzes.
- Steckdose der werkseitig eingebauten Anhängervorrichtung » Seite 170, Anhängerbetrieb.

Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Diebstahlwarnanlage abgeklemmt, wird sofort Alarm ausgelöst.

Der Alarm wird **ausgeschaltet**, indem das Fahrzeug entriegelt oder die Zündung eingeschaltet wird.

! VORSICHT

Um die volle Funktionsfähigkeit der Diebstahlwarnanlage zu gewährleisten, ist vor dem Verlassen des Fahrzeugs zu prüfen, ob Türen und alle Fenster einschließlich des Schiebe-/Ausstelldachs verschlossen sind.

i Hinweis

Die Lebensdauer der Alarmsirene beträgt 5 Jahre.

Aktivieren / Deaktivieren

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 39.

Aktivieren

Die Diebstahlwarnanlage wird etwa 30 Sekunden nach dem Verriegeln des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

Wenn das Fahrzeug entriegelt und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch und die Safesicherung bzw. die Diebstahlwarnanlage wird wieder eingeschaltet. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Deaktivieren

Die Diebstahlwarnanlage wird nach dem Entriegeln des Fahrzeugs automatisch deaktiviert. Wird das Fahrzeug innerhalb von 30 Sekunden nicht geöffnet, wird die Diebstahlwarnanlage wieder automatisch aktiviert.

Die Warnanlage wird auch deaktiviert, wenn das Fahrzeug innerhalb von 45 Sekunden nach dem Verriegeln mit dem Schlüssel in der Fahrertür entriegelt wird.

i Hinweis

Wenn das Fahrzeug mit dem Schlüssel an der Fahrertür entriegelt wird, den Schlüssel in das Zündschloss einstecken und die Zündung einschalten, um die Warnanlage zu deaktivieren.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz

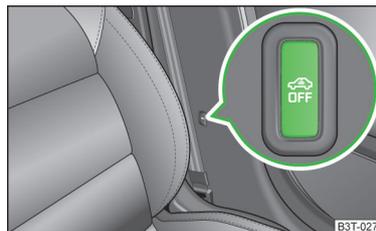


Abb. 18
Taste für Innenraumüberwachung und Abschleppschutz

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 39.

Die Innenraumüberwachung löst den Alarm aus, sobald eine Bewegung im Fahrzeug oder dessen Neigung registriert wird.

Ausschalten

- Die Zündung ausschalten.
- Die Fahrertür öffnen.
- Die Symboltaste  » Abb. 18 an der B-Säule auf der Fahrerseite drücken. In der Taste ändert sich die Beleuchtung des Symbols  von rot auf orange.
- Das Fahrzeug innerhalb von 30 Sekunden verriegeln.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz werden nach dem Verriegeln des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

Die Innenraumüberwachung und den Abschleppschutz deaktivieren, wenn die Möglichkeit besteht, dass Alarm ausgelöst wird, durch Bewegungen (z. B. von Kindern oder Tieren) im Fahrzeuginnenraum, wenn das Fahrzeug transportiert (z. B. mit Bahn oder Schiff) oder abgeschleppt werden soll.

! VORSICHT

- Das geöffnete Brillenfach verringert die Effizienz der Innenraumüberwachung. Um die volle Funktion der Innenraumüberwachung zu gewährleisten, ist vor dem Verriegeln des Fahrzeugs das Brillenfach immer zu schließen.
- Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs auch mit deaktivierter Safesicherung aktiviert. Die Innenraumüberwachung wird hierbei jedoch nicht aktiviert.

Gepäckraumklappe

📖 Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Twindoor - kleine Klappe öffnen / schließen	41
Twindoor - große Klappe öffnen / schließen	42
Öffnen / Schließen (Superb Combi)	42
Automatische Verriegelung	43

! ACHTUNG

- Sicherstellen, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen, auch wenn diese verriegelt wurde - es besteht Unfallgefahr!
- Nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Beim Schließen der Gepäckraumklappe nicht auf die Heckscheibe drücken, diese könnte platzen - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

- Wurde das Fahrzeug noch vor dem Schließen der Gepäckraumklappe verriegelt, wird die Klappe nach dem Schließen automatisch sofort verriegelt.
- Beim Schließen der Gepäckraumklappe nicht auf die Heckscheibe drücken, diese könnte platzen.

i Hinweis

- Beim Anfahren bzw. ab einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h, wird die Funktion der Taste im Griff oberhalb des Kennzeichens deaktiviert. Nach dem Anhalten und Öffnen der Tür wird die Funktion wiederhergestellt.
- Bei wiederholtem Öffnen und Schließen der Gepäckraumklappe kann es, aufgrund des Überhitzungsschutzes der Motoren des Twindoor-Systems, zu einem vorübergehenden Ausfall der Funktion kommen.

Twindoor - kleine Klappe öffnen / schließen

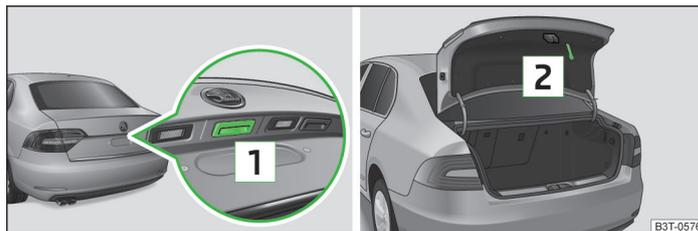


Abb. 19 Griff der Gepäckraumklappe / geöffnete kleine Gepäckraumklappe

📖 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 41.

Nach dem Entriegeln kann die Gepäckraumklappe mit der Taste im Griff oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden.

Öffnen

- Die Taste im Griff an der Unterkante der Gepäckraumklappe **1** » Abb. 19 drücken und die Klappe anheben.

Schließen

- Die Klappe mit dem Griff **2** » Abb. 19 herunterziehen und zuschlagen.

Die kleine Gepäckraumklappe kann auch geöffnet werden, indem die Symboltaste  auf dem Schlüssel gedrückt wird » Seite 34.

Twindoor - große Klappe öffnen / schließen



Abb. 20 Griff der Gepäckraumklappe / geöffnete große Gepäckraumklappe

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 41.

Nach dem Entriegeln kann die Gepäckraumklappe mit der Taste im Griff oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden.

Öffnen

- › Die Taste im Griff an der Unterkante der Gepäckraumklappe  » Abb. 20 drücken.
- › Warten, bis die Bremsleuchte  in der Heckscheibe zweimal blinkt und dann die Klappe anheben.

Schließen

- › Die Klappe mit dem Griff  » Abb. 20 herunterziehen und zuschlagen.

Öffnen / Schließen (Superb Combi)

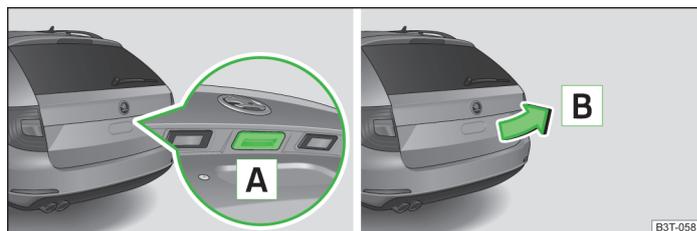


Abb. 21 Griff der Gepäckraumklappe

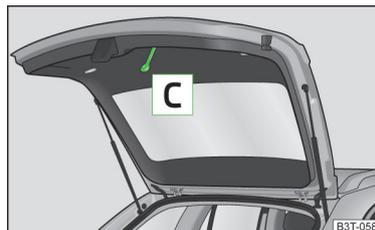


Abb. 22 Griff in der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 41.

Nach dem Entriegeln kann die Gepäckraumklappe mit der Taste im Griff oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden.

Öffnen

- › Den Griff  » Abb. 21 drücken und die Klappe in Pfeilrichtung  anheben.

Schließen

- › Die Klappe mit dem Griff  » Abb. 22 herunterziehen und mit leichtem Schwung zuschlagen.

Automatische Verriegelung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 41.

Wurde das Fahrzeug noch vor dem Schließen der Gepäckraumklappe verriegelt, wird die Klappe nach dem Schließen automatisch sofort verriegelt.

Der Zeitraum, nach dessen Ablauf die Gepäckraumklappe automatisch verriegelt wird, kann durch einen Fachbetrieb verlängert werden.

Verzögerte Verriegelung

Wurde die Gepäckraumklappe mit der Symboltaste  auf dem Funkschlüssel entriegelt, dann ist es möglich, die Klappe nach dem Schließen innerhalb eines begrenzten Zeitraums zu öffnen.

Bevor die Gepäckraumklappe automatisch verriegelt wird, droht das ungewollte Eindringen ins Fahrzeug. Deswegen ist das Fahrzeug stets mit der Symboltaste  der Funk-Fernbedienung zu verriegeln.

Die verzögerte Verriegelung kann durch einen Fachbetrieb jederzeit deaktiviert werden.



Hinweis

Weitere erforderliche Informationen erhalten Sie bei einem ŠKODA Partner.

Elektrische Gepäckraumklappe (Superb Combi)



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bedienungsbeschreibung	44
Akustische Signale	45
Oberste Position der Klappe einstellen / löschen	45
Funktionsstörungen	45

Kraftbegrenzung

Die elektrische Gepäckraumklappe ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Falls die Klappe beim Schließen auf ein Hindernis trifft, hält sie an und ein akustisches Signal ertönt.

Beim raschen Einsteigen in das Fahrzeug während des Öffnungs- bzw. Schließvorgangs der Gepäckraumklappe, kann es zu einem Ruck des ganzen Fahrzeugs und dadurch zum Unterbrechen der Klappenbewegung kommen.

Manuell betätigen

Das manuelle Öffnen und Schließen der Klappe ist nur in Ausnahmefällen, und zwar langsam, ohne heftige Bewegungen, möglichst in der Nähe der Klappenmitte, möglich » .



ACHTUNG

- Sicherstellen, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen, auch wenn diese verriegelt wurde - es besteht Unfallgefahr!
- Nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - es besteht Vergiftungsgefahr!



VORSICHT

- Die Klappenbewegung lässt sich durch eine kurze, schnelle Bewegung gegen die Klappe anhalten.
- Nicht versuchen, die Klappe während des elektrischen Schließvorgangs manuell zu schließen. Es kann zur Beschädigung des Systems der elektrischen Gepäckraumklappe kommen.
- Wenn die Klappe manuell geschlossen wird, ist darauf zu achten, dass beim Nachrücken der Klappe in das Schloss auf die Mitte der Kante, oberhalb des ŠKODA-Logos gedrückt wird. Durch die Handhabung an den Seiten der Klappe kann es zur Beschädigung der elektrischen Klappe kommen.



VORSICHT

- Vor dem Öffnen bzw. Schließen der Klappe prüfen, ob sich im Öffnungs- bzw. Schließbereich keine Gegenstände befinden, die die Bewegung hindern können (z. B. Ladung auf dem Dachgepäckträger, auf dem Anhänger usw.) - es besteht die Beschädigungsgefahr der Klappe!
- Darauf achten, dass über der geöffneten Klappe noch mindestens 10 cm Freiraum sind (z. B. Abstand von der Garagedecke). Sonst kann es passieren, dass der Freiraum über der geöffneten Klappe nach einer Entlastung des Fahrzeugs (z. B. nach dem Ausladen) nicht mehr ausreichend ist - es besteht die Beschädigungsgefahr der Klappe.

- Wenn die Klappe belastet ist (z. B. durch eine hohe Schneeschicht), kann das Öffnen der Klappe unter Umständen anhalten. Die Klappe entlasten, um die elektrische Betätigung wieder funktionsfähig zu machen.
- Schließt die Klappe selbsttätig (z. B. unter Schneelast), ertönt ein unterbrochener Signalton.

Bedienungsbeschreibung



Abb. 23 Bedienung der Klappe



Abb. 24 Klappenbedienung / Bedienungsbereiche

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 43.

Bedienungselemente

Die Klappe kann mit den folgenden Bedienungselementen bedient werden.

- Mit der Symboltaste auf dem Schlüssel (für ca. 1 s drücken).
- Mit der Taste im Griff am äußeren Teil der Klappe » Abb. 23.

- Mit der Taste am inneren Teil der Klappe » Abb. 23.
- Mit der Taste in der Mittelkonsole » Abb. 24.

Bedienungsbereiche

Das System unterscheidet 3 Bedienungsbereiche, in denen sich die Funktion der einzelnen Bedienungselemente ändert » Abb. 24. Es werden auch die Endpositionen der Klappe - vollständig geschlossen im gesicherten Schloss und vollständig geöffnet - unterschieden.

Die Ausdehnung des Bereichs verändert sich proportional in Abhängigkeit von der Einstellung der obersten Position der Klappe » Seite 45.

Ist die Klappe in der obersten Position im Bereich eingestellt, ist der Bereich nicht aktiv. Die Ausdehnung des Bereichs verändert sich proportional zur Einstellung der obersten Position der Klappe.

Symbolerläuterung in der Bedienungsbeschreibung

- Durchführbare Aktion
- Nicht durchführbare Aktion
- Bewegung in Gegenrichtung zur vorherigen Bewegung

Klappenbedienung mit dem Griff

Aktion	Geschlossene Klappe	Bereich			Geöffnete Klappe
Öffnen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anhalten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schließen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Die Bedienung der Klappe mit der Taste im Griff ist nur bei entriegeltem Fahrzeug möglich.

Klappenbedienung mit der Taste

Aktion	Geschlossene Klappe	Bereich			Geöffnete Klappe
Öffnen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anhalten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schließen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Die Bedienung der Klappe mit der Taste ist nur bei geöffneter Klappe möglich. ▶

Klappenbedienung mit der Symboltaste auf dem Funkschlüssel sowie mit der Taste **C**

Aktion	Geschlossene Klappe	Bereich			Geöffnete Klappe
		1	2	3	
Öffnen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anhalten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schließen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bei eingeschalteter Zündung ist die Bedienung der Klappe mit dem Funkschlüssel nicht funktionsfähig.

Die Bedienung der Klappe mit der Taste **C** ist nicht funktionsfähig, wenn das Fahrzeug von außen verriegelt wurde.

Die Bedienung der Klappe mit der Symboltaste auf dem Funkschlüssel sowie mit der Taste **C** ist nicht funktionsfähig, wenn ein Anhänger an das Fahrzeug angekuppelt ist.

Akustische Signale

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 43.

Die akustischen Signale erfüllen eine Sicherheitsfunktion und geben Informationen über den Erfolg einer durchgeführten Aktion.

Signale	Status
Unterbrochener Ton	Öffnen (mit der Taste auf dem Funkschlüssel oder mit der Taste C » Abb. 24 auf Seite 44) Selbsttätiges Schließen der Klappe » Seite 43, in Abschnitt <i>Einleitung zum Thema</i>
1 Dauerton	Kraftbegrenzung
3 ansteigende Töne	Bestätigung der Speicherung der Klappenposition
3 gleiche Töne	Fehler

Oberste Position der Klappe einstellen / löschen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 43.

Einstellen

- › Die Klappe in der gewünschten Position (elektrisch oder manuell) anhalten.
- › Die Taste **B** » Abb. 23 auf Seite 44 drücken und für länger als 3 Sekunden halten.

Das Speichern der neuen Position wird mit einem akustischen Signal bestätigt.

Löschen

- › Die Klappe vorsichtig manuell in die maximale Öffnungsstellung heben.
- › Die Taste **B** » Abb. 23 auf Seite 44 drücken und für länger als 3 Sekunden halten.

Es ertönt ein akustisches Signal, die ursprünglich eingestellte Höhe wird aus dem Speicher gelöscht und die Grundposition der obersten Klappenposition wieder eingestellt.

Die Einstellung der obersten Klappenposition ist z. B. in den folgenden Situationen durchzuführen.

- › Bei begrenztem Raum für die Öffnung der Klappe (z. B. Garagenhöhe).
- › Für eine komfortablere Bedienung, z. B. nach Personengröße.

Die oberste Position, die beim automatischen Öffnen der Klappe erreicht wird, ist immer kleiner als die maximale oberste Position, die mit der manuellen Öffnung der Klappe zu erreichen ist.

Die Klappe öffnet sich immer in die Höhe, die zuletzt gespeichert wurde.

Funktionsstörungen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 43.

Wenn bei geöffneter Klappe die Batterie ab- und wieder angeklemt wird, ist es notwendig, das System der elektrischen Klappe zu aktivieren. Unter der Aktivierung wird das manuelle Schließen der Klappe verstanden. Dadurch wird die Endposition der Klappe als vollständig geschlossen im gesicherten Schloss gespeichert.

Beispiele für Funktionsstörungen

Beschreibung der Störung	Mögliche Lösungen
Die Klappe lässt sich nicht aus dem Schloss heben	Notentriegelung der Klappe » Seite 251
Die Klappe reagiert nicht auf ein Öffnungssignal	Entfernen eines eventuellen Hindernisses (z. B. Schnee), erneutes Öffnen der Klappe » Seite 44 Drücken des Griffs A und Ziehen der Klappe nach oben
Die Klappe bleibt in der obersten Position	Das manuelle Schließen der Klappe

Elektrische Fensterheber

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fenster vom Fahrerplatz aus öffnen / schließen	47
Fenster in der Beifahrertür und in den hinteren Türen öffnen / schließen	47
Kraftbegrenzung	48
Fenster-Komfortbedienung	48
Funktionsstörungen	48

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, lassen sich die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. Erst wenn die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet wird, sind die Fensterheber vollständig abgeschaltet.

Zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem nutzen. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen.

ACHTUNG

- Darauf achten, dass beim Verriegeln des Fahrzeugs von außen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr von innen öffnen lassen.
- Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet » Seite 48. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Die Fenster sind trotzdem vorsichtig zu schließen - es besteht Verletzungsgefahr!
- Werden auf den Rücksitzen Kinder befördert, wird empfohlen, die elektrischen Fensterheber der hinteren Türen außer Funktion zu setzen (Sicherheitsschalter) **S** » Abb. 25 auf Seite 47.

VORSICHT

- Die Fensterscheiben sauber halten, um eine korrekte Funktion der elektrischen Fensterheber zu gewährleisten.
- Für den Fall, dass die Scheiben eingefroren sind, zunächst das Eis » Seite 208, *Fensterscheiben und Außenspiegel* entfernen und erst danach die Fensterheber betätigen, da sonst die Fensterdichtung sowie der Fensterhebermechanismus beschädigt werden kann.
- In der Winterzeit kann es beim Schließen der Fenster infolge der Vereisung zu einem größeren Widerstand kommen. Das Fenster stoppt beim Schließen und fährt einige Zentimeter zurück.
- Damit es möglich wird, das Fenster zu schließen, ist es notwendig, die Kraftbegrenzung außer Funktion zu setzen » Seite 48.
- Darauf achten, dass beim Verlassen des verriegelten Fahrzeugs die Fenster stets geschlossen sind.

Umwelthinweis

Bei hohen Geschwindigkeiten sind die Seitenfenster zu schließen, um einen unnötig hohen Kraftstoffverbrauch zu vermeiden.

Hinweis

Das Fensterhebersystem ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet. Bei wiederholtem Öffnen und Schließen des Fensters kann dieser Schutz überhitzen. Dies führt zu einem vorübergehenden Sperren der Fensterbetätigung. Sobald der Überhitzungsschutz abgekühlt ist, kann das Fenster wieder betätigt werden.

Fenster vom Fahrerplatz aus öffnen / schließen

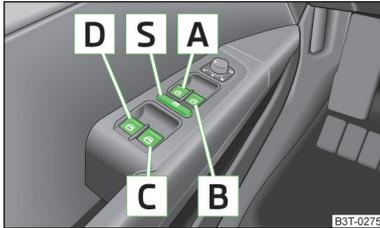


Abb. 25
Tasten in der Fahrertür

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 46.

Öffnen

➤ Die entsprechende Taste leicht drücken und so lange halten, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat. Nach dem Loslassen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Zusätzlich kann das Fenster durch kurzes Drücken der Taste bis zum Anschlag automatisch vollständig geöffnet werden. Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Schließen

➤ Die entsprechende Tastenoberkante leicht ziehen und so lange halten, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat. Nach dem Loslassen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Zusätzlich kann das Fenster durch Ziehen der Taste bis zum Anschlag automatisch vollständig geschlossen werden. Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Tasten der Fensterheber » Abb. 25.

- A** Taste für den Fensterheber in der Fahrertür
- B** Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür
- C** Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts
- D** Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links
- S** Sicherheitsschalter

Sicherheitsschalter

Durch Drücken des Sicherheitsschalters **S** » Abb. 25 können die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen außer Funktion gesetzt werden. Durch erneutes Drücken des Sicherheitsschalters **S** sind die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen wieder funktionsfähig.

Sind die Tasten in den hinteren Türen außer Betrieb gesetzt, leuchtet die Kontrollleuchte im Sicherheitsschalter **S**.

Fenster in der Beifahrertür und in den hinteren Türen öffnen / schließen

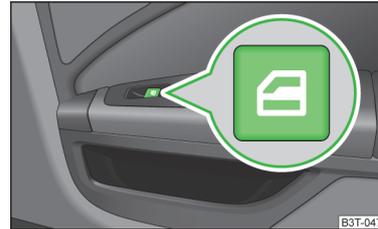


Abb. 26
Anordnung der Taste in der hinteren Tür

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 46.

In der Beifahrertür und in den hinteren Türen befindet sich eine Taste für das jeweilige Fenster.

Öffnen

➤ Die entsprechende Taste leicht drücken und so lange halten, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat. Nach dem Loslassen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Zusätzlich kann das Fenster durch kurzes Drücken der Taste bis zum Anschlag automatisch vollständig geöffnet werden. Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Schließen

➤ Die entsprechende Tastenoberkante leicht ziehen und so lange halten, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat. Nach dem Loslassen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Zusätzlich kann das Fenster durch Ziehen der Taste bis zum Anschlag automatisch vollständig geschlossen werden. Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Kraftbegrenzung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 46.

Das System der elektrischen Fensterheber ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Sie verringert die Gefahr von Quetschverletzungen beim Schließen der Fenster.

Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.

Verhindert das Hindernis ein Schließen während der nächsten 10 Sekunden, wird der Schließvorgang erneut unterbrochen und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.

Wenn versucht wird, das Fenster innerhalb von 10 Sekunden nach dem zweiten Zurückfahren des Fensters erneut zu schließen, obwohl das Hindernis noch nicht beseitigt wurde, wird der Schließvorgang nur gestoppt. In dieser Zeit ist es nicht möglich, die Fenster automatisch zu schließen. Die Kraftbegrenzung ist noch eingeschaltet.

Die Kraftbegrenzung ist erst dann ausgeschaltet, wenn innerhalb der nächsten 10 Sekunden wieder versucht wird, das Fenster zu schließen - **das Fenster schließt jetzt mit voller Kraft!**

Wird länger als 10 Sekunden gewartet, dann ist die Kraftbegrenzung wieder eingeschaltet.

Fenster-Komfortbedienung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 46.

Die Fenster können auch durch die Verriegelung bzw. Entriegelung bedient werden.

Die Voraussetzung für die richtige Funktion der Komfortbedienung der Fenster ist das funktionsfähige automatische Öffnen bzw. Schließen aller Fenster.

Das Öffnen kann auf eine der folgenden Arten erfolgen.

- › Die Symboltaste  auf dem Schlüssel gedrückt halten.
- › Den Schlüssel im Fahrerschloss in der Entriegelungsstellung halten.
- › Den oberen Teil der Zentralverriegelungstaste in der Fahrertür gedrückt halten » Seite 37.
- › Die Taste  in der Öffnungsstellung halten » Abb. 25 auf Seite 47.

Das Schließen kann auf eine der folgenden Arten erfolgen.

- › Die Symboltaste  auf dem Schlüssel gedrückt halten.
- › Den Schlüssel im Fahrerschloss in der Verriegelungsstellung halten.
- › Den unteren Teil der Zentralverriegelungstaste in der Fahrertür gedrückt halten » Seite 37.
- › Die Taste  in der Schließstellung halten » Abb. 25 auf Seite 47.
- › Beim System KESSY einen Finger auf dem Sensor  » Abb. 14 auf Seite 35 halten.

Durch Loslassen des Schlüssels bzw. der Taste  und Unterbrechen der Ent-/Verriegelung kann der Öffnungs- oder Schließvorgang der Fenster sofort unterbrochen werden.

Die Komfortöffnung bzw. -schließung der Fenster mithilfe des Schlüssels im Fahrerschloss ist nur innerhalb von 45 Sekunden nach dem Verriegeln des Fahrzeugs möglich.

Funktionsstörungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 46.

Die automatischen Fensterheber sind ohne Funktion, wenn die Fahrzeugbatterie bei geöffnetem Fenster ab- und wieder angeklemt wurde. Das System muss aktiviert werden.

Aktivierungsablauf:

- › Die Zündung einschalten.
- › Die jeweilige Tastenoberkante ziehen und das Fenster schließen.

¹⁾ Das Komfortöffnen und -schließen der Fenster mit der Taste  ist unmittelbar nach dem Entriegeln des Fahrzeugs bzw. Ausschalten der Zündung und Öffnen der Fahrer- bzw. Beifahrertür möglich.

- › Die Taste loslassen.
- › Die jeweilige Taste für ca. 3 Sekunden erneut nach oben ziehen und halten.

Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bedienung	49
Komfortbedienung des Schiebe-/Ausstelldachs	50
Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach mit Solarzellen	50

Das elektrische Schiebe-/Ausstelldach, (nachstehend nur als Schiebe-/Ausstelldach), kann nur bei eingeschalteter Zündung und bis zu einer Außentemperatur von -20 °C bedient werden.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Schiebe-/Ausstelldach noch für ca. 10 Minuten bedient werden. Erst wenn die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet wird, kann das Schiebe-/Ausstelldach nicht mehr bedient werden.

! VORSICHT

- Das Schiebe-/Ausstelldach ist stets vor dem Abklemmen der Batterie zu schließen.
- Wurde die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, kann es passieren, dass das Schiebe-/Ausstelldach außer Funktion ist. In diesem Fall ist der Drehschalter in die Schalterstellung **A** » Abb. 27 auf Seite 49 zu bringen und etwa 10 Sekunden lang vorn zu drücken.

Bedienung

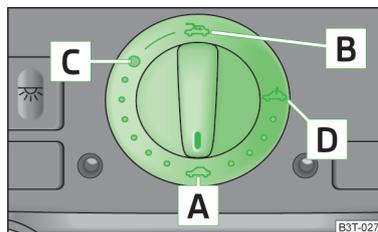


Abb. 27
Drehschalter für das Schiebe-/Ausstelldach

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 49.

Komfortstellung

- › Den Schalter in Stellung **C** » Abb. 27 drehen.

Wenn sich das Schiebe-/Ausstelldach in der Komfortstellung befindet, verringert sich die Intensität des Windgeräusches.

Teilweise öffnen

- › Den Schalter in eine Stellung im Bereich zwischen **A** und **C** drehen.

Vollständig öffnen

- › Den Schalter in Stellung **B** drehen und in dieser Position (gefederte Stellung) halten.

Ausstellen

- › Den Schalter in Stellung **D** drehen.

Schließen

- › Den Schalter in Stellung **A** drehen.

Kraftbegrenzung

Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Wenn ein Hindernis (z. B. Eis) das Schließen verhindert, stoppt das Schiebe-/Ausstelldach und öffnet vollständig. Das Schiebe-/Ausstelldach kann ohne Kraftbegrenzung vollständig geschlossen werden, wenn der Schalter in Stellung **A** » Abb. 27 vorn so lange gedrückt wird, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist » **I**.

! ACHTUNG

Beim Schließen des Schiebe-/Ausstelltdachs vorsichtig vorgehen, um Quetschverletzungen zu vermeiden - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

Während der Winterzeit müssen vor dem Öffnen gegebenenfalls Eis und Schnee im Bereich des Schiebe-/Ausstelltdachs entfernt werden, um einer Beschädigung des Öffnungsmechanismus vorzubeugen.

Komfortbedienung des Schiebe-/Ausstelltdachs

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 49.**

Das Schiebe-/Ausstelltdach kann durch die Verriegelung über den Schlüssel oder beim System KESSY mithilfe des Sensors  » [Abb. 14](#) auf Seite 35 bedient werden.

- Die Symboltaste  auf dem Schlüssel gedrückt halten.
- Beim System KESSY einen Finger auf dem Sensor  » [Abb. 14](#) auf Seite 35 halten.

Durch das Unterbrechen der Verriegelung oder durch das Loslassen des Sensors beim System KESSY  wird der Schließvorgang sofort unterbrochen.

! ACHTUNG

Das Schiebe-/Ausstelltdach vorsichtig schließen - es besteht Verletzungsgefahr! Bei der Komfortschließung funktioniert die Kraftbegrenzung nicht.

Elektrisches Schiebe-/Ausstelltdach mit Solarzellen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 49.**

Wenn eine ausreichend starke Sonneneinstrahlung vorhanden ist, liefern die Solarzellen im Schiebe-/Ausstelltdach elektrischen Strom für das Frischluftgebläse. Weitere Informationen » [Seite 107](#), *Climatronic (automatische Klimaanlage)*.

Die Bedienung des Schiebe-/Ausstelltdachs ist mit der eines normalen Schiebe-/Ausstelltdachs identisch.

Panorama-Schiebedach (Superb Combi)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bedienung	51
Sonnenschutzrollo öffnen / schließen	51
Komfortbedienung des Schiebe-/Ausstelltdachs	52

Das Panorama-Schiebedach, (nachstehend nur als Schiebe-/Ausstelltdach), kann nur bei eingeschalteter Zündung und bis zu einer Außentemperatur von -20 °C bedient werden.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Schiebe-/Ausstelltdach noch für ca. 10 Minuten bedient werden. Erst wenn die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet wird, kann das Schiebe-/Ausstelltdach nicht mehr bedient werden.

! VORSICHT

- Das Schiebe-/Ausstelltdach ist stets vor dem Abklemmen der Batterie zu schließen.
- Wurde z. B. die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, kann es passieren, dass das Schiebe-/Ausstelltdach außer Funktion ist. Dann den Drehschalter in die Schalterstellung  » [Abb. 28](#) auf Seite 51 stellen, ziehen und an der Ausparung nach unten und vorn festhalten. Nach etwa 10 Sekunden geht das Schiebe-/Ausstelltdach auf und wieder zu. Erst danach den Drehschalter wieder loslassen.
- Wurde z. B. die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, kann es passieren, dass das Sonnenschutzrollo außer Funktion ist. Dann den Schalter in Stellung  » [Abb. 28](#) auf Seite 51 drehen, die Taste  » [Abb. 29](#) auf Seite 51 drücken und halten. Nach etwa 10 Sekunden geht das Sonnenschutzrollo auf und wieder zu. Erst danach den Drehschalter wieder loslassen.

Bedienung

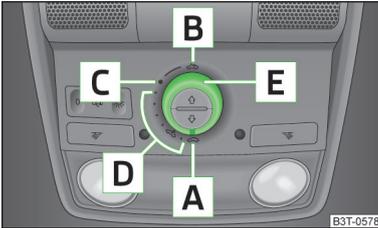


Abb. 28
Drehschalter für das Schiebe-/
Ausstelldach



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 50.

Komfortstellung

➤ Den Schalter in Stellung **C** » Abb. 28 drehen.

Wenn sich das Schiebe-/Ausstelldach in der Komfortstellung befindet, verringert sich die Intensität des Windgeräusches.

Teilweise öffnen

➤ Den Schalter in eine Stellung im Bereich **D** drehen.

Vollständig öffnen

➤ Den Schalter in Stellung **B** drehen und in dieser Position (gefederte Stellung) halten.

Ausstellen

- Den Schalter in Stellung **A** drehen.
- Den Schalter im Bereich **E** in Richtung Dach drücken.

Schließen

- Den Schalter in Stellung **A** drehen.
- Den Schalter an der Aussparung **E** nach unten und vorn ziehen.

Kraftbegrenzung

Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Das Schiebe-/Ausstelldach stoppt und fährt einige Zentimeter zurück, wenn es sich durch ein Hindernis (z. B. Eis) nicht schließen lässt. Das Schiebe-/Ausstelldach kann ohne Kraftbegrenzung vollständig geschlossen werden, indem an der Aussparung **E** des Schalters nach unten und vorn gezogen wird, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist » **!**

! ACHTUNG

Beim Schließen des Schiebe-/Ausstelldachs vorsichtig vorgehen, um Quetschverletzungen zu vermeiden - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

Während der Winterzeit müssen vor dem Öffnen gegebenenfalls Eis und Schnee im Bereich des Schiebe-/Ausstelldachs entfernt werden, um einer Beschädigung des Öffnungsmechanismus vorzubeugen.

Sonnenschutzrollo öffnen / schließen

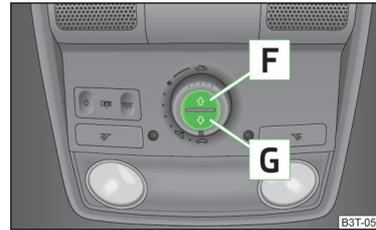


Abb. 29
Tasten für Sonnenschutzrollo



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 50.

Das Sonnenschutzrollo kann mithilfe der Tasten geschlossen bzw. geöffnet werden » Abb. 29.

Öffnen

- Zum vollständigen Öffnen die Taste **F** » Abb. 29 kurz drücken.
- Zum Öffnen in die gewünschte Position die Taste **F** drücken und gedrückt halten.

Nach Loslassen der Taste wird der Öffnungsvorgang gestoppt.

Schließen

- Zum vollständigen Schließen die Taste **G** » Abb. 29 kurz drücken.
- Zum Schließen in die gewünschte Position die Taste **G** drücken und gedrückt halten.

Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.

Komfortbedienung des Schiebe-/Ausstelldachs



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 50.

Das Schiebe-/Ausstelldach kann durch die Verriegelung bzw. Entriegelung über den Schlüssel, beim System KESSY mithilfe des Sensors  » Abb. 14 auf Seite 35 bedient werden.

Schließen

› Die Symboltaste  auf dem Schlüssel gedrückt halten, beim System KESSY einen Finger auf dem Sensor  » Abb. 14 auf Seite 35 halten » .

Durch das Unterbrechen der Verriegelung oder durch das Loslassen des Sensors beim System KESSY  wird der Schließvorgang sofort unterbrochen.

Ausstellen

› Die Symboltaste  auf dem Schlüssel gedrückt halten.

ACHTUNG

Das Schiebe-/Ausstelldach vorsichtig schließen - es besteht Verletzungsgefahr! Bei der Komfortschließung funktioniert die Kraftbegrenzung nicht. ■

Licht und Sicht

Licht

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Stand- und Abblendlicht	53
Tagfahrlicht (DAY LIGHT)	54
Blink- und Fernlicht	55
Automatische Fahrlichtsteuerung	55
Adaptive Frontscheinwerfer (AFS)	56
Nebelscheinwerfer	57
Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER	57
Nebelschlussleuchte	57
COMING HOME / LEAVING HOME	58
Warnblinkanlage	58
Parklicht	59

Das Licht arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung, sofern es nicht anders angegeben ist.

Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung** weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in »Abb. 30 auf Seite 53 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Stellungen der Bedienungselemente markieren, sind gleich.

Die Scheinwerfergläser sauber halten. Die folgenden Hinweise sind zu beachten » Seite 208, Scheinwerfergläser.

! ACHTUNG

- Das Einschalten der Leuchten darf nur im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Für die richtige Einstellung und Verwendung der Leuchten ist stets der Fahrer verantwortlich.

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die automatische Fahrlichtsteuerung **AUTO** funktioniert nur als Assistent, dadurch wird der Fahrer nicht von der Pflicht entbunden, das Licht zu prüfen und ggf. das Licht entsprechend den gegebenen Lichtbedingungen einzuschalten. Der Lichtsensor erkennt z. B. keinen Regen oder Nebel. Unter diesen Bedingungen empfehlen wir, das Abblendlicht bzw. die Nebelscheinwerfer einzuschalten!
- Niemals nur mit eingeschaltetem Standlicht fahren! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Abblendlicht einschalten.

i Hinweis

Die Scheinwerfer können innen vorübergehend beschlagen. Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit wieder beschlagfrei, ggf. kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein. Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung.

Stand- und Abblendlicht

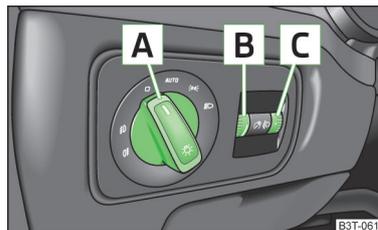


Abb. 30
Lichtschalter, Drehregler für
Leuchtwertenregulierung und
Helligkeit der Instrumentenbe-
leuchtung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 53.

Lichtschalterstellungen **A** » Abb. 30

- ☞ Standlicht bzw. beidseitiges Parklicht einschalten » Seite 59
- ☞ Abblendlicht einschalten
- 0 Licht ausschalten (außer Tagfahrlicht)

- ⌘ Nebelscheinwerfer einschalten » Seite 57
- ⌘ Nebelschlussleuchte einschalten » Seite 57

Leuchtweitenregulierung

Durch Drehen des Drehreglers ⌘ aus der Stellung — in 3 wird die Leuchtweitenregulierung allmählich angepasst und dadurch der Lichtkegel verkürzt » Abb. 30, Position **B**.

Die Positionen der Leuchtweitenregulierung entsprechen etwa folgendem Beladungszustand.

- Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer
- 1 Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer
- 2 Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen
- 3 Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen

Instrumentenbeleuchtung

Durch Drehen des Drehreglers ⌘ kann bei eingeschaltetem Licht die Helligkeit der Instrumentenbeleuchtung angepasst werden » Abb. 30, Position **C**.

Bei eingeschaltetem Stand-, Abblend- oder Fernlicht sind auch die Instrumente beleuchtet.

! ACHTUNG

Die Leuchtweitenregulierung immer so einstellen, um die folgenden Bedingungen zu erfüllen.

- Das Fahrzeug blendet andere Verkehrsteilnehmer nicht, insbesondere entgegenkommende Fahrzeuge.
- Die Leuchtweite ist für ein sicheres Fahren ausreichend.

i Hinweis

- Wir empfehlen, die Leuchtweitenregulierung bei eingeschaltetem Abblendlicht einzustellen.
- Die Bi-Xenon-Scheinwerfer passen sich nach Einschalten der Zündung und während der Fahrt automatisch dem Belade- und Fahrzustand des Fahrzeugs an. Fahrzeuge mit Bi-Xenon-Scheinwerfern verfügen über keinen manuellen Regler für die Leuchtweitenregulierung.

- Das Abblendlicht leuchtet, solange die Zündung eingeschaltet ist und der Lichtschalter in der Stellung ⌘ oder **AUTO** steht. Nach dem Ausschalten der Zündung wird das Abblendlicht automatisch ausgeschaltet und es leuchtet nur das Standlicht. Das Standlicht erlischt nach dem Abziehen des Zündschlüssels.
- Wenn im Lichtschalter eine Störung vorliegt, schaltet sich das Abblendlicht automatisch ein.

Tagfahrlicht (DAY LIGHT)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **A** auf Seite 53.

Die Funktion Tagfahrlicht sorgt für die Beleuchtung des vorderen Fahrzeugbereichs.

Tagfahrlicht einschalten

- Den Lichtschalter **A** in Stellung 0 oder **AUTO** drehen » Abb. 30 auf Seite 53.

Funktion Tagfahrlicht deaktivieren

- Den Blinker- und Fernlichthebel zum Lenkrad ziehen und nach unten schieben » Abb. 31 auf Seite 55.
- Gleichzeitig die Zündung einschalten und den Hebel in dieser Stellung für mindestens 3 Sekunden halten.

Funktion Tagfahrlicht aktivieren

- Den Blinker- und Fernlichthebel zum Lenkrad ziehen und nach oben schieben » Abb. 31 auf Seite 55.
- Gleichzeitig die Zündung einschalten und den Hebel in dieser Stellung für mindestens 3 Sekunden halten.

Das Tagfahrlicht kann auch über das MAXI DOT-Display im Menüpunkt **Tagfahrlicht** aktiviert bzw. deaktiviert werden » Seite 29.

Das Tagfahrlicht wird automatisch eingeschaltet, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- ✓ Die Zündung ist eingeschaltet.
- ✓ Die Funktion Tagfahrlicht ist aktiviert.
- ✓ Der Lichtschalter befindet sich in der Stellung 0 oder **AUTO** » Abb. 30 auf Seite 53.

i Hinweis

Bei eingeschaltetem Tagfahrlicht leuchten das Standlicht (weder vorn noch hinten) und die Kennzeichenleuchte nicht.

Blink- und Fernlicht

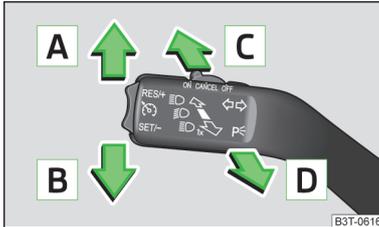


Abb. 31
Bedienungshebel: Blink- und Fernlichtbedienung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 53.

Bedienungshebelstellungen » Abb. 31

- A** Blinklicht rechts einschalten
- B** Blinklicht links einschalten
- C** Fernlicht (gefederte Stellung) einschalten
- D** Fernlicht ausschalten bzw. Lichthupe (gefederte Stellung) einschalten

Mit dem Bedienungshebel wird auch das Parklicht bedient » Seite 59.

Das **Fernlicht** kann nur bei eingeschaltetem Abblendlicht eingeschaltet werden.

Bei eingeschaltetem Fernlicht oder eingeschalteter Lichthupe leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte .

Bei eingeschaltetem Blinklicht links bzw. rechts blinkt im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte bzw. .

Blinken zum Fahrspurwechsel - um nur kurz zu blinken, **den Hebel** nur bis zum Druckpunkt nach oben bzw. nach unten **bewegen und in dieser Stellung halten**.

Komfortblinken

Möchte man nur dreimal blinken, **den Hebel** kurz bis zum oberen bzw. unteren Druckpunkt **drücken und wieder loslassen**.

Das „Komfortblinken“ kann über das MAXI DOT-Display im Menüpunkt **Komfortblink.** aktiviert bzw. deaktiviert werden » Seite 29.

! ACHTUNG

Das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur dann einschalten, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

i Hinweis

- Die Lichthupe kann auch bei ausgeschalteter Zündung eingeschaltet werden.
- Das Blinklicht schaltet sich nach Durchfahren einer Kurve oder nach Abbiegen automatisch aus.
- Fällt eine Glühlampe der Blinkanlage aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Automatische Fahrlichtsteuerung

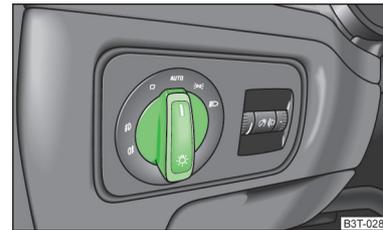


Abb. 32
Lichtschalter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 53.

Ist der Lichtschalter in der Stellung **AUTO** » Abb. 32, schalten sich das Stand- und Abblendlicht sowie die Kennzeichenleuchte automatisch ein bzw. aus.

Das Licht wird aufgrund von Angaben geregelt, die vom zwischen der Frontscheibe und dem Innenspiegel angebrachten Lichtsensor erfasst werden.

Ist der Lichtschalter in der Stellung **AUTO**, leuchtet das Symbol **AUTO** neben dem Lichtschalter. Wird das Licht automatisch eingeschaltet, leuchtet auch das Symbol neben dem Lichtschalter.

Automatisches Fahrlicht bei Regen

Ist der Lichtschalter in der Stellung **AUTO** und ist das automatische Wischen bei Regen für länger als 10 s bzw. das Wischen (Stellung 2 oder 3) für länger als 15 s eingeschaltet » [Seite 64](#), dann schalten sich automatisch das Stand- und Abblendlicht ein.

Das Licht schaltet sich aus, wenn länger als ca. 4 Minuten das automatische Wischen bzw. das Wischen (Stellung 2 oder 3) nicht eingeschaltet wird.

VORSICHT

Vor den Lichtsensor auf die Frontscheibe keine Aufkleber oder ähnliche Gegenstände kleben, um seine Funktion nicht zu beeinträchtigen oder diesen nicht außer Funktion zu setzen.

Adaptive Frontscheinwerfer (AFS)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf [Seite 53](#).

Das AFS-System sichert dem Fahrer die Straßenausleuchtung in Abhängigkeit der Verkehrs- und Witterungsverhältnisse.

Das System passt den Lichtkegel vor dem Fahrzeug aufgrund der Fahrgeschwindigkeit bzw. der Verwendung der Scheibenwischer automatisch an.

Das AFS-System arbeitet in Zusammenarbeit mit der automatischen Fahrlichtsteuerung **AUTO**, deshalb ist auch das Folgende zu lesen » [Seite 55](#).

Das AFS-System kann nur dann arbeiten, wenn die folgende Bedingung erfüllt ist.

✓ Der Lichtschalter befindet sich in der Stellung **AUTO**.

Das AFS-System arbeitet in den folgenden Modi.

Modus Außerorts

Der Lichtkegel vor dem Fahrzeug ist ähnlich dem Abblendlicht. Der Modus ist aktiv, wenn keiner der folgenden Modi aktiv ist.

Modus Stadt

Der Lichtkegel vor dem Fahrzeug ist so angepasst, dass dieser auch die angrenzenden Gehwege, Kreuzungen, Fußgängerüberwege usw. ausleuchtet. Der Modus ist bei Geschwindigkeiten von 15-50 km/h aktiv.

Modus Autobahn

Der Lichtkegel vor dem Fahrzeug ist so angepasst, dass der Fahrer auf ein Hindernis oder eine andere Gefahr rechtzeitig reagieren kann. Der Modus aktiviert sich schrittweise ab einer Geschwindigkeit von 90 km/h. Seine größte Wirkung erreicht dieser bei Geschwindigkeiten über 120 km/h.

Modus Regen

Der Lichtkegel vor dem Fahrzeug ist so angepasst, dass bei Regen die Blendung der entgegenkommenden Fahrzeuge vermindert wird.

Der Modus ist bei Geschwindigkeiten von 15-70 km/h aktiv und wenn die Scheibenwischer kontinuierlich länger als 2 Minuten arbeiten. Der Modus wird deaktiviert, wenn die Scheibenwischer länger als 8 Minuten ausgeschaltet sind.

Dynamisches Kurvenfahrlicht

Der Lichtkegel vor dem Fahrzeug wird nach dem Lenkwinkel so angepasst, dass die Fahrbahn im Kurvenbereich ausgeleuchtet wird. Diese Funktion ist bei Geschwindigkeiten über 10 km/h sowie in allen AFS-Modi aktiv.

Touristisches Licht (Reisemodus)

Dieser Modus ermöglicht das Fahren in Ländern mit gegensätzlichem Verkehrssystem (Links-/Rechtsverkehr), ohne die entgegenkommenden Fahrzeuge zu blenden.

Ist dieser Modus aktiviert, dann sind die oben aufgeführten Modi und das seitliche Schwenken der Scheinwerfer deaktiviert.

Dieser Modus kann über das MAXI DOT-Display im Menüpunkt **Reisemodus** aktiviert bzw. deaktiviert werden » [Seite 29](#).

ACHTUNG

Falls das AFS-System defekt ist, werden die Scheinwerfer automatisch in eine Notposition gesenkt, die eine eventuelle Blendung des Gegenverkehrs verhindert. Dadurch wird der Lichtkegel vor dem Fahrzeug verkürzt. Deshalb vorsichtig fahren und unverzüglich einen Fachbetrieb aufsuchen.

Hinweis

Ist der Modus „Touristisches Licht“ aktiv, blinkt nach jedem Einschalten der Zündung das Kontrollsymbol  für 10 Sekunden.

Nebelscheinwerfer

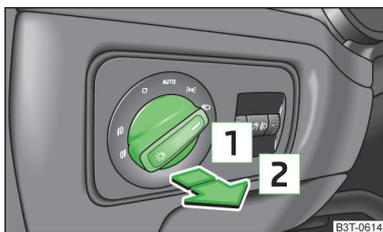


Abb. 33
Lichtschalter

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 53.**

Einschalten/Ausschalten

- Den Lichtschalter in Stellung  oder  » **Abb. 33** drehen.
- Den Lichtschalter in Stellung  ziehen.

Das Ausschalten der Nebelscheinwerfer erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte  » **Seite 14**.

Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 53.**

Die Funktion CORNER verbessert durch das Aufleuchten des Nebelscheinwerfers auf der jeweiligen Fahrzeugseite die Ausleuchtung des Fahrzeugumfelds beim Abbiegen, Einparken u. Ä.

Die Funktion CORNER wird automatisch eingeschaltet, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind.

- ✓ Das Blinklicht ist eingeschaltet bzw. die Vorderräder sind stark nach rechts oder links eingeschlagen¹⁾.
- ✓ Der Motor läuft.

¹⁾ Beim Konflikt der beiden Einschaltvarianten, z. B. wenn die Vorderräder nach links eingeschlagen sind und das rechte Blinklicht eingeschaltet ist, hat das Blinklicht die höhere Priorität.

- ✓ Das Fahrzeug steht oder bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von max. 40 km/h.
- ✓ Das Abblendlicht ist eingeschaltet oder der Lichtschalter ist in der Stellung **AUTO** und das Abblendlicht ist eingeschaltet.
- ✓ Das Tagfahrlicht ist nicht eingeschaltet.
- ✓ Die Nebelscheinwerfer sind nicht eingeschaltet.

Das CORNER-Licht ist vorzugsweise für die Ausleuchtung des nahen Umfelds in einem breiten Winkel vor und neben dem Fahrzeug vorgesehen. Das Aufleuchten und Erlöschen erfolgt allmählich.

Hinweis

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs werden die beiden Nebelscheinwerfer eingeschaltet.

Nebelschlussleuchte

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 53.**

Einschalten/Ausschalten

- Den Lichtschalter in Stellung  oder  » **Abb. 33** auf Seite 57 drehen.
- Den Lichtschalter in Stellung  ziehen.

Das Ausschalten der Nebelschlussleuchte erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte  » **Seite 14**.

Wenn das Fahrzeug mit einer werkseitig eingebauten Anhängervorrichtung bzw. einer Anhängervorrichtung aus dem ŠKODA Original Zubehör ausgerüstet ist und mit einem Anhänger gefahren wird, dann leuchtet nur die Nebelschlussleuchte des Anhängers.

COMING HOME / LEAVING HOME

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 53.**

COMING HOME / LEAVING HOME (nachstehend nur als Funktion) ermöglicht bei schlechten Sichtverhältnissen das automatische Einschalten der Leuchten für eine kurze Zeit nach dem Verlassen des Fahrzeugs bzw. bei der Annäherung an das Fahrzeug.

Die Funktion wird automatisch eingeschaltet, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- ✓ Der Lichtschalter befindet sich in der Stellung **AUTO** » **Abb. 32** auf Seite 55.
- ✓ Die Sicht im Fahrzeugumfeld ist vermindert.
- ✓ Die Zündung ist ausgeschaltet.

Die Funktionen und Einstellungen der Beleuchtungsdauer können über das MAXI DOT-Display in den Menüpunkten **Coming Home** bzw. **Leaving Home** aktiviert bzw. deaktiviert werden » **Seite 29**.

Das Licht wird aufgrund von Angaben geregelt, die vom zwischen der Frontscheibe und dem Innenspiegel angebrachten Lichtsensor erfasst werden » **Seite 55**.

Die Funktion schaltet das Stand- und Abblendlicht, die Einstiegsraumbeleuchtung in den Außenspiegeln sowie die Kennzeichenleuchte ein.

COMING HOME

Das Licht schaltet sich nach dem Öffnen der Fahrertür automatisch ein (innerhalb von 60 Sekunden nach dem Ausschalten der Zündung).

Das Licht schaltet sich 10 Sekunden nach dem Schließen aller Türen und der Gepäckraumklappe bzw. nach Ablauf der eingestellten Zeit aus.

Bleibt eine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, schaltet sich das Licht nach 60 Sekunden aus.

LEAVING HOME

Das Licht schaltet sich nach dem Entriegeln des Fahrzeugs mit der Funk-Fernbedienung automatisch ein.

Das Licht schaltet sich nach 10 Sekunden bzw. nach Ablauf der eingestellten Zeit oder nach dem Verriegeln des Fahrzeugs aus.

VORSICHT

Vor den Lichtsensor auf die Frontscheibe keine Aufkleber oder ähnliche Gegenstände kleben, um seine Funktion nicht zu beeinträchtigen oder diesen nicht außer Funktion zu setzen.

Hinweis

Wenn diese Funktion ständig aktiviert ist, wird die Batterie besonders im Kurzstreckenverkehr stark belastet.

Warnblinkanlage

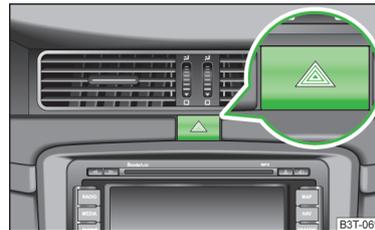


Abb. 34
Taste für Warnblinkanlage

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 53.**

Einschalten/Ausschalten

› Die Taste  » **Abb. 34** drücken.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte in der Taste blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage kann auch bei ausgeschalteter Zündung eingeschaltet werden.

Bei einer Airbagauslösung wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

Wenn bei eingeschalteter Warnblinkanlage (und eingeschalteter Zündung) das Blinklicht eingeschaltet wird, blinkt für die Einschaltdauer des Blinklichts nur die Blinkleuchte für die gewählte Fahrtrichtung. ▶

! ACHTUNG

- Die Warnblinkanlage ist einzuschalten, wenn z. B. das Folgende auftritt.
- Ein Stauende wird erreicht.
 - Am Fahrzeug liegt eine Panne vor.

Parklicht

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 53.

Parklicht $p\leq$ einschalten

- Die Zündung ausschalten.
- Den Bedienungshebel in Stellung **A** bzw. **B** bis zum Anschlag stellen » [Abb. 31](#) auf Seite 55 - das Standlicht auf der rechten bzw. linken Fahrzeugseite wird eingeschaltet.

Beidseitiges Parklicht $\geq\leq$ einschalten

- Den Lichtschalter **A** in Stellung $\geq\leq$ » [Abb. 30](#) auf Seite 53 drehen und das Fahrzeug verriegeln.

i Hinweis

- Das Parklicht $p\leq$ lässt sich nur bei ausgeschalteter Zündung aktivieren.
- Wenn das rechte oder linke Blinklicht eingeschaltet worden ist und die Zündung ausgeschaltet wird, dann wird das Parklicht nicht automatisch eingeschaltet.

Innenleuchten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Innenleuchte vorn	59
Innenleuchte hinten	60
Innenleuchte hinten	60
Vordertürwarnleuchte	61
Einstiegsraumbeleuchtung	61

Innenleuchte vorn

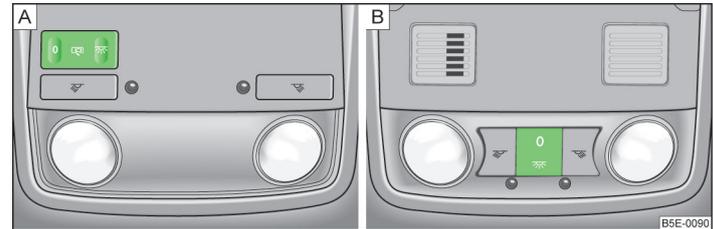


Abb. 35 Schalter für Innenleuchte vorn - 2 Varianten

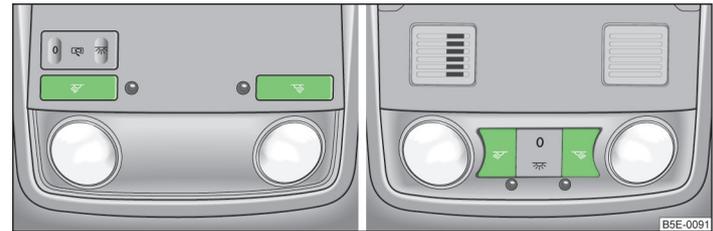


Abb. 36 Schalter für Leseleuchten - 2 Varianten

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 59.

Stellungen des Wippschalters » [Abb. 35](#).

-  einschalten
- 0** ausschalten
-  mit dem Türkontaktschalter bedienen (Mittelstellung)

Bei Fahrzeugen mit Innenraumüberwachung ist für die Mittelstellung (Bedienung mit dem Türkontaktschalter) kein Symbol vorhanden » [Abb. 35](#) - **B**.

Leseleuchten

-  Leseleuchten ein- bzw. ausschalten » [Abb. 36](#)

Ist die Bedienung der Leuchte mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet, **leuchtet die Leuchte auf**, wenn eines der folgenden Ereignisse vorliegt.

- Das Fahrzeug wird entriegelt.
- Eine der Türen bzw. die Gepäckraumklappe wird geöffnet.
- Der Zündschlüssel wird abgezogen.

Ist die Bedienung der Leuchte mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet, **erlischt die Leuchte**, wenn eines der folgenden Ereignisse vorliegt.

- Das Fahrzeug wird verriegelt.
- Die Zündung wird eingeschaltet.
- Etwa 30 Sekunden nach dem Schließen aller Türen.

i Hinweis

- Bleibt die Innenleuchte bei ausgeschalteter Zündung eingeschaltet bzw. eine der Türen offen, erlischt die Leuchte automatisch nach etwa 10 Minuten.
- In der Innenleuchte vorn sind zwei diffuse Leuchten integriert, die den Schalthebel und das Schaltafelmittelteil beleuchten. Diese werden automatisch mit dem Einschalten des Standlichts eingeschaltet. Gleichzeitig wird nach dem Einschalten der Zündung (bei eingeschaltetem Standlicht) die Türgriffbeleuchtung eingeschaltet.

Innenleuchte hinten

Gilt für Fahrzeuge ohne das Panorama-Schiebedach.

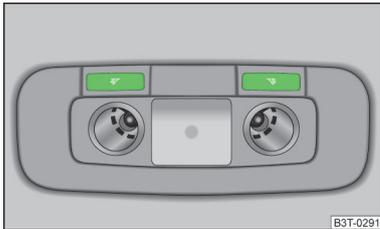


Abb. 37
Innenleuchte und Leseleuchten hinten

B3T-0291



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 59.

Die Innenleuchte hinten wird zusammen mit der Innenleuchte vorn bedient » Seite 59.

Leseleuchten ein-/ausschalten

- Die Taste  oder  » Abb. 37 drücken.

Innenleuchte hinten

Gilt für Fahrzeuge mit dem Panorama-Schiebedach.

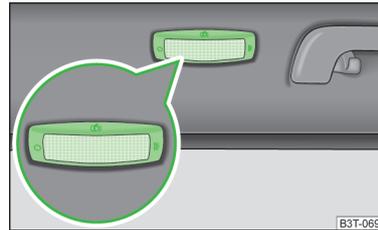


Abb. 38
Innenleuchte hinten

B3T-0694



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 59.

Die Leuchte kann bedient werden, indem die Streuscheibe in eine der folgenden Stellungen bewegt wird » Abb. 38.

-  einschalten
-  ausschalten
-  mit dem Türkontaktschalter bedienen (Mittelstellung)¹⁾

¹⁾ In dieser Stellung gelten für diese Leuchte die gleichen Regeln wie für die Innenleuchte vorn » Seite 59, Innenleuchte vorn.

Vordertürwarnleuchte

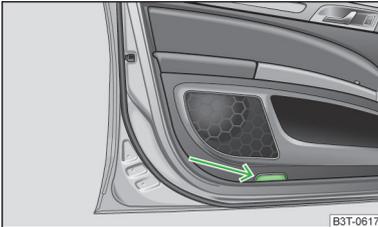


Abb. 39
Warnleuchte



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 59.

Die Warnleuchte befindet sich in der Türverkleidung unten » Abb. 39.

Die Leuchte schaltet sich ein bzw. aus, wenn die Vordertür geöffnet bzw. geschlossen wird.

Fahrzeuge ohne diese Warnleuchte verfügen an dieser Stelle nur über einen Rückstrahler.

i Hinweis

Ist die Tür geöffnet und die Zündung ausgeschaltet, erlischt die Leuchte automatisch nach etwa 20 Minuten.

Einstiegsraumbeleuchtung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 59.

Die Beleuchtung befindet sich an der Außenspiegelunterkante und beleuchtet den Einstiegsraum der Vordertür.

Die Leuchte leuchtet nach der Fahrzeugentriegelung oder beim Öffnen der Vordertür. Die Beleuchtung erlischt etwa 30 Sekunden nach dem Schließen der Türen oder beim Einschalten der Zündung.

! ACHTUNG

Wenn die Einstiegsraumleuchte leuchtet, dann deren Abdeckung nicht berühren - es besteht Verbrennungsgefahr!

i Hinweis

Ist die Tür geöffnet und die Zündung ausgeschaltet, erlischt die Leuchte automatisch nach etwa 1 Minute.

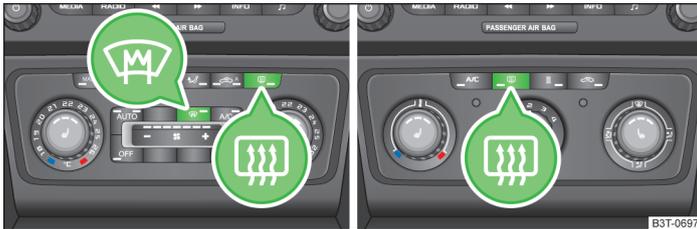
Sicht

! Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Front- und Heckscheibenbeheizung	62
Sonnenblenden	62
Sonnenschutzrollo	63
Sonnenschutzrollo in den hinteren Türen	63

Front- und Heckscheibenbeheizung



B3T-0697

Abb. 40 Tasten für die Heck- und Frontscheibenbeheizung Climatronic / manuelle Klimaanlage

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 61.

Bildbeschreibung

-  Heckscheibenbeheizung ein- bzw. ausschalten
-  Frontscheibenbeheizung ein- bzw. ausschalten

Wenn die Beheizung eingeschaltet ist, leuchtet innerhalb der Taste eine Leuchte. Die Heck- bzw. Frontscheibenbeheizung arbeitet nur bei laufendem Motor.

Nach etwa 10 Minuten schaltet die Heck- bzw. Frontscheibenbeheizung automatisch ab.

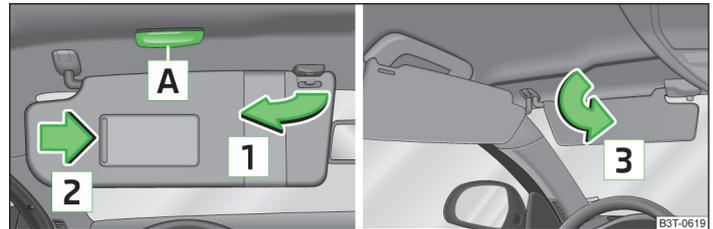
Umwelthinweis

Sobald die Scheibe enteist oder von Beschlag befreit ist, sollte die Beheizung abgeschaltet werden. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus » Seite 153, Elektrische Energie sparen.

Hinweis

- Sinkt die Bordspannung, schaltet sich die Heck- bzw. Frontscheibenbeheizung automatisch aus, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben » Seite 228, Automatische Verbraucherabschaltung.
- Wenn die Leuchte innerhalb der Taste blinkt, erfolgt mittlerweile keine Heizung aufgrund des zu niedrigen Batterieladestands.

Sonnenblenden



B3T-0619

Abb. 41 Sonnenblende / doppelte Sonnenblende

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 61.

Die Sonnenblende für den Fahrer bzw. Beifahrer kann aus der Halterung herausgezogen und zur Tür in Pfeilrichtung **1** » Abb. 41 geschwenkt werden.

Die Make-up-Spiegel in den Sonnenblenden sind mit Abdeckungen versehen. Die Abdeckung in Pfeilrichtung **2** schieben. Beim Aufschieben der Abdeckung schaltet sich die Spiegelbeleuchtung im Dachhimmel **A** automatisch ein. Sie schaltet sich beim Zuschieben der Abdeckung oder beim Hochklappen der Blende wieder aus.

Bei Fahrzeugen mit der doppelten Sonnenblende kann nach dem Schwenken der Sonnenblende zur Tür noch die Hilfsblende in Pfeilrichtung **3** ausgeklappt werden.

ACHTUNG

Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Entfaltungsbereich der Kopfairbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopfairbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.

Sonnenschutzrollo

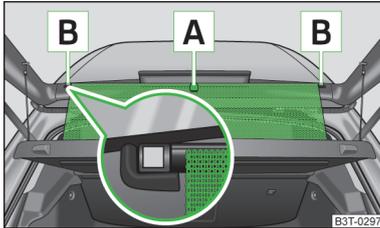


Abb. 42
Sonnenschutzrollo ausrollen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 61.

Das Sonnenschutzrollo befindet sich im unteren Teil der Gepäckraumabdeckung.

Herausziehen

- Das Sonnenschutzrollo am Griff **A** » Abb. 42 herausziehen und in die magnetischen Halter **B** einhängen.

Aufrollen

- Das Sonnenschutzrollo aus den magnetischen Haltern **B** herausnehmen und am Griff **A** so halten, dass dieses langsam und ohne Beschädigung in das Gehäuse auf der Gepäckraumabdeckung einrollen kann.

i Hinweis

In unmittelbarer Nähe der magnetischen Halter keine Gegenstände platzieren, die auf Einflüsse von magnetischen Feldern empfindlich reagieren (Uhren, Elektronik u. Ä.). Das Magnetfeld kann diese beschädigen.

Sonnenschutzrollo in den hinteren Türen

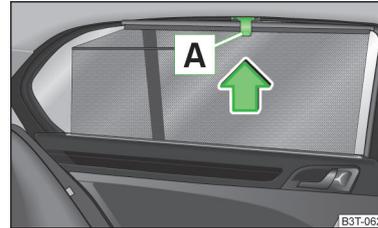


Abb. 43
Hintertür: Sonnenschutzrollo



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 61.

Herausziehen

- Das Sonnenschutzrollo am Griff **A** » Abb. 43 herausziehen und in den Halter an der Türoberkante einhängen.

Aufrollen

- Das Sonnenschutzrollo am Griff **A** » Abb. 43 herausnehmen und so halten, dass dieses langsam und ohne Beschädigung einrollen kann.

Scheibenwischer und -wascher

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Scheibenwischer und -wascher	64
Alternative Parkstellung des Heckscheibenwischers (Superb Combi)	65
Scheinwerferreinigungsanlage	65

Die Scheibenwischer und die Waschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Motorraumklappe.

Ist das Intervall-Wischen eingeschaltet, werden die Intervalle auch geschwindigkeitsabhängig gesteuert.

Beim automatischen Wischen bei Regen werden die Wischintervalle in Abhängigkeit der Regenintensität geregelt.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird bei eingeschalteten Frontscheibenwischern die Heckscheibe automatisch einmal gewischt.

Scheibenwaschwasser nachfüllen » Seite 218.

! ACHTUNG

- Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich » Seite 253.
- Aus Sicherheitsgründen sind die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal zu erneuern. Diese können bei einem ŠKODA Partner erworben werden.
- Die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen verwenden, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.
- Das automatische Wischen bei Regen funktioniert nur als Assistent. Der Fahrer wird nicht von der Pflicht entbunden, die Funktion der Scheibenwischer je nach Sichtbedingungen manuell einzustellen.

! VORSICHT

- Bei kalten Temperaturen und im Winter vor der Fahrt bzw. vor dem Einschalten der Zündung prüfen, ob die Scheibenwischerblätter nicht festgefroren sind. Sollten die Scheibenwischer bei angefrorenen Scheibenwischerblättern eingeschaltet werden, können sowohl die Scheibenwischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!
- Wird bei eingeschalteten Scheibenwischern die Zündung ausgeschaltet, wischen die Scheibenwischer beim nächsten Einschalten der Zündung im gleichen Modus weiter. Zwischen dem Ausschalten und dem nächsten Einschalten der Zündung können die Scheibenwischer bei niedrigen Temperaturen anfrieren.
- Angefrorene Scheibenwischerblätter vorsichtig von der Front- bzw. Heckscheibe ablösen.
- Vor der Fahrt Schnee und Eis von den Scheibenwischern entfernen.
- Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.
- Bei abgeklappten vorderen Scheibenwischerarmen darf die Zündung nicht eingeschaltet werden. Die Scheibenwischer würden zurück in ihre Ruhestellung fahren und dabei den Lack der Motorraumklappe beschädigen.
- Bei einem Hindernis auf der Frontscheibe versucht der Wischer, das Hindernis wegzuschieben. Nach 5 Versuchen das Hindernis zu beseitigen, bleibt der Wischer stehen, um eine Beschädigung der Wischer zu vermeiden. Das Hindernis entfernen und den Wischer erneut einschalten.

i Hinweis

- Nach jedem dritten Ausschalten der Zündung kommt es zum Wechsel der Ruhestellung der Frontscheibenwischer. Das wirkt einer frühzeitigen Ermüdung der Wischergummis entgegen.
- Der Heckscheibenwischer funktioniert nur dann, wenn die Gepäckraumklappe geschlossen ist.
- Die Scheibenwischerblätter sauber halten. Diese können z. B. durch Wachsrückstände von automatischen Waschanlagen verschmutzt sein » Seite 205.
- Die Scheibenwaschdüsen der Frontscheibe werden bei laufendem Motor und einer Außentemperatur von weniger als ca. +10 °C beheizt.

Scheibenwischer und -wascher

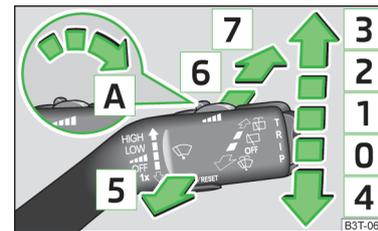


Abb. 74
Bedienungshebel: Stellungen der Scheibenwischer und -wascher

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 63.

Bedienungshebelstellungen » Abb. 44

- 0 Wischen ausgeschaltet
- 1 Intervallwischen der Frontscheibe / automatisches Frontscheibenwischen bei Regen
- 2 langsames Frontscheibenwischen
- 3 schnelles Frontscheibenwischen
- 4 Tippwischen der Frontscheibe (gefederte Stellung)
- 5 Wisch-/Waschautomatik für die Frontscheibe (gefederte Stellung)
- 6 Heckscheibenwischen (der Scheibenwischer wischt regelmäßig nach einigen Sekunden)

- 7** Wisch-/Waschautomatik für die Heckscheibe (gedeferte Stellung)
- A** Schalter für die Einstellung der gewünschten Pause zwischen den einzelnen Scheibenwischerausschlägen (**1**) Intervallwischen der Frontscheibe) bzw. der Wischgeschwindigkeit bei Regen (**1**) automatisches Frontscheibenwischen bei Regen)

Wisch-/Waschautomatik für die Frontscheibe

Die Waschanlage arbeitet sofort, die Scheibenwischer wischen etwas später. Bei einer Geschwindigkeit über 120 km/h arbeiten Waschanlage und Scheibenwischer gleichzeitig.

Nach dem Loslassen des Bedienungshebels stoppt die Waschanlage und die Wischer führen noch 3 bis 4 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorgangs).

Bei einer Geschwindigkeit über 2 km/h wischt 5 Sekunden nach dem letzten Wischerausschlag der Wischer noch einmal, um die letzten Tropfen von der Scheibe zu wischen. Diese Funktion kann von einem Fachbetrieb aktiviert/deaktiviert werden lassen.

Wisch-/Waschautomatik für die Heckscheibe (Superb Combi)

Die Waschanlage arbeitet sofort, der Scheibenwischer wischt etwas später.

Nach dem Loslassen des Bedienungshebels stoppt die Waschanlage und der Wischer führt noch 2 bis 3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorgangs). Der Hebel bleibt in Stellung **6** » Abb. 44.

Automatisches Heckscheibenwischen (Superb Combi)

Befindet sich der Bedienungshebel in der Stellung **2** » Abb. 44 bzw. **3**, kommt es bei einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h alle 30 Sekunden bzw. 10 Sekunden zu einem Wischvorgang der Heckscheibe.

Bei aktiviertem automatischem Frontscheibenwischen bei Regen (der Hebel befindet sich in der Stellung **1**) ist die Funktion nur dann aktiv, wenn der Scheibenwischer vorn im Dauerbetrieb arbeitet (keine Pause zwischen den Wischvorgängen).

Das automatische Heckscheibenwischen kann über das MAXI DOT-Display im Menüpunkt **Heckwischer** aktiviert bzw. deaktiviert werden » Seite 29.

Winterstellung der Frontscheibenwischer

Wenn sich die Scheibenwischer in der Ruhestellung befinden, lassen sie sich nicht von der Frontscheibe abklappen. Aus diesem Grund empfehlen wir, im Winter die Scheibenwischer so auszurichten, dass sich diese leicht von der Frontscheibe abklappen lassen.

- › Die Scheibenwischer einschalten.
- › Die Zündung ausschalten.

Die Scheibenwischer bleiben in der Stellung stehen, in der sie sich beim Ausschalten der Zündung befinden.

Als Winterstellung kann auch die Servicestellung benutzt werden » Seite 253.

Hinweis

Ist das langsame oder schnelle Wischen eingeschaltet und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs sinkt unter 4 km/h, wird die Wischgeschwindigkeit in eine niedrigere Wischstufe geschaltet. Die ursprüngliche Einstellung wird wiederhergestellt, wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 8 km/h steigt.

Alternative Parkstellung des Heckscheibenwischers (Superb Combi)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **A** auf Seite 63.

Nach jedem zweiten Abstellen des Motors wird das Wischerblatt des Heckscheibenwischers gekippt. Damit wird die Lebensdauer des Wischerblatts verlängert.

Aktivierung/Deaktivierung

- › Die Zündung einschalten.
- › Fünfmal hintereinander innerhalb von 5 Sekunden den Bedienungshebel in Stellung **6** » Abb. 44 auf Seite 64 drücken.
- › Die Zündung ausschalten. Nach dem folgenden Einschalten der Zündung wird die alternative Parkstellung des Heckscheibenwischers aktiviert bzw. deaktiviert.

Scheinwerferreinigungsanlage

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **A** auf Seite 63.

Zum Reinigen der Scheinwerfer kommt es nach dem Einschalten der Zündung immer beim ersten und nach jedem zehnten Bespritzen der Frontscheibe **5** » Abb. 44 auf Seite 64, wenn das Abblend- oder Fernlicht eingeschaltet ist. ▶

In regelmäßigen Abständen, z. B. nach dem Tanken, sollte hartnäckig festsitzender Schmutz (z. B. Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden. Die folgenden Hinweise sind zu beachten » Seite 208, *Scheinwerfergläser*.

Um die Funktion im Winter sicherzustellen, sollten die Waschdüsenhalterungen vom Schnee befreit und Eis mit einem Enteisungsspray entfernt werden.

! VORSICHT

Die Düsen der Scheinwerferreinigungsanlage nie von Hand herausziehen - es besteht Beschädigungsgefahr!

Rückspiegel

📖 Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Innenspiegel _____ 67
Außenspiegel _____ 67

! ACHTUNG

- Darauf achten, dass die Spiegel nicht durch Eis, Schnee, Beschlag oder sonstige Gegenstände verdeckt werden.
- Konvexe (nach außen gewölbte) oder asphärische Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.
- Nach Möglichkeit den Innenspiegel verwenden, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.
- Das beleuchtete Display eines externen Navigationsgeräts kann zu Funktionsstörungen des automatisch abblendenden Innenspiegels führen - es besteht Unfallgefahr.

! ACHTUNG

Automatisch abblendende Spiegel enthalten eine Elektrolytflüssigkeit, die bei zerbrochenem Spiegelglas austreten kann.

- Die auslaufende Elektrolytflüssigkeit kann Haut, Augen und Atmungsorgane reizen. Sofort für genügend Frischluft sorgen und aus dem Fahrzeug steigen. Falls es nicht möglich ist, alle Fenster und Türen öffnen.
- Bei Verschlucken der Elektrolytflüssigkeit sofort einen Arzt aufsuchen.
- Bei Augen- und Hautkontakt mit der Elektrolytflüssigkeit die betroffene Stelle sofort mindestens einige Minuten lang mit viel Wasser abwaschen. Danach unverzüglich einen Arzt aufsuchen.

! VORSICHT

Die Außenspiegel mit den Anklappfunktion  niemals mechanisch von Hand an- oder zurückklappen, da sonst der elektrische Antrieb beschädigt wird.

i Hinweis

- Die automatische Spiegelabblendung funktioniert nur dann störungsfrei, wenn das Sonnenschutzrollo für die Heckscheibe in das Gehäuse auf der Gepäckraumabdeckung eingefahren ist bzw. der Lichteinfall auf den Innenspiegel nicht durch andere Gegenstände beeinträchtigt wird.
- Wird die automatische Innenspiegelabblendung ausgeschaltet, dann wird auch die Außenspiegelabblendung ausgeschaltet.
- Die Spiegelbeheizung funktioniert nur bei laufendem Motor und bis zu einer Außentemperatur von +35 °C.
- Die Außenspiegelflächen nicht berühren, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist.
- Sollte die elektrische Außenspiegeleinstellung einmal ausfallen, können die Spiegelflächen von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden.
- Im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.

Innenspiegel

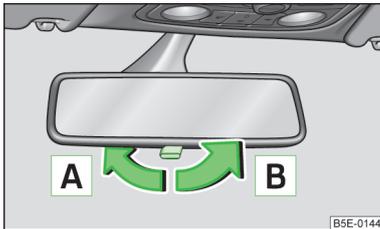


Abb. 45
Manuell abblendbarer Innenspiegel

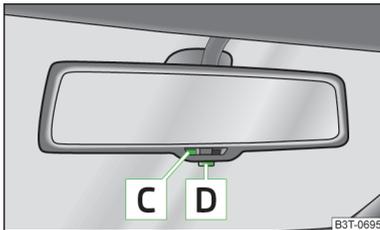


Abb. 46
Automatisch abblendender Spiegel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 66.

Manuell abblendbarer Innenspiegel

- Um den Spiegel abzublenden, den Hebel an der Spiegelunterkante in Richtung Frontscheibe einstellen - Pfeil **A** » Abb. 45.
- Um die Grundstellung wiederherzustellen, den Hebel an der Spiegelunterkante in Richtung von der Frontscheibe weg einstellen - Pfeil **B**.

Automatisch abblendender Spiegel

- Um die automatische Abblendung zu aktivieren, die Taste **D** drücken, die Kontrollleuchte **C** leuchtet auf » Abb. 46.
- Um die automatische Abblendung zu deaktivieren, die Taste **D** erneut drücken, die Kontrollleuchte **C** erlischt.

Ist die automatische Abblendung aktiviert, blendet der Spiegel in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten automatisch ab.

Beim Einschalten der Innenbeleuchtung oder beim Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet der Spiegel in jedem Fall in die Grundstellung (nicht abgeblendet) zurück.

Externe Navigationsgeräte nicht an der Frontscheibe bzw. in der Nähe des automatisch abblendenden Innenspiegels befestigen » Seite 66, in Abschnitt *Einleitung zum Thema*.

Außenspiegel

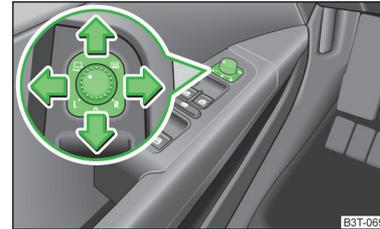


Abb. 47
Drehknopf für die Außenspiegel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 66.

Durch die Bewegung des Drehknopfes in Pfeilrichtung kann die Spiegelfläche in die gewünschte Position eingestellt werden » Abb. 47.

Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Der Drehknopf kann in die folgenden Stellungen bewegt werden.

- L** linken Spiegel bzw. beide Spiegel einstellen
- R** rechten Spiegel bzw. beide Spiegel einstellen
- Spiegelbedienung ausschalten
- Spiegelbeheizung
- beide Außenspiegel anklappen

Beide Spiegel synchron einstellen

Nachdem der Drehknopf in die Position **L** bzw. bei Rechtslenkern in die Position **R** gestellt wird, können beide Spiegel gleichzeitig eingestellt werden.

Die synchrone Einstellung der beiden Spiegel kann über das MAXI-DOT-Display im Menüpunkt **Spiegelverst.** aktiviert bzw. deaktiviert werden » Seite 29. ▶

Beide Außenspiegel mit dem Drehknopf anklappen

Das Anklappen der beiden Außenspiegel ist nur bei eingeschalteter Zündung und bei einer Geschwindigkeit bis 15 km/h möglich.

Die Spiegel werden in die Fahrposition zurückgeklappt, nachdem der Drehknopf aus der Position  in eine andere Position gestellt wird.

Beide Außenspiegel mithilfe des Funkschlüssels anklappen

Der gesamte Spiegel kann angeklappt werden, indem die Symboltaste  auf dem Funkschlüssel für ca. 2 Sekunden gedrückt wird. Alle Fenster müssen geschlossen sein.

Die Außenspiegel werden beim Einschalten der Zündung in die Fahrposition zurückgeklappt.

Automatisch abblendende Spiegel

Die Außenspiegelabblendung wird zusammen mit dem automatisch abblendenden Innenspiegel gesteuert » [Seite 67](#).

Spiegelfläche des Beifahrerspiegels kippen

Bei Fahrzeugen mit der Memory-Funktion für den Fahrersitz » [Seite 72](#) kippt die Spiegelfläche etwas nach unten, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird und der Drehknopf sich in der Position  bzw. bei Rechtslenkern in der Position  befindet » [Abb. 47](#). Dadurch wird beim Einparken die Sicht zur Bordsteinkante ermöglicht.

Der Spiegel kehrt wieder in seine Ausgangsstellung zurück, nachdem der Drehknopf aus der Position  bzw. bei Rechtslenkern aus der Position  in eine andere Position gestellt wird oder wenn die Geschwindigkeit größer als 15 km/h ist.

Das Kippen der Spiegelfläche des Beifahrerspiegels kann über das MAXI DOT-Display im Menüpunkt **Spiegelabsen.** aktiviert bzw. deaktiviert werden » [Seite 29](#).

Memory-Funktion für Spiegel

Bei Fahrzeugen mit der Memory-Funktion für den Fahrersitz wird die jeweilige Einstellung der Außenspiegel beim Speichern der Sitzposition automatisch mit abgespeichert » [Seite 72](#). ■

Sitze und praktische Ausstattung

Sitze einstellen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vordersitze manuell einstellen	70
Vordersitze elektrisch einstellen	70
Kopfstützen	71
Memory-Funktion des elektrisch verstellbaren Sitzes	72
Memory-Funktion des Funkschlüssels	72

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgedrückt werden können.

Die Sitzlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrads mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig:

- > für ein sicheres und schnelles Erreichen der Bedienelemente;
- > für eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung;
- > für die größtmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.

! ACHTUNG

Allgemeine Hinweise

- Vorsicht beim Einstellen des Sitzes! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.
- Die elektrische Vordersitzeinstellung ist auch bei ausgeschalteter Zündung funktionsfähig (auch bei abgezogenem Zündschlüssel). Deshalb sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückbleiben.
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - es besteht Verletzungsgefahr!
- Niemals mehr Personen befördern, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein » Seite 194, *Sichere Beförderung von Kindern*.
- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit die Fahrzeuginsassen mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden.
- Auf dem Beifahrersitz keine Gegenstände, außer den dafür bestimmten Gegenständen (z. B. Kindersitz) befördern - es besteht Unfallgefahr!

! ACHTUNG

Hinweise für den Fahrer

- Den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen - es besteht Unfallgefahr!
- Einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm und einen Abstand der Beine zur Schalttafel im Bereich des Knieairbags von mindestens 10 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Dafür sorgen, dass sich keine Gegenstände im Fahrerfußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können » Seite 146. Man wäre dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.

! ACHTUNG

Hinweise für den Beifahrer

- Einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Die Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten - die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen legen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

i Hinweis

- Im Einstellmechanismus für die Lehnenneigung kann nach einiger Betriebszeit ein Spiel entstehen.
- Aus Sicherheitsgründen ist es nicht möglich, die Sitzposition im Speicher des elektrisch verstellbaren Sitzes und des Fernschlüssels zu speichern, wenn der Neigungswinkel der Sitzlehne gegenüber der Sitzfläche größer als 102° ist.
- Mit jeder neuen Speicherung der Position des elektrisch verstellbaren Fahrersitzes und der Außenspiegel wird die bestehende Einstellung gelöscht.

Vordersitze manuell einstellen

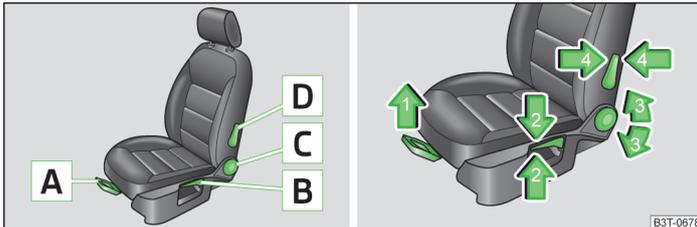


Abb. 48 Bedienelemente / Einstellung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 69.

Sitz in Längsrichtung einstellen

- Den Hebel **A** » Abb. 48 in Pfeilrichtung 1 ziehen und den Sitz in die gewünschte Richtung schieben.

Die Verriegelung muss nach dem Loslassen des Hebels hörbar einrasten.

Sitzhöhe einstellen

- Den Hebel **B** » Abb. 48 in Richtung eines der Pfeile 2 wiederholt ziehen bzw. drücken.

Neigung der Sitzlehne einstellen

- Die Sitzlehne entlasten (sich nicht anlehnen) und das Handrad **C** » Abb. 48 in Richtung eines der Pfeile 3 drehen.

Lendenwirbelstütze einstellen

- Den Hebel **D** » Abb. 48 in Richtung eines der Pfeile 4 drücken.

Vordersitze elektrisch einstellen

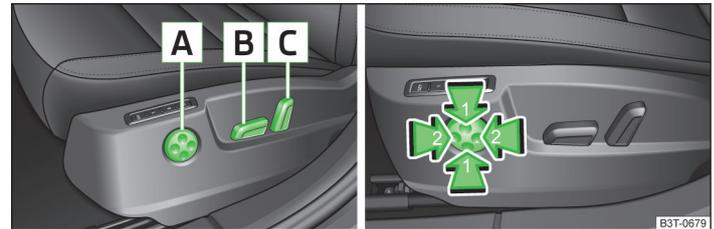


Abb. 49 Bedienelemente / Lendenwirbelstütze einstellen



Abb. 50 Einstellung: Sitzfläche / Sitzlehne

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 69.

Sitz in Längsrichtung einstellen

- Den Schalter **B** » Abb. 49 in Richtung eines der Pfeile 3 » Abb. 50 drücken.

Höhe der Sitzfläche einstellen

- Den Schalter **B** » Abb. 49 in Richtung eines der Pfeile 5 » Abb. 50 drücken.

Neigung der Sitzfläche einstellen

- Den Schalter **B** » Abb. 49 in Richtung eines der Pfeile 4 » Abb. 50 drücken.

Neigung der Sitzlehne einstellen

- Den Schalter **C** » Abb. 49 in Richtung eines der Pfeile 6 » Abb. 50 drücken.

Wölbung der Lendenwirbelstütze vergrößern bzw. verringern

› Den Schalter **A** im Bereich eines der Pfeile **2** » Abb. 49 drücken.

Wölbung der Lendenwirbelstütze höher bzw. tiefer stellen

› Den Schalter **A** im Bereich eines der Pfeile **1** » Abb. 49 drücken.

Die eingestellte Fahrersitzposition kann im Speicher des Sitzes » Seite 72 oder des Funkschlüssels » Seite 72 abgespeichert werden.

i Hinweis

Wenn während des Einstellvorgangs eine Unterbrechung erfolgt, dann ist der entsprechende Schalter erneut zu drücken.

Kopfstützen

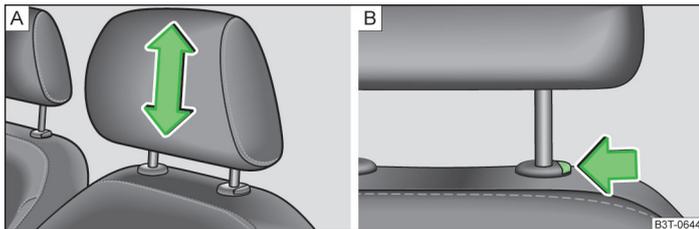


Abb. 51 Kopfstützen: einstellen / ausbauen

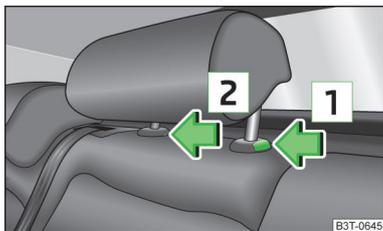


Abb. 52
Hintere mittlere Kopfstütze bei
Fahrzeugen mit dem System
TOP TETHER



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 69.

Die bestmögliche Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil des Kopfes befindet.

Höhe einstellen

- › Die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen anfassen und diese je nach Wunsch nach oben schieben » Abb. 51 - **A**.
- › Möchte man die Kopfstütze nach unten verschieben, dann die Sicherungstaste » Abb. 51 - **B** mit einer Hand drücken und gedrückt halten, und mit der anderen Hand die Kopfstütze nach unten drücken.

Die Kopfstützen und die Vordersitze müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit die Fahrzeuginsassen mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden » Seite 178, Richtige Sitzposition.

Ausbauen/Einbauen

- › Die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag herausziehen (vor dem Ausbau der hinteren Kopfstütze die Rücksitzlehne vorklappen).
- › Die Sicherungstaste in Pfeilrichtung drücken » Abb. 51 - **B** und die Kopfstütze herausziehen.
- › Zum erneuten Einbau die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne einschieben, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

Hintere mittlere Kopfstütze aus-/einbauen

Gilt für Fahrzeuge mit dem TOP TETHER-System.

- › Die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag herausziehen.
- › Die Sicherungstaste in Pfeilrichtung **1** » Abb. 52 drücken, gleichzeitig mit einem flachen Schraubendreher mit einer Breite von max. 5 mm die Sicherungstaste in der Öffnung **2** drücken und die Kopfstütze herausziehen.
- › Zum erneuten Einbau die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne einschieben, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

! ACHTUNG

- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein - es besteht Verletzungsgefahr.
- Niemals mit ausgebauten Kopfstützen fahren - es besteht Verletzungsgefahr.
- Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die jeweiligen hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden.

i Hinweis

Die mittlere hintere Kopfstütze ist in zwei Positionen einstellbar.

Memory-Funktion des elektrisch verstellbaren Sitzes

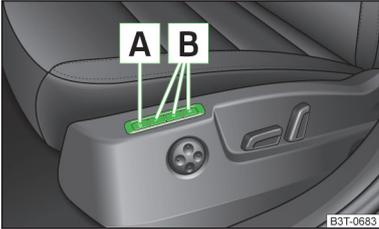


Abb. 53
Speichertasten und die SET-Taste

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 69.

Die Memory-Funktion für den Fahrersitz bietet die Möglichkeit, die Fahrersitz- und Außenspiegelposition zu speichern. Jeder der drei Speichertasten **B** » Abb. 53 kann eine Einstellposition zugeordnet werden.

Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt speichern

- › Die Zündung einschalten.
- › Den Sitz in die gewünschte Position einstellen.
- › Die beiden Außenspiegel einstellen » Seite 67.
- › Die Taste **SET** **A** » Abb. 53 drücken.
- › Innerhalb von 10 Sekunden nach dem Betätigen der **SET**-Taste die gewünschte Speichertaste **B** drücken.

Ein Quittierton bestätigt die Speicherung.

Beifahreraußenspiegeleinstellungen bei Rückwärtsfahrt speichern

- › Die Zündung einschalten.
- › Die gewünschte Speichertaste **B** » Abb. 53 drücken.
- › Den Drehknopf für die Außenspiegelbetätigung in die Position **R** drehen » Seite 67.
- › Den Rückwärtsgang einlegen.
- › Den Beifahrerspiegel in die gewünschte Position einstellen » Seite 67.
- › Den Rückwärtsgang herausnehmen.

Die eingestellte Position des Außenspiegels wird gespeichert.

Gespeicherte Einstellung abrufen

- › **Kurz** die gewünschte Speichertaste **B** » Abb. 53 bei eingeschalteter Zündung drücken.

oder

- › **Lang** die gewünschte Speichertaste **B** bei ausgeschalteter Zündung oder bei eingeschalteter Zündung und einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h drücken.

Laufende Einstellung stoppen

- › Eine beliebige Taste am Fahrersitz oder die Taste **⏏** auf dem Funkschlüssel drücken.

i Hinweis

Mit jeder neuen Speicherung der Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für die Vorwärtsfahrt muss auch die individuelle Einstellung des rechten Außenspiegels für die Rückwärtsfahrt abgespeichert werden.

Memory-Funktion des Funkschlüssels

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 69.

Im Speicher des Funkschlüssels kann die Funktion der automatischen Abspeicherung der Fahrersitz- und Außenspiegelposition beim Verriegeln des Fahrzeugs (nachstehend nur als Funktion der automatischen Abspeicherung) genutzt werden.

Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt speichern

- › Die Funktion der automatischen Abspeicherung aktivieren.

Wenn die Funktion der automatischen Abspeicherung aktiviert ist, dann wird bei jedem Verriegeln des Fahrzeugs die aktuelle Fahrersitz- und Außenspiegelposition für die Vorwärtsfahrt im Speicher des Funkschlüssels gespeichert. Nach dem ▶

folgenden Entriegeln des Fahrzeugs mit demselben Schlüssel nehmen der Fahrersitz und die Außenspiegel die im Speicher dieses Schlüssels gespeicherte Position ein¹⁾.

Beifahreraußenspiegeleinstellungen für Rückwärtsfahrt speichern

- › Das Fahrzeug mit dem jeweiligen Funkschlüssel entriegeln.
- › Die Zündung einschalten.
- › Den Drehknopf für die Außenspiegelbetätigung in die Position **R** drehen » Seite 67.
- › Den Rückwärtsgang einlegen.
- › Den Beifahrerspiegel in die gewünschte Position einstellen » Seite 67.
- › Den Rückwärtsgang herausnehmen.

Die eingestellte Position des Außenspiegels wird im Speicher dieses Funkschlüssels gespeichert.

Die Funktion der automatischen Abspeicherung aktivieren

- › Das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel entriegeln.
- › Eine beliebige Speichertaste **[B]** » Abb. 53 auf Seite 72 drücken und gedrückt halten. Nachdem der Sitz die unter der betreffenden Taste gespeicherte Position eingenommen hat, gleichzeitig die Taste **[a]** auf dem Funkschlüssel innerhalb von 10 Sekunden drücken.

Die erfolgreiche Aktivierung der Funktion der automatischen Abspeicherung zum jeweiligen Schlüssel wird durch ein akustisches Signal bestätigt.

Im Speicher des Schlüssels wird die Sitz- und Außenspiegelposition, die bereits in der Speichertaste gespeichert ist, **nicht** gespeichert.

Falls erforderlich, kann der Sitz in die gewünschte Stellung eingestellt werden » Seite 70.

Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs wird die aktuelle Fahrersitz- und Außenspiegelposition im Speicher des Funkschlüssels gespeichert.

Die Funktion der automatischen Abspeicherung deaktivieren

- › Das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel entriegeln.
- › Die **[SET]**-Taste **[A]** » Abb. 53 auf Seite 72 drücken und gedrückt halten. Gleichzeitig die Taste **[a]** auf dem Funkschlüssel innerhalb von 10 Sekunden drücken.

Die erfolgreiche Deaktivierung der Funktion der automatischen Abspeicherung zum jeweiligen Schlüssel wird durch ein akustisches Signal bestätigt.

Laufende Einstellung stoppen

- › Eine beliebige Taste am Fahrersitz oder die Taste **[a]** auf dem Funkschlüssel drücken.

Sitzfunktionen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sitzheizung	74
Belüftete Vordersitze	75
Komfortfunktionen des Beifahrersitzes	75
Armlehne vorn	76
Armlehne hinten	76
Rücksitzlehnen	76
Rücksitzfläche vorklappen (Superb Combi)	77

¹⁾ Das Fahrzeug muss mit demselben Schlüssel ent- und verriegelt werden, um die Sitz- und Außenspiegelposition zum Schlüssel abzuspeichern.

Sitzheizung

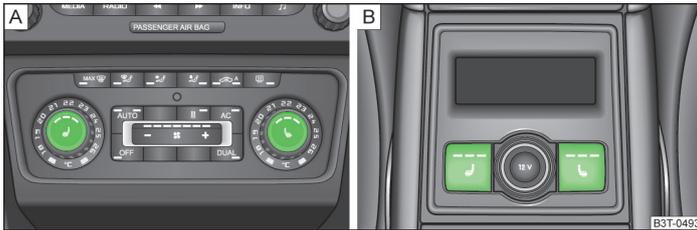


Abb. 54 Heizung: Vordersitze / Rücksitze

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 73.**

Die Sitzlehnen und -flächen der Vordersitze und der beiden äußeren Rücksitze können elektrisch beheizt werden.

Die Sitzheizung kann nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden.

Sitzheizung vorn einschalten

➤ Den Regler im Bereich des Symbols  bzw.  » [Abb. 54](#) - **A** drücken.

Sitzheizung hinten einschalten

➤ Die Symboltaste  bzw.  » [Abb. 54](#) - **B** drücken.

Durch einmaliges Drücken wird die Heizung auf die höchste Intensität - Stufe 3 geschaltet, die durch das Aufleuchten der drei Kontrollleuchten im jeweiligen Bedienelement angezeigt wird.

Durch wiederholtes Drücken des jeweiligen Bedienelements wird die Intensität der Heizung bis zum Ausschalten heruntergeregelt.

Die Heizleistung der Sitzheizung wird durch die Anzahl der beleuchteten Kontrollleuchten im jeweiligen Bedienelement angezeigt.

ACHTUNG

Wenn Sie eine eingeschränkte Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung haben, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, völlig auf die Benutzung der Sitzheizung zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen führen. Wenn Sie die Sitzheizung dennoch verwenden möchten, empfehlen wir, bei längeren Fahrstrecken regelmäßig Fahrpausen einzulegen, damit sich der Körper von den Belastungen der Fahrt erholen kann. Zur Beurteilung Ihrer konkreten Situation wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt.

VORSICHT

- Auf den Sitzen nicht knien oder diese anderweitig punktförmig belasten.
- Wenn die Sitze nicht durch Personen besetzt sind, die Sitzheizung nicht einschalten.
- Wenn sich auf den Sitzen befestigte bzw. abgelegte Gegenstände, wie z. B. ein Kindersitz, eine Tasche u. Ä. befinden, die Sitzheizung nicht einschalten. Es kann ein Fehler der Heizelemente der Sitzheizung auftreten.
- Wenn sich auf den Sitzen befestigte zusätzliche Schonbezüge oder Schutzbezüge befinden, die Sitzheizung nicht einschalten - es besteht die Beschädigungsgefahr der Schonbezüge sowie der Sitzheizung.
- Die Sitze nicht feucht reinigen » [Seite 212](#), *Sitzbezüge*.

Hinweis

- Sinkt die Bordspannung, wird die Sitzheizung automatisch ausgeschaltet, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben » [Seite 228](#).
- Wird die Heizung der hinteren Sitze auf die höchste Intensität - Stufe 3 gestellt, dann wird nach 10 Minuten automatisch auf die Stufe 2 umgeschaltet (im Schalter leuchten zwei Kontrollleuchten).

Belüftete Vordersitze



Abb. 55
Wippschalter für Sitzbelüftung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 73.

Aus den Sitzflächen und Sitzlehnen der Vordersitze können Wärme und Ausdünstungen abgesaugt werden.

Die Belüftung wird mithilfe des Wippschalters » Abb. 55 im Vorderteil der Sitzfläche, vor den Bedienelementen für die elektrische Vordersitz-einstellung, bedient.

Einschalten

› Den Wippschalter in die Position 1 - niedrigere Intensität bzw. in die Position 2 - höhere Intensität, umschalten.

Ausschalten

› Den Wippschalter in die Mittelstellung umschalten.

! ACHTUNG

Wenn Sie bzw. ein Mitfahrer eine eingeschränkte Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung haben bzw. hat, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, die Benutzung des belüfteten Vordersitze mit Ihrem behandelnden Arzt zu besprechen.

! VORSICHT

- Auf den Sitzen nicht knien oder diese anderweitig punktförmig belasten.
- Der Lüfter befindet sich unter der vorderen Sitzfläche. In diesen Bereich keine Gegenstände platzieren, es könnte zu Beschädigungen des Lüfters führen.
- Die Sitze nicht feucht reinigen » Seite 212, Sitzbezüge.

i Hinweis

- Die Belüftung sollte nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Dadurch wird die Batteriekapazität erheblich geschont.
- Eine gleichzeitige Benutzung der Belüftung und Beheizung der Vordersitze wird nicht empfohlen. Durch die Abkühlung der Sitzoberfläche mittels der Belüftung wird die Heizkapazität beträchtlich reduziert und gleichfalls wird die Fähigkeit des Systems die richtige Oberflächentemperatur der Sitze zu erkennen beeinflusst.

Komfortfunktionen des Beifahrersitzes

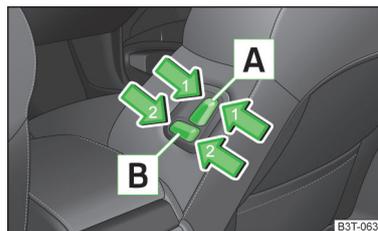


Abb. 56
Beifahrersitz von den Rücksitzen aus bedienen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 73.

Der Beifahrersitz kann auch von den Rücksitzen aus bedient werden.

Neigung der Sitzlehne einstellen

› Den Schalter **A** in Richtung eines der Pfeile 1 » Abb. 56 drücken.

Sitz in Längsrichtung einstellen

› Den Schalter **B** in Richtung eines der Pfeile 2 » Abb. 56 drücken.

Armlehne vorn

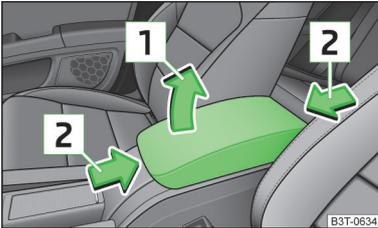


Abb. 57
Armlehne einstellen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 73.

Die Armlehne ist in Höhe und Längsrichtung verstellbar.

Höhe einstellen

- Den Deckel zuerst bis nach unten klappen und dann in Pfeilrichtung **1** » Abb. 57 in eine der 4 Raststellungen heben.

Verschieben

- Den Deckel in Pfeilrichtung **2** » Abb. 57 in die gewünschte Position verschieben.

Unter der Armlehne befindet sich ein Ablagefach » Seite 82.

i Hinweis

Vor dem Anziehen der Handbremse den Deckel der Armlehne bis zum Anschlag nach hinten schieben.

Armlehne hinten



Abb. 58
Armlehne vorklappen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 73.

Vorklappen

- Die Armlehne in Pfeilrichtung vorklappen » Abb. 58.

In der Armlehne kann sich ein Getränkehalter befinden » Seite 80.

Rücksitzlehnen

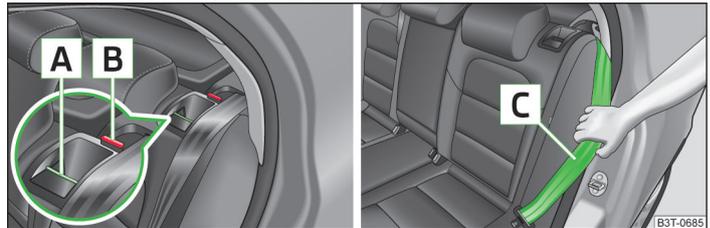


Abb. 59 Sitzlehne: entriegeln/verriegeln



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 73.

Der Gepäckraum kann durch Vorklappen der Sitzlehne vergrößert werden. Bei Fahrzeugen mit geteilten Rücksitzen können die Sitzlehnen nach Bedarf auch einzeln vorgeklappt werden.

Vorklappen

Vor dem Vorklappen der Sitzlehne die Stellung der Vordersitze so anpassen, dass diese von den vorgeklappten Sitzlehnen nicht beschädigt werden ¹⁾.

› Den Entriegelungsgriff **A** » Abb. 59 drücken und die Sitzlehne ganz vorklappen.

Zurückklappen

› Wurde die Kopfstütze ausgebaut, dann ist diese in die etwas angehobene Sitzlehne einzuschieben » Seite 71.

› Den hinteren äußeren Sicherheitsgurt **C** » Abb. 59 an der Seitenverkleidung halten.

› Anschließend die Sitzlehne zurückklappen, bis der Entriegelungsgriff **A** hörbar einrastet - dies durch Ziehen an der Sitzlehne prüfen » **!**

› Sich vergewissern, dass der rote Stift **B** nicht zu sehen ist.

! ACHTUNG

- Nach dem Zurückklappen der Sitzlehnen müssen sich die Sicherheitsgurte und die Gurtschlösser in der ursprünglichen Lage befinden - sie müssen einsatzbereit sein.
- Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können - es besteht Verletzungsgefahr.
- Darauf achten, dass die Rücksitzlehnen richtig eingerastet sind. Nur dann kann der Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.

! VORSICHT

Beim Betätigen der Sitzlehnen unbedingt darauf achten, dass die Sicherheitsgurte nicht beschädigt werden. Auf keinen Fall dürfen die hinteren Sicherheitsgurte durch die zurückgeklappte Sitzlehne eingeklemmt werden.

Rücksitzfläche vorklappen (Superb Combi)

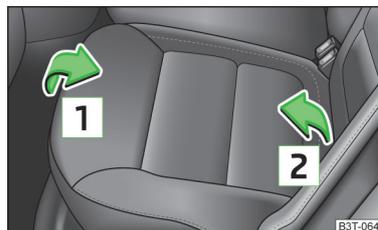


Abb. 60
Sitzfläche vorklappen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 73.

› Sitzfläche in Pfeilrichtung **1** » Abb. 60 hochziehen und in Pfeilrichtung **2** vorklappen.

i Hinweis

Um eine möglichst waagerechte Ladefläche zu erhalten, können vor dem Vorklappen der Sitzlehnen die hinteren Kopfstützen herausgenommen werden. Die herausgenommenen Kopfstützen so ablegen, dass diese nicht beschädigt und verschmutzt werden können.

Praktische Ausstattung



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Parkzettelhalter	78
Ablagefach auf der Fahrerseite	78
Ablagefächer in den Türen	79
Ablagefach in der Mittelkonsole vorn	79 ▶

¹⁾ Sind die Vordersitze zu weit hinten, empfehlen wir, die hinteren Kopfstützen herauszunehmen, bevor die Sitzlehnen vorgeklappt werden, um eine möglichst waagerechte Ladefläche zu erreichen. Die herausgenommenen Kopfstützen so ablegen, dass diese nicht beschädigt und verschmutzt werden können.

Getränkehalter	80
Zigarettenanzünder	80
Aschenbecher	81
12-Volt-Steckdose	81
Ablagefach unter der Armlehne vorn	82
Ablagenetz in der Mittelkonsole vorn	83
Brillenfach	83
Ablagefach auf der Beifahrerseite	84
Ablagefach unter dem Beifahrersitz	84
Kleiderhaken	85
Ablageaschen an den Vordersitzen	85
Ablagefach für den Regenschirm	85
Ablagefach in der Mittelkonsole hinten	86
Ablagefach in der Armlehne hinten	86
Rücksitzlehne mit Durchladeeinrichtung	86
Herausnehmbarer Durchladesack	87

! ACHTUNG

- Nichts auf die Schalttafel legen. Abgelegte Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - es besteht Unfallgefahr!
- Sicherstellen, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagefächern in den Fahrerfußraum gelangen können. Man wäre nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - es besteht Unfallgefahr!
- In den Ablagefächern sowie in den Getränkehaltern dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.
- Asche und ausgerauchte Zigaretten oder Zigarren dürfen nur im Aschenbecher abgelegt werden!

Parkzettelhalter

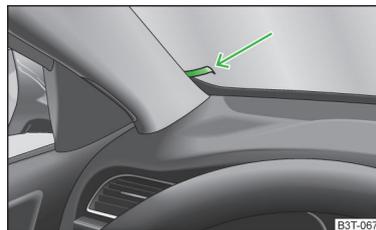


Abb. 61
Frontscheibe: Parkzettelhalter



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 77.

Der Parkzettelhalter dient z. B. zur Befestigung der Parkzettel.



! ACHTUNG

Vor Fahrtbeginn ist der Zettel immer zu **entfernen**, damit das Sichtfeld des Fahrers nicht eingeschränkt wird.

Ablagefach auf der Fahrerseite

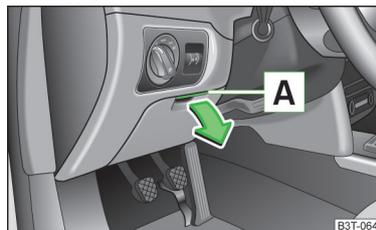


Abb. 62
Ablagefach auf der Fahrerseite öffnen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 77.

Öffnen

➤ Den Griff **A** » Abb. 62 anheben und das Fach in Pfeilrichtung aufklappen. ▶

Schließen

➤ Die Klappe entgegen der Pfeilrichtung schwenken, bis sie hörbar einrastet.

! ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein.

Ablagefächer in den Türen

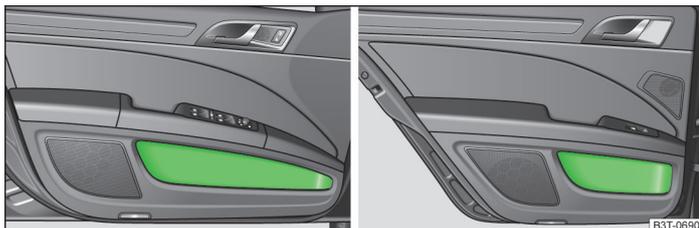


Abb. 63 Ablagefach: in der vorderen Tür / in der hinteren Tür

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 77.

! ACHTUNG

Damit der Wirkungsbereich der Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird, ist das Ablagefach nur zum Ablegen von Gegenständen zu verwenden, die nicht herausragen.

Ablagefach in der Mittelkonsole vorn

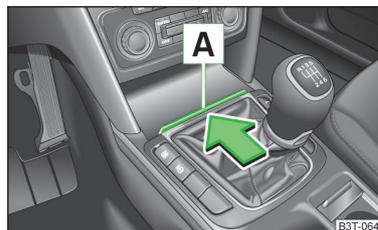


Abb. 64
Ablagefach öffnen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 77.

Öffnen/Schließen

➤ Auf die Deckelkante **A** » Abb. 64 in Pfeilrichtung drücken.

Das Schließen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

! ACHTUNG

Das Ablagefach niemals als Aschenbecher oder zur Ablage von brennbaren Gegenständen verwenden - es besteht Brandgefahr sowie die Beschädigungsgefahr des Ablagefachs!

i Hinweis

Das Ablagefach ist mit einer Innenleuchte ausgestattet, die bei eingeschaltetem Standlicht leuchtet.

Getränkehalter

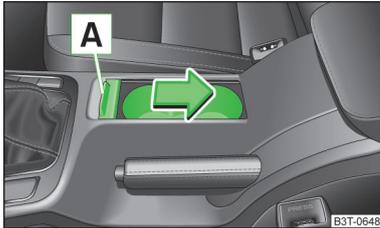


Abb. 55
Mittelkonsole vorn: Getränkehalter

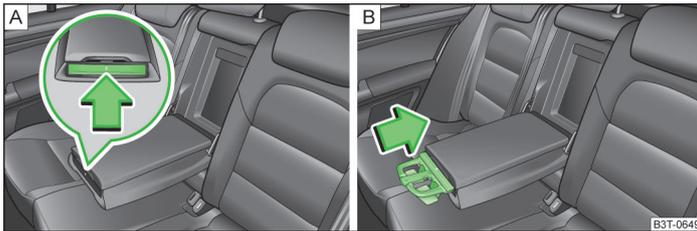


Abb. 66 Armlehne hinten: Getränkehalter herauschieben / Getränkehalter hineinschieben

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 77.

In die Getränkehalter können zwei Getränkebehälter gestellt werden.

Getränkehalter vorn

Bei Fahrzeugen mit einer Abdeckung für Getränkehalter kann durch Ziehen am Griff  » Abb. 65 in Pfeilrichtung der Getränkehalter abgedeckt werden.

Getränkehalter hinten

- Auf die Stirnseite der Armlehne in Pfeilrichtung drücken » Abb. 66 -  , der Getränkehalter fährt heraus.
- Um den Getränkehalter wieder hineinzuschieben, auf den mittleren Teil des Getränkehalters drücken » Abb. 66 -  und diesen in die Armlehne in Pfeilrichtung hineinschieben.

ACHTUNG

- Niemals heiße Getränkebehälter in den Getränkehalter stellen. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten diese verschüttet werden - es besteht Verbrühungsgefahr!
- Keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan) verwenden. Bei einem Unfall könnte es zu Verletzungen kommen.

VORSICHT

- Keine offenen Getränkebehälter während der Fahrt im Getränkehalter stehen lassen. Diese können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei Schäden an der elektrischen Anlage oder der Sitzpolsterung verursachen.
- Vor dem Anheben der Armlehne hinten zunächst den Getränkehalter einfahren. ■

Zigarettenanzünder

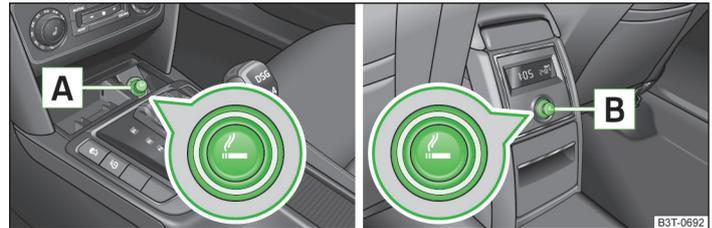


Abb. 67 Mittelkonsole: Zigarettenanzünder vorn / Zigarettenanzünder hinten

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 77.

Bedienung

- Den Anzünderknopf  bzw.  » Abb. 67 drücken.
- Warten, bis der Anzünderknopf hervorspringt.
- Den Zigarettenanzünder sofort herausnehmen und verwenden.
- Den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurückstecken. ▶

! ACHTUNG

- Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Unsachgemäße Verwendung kann Verbrennungen verursachen.
- Der Zigarettenanzünder funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Deshalb niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen.

i Hinweis

- Die Öffnung für den Zigarettenanzünder kann auch als 12-Volt-Steckdose für elektrische Verbraucher verwendet werden » Seite 81, 12-Volt-Steckdose.
- Weitere Hinweise » Seite 201, Servicearbeiten, Anpassungen und technische Änderungen.

Aschenbecher

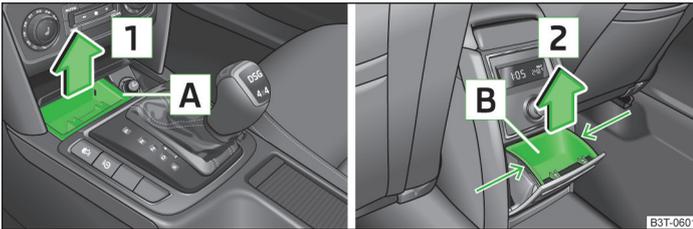


Abb. 68 Mittelkonsole: Aschenbecher vorn / hinten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 77.

Der Aschenbecher kann zum Ablegen von Asche, Zigaretten, Zigarren u. Ä. verwendet werden » **!**

Aschenbechereinsatz vorn herausnehmen / einsetzen

- Den Aschenbecher öffnen » Abb. 64 auf Seite 79.
- Den Aschenbechereinsatz im Bereich **A** » Abb. 68 fassen und in Pfeilrichtung **1** herausnehmen.

Das Einsetzen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Aschenbechereinsatz hinten herausnehmen / einsetzen

- Den Aschenbecher öffnen » Abb. 77 auf Seite 86.
- Den Aschenbechereinsatz **B** » Abb. 68 im mit Pfeilen gekennzeichneten Bereich fassen und in Pfeilrichtung **2** herausnehmen.

Das Einsetzen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

! ACHTUNG

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher stecken - es besteht Brandgefahr!

i Hinweis

- Die Aschenbecher sind mit einer Innenleuchte ausgestattet, die bei eingeschaltetem Standlicht leuchtet.

12-Volt-Steckdose

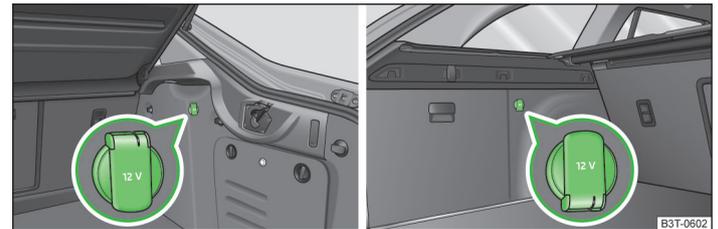


Abb. 69 Gepäckraum: Steckdose Superb / Superb Combi

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 77.

Übersicht der 12-Volt-Steckdosen

In der Mittelkonsole vorn **A** » Abb. 67 auf Seite 80.

In der Mittelkonsole hinten **B** » Abb. 67 auf Seite 80.

Im Gepäckraum » Abb. 69.

Steckdose verwenden

- Die Abdeckung der Steckdose bzw. den Zigarettenanzünder abnehmen
 - » Abb. 67 auf Seite 80 oder die Abdeckung der Steckdose öffnen » Abb. 69.
- Den Stecker des elektrischen Verbrauchers in die Steckdose stecken.

Die 12-Volt-Steckdosen und daran angeschlossene Geräte können auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. auch bei abgezogenem Zündschlüssel verwendet werden » .

ACHTUNG

- Unsachgemäße Verwendung der Steckdosen und des elektrischen Zubehörs kann Feuer, Verbrennungen und andere schwere Verletzungen verursachen.
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen.
- Wenn das angeschlossene elektrische Gerät zu warm wird, dann dieses sofort abschalten und die Netzverbindung trennen.

VORSICHT

- Die Steckdose kann nur für den Anschluss von freigegebenem elektrischem Zubehör mit einer Leistungsaufnahme von bis zu 120 Watt verwendet werden.
- Niemals die maximale Leistungsaufnahme überschreiten, ansonsten kann die elektrische Anlage des Fahrzeugs beschädigt werden.
- Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie!
- Zur Vermeidung von Beschädigungen an den Steckdosen nur passende Stecker verwenden.
- Nur das Zubehör verwenden, das nach den jeweils geltenden Richtlinien hinsichtlich der elektromagnetischen Verträglichkeit geprüft ist.
- Vor dem Ein- oder Ausschalten der Zündung sowie vor dem Anlassen des Motors die an die Steckdosen angeschlossenen Geräte ausschalten, um Schäden durch Spannungsschwankungen zu vermeiden.
- Die Bedienungsanleitung der angeschlossenen Geräte beachten!

Ablagefach unter der Armlehne vorn

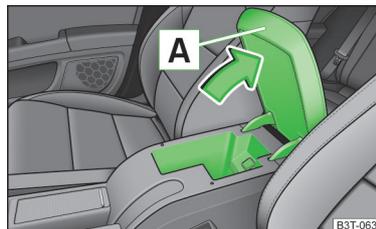


Abb. 70
Armlehne: Ablagefach



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 77.

Öffnen

- Den Deckel der Armlehne am Griff **A** in Pfeilrichtung ziehen und öffnen
 - » Abb. 70.

Schließen

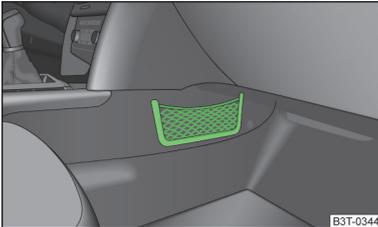
- Den Deckel bis zum Anschlag öffnen, erst dann kann dieser nach unten entgegen der Pfeilrichtung geklappt werden » Abb. 70.

Im Ablagefach befindet sich der mit dem Schriftzug **AUX** gekennzeichnete AUX-Eingang sowie der MDI-Eingang.

Hinweis

Das Ablagefach ist mit einer Innenleuchte ausgestattet, die bei eingeschaltetem Standlicht leuchtet. ■

Ablagenetz in der Mittelkonsole vorn



B3T-0344

Abb. 71
Mittelkonsole vorn: Ablagenetz



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 77.

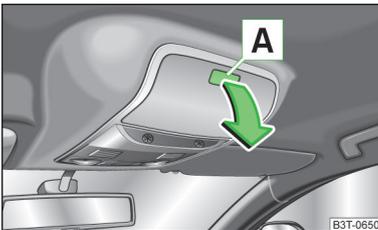
! ACHTUNG

Im Ablagenetz dürfen nur weiche, bis insgesamt 0,5 kg schwere Gegenstände verstaut werden. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

Im Netz keine scharfkantigen Gegenstände ablegen - es besteht Netzbeschädigungsgefahr.

Brillenfach



B3T-0650

Abb. 72
Brillenfach öffnen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 77.

Öffnen

➤ Die Taste **A** » Abb. 72 drücken.

Das Fach klappt in Pfeilrichtung.

Schließen

➤ Den Deckel des Brillenfachs entgegen der Pfeilrichtung schwenken » Abb. 72, bis er hörbar einrastet.



ACHTUNG

- Das Fach darf nur zum Herausnehmen oder Hineinlegen der Brille geöffnet werden und ist sonst geschlossen zu halten!
- Das Fach muss geschlossen werden, bevor das Fahrzeug verlassen und verriegelt wird - es besteht die Gefahr durch Behinderung der Funktion der Diebstahlwarnanlage!



VORSICHT

In das Brillenfach keine wärmeempfindlichen Gegenstände legen - sie könnten beschädigt werden.

Ablagefach auf der Beifahrerseite

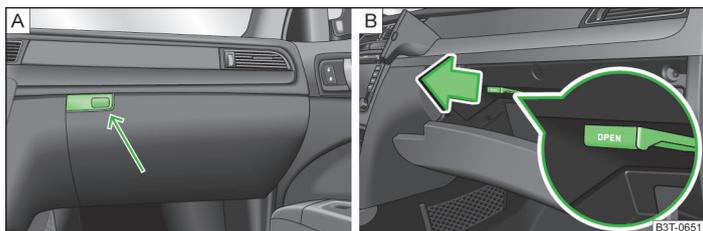


Abb. 73 Ablagefach öffnen / Luftzufuhr bedienen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 77.

Im Ablagefach befindet sich ein Stifthalter.

Öffnen

➤ Die Taste » Abb. 73 - drücken.

Die Klappe klappt herunter.

Schließen

➤ Die Klappe nach oben schwenken, bis sie hörbar einrastet.

Luftzufuhr

➤ Die Luftzufuhr wird geöffnet, indem der Hebel in Pfeilrichtung gezogen wird
» Abb. 73 - .

➤ Durch Drücken des Hebels entgegen der Pfeilrichtung wird die Luftzufuhr verschlossen.

Wenn die Luftzufuhr geöffnet und die Klimaanlage eingeschaltet ist, strömt gekühlte Luft in das Ablagefach.

Wird die Luftzufuhr bei ausgeschalteter Klimaanlage geöffnet, strömt angesaugte Frisch- oder Innenraumluft in das Ablagefach.

Wenn im Heizbetrieb gefahren oder die Kühlung des Ablagefachs nicht genutzt wird, empfehlen wir, die Luftzufuhr zu verschließen.

ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein.

Hinweis

Beim Öffnen leuchtet die Leuchte im Ablagefach.

Ablagefach unter dem Beifahrersitz

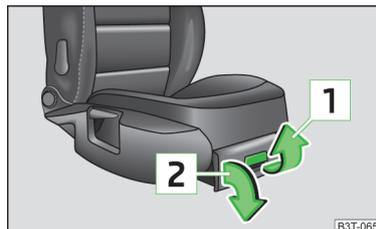


Abb. 74
Beifahrersitz: Ablagefach öffnen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 77.

Öffnen

➤ Den Griff in Pfeilrichtung » Abb. 74 ziehen.

Das Fach öffnet sich in Pfeilrichtung .

Schließen

➤ Das Fach am Griff fassen und entgegen der Pfeilrichtung » Abb. 74 schließen.
➤ Dabei den Griff halten, bis das Fach geschlossen ist.

ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein.

! VORSICHT

Das Ablagefach ist für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis zu einem Gewicht von 1,5 kg vorgesehen.

Kleiderhaken

! Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 77.

Die Kleiderhaken befinden sich an den mittleren Türholmen des Fahrzeugs und am Griff des Dachhimmels jeweils über den hinteren Türen.

! ACHTUNG

- An den Kleiderhaken nur leichte Bekleidung aufhängen. In den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände belassen.
- Zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden, da sonst die Wirksamkeit der Kopfairbags beeinträchtigt wird.
- Darauf achten, dass durch aufgehängte Kleidungsstücke die Sicht nach hinten nicht eingeschränkt wird.

! VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung der Haken beträgt 2 kg.

Ablagetaschen an den Vordersitzen



Abb. 75
Ablagetaschen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 77.

Auf der Rückseite der Vordersitzlehnen befinden sich Ablagetaschen, die für die Aufbewahrung von z. B. Karten, Zeitschriften u. Ä. vorgesehen sind » Abb. 75.

! ACHTUNG

In die Ablagetaschen keine schweren Gegenstände legen - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

In die Ablagetaschen keine großen Gegenstände, wie z. B. Flaschen oder scharfkantige Gegenstände legen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Taschen sowie der Sitzbezüge.

Ablagefach für den Regenschirm

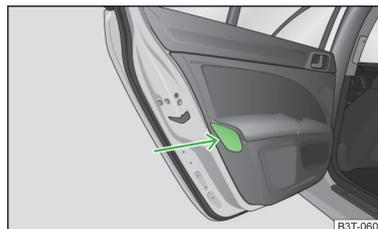


Abb. 76
Tür hinten links: Ablagefach für den Regenschirm



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 77.

Das Ablagefach für den Regenschirm befindet sich in der hinteren Tür links » Abb. 76.

i Hinweis

Ein Regenschirm kann aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Ablagefach in der Mittelkonsole hinten

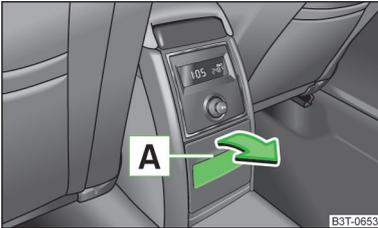


Abb. 77
Ablagefach öffnen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 77.

Das Ablagefach ist mit einem herausnehmbaren Einsatz ausgestattet.

Öffnen/Schließen

➤ Am Oberteil der Vertiefung  » Abb. 77 ziehen und das Fach in Pfeilrichtung aufklappen.

Das Schließen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

ACHTUNG

Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so verwendet werden - es besteht Brandgefahr!

Ablagefach in der Armlehne hinten



Abb. 78
Ablagefach öffnen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 77.

Öffnen

➤ Die Taste  auf der Stirnseite der Armlehne drücken und den Ablagefachdeckel in Pfeilrichtung anheben » Abb. 78.

Schließen

➤ Den Ablagefachdeckel entgegen der Pfeilrichtung zurückklappen » Abb. 78, bis er hörbar einrastet.

Rücksitzlehne mit Durchladeeinrichtung

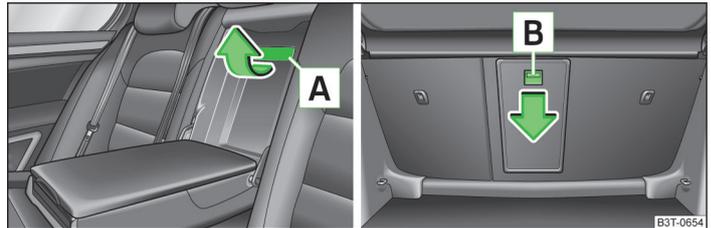


Abb. 79 Rücksitze: Deckelgriff / Gepäckraum: Entriegelungstaste



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 77.

Nach dem Vorklappen der Armlehne hinten und des Deckels wird in der Rücksitzlehne eine Öffnung frei, durch die der herausnehmbare Durchladesack mit Skiern geschoben werden kann. Die Armlehne und der Deckel können vom Fahrgast- oder Gepäckraum aus vorgeklappt werden.

Vom Fahrgastraum aus öffnen

➤ Die Armlehne hinten herunterklappen » Abb. 58 auf Seite 76.

➤ Den Griff  bis zum Anschlag in Pfeilrichtung nach oben ziehen und den Deckel nach unten klappen » Abb. 79.

Vom Gepäckraum aus öffnen

➤ Die Entriegelungstaste  » Abb. 79 in Pfeilrichtung schieben und den Deckel mit der Armlehne nach vorn klappen.

Schließen

- › Den Deckel und die Armlehne hinten bis zum Anschlag nach oben klappen, bis diese hörbar einrasten.

Darauf achten, dass die Armlehne nach dem Schließen immer eingerastet ist. Das lässt sich daran erkennen, dass das rote Feld oberhalb der Entriegelungstaste **B** » Abb. 79 vom Gepäckraum aus nicht zu sehen ist.

! ACHTUNG

Die Durchladeeinrichtung ist ausschließlich für den Transport von Skiern vorgesehen, die sich im ordnungsgemäß gesicherten, herausnehmbaren Durchladesack befinden » Seite 87.

Herausnehmbarer Durchladesack

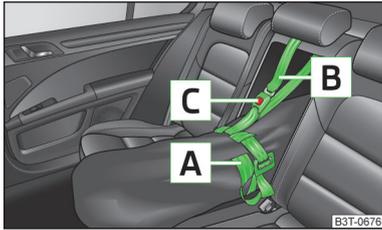


Abb. 80
Sicherung des Durchladesacks

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 77.

Der herausnehmbare Durchladesack dient ausschließlich zum Transport von Skiern.

Beladen

- › Die Gepäckraumklappe öffnen.
- › Die Armlehne hinten und den Deckel in der Sitzlehne herunterklappen » Seite 86, *Rücksitzlehne mit Durchladeeinrichtung*.
- › Den leeren herausnehmbaren Durchladesack so einlegen, dass das Ende mit dem Reißverschluss im Gepäckraum liegt.
- › Die Skier vom Gepäckraum aus in den herausnehmbaren Durchladesack einschieben » !.
- › Den Durchladesack verschließen.

Sichern

- › Das Zugband **A** am freien Ende um die Skier vor den Bindungen festziehen » Abb. 80.
- › Die Sitzlehne etwas nach vorn klappen.
- › Das Sicherungsband **B** durch die Öffnung in der Sitzlehne um den oberen Teil der Sitzlehne führen.
- › Anschließend die Sitzlehne zurückklappen, bis der Verriegelungsknopf einrastet - dies durch Ziehen an der Sitzlehne prüfen.
- › Das Sicherungsband **B** in das Schloss **C** stecken, bis dieses hörbar einrastet.

Bei Fahrzeugen mit der Netztrennwand das Sicherungsband **B** am Gehäuse mit eingerolltem Trennnetz vorbeiführen. Nach der Befestigung der Netztrennwand ist es nicht mehr möglich, die Netztrennwand auszurollen.

! ACHTUNG

- Nach dem Beladen mit Skiern muss der Durchladesack mit dem Sicherungsband **B** » Abb. 80 gesichert werden.
- Das Zugband **A** muss die Skier fest umfassen.
- Darauf achten, dass das Zugband **A** die Skier vor der Bindung umfasst (siehe auch den Aufdruck auf dem herausnehmbaren Durchladesack).
- Das Gesamtgewicht der transportierten Skier darf nicht 24 kg überschreiten.

i Hinweis

- Der herausnehmbare Durchladesack ist für vier Paar Skier vorgesehen.
- Die Skier mit den Spitzen nach vorn und die Stöcke mit den Spitzen nach hinten in den herausnehmbaren Durchladesack legen.
- Befinden sich mehrere Paare Skier im herausnehmbaren Durchladesack, dann ist darauf zu achten, dass die Bindungen auf gleicher Höhe liegen.
- Der herausnehmbare Durchladesack darf nie feucht zusammengefasst bzw. feucht abgelegt werden.

Gepäckraum

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeuge der Klasse N1	_____	89
Befestigungselemente	_____	89 ▶

Befestigungsnetze _____	89
Klappbarer Haken _____	90
Bodenbelag befestigen _____	90
Gepäcknetz _____	90
Gepäckraumabdeckung _____	91
Aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Superb Combi) _____	91
Automatisch aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Superb Combi) _____	92
Seitenfächer im Gepäckraum _____	92
Seitenfach im Gepäckraum mit Batterie _____	93
Nicht schließbares Seitenfach (Superb Combi) _____	93

Im Interesse der Einhaltung guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs ist Folgendes zu beachten:

- Die Last so gleichmäßig wie möglich verteilen.
- Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.
- Die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder mit den Netzen befestigen » [Seite 89](#).

Bei einem Unfall bekommen auch kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass diese schwere Verletzungen verursachen können.

Die Größe der kinetischen Energie ist von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstands abhängig.

Beispiel: Ein Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20-Fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg „entsteht“.

Gepäckraumleuchte

Die Leuchte schaltet sich ein bzw. aus, wenn die Gepäckraumklappe geöffnet bzw. geschlossen wird.

Ist die Gepäckraumklappe geöffnet und gleichzeitig die Zündung ausgeschaltet, erlischt die Leuchte automatisch nach etwa 10 Minuten.

Gepäckraumleuchte bei den Fahrzeugen Superb Combi » [Seite 93](#).

! ACHTUNG

- Gegenstände im Gepäckraum verstauen und diese an den Verzurrösen befestigen.
- Lose Gegenstände können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall durch den Fahrgastraum fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen.
- Lose Gegenstände können auf einen auslösenden Airbag treffen und die Insassen verletzen - es besteht Lebensgefahr!
- Beachten, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - es besteht Unfallgefahr! Die Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.
- Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass sich Gepäckstücke bewegen können, sind immer geeignete Verzurrleinen zu verwenden, die an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind.
- Das Ladegut muss so verstaut werden, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können - es besteht Verletzungsgefahr!
- Beim Transport von Gegenständen im vergrößerten Gepäckraum, der durch das Vorklappen der Rücksitzlehne entsteht, ist unbedingt auf die Gewährleistung der Sicherheit der auf dem restlichen hinteren Sitz beförderten Person zu achten » [Seite 179](#).
- Ist der hintere Sitz neben dem vorgeklappten Sitz besetzt, ist mit maximaler Vorsicht auf die Gewährleistung der Sicherheit zu achten, z. B. indem das zu transportierende Ladegut so platziert wird, dass ein Zurückklappen des Sitzes bei einem Aufprall von hinten verhindert wird.
- Nicht mit geöffnetem oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht überschreiten - es besteht Unfallgefahr!
- Keine Personen im Gepäckraum befördern!

! VORSICHT

Darauf achten, dass beförderte Gegenstände mit scharfen Kanten Folgendes nicht beschädigen:

- Heizfäden in der Heckscheibe;
- Fäden der in die Heckscheibe integrierten Antenne;
- Fäden der in die hinteren Seitenscheiben integrierten Antenne (Superb Combi). ▶

i Hinweis

Den Reifenfülldruck muss der Beladung angepasst werden » Seite 230.

Fahrzeuge der Klasse N1



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 87.

Bei Fahrzeugen der Klasse N1, die nicht mit einem Schutzgitter ausgestattet sind, ist zur Befestigung der Ladung ein Verzurrset, das der Norm EN 12195 (1 - 4) entspricht, zu verwenden.

Befestigungselemente

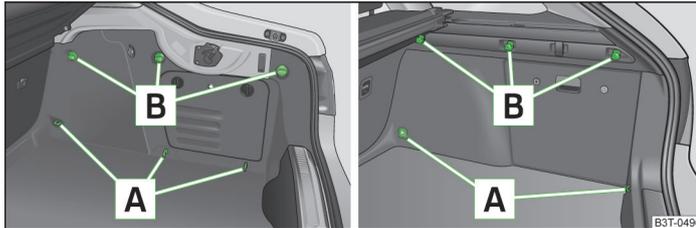


Abb. 81 Verzurrösen und Befestigungselemente: Superb / Superb Combi



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 87.

Im Gepäckraum befinden sich folgende Befestigungselemente » Abb. 81.

- A** Verzurrösen zur Befestigung von Gepäckstücken und Befestigungsnetzen.
- B** Befestigungselemente nur zur Befestigung von Befestigungsnetzen.

! VORSICHT

Die maximal zulässige statische Belastung der einzelnen Verzurrösen beträgt 3,5 kN (350 kg).

Befestigungsnetze

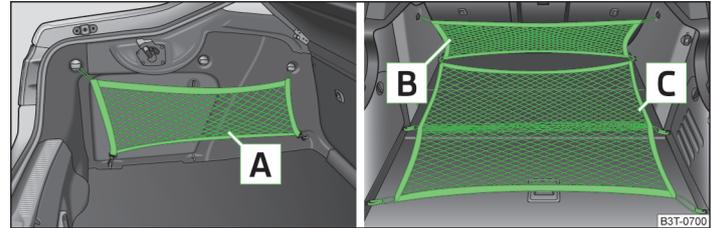


Abb. 82 Befestigungsbeispiele für Netze



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 87.

Befestigungsbeispiele für Befestigungsnetze » Abb. 82.

- A** Längstasche
- B** Quertasche
- C** Bodennetz

! ACHTUNG

Die maximal zulässige Belastung der Befestigungsnetze nicht überschreiten. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

- Die maximal zulässige Belastung der Befestigungsnetze beträgt 1,5 kg.
- In den Netzen keine scharfkantigen Gegenstände ablegen - es besteht Netzschadungsgefahr.

Klappbarer Haken

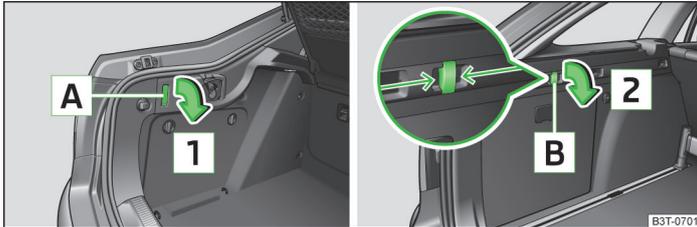


Abb. 83 Klappbarer Haken: Superb / Superb Combi

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 87.

An beiden Seiten des Gepäckraums befinden sich klappbare Haken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. Ä.

Vorklappen

- Superb: Auf den unteren Teil des Hakens **A** drücken und diesen in Pfeilrichtung **1** nach unten klappen » Abb. 83.
- Superb Combi: Den Haken **B** in Pfeilrichtung fassen und diesen in Pfeilrichtung **2** nach unten klappen » Abb. 83.

VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung des Hakens beträgt 7,5 kg.

Bodenbelag befestigen

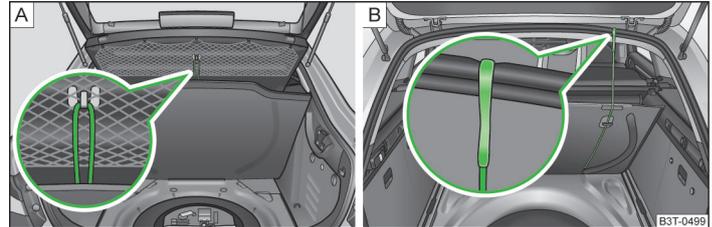


Abb. 84 Bodenbelag befestigen: Superb / Superb Combi

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 87.

Der angehobene Bodenbelag des Gepäckraums kann befestigt werden (z. B. beim Umgang mit dem Reserverad):

- Superb: mit der Schlaufe an einem Haken an der Gepäckraumabdeckung » Abb. 84 - **A**;
- Superb Combi: mit dem Haken am Rahmen der Gepäckraumklappe » Abb. 84 - **B**.

Gepäcknetz

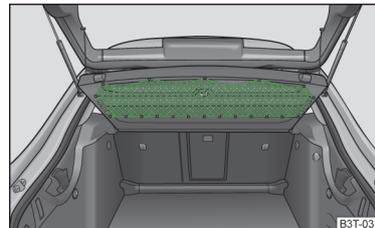


Abb. 85
Gepäcknetz

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 87.

Das Gepäcknetz befindet sich an der Unterseite der Gepäckraumabdeckung. ▶

Das Netz ist für den Transport leichter Gegenstände bestimmt.

! ACHTUNG

Im Netz dürfen nur weiche, bis insgesamt 1,5 kg schwere Gegenstände verstaut werden. Schwere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

Im Netz keine scharfkantigen Gegenstände ablegen - es besteht Netzbeschädigungsgefahr.

Gepäckraumabdeckung

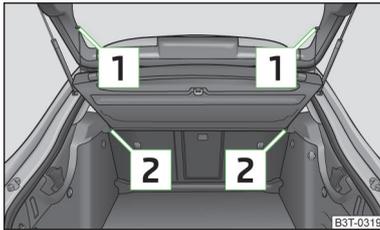


Abb. 86
Gepäckraumabdeckung ausbauen / einbauen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 87.

Ausbauen

- Die Haltebänder **1** » Abb. 86 von der Gepäckraumklappe aushängen.
- Die Abdeckung in die waagerechte Position legen.
- Die Abdeckung aus den Halterungen **2** horizontal nach hinten herausziehen.

Die ausgebaute Gepäckraumabdeckung kann hinter der Rücksitzlehne verstaut werden.

Einbauen

- Die Gepäckraumabdeckung in die Halterungen **2** » Abb. 86 einschieben.
- Die Haltebänder **1** an der Gepäckraumklappe einhängen.

! ACHTUNG

Auf der Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.

! VORSICHT

Darauf achten, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch abgelegte Gegenstände beschädigt werden.

i Hinweis

Sind die Haltebänder **1** an der Gepäckraumklappe eingehängt, dann wird beim Öffnen der Gepäckraumklappe die Gepäckraumabdeckung mit angehoben.

Aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Superb Combi)

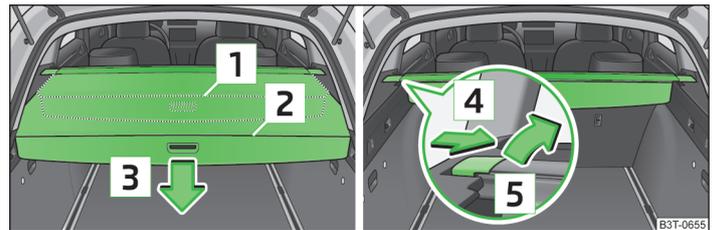


Abb. 87 Aufrollbare Gepäckraumabdeckung: herausziehen und aufrollen / herausnehmen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 87.

Herausziehen

- Die aufrollbare Gepäckraumabdeckung bis zum Anschlag in die gesicherte Stellung **2** » Abb. 87 ziehen.

Aufrollen

- Die Abdeckung im Griffbereich in Pfeilrichtung **3** » Abb. 87 drücken, die Abdeckung rollt sich automatisch in die Stellung **1** auf.

Durch erneutes Drücken im Griffbereich rollt sich die Abdeckung auf.

Herausnehmen/einsetzen

Die vollständig aufgerollte Gepäckraumabdeckung kann herausgenommen werden (z. B. zur Beförderung von sperrigem Gut).

➤ Auf der Seite der Querstange in Pfeilrichtung **4** » Abb. 87 drücken und die Abdeckung mit einer Bewegung in Pfeilrichtung **5** herausnehmen.

Das Einsetzen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

! ACHTUNG

Auf der aufrollbaren Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden.

Automatisch aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Superb Combi)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 87.

Das automatische Aufrollen der aufrollbaren Gepäckraumabdeckung erleichtert den Zugang in den Gepäckraum.

➤ Die Gepäckraumklappe öffnen.

Die aufrollbare Gepäckraumabdeckung rollt sich automatisch in die Stellung **1** auf » Abb. 87 auf Seite 91.

➤ Die Abdeckung im Griffbereich in Pfeilrichtung **3** drücken.

Die Abdeckung rollt sich vollständig auf.

Das automatische Aufrollen der aufrollbaren Gepäckraumabdeckung wird beim schnellen Öffnen der Gepäckraumklappe durch eine Zeitsicherung für ca. 2 Sekunden blockiert.

Die Funktion des automatischen Aufrollens der aufrollbaren Gepäckraumabdeckung kann im MAXI DOT-Display im folgenden Menü aktiviert/deaktiviert werden:

- Einstellungen
- Autom. Rollo

Seitenfächer im Gepäckraum



Abb. 88 Gepäckraum Superb: Seitenfach links/rechts öffnen



Abb. 89
Gepäckraum Superb Combi: Fach rechts öffnen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 87.

Fach öffnen / schließen (Superb)

➤ Die Bolzen in Pfeilrichtung drehen » Abb. 88.

Das Schließen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Im Fach rechts » Abb. 88 befinden sich der CD-Wechsler und der TV-Tuner.

In diesem Fach kann auch der Verbandskasten untergebracht werden.

Fach öffnen / schließen (Superb Combi)

➤ Den Griff in Pfeilrichtung ziehen » Abb. 89.

Das Schließen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

In diesem Fach befinden sich der CD-Wechsler und der TV-Tuner.

In diesem Fach können auch der Verbandskasten und das Warndreieck untergebracht werden.

Seitenfach im Gepäckraum mit Batterie

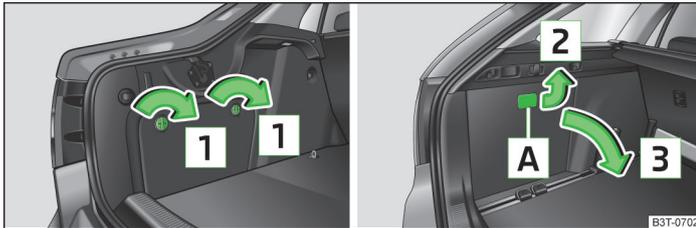


Abb. 90 Fach mit Batterie öffnen: Superb / Superb Combi

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 87.

Bei einigen Fahrzeugen befindet sich im linken Fach die Batterie » Seite 224.

Fach öffnen / schließen (Superb)

» Die Bolzen z. B. mit einer Münze oder einem Schlitzschraubendreher in Pfeilrichtung öffnen » Abb. 90.

Das Schließen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Fach öffnen / schließen (Superb Combi)

» Z. B. eine Münze in den Schlitz einsetzen und diese in Pfeilrichtung anheben » Abb. 90.

Das Fach öffnet sich in Pfeilrichtung .

» Das Fach entgegen der Pfeilrichtung schließen, bis dieses hörbar einrastet.

Hinweis

Das Seitenfach, in dem sich die Batterie befindet, ist bei den Fahrzeugen Superb Combi mit dem Symbol gekennzeichnet.

Nicht schließbares Seitenfach (Superb Combi)

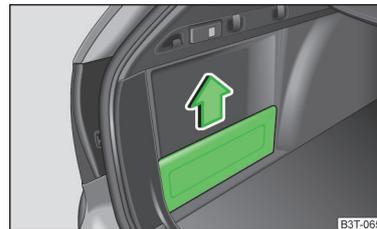


Abb. 91 Nicht schließbares Seitenfach herausnehmen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 87.

Gepäckraum vergrößern

» Die Abdeckung des Seitenfachs in Pfeilrichtung herausnehmen » Abb. 91.

VORSICHT

Beim Umgang mit dem Seitenfach darauf achten, dass dessen Abdeckung sowie die Aufnahmen der Abdeckung nicht beschädigt werden.

Herausnehmbare Leuchte (Superb Combi)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Leuchte bedienen	94
Akkus der Leuchte wechseln	94

Auf der linken Gepäckraumseite ist eine herausnehmbare Leuchte angebracht. Diese Leuchte hat folgende Funktionen.

- » Beleuchtung des Gepäckraums - es leuchtet Teil » Abb. 92 auf Seite 94 (die Leuchte sitzt in der Halterung).
- » Tragbare Leuchte - es leuchtet Teil (die Leuchte ist aus der Halterung herausgenommen).

Befindet sich die Leuchte in der Halterung, dann wird diese nach dem Öffnen der Gepäckraumklappe automatisch eingeschaltet und nach dem Schließen wieder ausgeschaltet.

Die Leuchte wird von drei wiederaufladbaren Akkus des Typs AAA versorgt. Die Akkus werden bei laufendem Motor durchgehend aufgeladen. Das vollständige Aufladen der Akkus dauert ca. 3 Stunden.

Die Leuchte ist mit Magneten ausgestattet. Nach dem Herausnehmen ist es deshalb möglich, diese z. B. auf der Fahrzeugkarosserie zu befestigen.

! VORSICHT

Die herausnehmbare Leuchte ist nicht wasserdicht, deshalb sollte diese vor Feuchtigkeit geschützt werden.

i Hinweis

- Wird die Leuchte nicht korrekt in die Halterung eingesetzt, leuchtet sie beim Öffnen der Gepäckraumklappe nicht und die Akkus werden nicht aufgeladen.
- Wird die Leuchte nicht ausgeschaltet und korrekt in die Halterung eingesetzt, werden die Lampen im vorderen Teil **C** » Abb. 92 auf Seite 94 der Leuchte automatisch ausgeschaltet.

Leuchte bedienen

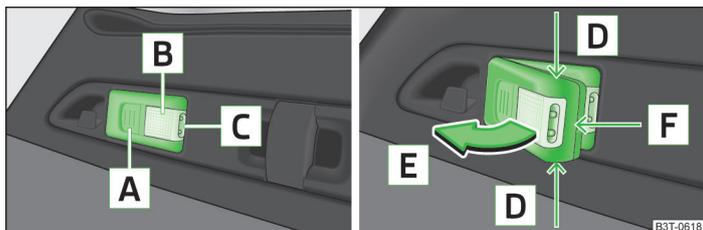


Abb. 92 Leuchte bedienen / Leuchte herausnehmen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 93.

Leuchte bedienen

- Die Taste **A** » Abb. 92 drücken - die Leuchte leuchtet mit 100 % der Leuchtintensität.
- Die Taste **A** erneut drücken - die Leuchte leuchtet mit 50 % der Leuchtintensität.
- Die Taste **A** erneut drücken - die Leuchte erlischt.

Leuchte aus der Halterung herausnehmen

- Die Leuchte im Bereich der Pfeile **D** » Abb. 92 anfassen und diese in Pfeilrichtung **E** herausschwenken.

Leuchte wieder in die Halterung einsetzen

- Die ausgeschaltete Leuchte zuerst in die der Gepäckraumklappe zugewandten Seite in die Halterung einsetzen und danach die Leuchte auf der anderen Seite nachdrücken, bis diese hörbar einrastet.

Akkus der Leuchte wechseln



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 93.

Falls man die fehlerhaften Akkus selbst wechseln möchte, dann wie folgt vorgehen:

- Die Leuchte herausnehmen.
- Die Akkuabdeckung mit einem schmalen, spitzen Gegenstand ab der Stelle des Arretierungsclips **F** » Abb. 92 auf Seite 94 abhebeln.
- Die fehlerhaften Akkus aus der Leuchte nehmen.
- Die neuen Akkus einsetzen.
- Die Akkuabdeckung einsetzen und darauf drücken, bis diese hörbar einrastet.

! VORSICHT

Wir empfehlen Ihnen, die fehlerhaften Akkus von einem ŠKODA Servicepartner wechseln zu lassen. Bei nicht korrektem Öffnen der Leuchte kann diese beschädigt werden.



Umwelthinweis

Die fehlerhaften Akkus in Übereinstimmung mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgen.

i Hinweis

- Beim Akkuwechsel auf die richtige Polarität achten.
- Die Ersatzakkus müssen der Spezifikation der Originalakkus entsprechen. Bei der Verwendung von anderen Akkutypen kann es zur Leistungsminderung oder zur Fehlfunktion der Leuchte kommen.

Variabler Ladeboden im Gepäckraum

📖 Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Gepäckraum unterteilen _____ 95

Variablen Ladeboden ausbauen _____ 95

Der variable Ladeboden erleichtert den Umgang mit sperrigen Gepäckstücken.

! VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung des variablen Ladebodens beträgt 75 kg.

i Hinweis

Der Raum unter dem variablen Ladeboden kann zum Verstauen von Gegenständen genutzt werden.

Gepäckraum unterteilen

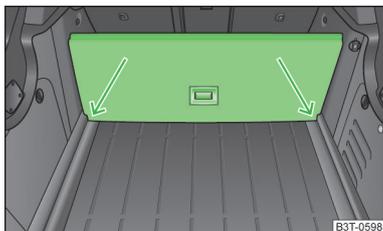


Abb. 93
Gepäckraum mit variablem Ladeboden unterteilen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 95.

- Den Teil mit der Halterung anheben und in die mit Pfeilen gekennzeichneten Nuten einschieben » Abb. 93.

Variablen Ladeboden ausbauen

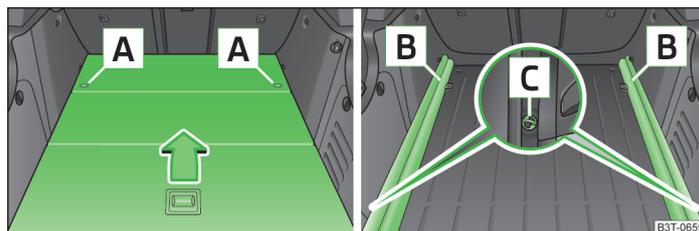


Abb. 94 Gepäckraum: Variablen Ladeboden ausbauen / Tragschienen ausbauen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 95.

- Den variablen Ladeboden durch Drehen der Sicherungsösen **A** » Abb. 94 nach links um ca. 90° entriegeln.
- Durch Bewegen in Pfeilrichtung den Ladeboden zusammenklappen und herausnehmen.
- Die Tragschienen **B** durch Drehen der Aufsteck-Befestigungsösen **C** nach rechts um ca. 90° entriegeln.

! ACHTUNG

Beim Einbau des variablen Ladebodens darauf achten, dass die Tragschienen und der variable Ladeboden richtig befestigt sind. Ist das nicht der Fall, droht eine Verletzungsgefahr für die Insassen.

Ausziehbarer variabler Ladeboden mit integrierten Aluminiumleisten und Befestigungselementen (Superb Combi)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Variablen Ladeboden teilweise herausziehen	96
Gepäckraum unterteilen	97
Variablen Ladeboden aus- und einbauen	97
Fixierset	98
Verschiebbare Verzurrösen	98

Der variable Ladeboden erleichtert den Umgang mit sperrigen Gepäckstücken.

! VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung des variablen Ladebodens beträgt 75 kg.

i Hinweis

Der Raum unter dem variablen Ladeboden kann zum Verstauen von Gegenständen z. B. Befestigungselementen, der ausgebauten aufrollbaren Gepäckraumabdeckung u. Ä genutzt werden.

Variablen Ladeboden teilweise herausziehen

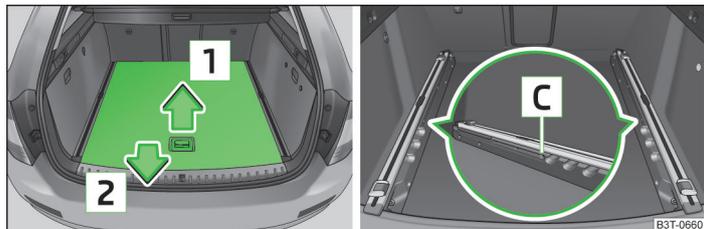


Abb. 95 Gepäckraum: variablen Ladeboden teilweise herausziehen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 96.

Der variable Ladeboden kann teilweise über den hinteren Stoßfänger herausgezogen werden.

- > Den hinteren Teil des variablen Ladebodens am Griff fassen und in Pfeilrichtung **1** » Abb. 95 leicht anheben.
- > Den variablen Ladeboden über den Stoßfänger in Pfeilrichtung **2** herausziehen, bis dieser in der Öffnung **C** einrastet.

Der so herausgezogene variable Ladeboden dient ausschließlich als Sitz z. B. für einen Schuhwechsel.

- > Zum Hineinschieben den hinteren Teil des variablen Ladebodens am Griff fassen und in Pfeilrichtung **1** leicht anheben.
- > Den variablen Ladeboden bis zum Anschlag nach vorn einschieben.

Beim Herausziehen des variablen Ladebodens wird gleichzeitig der vordere Rand (in Rücksitznähe) angehoben. Damit wird ein Hineinfallen von kleinen Gegenständen in den Raum zwischen dem Gepäckraumboden und dem variablen Ladeboden verhindert.

! VORSICHT

Darauf achten, dass der angehobene vordere Rand des variablen Ladebodens nicht beschädigt wird.

Gepäckraum unterteilen

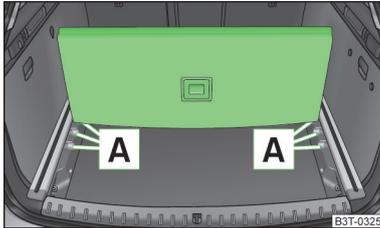


Abb. 96
Gepäckraum unterteilen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 96.

Der Gepäckraum kann mit dem variablen Ladeboden unterteilt werden.

- Den hinteren Teil des Ladebodens am Griff fassen und in Pfeilrichtung **1** » Abb. 95 auf Seite 96 anheben.
- Den hinteren Rand in eine der Öffnungen **A** » Abb. 96 einsetzen.

In den Öffnungen **A** ist der variable Ladeboden gegen Bewegung gesichert.

Vor dem Unterteilen des Gepäckraums mit variablem Ladeboden kann der variable Ladeboden noch etwas herausgezogen werden » Seite 96. Dadurch vergrößert sich der Raum zwischen den hinteren Sitzen und der Unterteilung.

! VORSICHT

Darauf achten, dass der angehobene vordere Rand des variablen Ladebodens nicht beschädigt wird.

Variablen Ladeboden aus- und einbauen

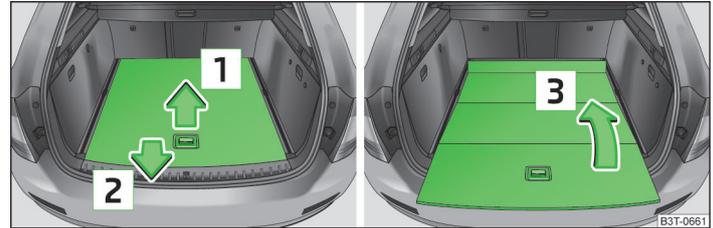


Abb. 97 Gepäckraum: variablen Ladeboden zusammenklappen

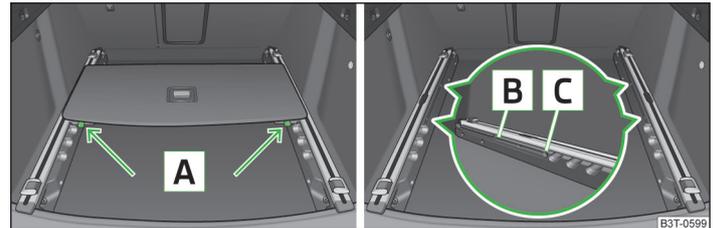


Abb. 98 Gepäckraum: variablen Ladeboden ausbauen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 96.

Der variable Ladeboden kann bei Bedarf aus- und wieder eingebaut werden.

Ausbauen

- Den hinteren Teil des Bodens am Griff fassen, in Pfeilrichtung **1** etwas anheben » Abb. 97 und über den Stoßfänger in Pfeilrichtung **2** herausziehen, bis dieser in der Öffnung **C** einrastet » Abb. 98.
- Durch Bewegen in Pfeilrichtung **3** » Abb. 97 den Ladeboden zusammenklappen.
- Die Sicherungstasten **A** drücken » Abb. 98 und den Boden herausnehmen.

Einbauen

- Den Boden zusammenklappen und auf die Tragschienen legen.

- Den Boden nach vorn schieben, bis dieser in den Öffnungen **B** in den Tragschienen einrastet » Abb. 98.
- Vorsichtig im Bereich der Öffnungen **C** auf den Boden drücken, bis dieser hörbar einrastet ggf. die Sicherungstasten **A** drücken.

! ACHTUNG

Beim Einbau des variablen Ladebodens darauf achten, dass dieser richtig befestigt ist. Ist das nicht der Fall, droht eine Verletzungsgefahr für die Insassen.

Fixierset

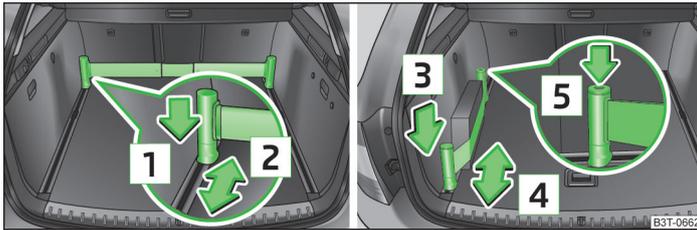


Abb. 99 Teleskopstange und Spanngurt

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 96.

Das Fixierset kann zur Unterteilung des Gepäckraums oder zum Sichern der beförderten Gegenstände verwendet werden.

Teleskopstange

- Die Halter für die Teleskopstange links und rechts in die Öffnungen der Tragschienen einsetzen.
- Den oberen Teil des Halters in Pfeilrichtung **1** drücken » Abb. 99 und gleichzeitig in die gewünschte Position in Pfeilrichtung **2** schieben.
- Sich vergewissern, dass der Halter richtig eingerastet ist.

Spanngurt

- Die Halter des Spanngurts in die Öffnung der linken oder rechten Tragschiene einsetzen.
- Den Halter in Pfeilrichtung **3** drücken » Abb. 99 und gleichzeitig in die gewünschte Position in Pfeilrichtung **4** schieben.

- Sich vergewissern, dass der Halter richtig eingerastet ist.
- Den zu befestigenden Gegenstand hinter den Spanngurt legen.
- Die Taste **5** auf der oberen Seite des Halters drücken und den Gurt straff spannen.

! ACHTUNG

Die Gegenstände im Gepäckraum müssen fest mit dem Fixierset gesichert sein, damit sie sich nicht frei und unkontrolliert bewegen können und es zu keiner Beschädigung von Gegenständen oder Verletzung von Fahrzeuginsassen kommt.

i Hinweis

- Das Fixierset nicht zur Sicherung von Gegenständen verwenden, die das Fixierset beschädigen könnten.
- Der Spanngurt kann durch Drücken der Taste **5** auch vollständig aufgerollt werden » Abb. 99.

Verschiebbare Verzurrösen

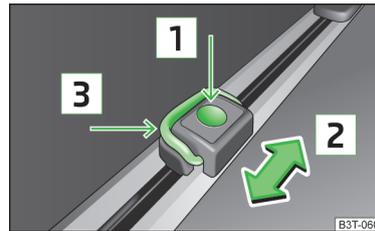


Abb. 100 Verschiebbare Verzurrösen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 96.

Im Gepäckraum befinden sich vier verschiebbare Verzurrösen, die z. B. zum Anbringen der Befestigungsnetze verwendet werden können.

- Die Taste **1** » Abb. 100 drücken und die Verzurröse in die gewünschte Position in Pfeilrichtung **2** schieben.
- Den Bügel **3** » Abb. 100 hochklappen und z. B. das Befestigungsnetz anbringen.

Netztrennwand (Superb Combi)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Netztrennwand hinter den Rücksitzen verwenden	99
Netztrennwand hinter den Vordersitzen verwenden	99
Netztrennwandgehäuse aus- und einbauen	100

! ACHTUNG

- Sich überzeugen, dass die Querstange in den Aufnahmen **C** » Abb. 101 auf Seite 99 bzw. » Abb. 102 auf Seite 99 in der vorderen Stellung eingesteckt ist!
- Nach dem Zurückklappen der Sitzflächen und -lehnen müssen sich die Gurtschlösser und die Gurte in der ursprünglichen Lage befinden - diese müssen einsatzbereit sein.
- Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können - es besteht Verletzungsgefahr.
- Darauf achten, dass die Rücksitzlehnen richtig eingerastet sind. Nur dann kann der Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.

Netztrennwand hinter den Rücksitzen verwenden

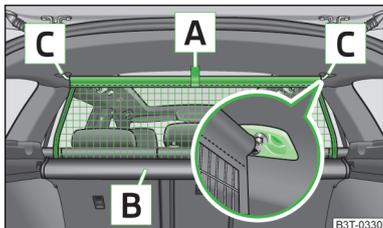


Abb. 101
Netztrennwand hinter den Rücksitzen im herausgezogenen Zustand

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 99.

Herausziehen

- Die Netztrennwand an der Lasche **A** » Abb. 101 in Richtung der Aufnahmen **C** ziehen.
- Die Querstange in eine der Aufnahmen **C** einsetzen und nach vorn drücken.
- Auf gleiche Weise die Querstange auf der anderen Fahrzeugseite in die Aufnahme **C** einsetzen.

Aufrollen

- Die Querstange erst auf der einen, dann auf der anderen Seite etwas nach hinten ziehen und aus den Aufnahmen **C** » Abb. 101 nehmen.
- Die Querstange so halten, dass die Netztrennwand in das Gehäuse **B** langsam und ohne Beschädigung aufrollen kann.

i Hinweis

Wenn man den gesamten Gepäckraum nutzen möchte, kann die aufrollbare Gepäckraumabdeckung herausgenommen werden » Seite 91.

Netztrennwand hinter den Vordersitzen verwenden

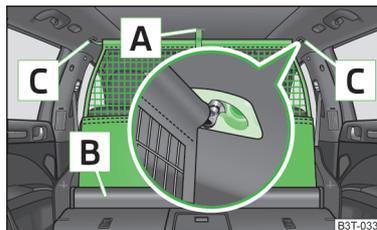


Abb. 102
Netztrennwand hinter den Vordersitzen im herausgezogenen Zustand

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 99.

Herausziehen

- Die Rücksitze vorklappen » Seite 76.
- Die Netztrennwand an der Lasche **A** » Abb. 102 ziehen.
- Die Querstange in die Aufnahme **C** erst auf der einen Seite einsetzen und nach vorn drücken.

- Auf gleiche Weise die Querstange auf der anderen Fahrzeugseite in die Aufnahme [C] einsetzen.

Aufrollen

- Die Querstange erst auf der einen, dann auf der anderen Seite etwas nach hinten ziehen und aus den Aufnahmen [C] » Abb. 102 nehmen.
- Die Querstange so **halten**, dass die Netztrennwand in das Gehäuse [B] langsam und ohne Beschädigung einrollen kann.
- Die Rücksitze in die Ausgangsstellung zurückklappen » Seite 76.

Netztrennwandgehäuse aus- und einbauen

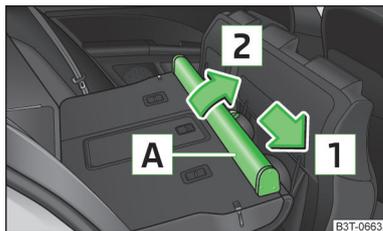


Abb. 103
Rücksitze: Netztrennwandgehäuse ausbauen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 99.

Ausbauen

- Die Rücksitze vorklappen » Seite 76.
- Die Tür hinten rechts öffnen.
- Das Gehäuse [A] in Pfeilrichtung [1] schieben und aus den Aufnahmen am Rücksitz in Pfeilrichtung [2] » Abb. 103 herausnehmen.

Einbauen

- Die Aussparungen des Gehäuses [A] » Abb. 103 in die Aufnahmen an den Rücksitzlehnen einsetzen.
- Das Netztrennwandgehäuse entgegen der Pfeilrichtung [1] bis zum Anschlag schieben.
- Die Rücksitze in die Ausgangsstellung zurückklappen » Seite 76.

Dachgepäckträger

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Befestigungspunkte	101
Dachlast	101

ACHTUNG

- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden - es besteht Unfallgefahr!
- Das Ladegut immer ordnungsgemäß mit geeigneten und unbeschädigten Verzurrleinen oder Spannbändern sichern.
- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig verteilen.
- Beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger können sich die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern. Deshalb die Fahrweise und Geschwindigkeit den aktuellen Gegebenheiten anpassen.
- Abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver vermeiden.
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen auf keinen Fall überschritten werden - es besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

- Nur von ŠKODA AUTO a.s freigegebene Dachgepäckträger verwenden.
- Beim Umgang mit den Dachgepäckträgern ist die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträger-Systems unbedingt zu beachten.
- Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstelldach bzw. Panorama-Schiebedach ist darauf zu achten, dass das ausgestellte Schiebe-/Ausstelldach bzw. Panorama-Schiebedach nicht an das Ladegut anstößt.
- Es ist darauf zu achten, dass die Gepäckraumklappe beim Öffnen nicht an die Dachladung stößt.
- Die Höhe des Fahrzeugs verändert sich durch die Montage eines Dachgepäckträgers und des darauf befestigten Ladeguts. Die Höhe des Fahrzeugs mit vorhandenen Durchfahrthöhen, z. B. von Unterführungen und Garagentoren, vergleichen.

- Den Dachgepäckträger vor dem Durchfahren einer Waschanlage immer abbauen.
- Darauf achten, dass die Dachantenne nicht durch das befestigte Ladegut beeinträchtigt wird.

Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch.

Befestigungspunkte

Gilt nicht für die Fahrzeuge Superb Combi.



Abb. 104 Befestigungspunkte für Grundträger

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 100.

Einbauort der Befestigungspunkte für Grundträger » [Abb. 104](#):

- A** Befestigungspunkt vorn
- B** Befestigungspunkt hinten

Die Montage und Demontage entsprechend der beiliegenden Anleitung durchführen.

VORSICHT

Die Hinweise zur Montage und Demontage in der beiliegenden Anleitung beachten.

Dachlast

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 100.

Die zulässige Dachlast, einschließlich des Träger-Systems, von **100 kg** und das maximal zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit kann die zulässige Dachlast nicht ausgenutzt werden. In diesen Fällen darf der Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belastet werden.

Klimaanlage

Heizung, Lüftung und Kühlung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Luftaustrittsdüsen	103
Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage	104
Funktionsstörungen	104

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Bei eingeschalteter Kühlanlage sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. In der kalten Jahreszeit wird durch das Einschalten der Kühlanlage das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb eingeschaltet werden.

Die Hinweise zum Umluftbetrieb bei der Klimaanlage » Seite 106 bzw. Climatronic » Seite 109 sind zu beachten.

ACHTUNG

Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrostern der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.

VORSICHT

- Damit die Heiz- und Kühlanlage einwandfrei funktionieren kann, muss der Luft-einlass vor der Frontscheibe frei von z. B. Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Nach Einschalten der Kühlanlage kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Es handelt sich dabei nicht um eine Undichtigkeit!

Hinweis

- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wir empfehlen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampfer austausch) beseitigt werden kann. ■

Luftaustrittsdüsen

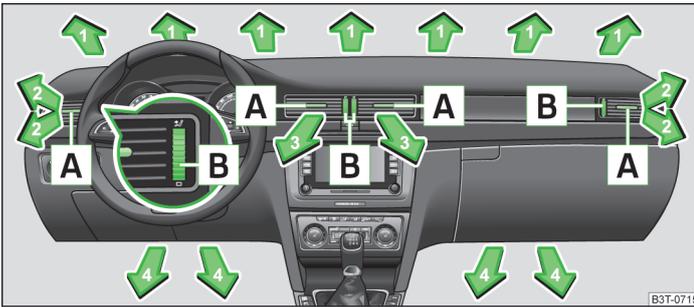


Abb. 105 Luftaustrittsdüsen vorn



Abb. 106 Luftaustrittsdüsen hinten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 102.

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung der Drehregler und nach äußeren Klimabedingungen erwärmte, nicht erwärmte bzw. gekühlte Luft.

Bei den Luftaustrittsdüsen **2, 3** » Abb. 105 und **5** » Abb. 106 kann die Luftstromrichtung geändert und die Düsen können auch einzeln geschlossen und geöffnet werden.

Luftströmungsrichtung einstellen

- › Die waagerechten Lamellen mithilfe des verschiebbaren Verstellelements **A** » Abb. 105 bzw. » Abb. 106 nach oben oder unten drehen, um die Höhe der Luftströmung einzustellen.
- › Die senkrechten Lamellen mithilfe des verschiebbaren Verstellelements **A** » Abb. 105 bzw. » Abb. 106 nach links oder rechts drehen, um die seitliche Richtung der Luftströmung zu ändern.

Luftmenge einstellen

- › Den Drehregler **B** » Abb. 105 bzw. » Abb. 106 in die Stellung drehen, um die Luftaustrittsdüse vollständig zu öffnen.
- › Den Drehregler **B** » Abb. 105 bzw. » Abb. 106 in die Stellung **0** drehen, um die Luftaustrittsdüse zu schließen.

Der Drehregler kann auf jede beliebige Zwischenstellung eingestellt werden.

Eine Übersicht der Einstellmöglichkeiten der Richtung des Luftaustritts

Richtung des Luftaustritts einstellen	Aktive Luftaustrittsdüsen
	1, 2
	1, 2, 4, 6
	2, 3, 5
	4, 6

Hinweis

Die Luftaustrittsdüsen mit keinerlei Gegenständen abdecken. ■

Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 102.

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Klimaanlage Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch.

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Wenn die Fenster geöffnet sind, sollte die Kühlanlage nicht eingeschaltet sein.



Umwelthinweis

Wenn Kraftstoff gespart wird, dann wird der Schadstoffausstoß gesenkt **» Seite 150, Wirtschaftliches Fahren und Umweltverträglichkeit.**

Funktionsstörungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 102.

Wenn die Kühlanlage bei Außentemperaturen von mehr als +5 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben.

- Eine der Sicherungen ist durchgebrannt. Die Sicherung prüfen, ggf. auswechseln **» Seite 255.**
- Die Kühlanlage wurde automatisch vorübergehend ausgeschaltet, weil die Kühlmitteltemperatur des Motors zu hoch ist **» Seite 11.**

Falls man die Funktionsstörung nicht selbst beheben kann oder die Kühlleistung abnimmt, dann ist die Kühlanlage auszuschalten und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch zu nehmen.

Klimaanlage (manuelle Klimaanlage)



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bedienelemente	105
Einstellen	106
Umluftbetrieb	106

Die Kühlanlage arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind.

- ✓ Die Kühlanlage ist eingeschaltet **» Seite 105.**
- ✓ Der Motor läuft.
- ✓ Die Außentemperatur über ca. +2 °C.
- ✓ Der Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1-4).

Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlanlage unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C strömen.

Wenn die gewünschte Innenraumtemperatur auch ohne Einschalten der Kühlanlage erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.

Die Kühlanlage wird bei zu hoher Kühlmitteltemperatur ausgeschaltet, um bei hoher Belastung des Motors die Kühlung zu gewährleisten.

! VORSICHT

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Fußbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann dieses bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten führen.

i Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Klimaanlage einmal pro Jahr von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Bedienelemente



Abb. 107 Klimaanlage: Bedienelemente

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 104.

Funktionen der einzelnen Bedienelemente » Abb. 107:

- A** Temperatur einstellen (nach links drehen: Temperatur senken, nach rechts drehen: Temperatur erhöhen)
- B** Gebläsestufe einstellen (Stufe 0: Gebläse aus, Stufe 4: die höchste Gebläsestufe)
- C** Richtung des Luftaustritts einstellen » Seite 103
- A/C** Kühlanlage ein-/ausschalten
-  Heckscheibenbeheizung ein-/ausschalten » Seite 62
-  Standheizung ein-/ausschalten » Seite 111
-  Umluftbetrieb ein-/ausschalten » Seite 106

Hinweis

Die Kontrollleuchte in der Symboltaste **A/C** leuchtet nach dem Einschalten, auch wenn nicht alle Bedingungen für die Funktion der Kühlanlage erfüllt sind » Seite 104. Durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte in der Taste wird die Betriebsbereitschaft der Kühlanlage signalisiert. ■

Einstellen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 104.

Empfohlene Grundeinstellungen der Bedienelemente der Klimaanlage für die jeweiligen Betriebsarten:

Einstellungen	Stellung des Drehreglers » Abb. 107 auf Seite 105			Taste » Abb. 107 auf Seite 105		Luftaustrittsdüsen 2 » Abb. 105 auf Seite 103
	A	B	C	A/C		
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten - von Beschlag befreien ^{a)}	Gewünschte Temperatur	3 oder 4		Automatisch eingeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Ausgeschaltet	Kurz einschalten	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Ausgeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen
Die schnellste Abkühlung	Bis zum Anschlag nach links	Kurz 4, dann 2 oder 3		Eingeschaltet	Kurz einschalten	Öffnen
Angenehme Kühlung	Gewünschte Temperatur	1, 2 bzw. 3		Eingeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen und zum Dach ausrichten
Frischlufbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Ausgeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen

^{a)} In Ländern mit hoher Luftfeuchtigkeit empfehlen wir Ihnen, diese Einstellung nicht zu verwenden. Es kann dadurch zur starken Abkühlung des Fensterglases und dem nachfolgenden Beschlagen von außen führen.

Wir empfehlen Ihnen, die Luftaustrittsdüsen **3** » Abb. 105 auf Seite 103 in geöffnete Stellung zu belassen.

Umluftbetrieb



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 104.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Einschalten/Ausschalten

➤ Die Symboltaste  drücken.

Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf.

➤ Die Symboltaste  erneut drücken.

Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Durch Drehen des Luftverteilungsreglers **C** » Abb. 107 auf Seite 105 in die Position  wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Symboltaste  kann auch in dieser Stellung der Umluftbetrieb wieder eingeschaltet werden.

! ACHTUNG

Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern, ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Climatronic (automatische Klimaanlage)

📖 Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bedienungselemente _____	108
Automatikbetrieb _____	108
Kühlanlage ein-/ausschalten _____	109
Temperatur einstellen _____	109
Umluftbetrieb - Variante 1 _____	109
Umluftbetrieb - Variante 2 _____	110
Gebälse regeln _____	110
Frontscheibe entfrosten _____	111

Die Climatronic im **Automatikbetrieb** stellt die bestmögliche Einstellung der Temperatur der ausströmenden Luft, der Gebläsestufe sowie der Luftverteilung sicher.

Auch Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, sodass ein Nachregeln von Hand unnötig ist.

Die Kühlanlage arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind.

- ✓ Die Kühlanlage ist eingeschaltet » [Seite 105](#).
- ✓ Der Motor läuft.
- ✓ Die Außentemperatur über ca. +2 °C.

Die Kühlanlage wird bei zu hoher Kühlmitteltemperatur ausgeschaltet, um bei hoher Belastung des Motors die Kühlung zu gewährleisten.

Entlüftung des Fahrzeugs bei ausgeschalter Zündung

Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstellbardach wird bei ausreichender Sonneneinstrahlung nach dem Ausschalten der Zündung das Frischluftgebläse automatisch auf „Solarbetrieb“ umgeschaltet. Die Solarzellen auf dem Schiebe-/Ausstelldach liefern Strom für das Frischluftgebläse. Der Fahrzeuginnenraum wird dadurch mit Frischluft belüftet.

Für eine optimale Belüftung müssen die Luftaustrittsdüsen **2** und **3** geöffnet sein » [Abb. 105](#) auf Seite 103.

Die Belüftung funktioniert nur bei vollständig geschlossenem Schiebe-/Ausstelldach.

i Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Climatronic einmal pro Jahr von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit einem Radio oder Navigationssystem ausgestattet sind, werden die Informationen der Climatronic auch auf deren Displays angezeigt. Diese Funktion lässt sich ausschalten » *Bedienungsanleitung des Radios, Bedienungsanleitung des Navigationssystems.*

Bedienungselemente

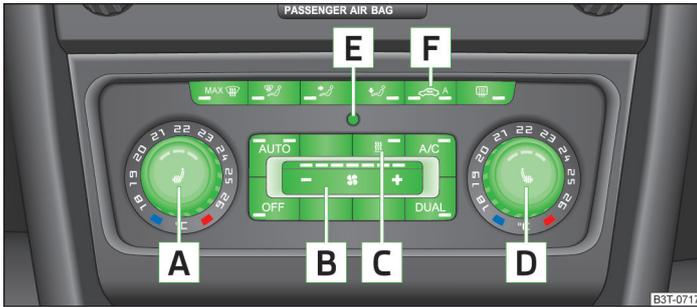


Abb. 108 Climatronic: Bedienungselemente

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 107.

Funktionen der einzelnen Bedienungselemente » Abb. 108:

- A** Temperatur für die linke Seite einstellen » Seite 109
 - B** Gebläsedrehzahl einstellen » Seite 110
 - C** je nach Ausstattung:
 - » Standheizung ein-/ausschalten » Seite 112
 - » Frontscheibenbeheizung ein-/ausschalten » Seite 62
 - D** Temperatur für die rechte Seite einstellen » Seite 109
 - E** Innenraumtemperatursensor
 - F** je nach Ausstattung:
 - » Umluftbetrieb **mit** dem Luftgütesensor ein-/ausschalten » Seite 109, *Umluftbetrieb - Variante 1*
 - » Umluftbetrieb **ohne** den Luftgütesensor ein-/ausschalten » Seite 110, *Umluftbetrieb - Variante 2*
- MAX** intensive Frontscheibenentfrostung ein-/ausschalten
- Luftstrom auf die Scheiben
 - Luftstrom auf den Oberkörper
 - Luftstrom in den Fußraum
 - Heckscheibenbeheizung ein-/ausschalten » Seite 62
 - Sitzheizung des linken Vordersitzes bedienen » Seite 74

AUTO Automatikbetrieb einschalten » Seite 108

OFF Climatronic ausschalten

A/C Kühlanlage ein-/ausschalten » Seite 109

DUAL Temperatureinstellung im Dual-Betrieb ein-/ausschalten » Seite 109

Sitzheizung des rechten Vordersitzes bedienen » Seite 74

i Hinweis

Den Innenraumtemperatursensor **E** nicht überkleben oder überdecken, sonst könnte die Climatronic ungünstig beeinflusst werden.

Automatikbetrieb

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 107.

Der Automatikbetrieb dient dazu, die Temperatur konstant zu halten und die Fensterscheiben im Fahrzeuginnenraum zu entfeuchten.

Empfohlene Einstellung für alle Jahreszeiten

- » Die gewünschte Temperatur zwischen +18 °C und +26 °C einstellen, wir empfehlen 22 °C.
- » Die Taste **AUTO** » Abb. 108 auf Seite 108 drücken.
- » Die Luftaustrittsdüsen **2** und **3** » Abb. 105 auf Seite 103 so einstellen, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.

Nach dem Einschalten leuchtet in der rechten oder linken oberen Ecke der Taste **AUTO** eine Kontrollleuchte auf, je nachdem, welcher Betrieb zuletzt ausgewählt wurde.

Wenn die Kontrollleuchte in der rechten oberen Ecke der Taste **AUTO** leuchtet, arbeitet die Climatronic im „HIGH“-Betrieb.

Der „HIGH“-Betrieb ist die Standardeinstellung der Climatronic.

Durch erneutes Drücken der Taste **AUTO** wechselt die Climatronic in den „LOW“-Betrieb und die Kontrollleuchte in der linken oberen Ecke der Taste leuchtet auf. Die Climatronic nutzt in diesem Betrieb nur niedrige Gebläsedrehzahlen. Das ist zwar unter Berücksichtigung des Geräuschpegels angenehmer, man muss aber damit rechnen, dass die Effektivität der Klimaanlage sinkt, vor allem bei vollbesetztem Fahrzeug.

Durch erneutes Drücken der Taste **AUTO** wird zum „HIGH“-Betrieb gewechselt. ▶

Der Automatikbetrieb kann **ausgeschaltet** werden, indem eine beliebige Taste für die Luftverteilung gedrückt oder die Gebläsedrehzahl erhöht bzw. verringert wird. ■

Kühlanlage ein-/ausschalten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 107.

► Die Taste **A/C** drücken.

Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf.

► Die Taste **A/C** erneut drücken.

Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Nach dem Ausschalten der Kühlanlage bleibt nur die Funktion Lüftung und Heizung aktiv, bei der keine niedrigere Temperatur als die Außentemperatur erreicht werden kann. ■

Temperatur einstellen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 107.

Die Innenraumtemperatur kann für die linke und rechte Seite gleichzeitig oder getrennt eingestellt werden.

Für beide Seiten

► Den Drehregler **A** » Abb. 108 auf Seite 108 nach links bzw. rechts drehen, um die Temperatur zu senken bzw. zu erhöhen.

Die Kontrollleuchte in der Taste **DUAL** leuchtet nicht.

Für die rechte Seite

► Den Drehregler **D** » Abb. 108 auf Seite 108 nach links bzw. rechts drehen, um die Temperatur zu senken bzw. zu erhöhen.

Die Kontrollleuchte in der Taste **DUAL** leuchtet auf.

Wenn die Kontrollleuchte in der Taste **DUAL** leuchtet, kann mit dem Drehregler **A** die Temperatur für beide Seiten nicht eingestellt werden. Diese Funktion kann durch Drücken der Taste **DUAL** wiederhergestellt werden. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Die Innenraumtemperatur kann zwischen +18 °C und +26 °C eingestellt werden. In diesem Bereich wird die Innenraumtemperatur automatisch geregelt.

Wenn eine niedrigere Temperatur als +18 °C gewählt wird, dann leuchtet am Anfang der numerischen Skala ein blaues Symbol auf.

Wenn eine höhere Temperatur als +26 °C gewählt wird, dann leuchtet am Ende der numerischen Skala ein rotes Symbol auf.

In beiden Endstellungen arbeitet die Climatronic mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung und die Temperatur wird nicht geregelt.



VORSICHT

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Fußbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann dieses bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten führen. ■

Umluftbetrieb - Variante 1



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 107.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Wenn der Luftgütesensor einen deutlichen Anstieg der Schadstoffkonzentration erkennt, wird vorübergehend der Umluftbetrieb eingeschaltet.

Wenn die Schadstoffkonzentration auf das normale Niveau sinkt, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet, damit in den Fahrzeuginnenraum wieder Frischluft zugeführt werden kann.

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet. Bei eingeschaltetem automatischem Umluftbetrieb misst ein Luftgütesensor die Konzentration von Schadstoffen in der angesaugten Luft.

Umluftbetrieb einschalten

► Die Symboltaste  wiederholt drücken, bis die Kontrollleuchte auf der linken Seite der Taste aufleuchtet. ►

Automatischen Umluftbetrieb einschalten

➤ Die Symboltaste  wiederholt drücken, bis die Kontrollleuchte auf der rechten Seite der Taste aufleuchtet.

Automatischen Umluftbetrieb vorübergehend ausschalten

Wenn der Luftgütesensor bei unangenehmem Geruch den automatischen Umluftbetrieb nicht einschaltet, kann man diesen selbst einschalten.

➤ Die Symboltaste  drücken.

In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte auf der linken Seite.

Umluftbetrieb ausschalten

➤ Die Taste **AUTO** oder wiederholt die Symboltaste  drücken, bis die Kontrollleuchten in der Taste erlöschen.

! ACHTUNG

Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern, ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

i Hinweis

- Wenn die Frontscheibe beschlägt, dann die Symboltaste **MAX**  drücken. Nachdem die Frontscheibe beschlagfrei ist, die Taste **AUTO** drücken.
- Der automatische Umluftbetrieb funktioniert nur, wenn die Außentemperatur höher als ca. 2 °C ist.

Umluftbetrieb - Variante 2



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 107.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Der Umluftbetrieb wird nach dem Einschalten der Zündung automatisch eingeschaltet, wenn dieser vor dem Ausschalten der Zündung eingeschaltet war. Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf.

Ausschalten/Einschalten

➤ Die Symboltaste  drücken.

Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

➤ Die Symboltaste  erneut drücken.

Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf.

! ACHTUNG

Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern, ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

i Hinweis

Wenn die Frontscheibe beschlägt, dann die Symboltaste **MAX**  drücken. Nachdem die Frontscheibe beschlagfrei ist, die Taste **AUTO** drücken.

Gebälse regeln



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 107.

Die Climatronic regelt die Gebläsestufen automatisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur.

Die Gebläsestufen können jedoch manuell Ihren Bedürfnissen angepasst werden.

➤ Die Symboltaste  auf der linken Seite bzw. auf der rechten Seite wiederholt drücken, um die Gebläsedrehzahl zu verringern bzw. zu erhöhen.

Wird das Gebläse ausgeschaltet, dann wird die Climatronic ausgeschaltet.

Die eingestellte Gebläsedrehzahl wird durch Leuchten der jeweiligen Anzahl von Kontrollleuchten über der Symboltaste  angezeigt.

! ACHTUNG

- Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich.
- Die Climatronic nicht für länger als notwendig ausschalten.
- Die Climatronic sofort einschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Frontscheibe entfrosten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 107.

Einschalten

- > Die Symboltaste **MAX** » Abb. 108 auf Seite 108 drücken.
- > Die Symboltaste » Abb. 108 auf Seite 108 drücken.

Ausschalten

- > Die Symboltaste **MAX** erneut drücken oder die Taste **AUTO** drücken.
- > Die Symboltaste erneut drücken.

Aus den Luftaustrittsdüsen 1 » Abb. 105 auf Seite 103 strömt mehr Luft. Die Temperaturregelung erfolgt automatisch.

Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Einschalten/Ausschalten	112
Funk-Fernbedienung	113

Funktionsvoraussetzungen der Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung), nachstehend nur als Zusatzheizung (Standheizung).

- ✓ Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist ausreichend.
- ✓ Der Kraftstoffvorrat ist ausreichend (im Display des Kombi-Instruments leuchtet die Kontrollleuchte nicht).

Standlüftung

Die Standlüftung ermöglicht bei ausgeschaltetem Motor Frischluft in den Fahrzeuginnenraum zu führen, wodurch die Innenraumtemperatur wirksam gesenkt wird (z. B. bei einem in der Sonne geparkten Fahrzeug).

Zusatzheizung (Standheizung)

Die Zusatzheizung (Standheizung) kann sowohl im Stand, bei ausgeschaltetem Motor zur Vorwärmung des Fahrzeugs, als auch während der Fahrt (z. B. während der Erwärmungsphase des Motors) verwendet werden.

Die Zusatzheizung (Standheizung) arbeitet in Verbindung mit der Klimaanlage bzw. Climatronic.

Die Zusatzheizung (Standheizung) wärmt auch den Motor vor. Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit dem 3,6l/191 kW FSI Motor.

Die Zusatzheizung (Standheizung) erwärmt durch das Verbrennen von Kraftstoff aus dem Fahrzeugtank das Kühlmittel. Das Kühlmittel erwärmt die Luft, die in den Fahrgastraum strömt (wenn die Gebläsedrehzahl **[B]** » Abb. 107 auf Seite 105 bzw. » Abb. 108 auf Seite 108 nicht auf null eingestellt ist).

! ACHTUNG

- Die Zusatzheizung (Standheizung) darf nie in geschlossenen Räumen (z. B. in Garagen) betrieben werden - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Die Zusatzheizung (Standheizung) darf während des Tankens nicht laufen - es besteht Brandgefahr.
- Das Abgasrohr der Zusatzheizung (Standheizung) befindet sich an der Fahrzeugunterseite. Das Fahrzeug, wenn man die Zusatzheizung (Standheizung) betreiben möchte, nicht so abstellen, dass die Abgase in Berührung mit leicht entzündbaren Materialien (z. B. trockenem Gras) oder leicht entflammaren Stoffen (z. B. ausgelaufener Kraftstoff) kommen können - es besteht Brandgefahr.

! VORSICHT

- Die laufende Zusatzheizung (Standheizung) verbraucht Kraftstoff aus dem Fahrzeugtank und kontrolliert selbsttätig den Füllstand. Wenn sich im Kraftstoffbehälter nur noch eine geringe Menge Kraftstoff befindet, schaltet sich die Zusatzheizung (Standheizung) aus.
- Das Abgasrohr der Zusatzheizung (Standheizung), das sich an der Fahrzeugunterseite befindet, darf nicht verstopft und der Abgasstrom darf nicht blockiert sein.
- Wenn die Zusatzheizung (Standheizung) läuft, entlädt sich die Fahrzeugbatterie. Wenn die Standheizung und -lüftung über längere Zeit mehrmals betrieben wurde, muss das Fahrzeug einige Kilometer gefahren werden, um die Fahrzeugbatterie wieder aufzuladen.

i Hinweis

- Die Zusatzheizung (Standheizung) schaltet das Gebläse **B** » [Abb. 107](#) auf Seite 105 bzw. » [Abb. 108](#) auf Seite 108 erst dann ein, wenn die Kühlmitteltemperatur ca. 50 °C erreicht hat.
- Bei niedrigeren Außentemperaturen kann es im Bereich des Motorraums zur Wasserdampfbildung kommen. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.
- Für die einwandfreie Funktion der Zusatzheizung (Standheizung) muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von z. B. Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Damit nach dem Einschalten der Zusatzheizung die warme Luft in den Fahrzeuginnenraum strömen kann, belassen Sie die von Ihnen üblicherweise gewählte Komforttemperatur inkl. des eingeschalteten Lüfters und die Luftaustrittsdüsen in geöffneter Stellung. Es ist empfehlenswert, den Luftstrom in die Position  oder  zu stellen.

Einschalten/Ausschalten

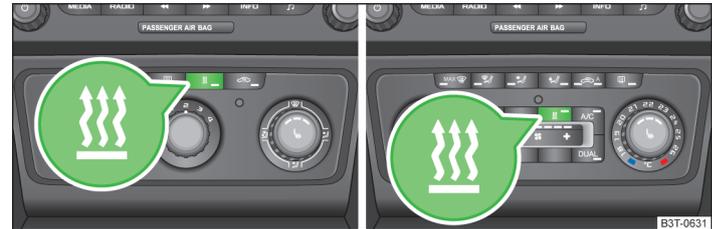


Abb. 109 Taste für direktes Ein-/Ausschalten auf dem Bedienteil der Klimaanlage / Climatronic



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 111.

Die Zusatzheizung (Standheizung) kann wie folgt ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Manuell einschalten

-  mit der Taste auf dem Bedienteil der manuellen Klimaanlage / Climatronic. Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf » [Abb. 109](#);
- ON** mit der Funk-Fernbedienung » [Seite 113](#).

Manuell ausschalten

-  mit der Taste auf dem Bedienteil der manuellen Klimaanlage / Climatronic. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt » [Abb. 109](#);
- OFF** mit der Funk-Fernbedienung » [Seite 113](#).

Nach Abschalten der Zusatzheizung läuft die Kühlmittelpumpe noch für kurze Zeit nach.

Automatisch einschalten/ausschalten

Im Display des Kombi-Instruments » [Seite 29](#) können (je nach Fahrzeugausstattung) im Menüpunkt **Standheizung** folgende Menüpunkte gewählt werden:

- **Wochentag** - den aktuellen Wochentag einstellen;
- **Dauer** - die gewünschte Einschaltdauer in Schritten von 5 Minuten einstellen. Die Laufzeit kann 10 bis 60 Minuten betragen;
- **Betriebsart** - die gewünschte Betriebsart Heizen / Lüften einstellen;

- **Startzeit 1, Startzeit 2, Startzeit 3** - in jeder Vorwahlzeit können der Tag und die Uhrzeit (Stunde und Minute) zum Einschalten der Standheizung und -lüftung eingestellt werden. Bei der Auswahl des Tages befindet sich zwischen Sonntag und Montag eine Leerposition. Wird diese Leerposition ausgewählt, erfolgt die Aktivierung ohne Berücksichtigung des Tages;
- **Aktivieren** - die Vorwahl aktivieren;
- **Deaktivieren** - die Vorwahl deaktivieren;
- **Werkseinstell.** - die Werkseinstellung wiederherstellen;
- **Zurück** - Rückkehr zum Hauptmenü

Es kann immer nur eine programmierte Vorwahlzeit aktiv sein.

Die zuletzt programmierte Vorwahlzeit bleibt aktiv.

Nachdem sich die Zusatzheizung (Standheizung) zur eingestellten Zeit automatisch aktiviert, ist es notwendig, erneut eine Vorwahl zu aktivieren.

Wenn während der Einstellung der Menüpunkt **Zurück** gewählt wird oder länger als 10 Sekunden keine Änderungen am Display vorgenommen werden, dann werden die eingestellten Werte gespeichert, aber die Vorwahlzeit wird nicht aktiv.

Die laufende Anlage schaltet sich nach Ablauf der im Menüpunkt **Dauer** eingestellten Betriebsdauer ab.

i Hinweis

Wenn die Anlage läuft, leuchtet in der Symboltaste  » **Abb. 109** eine Kontrollleuchte.

Funk-Fernbedienung

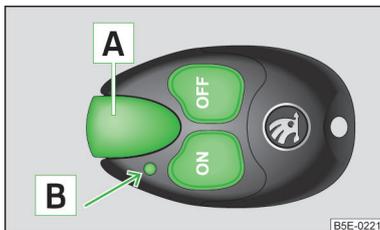


Abb. 110
Zusatzheizung (Standheizung):
Funk-Fernbedienung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 111.

Bildbeschreibung

- A** Antenne
- B** Kontrollleuchte
- ON** Standheizung einschalten
- OFF** Standheizung ausschalten

Der Sender und die Batterie sind im Gehäuse der Funk-Fernbedienung untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Fahrzeuginnenraum.

Die Reichweite der Funk-Fernbedienung beträgt bei voller Batterie einige hundert Meter. Hindernisse zwischen der Funk-Fernbedienung und dem Fahrzeug, schlechte Witterungsverhältnisse sowie eine schwächer werdende Batterie in der Funk-Fernbedienung können die Reichweite deutlich verringern.

Zum Ein- bzw. Ausschalten der Zusatzheizung (Standheizung) die Funk-Fernbedienung senkrecht, mit der Antenne **A** nach oben, halten. Die Antenne darf dabei nicht mit den Fingern oder der Handfläche überdeckt werden.

Die Zusatzheizung kann mit der Funk-Fernbedienung nur dann sicher ein- oder ausgeschaltet werden, wenn der Abstand zwischen der Funk-Fernbedienung und dem Fahrzeug mindestens 2 m beträgt.

Die Kontrollleuchte in der Funk-Fernbedienung gibt dem Benutzer nach einem Tastendruck verschiedene Rückinformationen:

Anzeige Kontrollleuchte B » Abb. 110	Bedeutung
Leuchtet etwa 2 Sekunden grün.	Die Zusatzheizung (Standheizung) wurde eingeschaltet.
Leuchtet etwa 2 Sekunden rot.	Die Zusatzheizung (Standheizung) wurde ausgeschaltet.
Blinkt etwa 2 Sekunden langsam grün.	Das Einschaltsignal wurde nicht empfangen.
Blinkt etwa 2 Sekunden schnell grün.	Die Zusatzheizung (Standheizung) ist gesperrt, z. B. weil der Tank fast leer ist oder ein Fehler in der Zusatzheizung (Standheizung) vorliegt.
Blinkt etwa 2 Sekunden rot.	Das Ausschaltsignal wurde nicht empfangen.

Anzeige Kontrollleuchte B » Abb. 110	Bedeutung
Leuchtet etwa 2 Sekunden orange, danach grün bzw. rot.	Die Batterie ist schwach, das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde aber empfangen.
Leuchtet etwa 2 Sekunden orange, blinkt danach grün bzw. rot.	Die Batterie ist schwach, das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde nicht empfangen.
Blinkt etwa 5 Sekunden orange.	Die Batterie ist entladen, das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde nicht empfangen.

Die Batterie ersetzen » Seite 250.

VORSICHT

In der Funk-Fernbedienung befinden sich elektronische Bauteile, deshalb ist die Funk-Fernbedienung vor Nässe, starken Erschütterungen und direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. ■

Kommunikation und Multimedia

Allgemeine Informationen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Mobiltelefone und Funkanlagen	116
Universal-Telefonvorbereitung (Freisprecheinrichtung)	116
Telefon am Multifunktionslenkrad bedienen	117
Symbole im MAXI DOT-Display	118
Internes Telefonbuch	119

Mobiltelefone und Funkanlagen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 116.

ŠKODA lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10 Watt zu.

Über Möglichkeiten hinsichtlich Montage und Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit einer Sendeleistung von mehr als 10 W informieren Sie sich bei einem ŠKODA Partner.

Bei Verwendung von Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten.

Es können folgende Gründe dafür bestehen:

- > keine Außenantenne;
- > falsch installierte Außenantenne;
- > Sendeleistung über 10 Watt.

ACHTUNG

- Das Betreiben von Mobiltelefonen oder Funkanlagen im Fahrzeug ohne Außenantenne bzw. falsch installierte Außenantenne kann zur Erhöhung der Stärke des elektromagnetischen Felds im Fahrzeuginnenraum führen.
- Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montiert werden.
- Niemals ein Mobiltelefon auf einem Sitz, auf der Schalttafel oder an einem anderen Ort liegen lassen, von dem dieses bei einem plötzlichen Bremsmanöver, einem Unfall oder einem Aufprall weggeschleudert werden kann - es besteht Verletzungsgefahr.
- Vor dem Lufttransport des Fahrzeugs muss die Bluetooth®-Funktion von einem Fachbetrieb abgeschaltet werden.

Universal-Telefonvorbereitung (Freisprecheinrichtung)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 116.

Die Universal-Telefonvorbereitung („Freisprecheinrichtung“) bietet eine Komfortbedienung des Mobiltelefons mittels der Sprachbedienung, über das Multifunktionslenkrad, Radio oder Navigationssystem.

ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs. Verwenden Sie die Freisprecheinrichtung nur in dem Maße, dass Sie in jeder Verkehrssituation das Fahrzeug voll unter Kontrolle haben.
- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen für die Verwendung von Mobiltelefonen im Fahrzeug sind zu beachten.

i Hinweis

- Wir empfehlen, den Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug in einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Nicht alle Mobiltelefone, die eine Kommunikation über Bluetooth® ermöglichen, sind mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II bzw. GSM III kompatibel. Ob Ihr Telefon mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II bzw. GSM III kompatibel ist, erfahren Sie bei einem ŠKODA Partner.
- Die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung ist auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und gegenseitigen Störungen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen.

Telefon am Multifunktionslenkrad bedienen

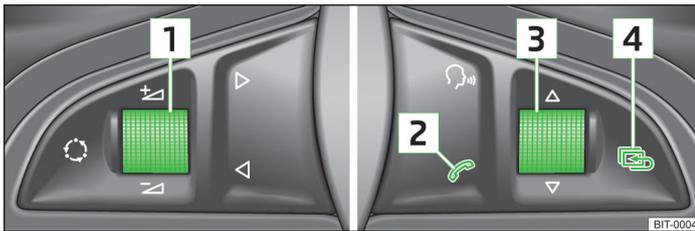


Abb. 111 Multifunktionslenkrad: Bedientasten für das Telefon

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 116.

Damit der Fahrer beim Bedienen des Telefons möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, sind am Lenkrad Tasten für die einfache Bedienung der Grundfunktionen des Telefons angebracht > [Abb. 111](#).

Taste/Einstellrad	Aktion	Funktion
1	Kurzes Drücken	Stummschaltung (MUTE )
1	Nach oben drehen	Lautstärke erhöhen
1	Nach unten drehen	Lautstärke verringern

Taste/Einstellrad	Aktion	Funktion
2	Kurzes Drücken	Gespräch annehmen, Gespräch beenden Anzeige des Basismenüs Telefon → Hauptmenü des Telefons → Liste der gewählten Nummern → gewählten Kontakt anrufen
2	Langes Drücken	Eingehenden Anruf abweisen
3	Nach oben/unten drehen	Vorheriger/nachfolgender Menüpunkt
3	Kurzes Drücken	Gewählten Menüpunkt bestätigen
3	Langes Drücken	Anfangsbuchstaben des Telefonbuchs durchlaufend anzeigen
3	Schnelles Drehen nach oben	Zum vorherigen Anfangsbuchstaben im Telefonbuch
3	Schnelles Drehen nach unten	Zum nächsten Anfangsbuchstaben im Telefonbuch
4	Kurzes Drücken	Im Menü um eine Ebene höher zurückkehren
4	Langes Drücken	Das Menü Telefon verlassen

Symbole im MAXI DOT-Display



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 116.

Symbol	Bedeutung	Gültigkeit
	Ladezustand des Telefonakkus ^{a)}	GSM II, GSM III
	Signalstärke ^{a)}	GSM II, GSM III
	Ein Telefon ist mit der Freisprecheinrichtung verbunden	GSM II, GSM III bei Verbindung mithilfe des HFP-Profiles
	Die Freisprecheinrichtung ist für andere Geräte sichtbar	GSM II, GSM III bei Verbindung mithilfe des HFP-Profiles
	Ein Telefon ist mit der Freisprecheinrichtung verbunden	GSM III bei Verbindung mithilfe des rSAP-Profiles
	Die Freisprecheinrichtung ist für andere Geräte sichtbar	GSM III bei Verbindung mithilfe des rSAP-Profiles
	Ein Multimediagerät ist mit der Freisprecheinrichtung verbunden	GSM II, GSM III
	Ein UMTS-Netz ist verfügbar	GSM III
	Internetverbindung über die Freisprecheinrichtung	GSM III bei Verbindung mithilfe des rSAP-Profiles

^{a)} Diese Funktion wird nur von einigen Mobiltelefonen unterstützt.

Internes Telefonbuch



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 116.

Bestandteil der Freisprecheinrichtung ist ein internes Telefonbuch. Dieses interne Telefonbuch kann in Abhängigkeit vom Mobiltelefon-Typ verwendet werden.

Nach der ersten Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung wird das Telefonbuch aus dem Telefon und aus der SIM-Karte in den Speicher der Freisprecheinrichtung geladen.

Bei jeder weiteren Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung erfolgt nur eine Aktualisierung des jeweiligen Telefonbuchs. Die Aktualisierung kann einige Minuten dauern. Während dieser Zeit steht das Telefonbuch, welches zur vorherigen Aktualisierung gespeichert wurde, zur Verfügung. Neu gespeicherte Telefonnummern werden erst nach Beendigung der Aktualisierung angezeigt.

Wenn es während der Aktualisierung zu einem telefonischen Ereignis kommt (z. B. ankommender oder abgehender Anruf, Dialog der Sprachbedienung), wird die Aktualisierung unterbrochen. Nach Beendigung des telefonischen Ereignisses beginnt die Aktualisierung von Neuem.

GSM II

Im internen Telefonbuch stehen 2500 freie Speicherplätze zur Verfügung. Jeder Kontakt kann bis zu 4 Nummern beinhalten.

Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Columbus werden im Display dieses Gerätes maximal 1200 Telefonkontakte angezeigt.

Wenn die Anzahl der geladenen Kontakte 2 500 überschreitet, ist das Telefonbuch nicht vollständig.

GSM III

Im internen Telefonbuch stehen 2000 freie Speicherplätze zur Verfügung. Jeder Kontakt kann bis zu 5 Nummern beinhalten.

Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Columbus werden im Display dieses Gerätes maximal 1000 Telefonkontakte angezeigt.

Wenn das Telefonbuch des Mobiltelefons mehr als 2000 Kontakte beinhaltet, wird im MAXI DOT-Display Folgendes angezeigt:

Telefonbuch unvollständig geladen

Universal-Telefonvorbereitung GSM II



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbinden _____ 119
Telefonbedienung im MAXI DOT-Display _____ 120

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II beinhaltet folgende Funktionen.

- › Internes Telefonbuch » [Seite 119](#).
- › Komfortbedienung des Telefons über das Multifunktionslenkrad » [Seite 117](#).
- › Telefonbedienung im MAXI DOT-Display » [Seite 117](#).
- › Sprachbedienung des Telefons » [Seite 128](#).
- › Musikkwiedergabe vom Telefon oder anderen Multimediageräten » [Seite 132](#).

Sämtliche Kommunikation zwischen einem Mobiltelefon und der Freisprecheinrichtung Ihres Fahrzeugs läuft mithilfe der Bluetooth®-Technologie.



Hinweis

Es sind folgende Hinweise zu beachten » [Seite 116](#), *Mobiltelefone und Funkanlagen*.

Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbinden



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 119.

Um ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung zu verbinden, ist es notwendig, die beiden Geräte miteinander zu koppeln. Nähere Informationen dazu sind der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons zu entnehmen.

Für die Kopplung sind folgende Schritte durchzuführen.

- › In Ihrem Mobiltelefon das Bluetooth® und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktivieren.
- › Die Zündung einschalten.
- › Im MAXI DOT-Display das Menü **Telefon - Neuer Benutzer** wählen und warten, bis die Freisprecheinrichtung die Suche beendet hat.
- › Im Menü der gefundenen Geräte das zu verbindende Mobiltelefon auswählen. ▶

- Den PIN-Code bestätigen¹⁾.
- Wenn sich die Freisprecheinrichtung auf dem Display des Mobiltelefons (standardmäßig mit **SKODA_BT**) meldet, dann innerhalb von 30 Sekunden die PIN¹⁾ eingeben und warten, bis die Kopplung erfolgt ist²⁾.
- Für die Beendigung der Kopplung im MAXI DOT-Display die Erstellung des neuen Benutzerprofils bestätigen.

Wenn kein freier Platz für die Erstellung des neuen Benutzerprofils mehr vorhanden ist, dann ist ein vorhandenes Benutzerprofil zu löschen.

Während des Koppelvorgangs darf kein weiteres Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbunden sein.

Es können bis zu vier Mobiltelefone mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt werden, wobei nur ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung kommunizieren kann.

Die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung wird 3 Minuten nach dem Einschalten der Zündung automatisch ausgeschaltet oder auch dann ausgeschaltet, wenn sich das Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbindet.

Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung wiederherstellen

Sollte es Ihnen nicht gelingen, Ihr Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung innerhalb von 3 Minuten nach dem Einschalten der Zündung zu koppeln, kann die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für 3 Minuten folgendermaßen wiederhergestellt werden.

- Durch das Aus- und Einschalten der Zündung.
- Durch das Ein- und Ausschalten der Sprachbedienung.
- Im MAXI DOT-Display im Menüpunkt **Bluetooth - Sichtbarkeit**.

Verbindung mit einem bereits gekoppelten Mobiltelefon herstellen

Nach dem Einschalten der Zündung wird die Verbindung, bei einem bereits gekoppelten Mobiltelefon, automatisch hergestellt³⁾. Es ist an Ihrem Mobiltelefon zu prüfen, ob die automatische Verbindung hergestellt wurde.

Verbindung trennen

- Durch das Abziehen des Zündschlüssels.
- Durch das Trennen der Freisprecheinrichtung im Mobiltelefon.
- Durch das Trennen des Benutzers im MAXI DOT-Display im Menüpunkt **Bluetooth - Benutzer**.

Verbindungsprobleme lösen

Wenn die Freisprecheinrichtung **Kein gekoppeltes Tel. gefunden** meldet, dann ist der Betriebszustand des Mobiltelefons zu prüfen.

- Ist das Mobiltelefon eingeschaltet?
- Ist der PIN-Code eingegeben?
- Ist Bluetooth[®] aktiv?
- Ist die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktiv?
- Wurde das Mobiltelefon bereits mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt? ■

Telefonbedienung im MAXI DOT-Display



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 119.

Im Menü **Telefon** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **Telefonbuch**
- **Nummernwahl³⁾**
- **Anruflisten**
- **Sprachmailbox**
- **Bluetooth³⁾**
- **Einstellungen⁴⁾**
- **Zurück**

Telefonbuch

Im Menüpunkt **Telefonbuch** befindet sich die Liste der heruntergeladenen Kontakte aus dem Telefonspeicher und der SIM-Karte des Mobiltelefons. ►

¹⁾ In Abhängigkeit von der Bluetooth[®]-Version im Mobiltelefon wird entweder ein automatisch generierter 6-Ziffer-PIN-Code (SSP) angezeigt oder es muss der PIN-Code z. B. **1234** manuell eingegeben werden.

²⁾ Manche Mobiltelefone verfügen über ein Menü, in dem die Autorisierung zum Herstellen der Bluetooth[®]-Verbindung durch Eingabe eines Codes erfolgt. Wenn die Eingabe zur Autorisierung erforderlich ist, muss diese immer beim erneuten Herstellen der Bluetooth-Verbindung erfolgen.

³⁾ Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ ist diese Funktion über das Menü des Navigationssystems erreichbar » *Bedienungsanleitung des Navigationssystems Amundsen+*.

⁴⁾ Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ steht diese Funktion nicht zur Verfügung.

Nummernwahl

Im Menüpunkt **Nummernwahl** können beliebige Telefonnummern eingegeben werden. Mithilfe des Einstellrads sind nacheinander die gewünschten Ziffern auszuwählen und diese durch Drücken des Einstellrads zu bestätigen. Es können Ziffern **0-9**, Symbole **+**, *****, **#** und Funktionen **Abbruch**, **Anrufen**, **Löschen** gewählt werden.

Anruflisten

Im Menüpunkt **Anruflisten** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **In Abwesenheit** - Liste der in Abwesenheit eingegangenen Anrufe
- **Gewählte** - Liste der gewählten Nummern
- **Angenommene** - Liste der angenommenen Anrufe

Sprachmailbox

Im Menüpunkt **Sprachmailbox** ist es möglich, die Nummer der Sprachmailbox einzustellen¹⁾ und danach die Nummer zu wählen.

Bluetooth

Im Menüpunkt **Bluetooth** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **Benutzer** - Übersicht der gespeicherten Telefone
- **Neuer Benutzer** - Suche nach neuen Telefonen, die sich im Empfangsbereich befinden
- **Sichtbarkeit** - Einschalten der Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für andere Geräte
- **Media Player** - Tonwiedergabe über Bluetooth®
 - **Aktives Gerät** - angeschlossenes Gerät
 - **Gekopp. Geräte** - Liste gekoppelter Geräte
 - **Suche** - Gerätesuche
- **Telefonname** - die Möglichkeit, den Namen der Freisprecheinrichtung zu ändern (voreingestellt SKODA_BT)

Einstellungen

Im Menüpunkt **Einstellungen** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **Telefonbuch** - Telefonbuch
 - **Aktualisieren**¹⁾ - Aktualisierung des Telefonbuchs
 - **Sortierung** - Anordnung der Einträge im Telefonbuch
 - **Nachname** - Anordnung laut der Nachnamen
 - **Vorname** - Anordnung laut der Vornamen
- **Rufton** - Ruftoneinstellung

Zurück

Rückkehr in das Basismenü des Telefons.

Universal-Telefonvorbereitung GSM III

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Telefon mit der Freisprecheinrichtung verbinden	122
Telefonbedienung im MAXI DOT-Display	123
Internetverbindung mittels Bluetooth®	125

Universal Telefonvorbereitung GSM III beinhaltet folgende Funktionen:

- Internes Telefonbuch » [Seite 119](#).
- Komfortbedienung über das Multifunktionslenkrad » [Seite 117](#).
- Telefonbedienung im MAXI DOT-Display » [Seite 123](#).
- Sprachbedienung des Telefons » [Seite 128](#).
- Musikwiedergabe vom Telefon oder anderen Multimediageräten » [Seite 132](#).
- Internetverbindung » [Seite 125](#).
- Anzeige von SMS-Nachrichten » [Seite 123](#).

Sämtliche Kommunikation zwischen einem Telefon und der Freisprecheinrichtung Ihres Fahrzeugs verläuft mithilfe der nachfolgenden Profile der Bluetooth®-Technologie.

rSAP - Remote SIM access profile (Fernübertragung der SIM-Daten)

Nach der Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung mithilfe des **rSAP**-Profils meldet sich das Telefon aus dem GSM-Netz ab, die Kommunikation mit dem Netz erfolgt nur noch mittels der Freisprecheinrichtung über die äußere Fahrzeugantenne. Im Telefon bleibt nur die Schnittstelle für Bluetooth® aktiv. In diesem Fall kann im Mobiltelefon die Trennung von der Freisprecheinrichtung bzw. das Ausschalten der Bluetooth®-Verbindung oder die Nummer des Notrufs 112 gewählt werden (gilt nur für einige Länder).

HFP - Hands Free Profile

Nach der Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung mithilfe des **HFP**-Profils verwendet das Telefon für die Kommunikation mit dem GSM-Netz auch weiterhin sein GSM-Modul und die interne Antenne.

¹⁾ Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ ist diese Funktion über das Menü des Navigationssystems erreichbar » *Bedienungsanleitung des Navigationssystems Amundsen+.*

Hinweis

Es sind folgende Hinweise zu beachten » [Seite 116](#), *Mobiltelefone und Funkanlagen*.

Telefon mit der Freisprecheinrichtung verbinden



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf [Seite 121](#).

Um ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung zu verbinden, ist es notwendig, das Telefon mit der Freisprecheinrichtung zu koppeln. Nähere Informationen dazu sind der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons zu entnehmen. Für die Kopplung sind folgende Schritte durchzuführen.

Telefon mit der Freisprecheinrichtung über das rSAP-Profil koppeln

- In Ihrem Mobiltelefon das Bluetooth® und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktivieren. Bei einigen Mobiltelefonen ist es notwendig, zuerst die rSAP-Funktion einzuschalten.
- Die Zündung einschalten.
- Im MAXI DOT-Display das Menü **Telefon - Neuer Benutzer** wählen und warten, bis die Freisprecheinrichtung die Suche beendet hat.
- Im Menü der gefundenen Geräte das zu verbindende Mobiltelefon auswählen.
- Den PIN-Code bestätigen¹⁾.
- Wenn Ihre SIM-Karte durch einen PIN-Code blockiert ist, dann den PIN-Code der SIM-Karte Ihres Telefons eingeben. Das Telefon koppelt sich mit der Freisprecheinrichtung (bei der ersten Kopplung kann der PIN-Code im MAXI DOT-Display nur bei stehendem Fahrzeug eingegeben werden, weil nur in diesem Fall gewählt werden kann, ob der PIN-Code gespeichert werden soll oder nicht).
- Für die Speicherung eines neuen Benutzers sind die Anweisungen im MAXI DOT-Display zu befolgen.
- Zum Herunterladen des Telefonbuchs und der Identifikationsdaten von der SIM-Karte in die Freisprecheinrichtung ist die rSAP-Aufforderung in Ihrem Mobiltelefon erneut zu bestätigen.

¹⁾ In Abhängigkeit von der Bluetooth®-Version im Mobiltelefon wird entweder ein automatisch generierter 6-Ziffer-PIN-Code (SSP) angezeigt oder es muss Innerhalb von 30 Sekunden ein 16-stelliger Code, der im MAXI DOT-Display angezeigt wird, in Ihr Mobiltelefon eingegeben und entsprechend den Hinweisen auf dem Display Ihres Mobiltelefons bestätigt werden.

²⁾ Gilt nicht für das Radio Swing.

Telefon mit der Freisprecheinrichtung über das HPP-Profil koppeln

- In Ihrem Mobiltelefon das Bluetooth® und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktivieren.
- Die Zündung einschalten.
- Im MAXI DOT-Display das Menü **Telefon - Neuer Benutzer** wählen und warten, bis die Freisprecheinrichtung die Suche beendet hat.
- Im Menü der gefundenen Geräte das zu verbindende Mobiltelefon auswählen.
- Den PIN-Code bestätigen¹⁾.
- Zum Speichern eines neuen Benutzers bzw. zum Herunterladen des Telefonbuchs und der Identifikationsdaten von der SIM-Karte in die Freisprecheinrichtung sind die Anweisungen im MAXI DOT-Display und auf dem Mobiltelefon zu befolgen.

Das Telefon verbindet sich vorzugsweise über das rSAP-Profil.

Wenn der PIN-Code gespeichert wurde, wird beim nächsten Einschalten der Zündung das Telefon automatisch gefunden und mit der Freisprecheinrichtung verbunden. Es ist auf Ihrem Mobiltelefon zu prüfen, ob dieses automatisch verbunden wurde.

Verbindung trennen

- Durch das Herausziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss (während eines Telefongesprächs wird die Verbindung nicht getrennt).
- Durch das Trennen der Freisprecheinrichtung im Mobiltelefon.
- Durch das Trennen des Benutzers im MAXI DOT-Display im Menüpunkt **Bluetooth - Benutzer** - den Benutzer auswählen - **Trennen**.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebautem Radio oder Navigationssystem ist es möglich, das Telefongespräch nach dem Herausziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss auch durch das Antippen der Schaltfläche auf dem Touchscreen des Radios²⁾ bzw. des Navigationssystems zu beenden, siehe Bedienungsanleitung des Radios bzw. Navigationssystems. ▶

Hinweis

- Im Speicher der Freisprecheinrichtung können bis zu drei Benutzer gespeichert werden, wobei die Freisprecheinrichtung immer nur mit einem aktiv kommunizieren kann. Im Falle der Kopplung des vierten Mobiltelefons muss ein Benutzer gelöscht werden.
- Bei der Verbindung mit der Freisprecheinrichtung sind die Anweisungen auf Ihrem Mobiltelefon zu befolgen.

Telefonbedienung im MAXI DOT-Display



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 121.

Wenn kein Telefon mit der Freisprecheinrichtung verbunden ist, erscheint nach der Auswahl des Menüs **Mobiltelefon** die Meldung **Kein gekoppeltes Tel. gefunden** und die folgenden Menüpunkte.

- **Hilfe** - dieser Menüpunkt erscheint, wenn im Speicher der Freisprecheinrichtung kein gekoppeltes Telefongerät gespeichert ist.
- **Annehmen** - dieser Menüpunkt erscheint, wenn im Speicher der Freisprecheinrichtung ein oder mehrere gekoppelte Telefongeräte gespeichert sind.
- **Neuer Benutzer** - neues Telefon
- **Media Player** - Medienwiedergabe
 - **Aktives Gerät** - angeschlossenes Gerät
 - **Gekopp. Geräte** - Liste gekoppelter Geräte
 - **Suche** - Gerätesuche
 - **Sichtbarkeit** - Ein-/Ausschalten der Sichtbarkeit
- **Hilferuf** - Notruf

Ist ein Telefon mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt, können im Menü **Mobiltelefon** folgende Menüpunkte gewählt werden.

Telefonbuch

Im Menüpunkt **Telefonbuch** befindet sich die Liste der heruntergeladenen Kontakte aus dem Telefonspeicher und der SIM-Karte des Mobiltelefons.

Zu jedem Telefonkontakt stehen die folgenden Funktionen zur Verfügung.

- **Telefonnummer anzeigen**
- **Spracheintrag** - Spracheintrag zum Kontakt
 - **Wiedergeben** - Wiedergabe eines Spracheintrags
 - **Aufnehmen** - Aufnahme eines Sprachkontakts

Nummernwahl

Im Menüpunkt **Nummernwahl** können beliebige Telefonnummern eingegeben werden. Mithilfe des Einstellrads sind nacheinander die gewünschten Ziffern auszuwählen und diese durch Drücken des Einstellrads zu bestätigen. Es können Ziffern **0-9**, Symbole **+**, *****, **#** und Funktionen **Löschen**, **Anrufen**, **Zurück** gewählt werden.

Anruflisten

Im Menüpunkt **Anruflisten** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **In Abwesenheit** - Liste der in Abwesenheit eingegangenen Anrufe
- **Angenommene** - Liste der angenommenen Anrufe
- **Gewählte Nrn.** - Liste der gewählten Nummern
- **Listen löschen** - Löschen von Anruflisten

Sprachmailbox

Im Menüpunkt **Sprachmailbox** ist es möglich, die Nummer der Sprachmailbox einzustellen ggf. zu speichern und danach die Nummer zu wählen. Mithilfe des Einstellrads sind nacheinander die gewünschten Ziffern auszuwählen und diese durch Drücken des Einstellrads zu bestätigen. Es können Ziffern **0-9**, Symbole **+**, *****, **#** und Funktionen **Löschen**, **Anrufen**, **Speichern**, **Zurück** gewählt werden.

SMS¹⁾

Im Menüpunkt **SMS** befindet sich eine Liste der empfangenen Text-Mitteilungen. Nach dem Aufrufen einer Mitteilung werden die folgenden Funktionen angezeigt.

- **Zeigen** - Anzeige der Text-Mitteilung
- **Lesen** - das System liest über die Bordlautsprecher die ausgewählte Text-Mitteilung vor
- **Sendezeit** - Anzeige der Sendezeit der Mitteilung
- **Rückruf** - Wahl der Telefonnummer des Absenders der Text-Mitteilung
- **Kopieren** - Kopieren der eingegangenen Text-Mitteilung auf die SIM-Karte
- **Löschen** - Löschen der Mitteilung

¹⁾ Nur bei Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung über das rSAP-Profil.

Bluetooth

Im Menüpunkt **Bluetooth** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **Benutzer** - Übersicht der gespeicherten Telefone
 - **Annehmen** - Verbindung mit dem Telefon
 - **Trennen** - Trennung des Telefons
 - **Umbenennen** - Umbenennung des Telefons
 - **Löschen** - Löschen des Telefons
- **Neuer Benutzer** - Suche nach Telefonen, die sich im Empfangsbereich befinden
- **Sichtbarkeit** - Einschalten der Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für andere Geräte
- **Media Player** - Medienwiedergabe
 - **Aktives Gerät** - angeschlossenes Gerät
 - **Gekopp. Geräte** - Liste gekoppelter Geräte
 - **Annehmen** - Verbindung mit dem Gerät
 - **Umbenennen** - Umbenennung des Geräts
 - **Löschen** - Löschen des Geräts
 - **Autorisierung** - Autorisierung des Geräts
 - **Suche** - Suche nach verfügbaren Media-Playern
 - **Sichtbarkeit** - Einschalten der Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für Media-Player in der Umgebung
- **Modem** - Übersicht der aktiven und gekoppelten Geräte zum Verbinden mit dem Internet
 - **Aktives Gerät** - angeschlossenes Gerät
 - **Gekopp. Geräte** - Liste gekoppelter Geräte
- **Telefonname** - die Möglichkeit, den Namen der Freisprecheinrichtung zu ändern (voreingestellt SKODA_BT)

WLAN

Menüpunkt **WLAN** » [Seite 126](#), *WLAN-Netzwerk im MAXI DOT-Display bedienen.*

Einstellungen

Im Menüpunkt **Einstellungen** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **Telefonbuch** - Telefonbuch
 - **Aktualisieren** - Einlesen des Telefonbuchs
 - **Speicherwahl** - Wahl des Speichers mit Telefonkontakten
 - **SIM & Mobilitel** - Herunterladen der Kontakte von der SIM-Karte sowie vom Telefon
 - **SIM-Karte** - Herunterladen der Kontakte von der SIM-Karte
 - **Mobiltelefon** - Ausgangseinstellung, um auch die Kontakte von der SIM-Karte einzuspielen, ist es notwendig, zum Menüpunkt **SIM & Mobilitel** zu wechseln

- **Sortierung** - Anordnung der Einträge im Telefonbuch
 - **Nachname** - Anordnung laut der Nachnamen
 - **Vorname** - Anordnung laut der Vornamen
- **Eigene Nummer** - optionale Anzeige der eigenen Telefonnummer auf dem Display des Angerufenen (diese Funktion ist vom Mobilfunknetzbetreiber abhängig)
 - **Netzabhängig** - netzabhängige Anzeige der eigenen Telefonnummer
 - **Ja** - Anzeige der eigenen Telefonnummer erlaubt
 - **Nein** - Anzeige der eigenen Telefonnummer untersagt
- **Signaleinstell.** - Signaleinstellung
 - **Rufton** - Ruftoneinstellung
 - **Lautstärke** - Signallautstärkeeinstellung
 - **Lauter** - Lautstärkenerhöhung
 - **Leiser** - Lautstärkensenkung
- **Telefoneinstell.** - Telefoneinstellung
 - **Betreiberwahl** - Betreiberwahl
 - **Automatisch** - automatische Betreiberwahl
 - **Manuell** - manuelle Betreiberwahl
 - **Netzmodus** - Netzmodus
 - **UMTS** - UMTS
 - **GSM** - GSM
 - **Automatisch** - automatisch
 - **SIM-Modus** - gilt für Telefone mit dem rSAP-Profil, die den Betrieb von zwei SIM-Karten gleichzeitig unterstützen - es besteht die Möglichkeit auszuwählen, welche SIM-Karte mit der Freisprecheinrichtung verbunden werden soll
 - **SIM-Modus 1** - SIM 1 wird mit der Freisprecheinrichtung verbunden
 - **SIM-Modus 2** - SIM 2 wird mit der Freisprecheinrichtung verbunden
 - **Telefonmodus** - Wechsel zwischen dem rSAP- und HFP-Modus
 - **Premium** - rSAP-Modus
 - **Freisprechen** - HFP-Modus
 - **Abschaltzeit** - Einstellung der Abschaltzeit - in Schritten von 5 min
 - **Zugangspunkt** - Einstellung des Internetzugangspunkts
 - **APN** - Änderung des Zugangspunktnamens
 - **Benutzername** - Benutzername
 - **Passwort** - Passwort
- **Tel. ausschalten** - Ausschalten der Freisprecheinrichtung (das Mobiltelefon bleibt gekoppelt)

Zurück

Rückkehr in das Hauptmenü im MAXI DOT-Display.

Internetverbindung mittels Bluetooth®



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 121.

Über die Freisprecheinrichtung kann z. B. ein Notebook ans Internet angeschlossen werden.

Das Steuergerät der Freisprecheinrichtung unterstützt die Technologien GPRS, EDGE und UMTS/3G.

Eine Internetverbindung ist nur über ein Telefon, das über das rSAP-Profil gekoppelt ist, möglich.

Der Ablauf zum Herstellen der Internetverbindung kann je nach Typ und Version des Betriebssystems und dem Typ des anzuschließenden Geräts unterschiedlich sein. Für die erfolgreiche Internetverbindung sind entsprechende Kenntnisse zum Betriebssystem des anzuschließenden Geräts erforderlich.

Ablauf der Koppelung

- Das Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung koppeln.
- Im Menü **Mobiltelefon - Einstellungen - Zugangspunkt** den Zugangspunkt einstellen (je nach Betreiber, für gewöhnlich „Internet“).
- Im Menü **Mobiltelefon - Bluetooth - Sichtbarkeit** die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für andere Geräte einschalten.
- Das anzuschließende Gerät nach verfügbaren Bluetooth®-Geräten suchen lassen.
- In der Liste der gefundenen Geräte die Freisprecheinrichtung (standardmäßig „SKODA_BT“) auswählen.
- Auf dem anzuschließenden Gerät das Passwort eingeben und mögliche Hinweise am anzuschließenden Gerät bzw. im MAXI DOT-Display befolgen.
- Im Internetbrowser die gewünschte Internetadresse eingeben. Das Betriebssystem fordert Sie auf, die Telefonnummer für den Internetzugang einzugeben (je nach Betreiber, für gewöhnlich „*99#“).

WLAN



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

WLAN-Netzwerk ein-/ausschalten	125
Externes Gerät am WLAN-Netzwerk anschließen	126
WLAN-Netzwerk im MAXI DOT-Display bedienen	126

WLAN (oder auch Wi-Fi) stellt ein drahtloses Netzwerk für die Internetverbindung dar.

Mittels eines über das rSAP-Profil mit der Universal-Telefonvorbereitung GSM III verbundenen Mobiltelefons besteht die Möglichkeit, ein WLAN-Netzwerk im Fahrzeug herzustellen und für die Insassen mit kompatiblen Geräten eine Verbindung zu diesem Netzwerk zu ermöglichen.

WLAN-Netzwerk ein-/ausschalten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 125.

Einschalten

- Das Mobiltelefon über das rSAP-Profil mit der Universal-Telefonvorbereitung GSM III verbinden » [Seite 122](#).
- Im Menü **Mobiltelefon** den Menüpunkt **WLAN** wählen.

Im Display erscheint die Meldung *WLAN einschalten?*

- Den Menüpunkt **Ja** wählen.

Wird kein Zugangspunkt¹⁾ automatisch zugewiesen, dann ist dieser manuell nach Anweisungen des Mobilfunknetzbetreibers einzugeben, z. B. „Internet“.

Wurde das WLAN-Netzwerk eingeschaltet, dann erscheint im Display z. B. die folgende Meldung: *WLAN_SK_WLAN 1234 eingeschaltet*.

Danach erscheint im Display ein Passwort für den WLAN-Netzwerkanschluss. Später kann das Passwort im Menü **Mobiltelefon - WLAN - Passwort - Anzeigen** gefunden werden.

¹⁾ Der Name des Zugangspunkts wird durch den Mobilfunknetzbetreiber definiert.

Sollte eine Datenverbindung über WLAN nicht verfügbar sein, dann erscheint im Display die Meldung **Datenverbindung nicht verfügbar**.. Dies kann z. B. durch ein schwaches GSM-Signal verursacht werden. Versuchen, den Anschluss an einem Ort mit stärkerem Empfangssignal erneut herzustellen.

Ausschalten

➤ Im Menü **Mobiltelefon** den Menüpunkt **WLAN - Aus** wählen.

Im Display erscheint die Meldung *WLAN ausschalten?*

➤ Den Menüpunkt **OK** wählen.

Im Display erscheint die Meldung *WLAN ausgeschaltet*.

Externes Gerät am WLAN-Netzwerk anschließen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 125.

Mittels der WLAN-Netzwerksuche anschließen

➤ Das WLAN-Netzwerk einschalten » Seite 125, *WLAN-Netzwerk ein-/ausschalten*.

➤ Im anzuschließenden Gerät nach verfügbaren WLAN-Netzwerken (Wi-Fi) suchen lassen - siehe Bedienungsanleitung des anzuschließenden Geräts.

➤ Im Menü der gefundenen Netzwerke den Anschluss zum jeweiligen WLAN-Netzwerk wählen (z. B. *WLAN SK_WLAN 1234*).

Ist im Menü **Mobiltelefon - WLAN - Einstellungen - Verschlüsselung** der Menüpunkt **WPA2** eingestellt, dann ist im anzuschließenden Gerät das beim Einschalten von WLAN angezeigte Passwort einzugeben. Das Passwort kann im Menü **Mobiltelefon - WLAN - Passwort - Anzeigen** gefunden werden.

Ist im Menü **Mobiltelefon - WLAN - Einstellungen - Verschlüsselung** der Menüpunkt **Offen** eingestellt, dann erfolgt der Anschluss automatisch.

Mittels WPS (Dienst für einen einfachen Anschluss) anschließen

➤ Das WLAN-Netzwerk einschalten » Seite 125, *WLAN-Netzwerk ein-/ausschalten*.

➤ Im Kombi-Instrument das Menü **Mobiltelefon - WLAN - WPS Konfig.** öffnen.

➤ Im anzuschließenden Gerät die Funktion des Anschlusses mittels WPS wählen - siehe Bedienungsanleitung des anzuschließenden Geräts.

Wird im Kombi-Instrument der Menüpunkt **Pushbutton** gewählt, dann erfolgt ein automatischer WLAN-Anschluss.

Wird im Kombi-Instrument der Menüpunkt **WPS PIN** gewählt, dann muss im anzuschließenden Gerät sowie im Kombi-Instrument ein PIN-Code eingegeben werden.

WLAN-Netzwerk im MAXI DOT-Display bedienen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 125.

- Bei eingeschaltetem WLAN-Netzwerk werden nach der Wahl des Menüpunkts **WLAN** die folgenden Menüpunkte angezeigt.
 - **Aus** - Ausschalten des WLAN-Netzwerks (kontextabhängig)
 - **Geräteliste** - Anzeige der Listen externer Geräte
 - **Aktives Gerät** - Anzeige der Liste aktiver Geräte
 - **Sperren** - Anschlussverbot von Geräten
 - **Bekannte Ger.** - Anzeige der Liste bekannter Geräte
 - **Umbenennen** - Umbenennung des Geräts
 - **Sperren** - Anschlussverbot von Geräten
 - **Gesperrte Ger.** - Anzeige der Liste gesperrter Geräte
 - **Entsperren** - Aufhebung des Anschlussverbots
 - **Listen löschen** - Löschen von Gerätelisten
 - **Bekannte Ger.** - Löschen der Liste bekannter Geräte
 - **Gesperrte Ger.** - Löschen der Liste gesperrter Geräte
 - **Beide Listen** - Löschen beider Gerätelisten
 - **Passwort** - Vorgang mit dem Passwort für die Anmeldung im WLAN-Netzwerk
 - **Anzeigen** - Anzeige eines Passworts für die Anmeldung im WLAN-Netzwerk
 - **Neu generieren** - Generierung eines neuen Passworts für die Anmeldung im WLAN-Netzwerk
 - **WLAN Name** - Vorgang mit dem WLAN-Netzwerknamen
 - **Anzeigen** - Anzeige des WLAN-Netzwerknamens
 - **Umbenennen** - Umbenennung des WLAN-Netzwerknamens
 - **WPS Konfig.** - WLAN-Netzwerkanschluss mittels WPS
 - **Pushbutton** - automatischer Anschluss
 - **WPS PIN** - PIN-Eingabe für den Anschluss
 - **Datenzähler** - Anzeige der Information über übertragene Datenvolumen
 - **Akt. Verbindung** - Anzeige der bei aktiver Verbindung übertragenen Datenvolumen
 - **Gesamt** - Anzeige des Gesamtvolumens von übertragenen Daten
 - **Zurücksetzen** - Zurücksetzen der Information über übertragene Datenvolumen

- **Einstellungen** - Einstellungen des WLAN-Netzwerks
 - **Zugangspunkt** - Zugangspunkteinstellungen
 - **Verwalten** - Zugangspunktverwaltung
 - **APN** - Änderung des Zugangspunktnamens
 - **Benutzername** - Benutzername
 - **Passwort** - Passwort
 - **Zurücksetzen** - Zurücksetzen auf Werkseinstellungen des Zugangspunkts
 - **Priorisierung** - Einstellung der Verbindungspriorität
 - **Anrufe** - Einstellung der Verbindungspriorität für Anrufe
 - **Daten** - Einstellung der Verbindungspriorität für Datenübertragung
 - **Verschlüsselung** - Einstellung der Verschlüsselung
 - **WPA2** - Einschalten der WPA 2-Verschlüsselung
 - **Offen** - ohne Verschlüsselung
 - **Sichtbarkeit** - Einstellung der WLAN-Netzwerksichtbarkeit
 - **Sichtbar** - das WLAN-Netzwerk ist für andere Geräte sichtbar
 - **Verbergen** - das WLAN-Netzwerk ist für andere Geräte unsichtbar
 - **Datenroaming** - Einstellungen des Datenroamings
 - **Kein Roaming** - das Datenroaming ist nicht erlaubt
 - **Erlauben** - das Datenroaming ist erlaubt
 - **Immer fragen** - Frageneinstellung für das Datenroaming
 - **WLAN Kanal** - Wahl der WLAN-Netzwerkkanäle (vorzugsweise ist der Kanal 11 eingestellt)
 - **Kanal 1 ... Kanal 11** - Anzeige der WLAN-Netzwerkkanäle
 - **Zurücksetzen** - Zurücksetzen auf Werkseinstellungen des WLAN-Netzwerks ■

Sprachbedienung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Dialog	128
Sprachbefehle - GSM II	129
Sprachbefehle - GSM III	130

Dialog

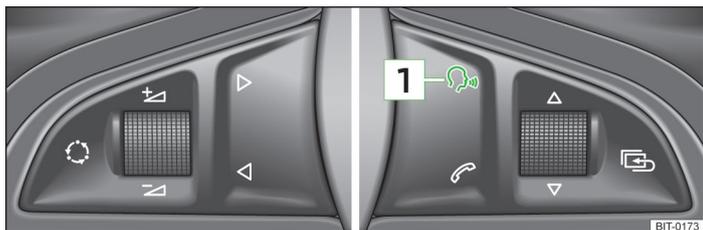


Abb. 112 Multifunktionslenkrad

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 128.

Das Sprachbedienungssystem (nachstehend nur als System) ermöglicht es, einige Funktionen der Freisprecheinrichtung mit Sprachbefehlen zu bedienen.

Der Zeitraum, in dem das System bereit ist, die Sprachbefehle zu empfangen und durchzuführen, wird als Dialog bezeichnet. Das System gibt akustische Rückmeldungen und führt Sie ggf. durch die jeweiligen Funktionen.

Die optimale Verständlichkeit der Sprachbefehle hängt von mehreren Faktoren ab.

- › Mit der normalen Lautstärke sprechen, ohne Betonung und überflüssige Pausen.
- › Eine schlechte Aussprache vermeiden.
- › Die Türen, Fenster und das Schiebedach schließen, um störende Außengeräusche zu dämmen bzw. zu unterbinden.
- › Bei höherer Geschwindigkeit wird empfohlen, lauter zu sprechen, damit die Sprachbefehle nicht durch erhöhte Umgebungsgeräusche übertönt werden.
- › Während des Dialogs die Nebengeräusche im Fahrzeug, z. B. gleichzeitig sprechende Mitfahrer, begrenzen.
- › Nicht sprechen, wenn das System eine Ansage ausgibt.

Das Mikrofon für die Sprachbedienung ist im Formhimmel untergebracht und auf den Fahrer und Beifahrer gerichtet. Deshalb können Fahrer und Beifahrer die Einrichtung bedienen.

Telefonnummer eingeben

Die Telefonnummer kann als kontinuierliche Reihe nacheinander gesprochener Ziffern (die ganze Nummer auf einmal) oder in Form von Ziffernblöcken (getrennt durch kurze Pausen) eingegeben werden. Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden alle bis jetzt erkannten Ziffern vom System wiederholt.

Erlaubt sind die Ziffern **0 - 9**, Symbole **+**, *****, **#**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei).

Sprachbedienung einschalten - GSM II

Durch kurzes Drücken der Taste **1** » Abb. 112 am Multifunktionslenkrad.

Sprachbedienung ausschalten - GSM II

Wenn das System gerade eine Meldung abspielt, ist es notwendig, die gerade abgespielte Meldung durch kurzes Drücken der Taste **1** am Multifunktionslenkrad zu beenden.

Wenn das System einen Sprachbefehl erwartet, kann man den Dialog selbst beenden:

- › mit dem Sprachbefehl **ABBRUCH**;
- › durch kurzes Drücken der Taste **1** am Multifunktionslenkrad.

Sprachbedienung einschalten - GSM III

Der Dialog kann jederzeit durch kurzes Drücken der Taste **1** » Abb. 112 am Multifunktionslenkrad¹⁾ begonnen werden.

Sprachbedienung ausschalten - GSM III

Wenn das System gerade eine Meldung abspielt, dann ist es notwendig, die gerade abgespielte Meldung durch Drücken der Taste **1** » Abb. 112 am Multifunktionslenkrad zu beenden.

Wenn das System einen Sprachbefehl erwartet, kann man den Dialog selbst beenden:

- mit dem Sprachbefehl **ABBRUCH**;
- durch kurzes Drücken der Taste **1** » Abb. 112 am Multifunktionslenkrad.

i Hinweis

- Bei einem eingehenden Gespräch wird der Dialog sofort beendet.
- Die Sprachbedienung ist nur bei Fahrzeugen möglich, die mit einem Multifunktionslenkrad mit Telefonbedienung ausgestattet sind.
- Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebautem Navigationssystem Columbus ist die Sprachbedienung des Telefons nur über dieses Gerät möglich » *Bedienungsanleitung des Navigationssystems Columbus*, Kapitel *Sprachbedienung des Navigationssystems*.

Sprachbefehle - GSM II



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 128.

Grundsprachbefehle

Sprachbefehl	Aktion
HILFE	Nach diesem Befehl gibt das System alle möglichen Befehle wieder.
ANRUFEN XYZ	Mit diesem Befehl wird der Kontakt aus dem Telefonbuch aufgerufen.
TELEFONBUCH	Nach diesem Befehl kann man sich z. B. das Telefonbuch wiedergeben lassen, einen Spracheintrag zum Kontakt anpassen oder löschen u. Ä.

Sprachbefehl	Aktion
ANRUFLISTEN	Listen der gewählten Nummern, Anrufe in Abwesenheit u. Ä.
NUMMER WÄHLEN	Nach diesem Befehl kann eine Telefonnummer eingegeben werden, um eine Verbindung mit dem gewünschten Teilnehmer herzustellen.
WAHLWIEDERHOLUNG	Nach diesem Befehl wählt das System die zuletzt gewählte Nummer.
MUSIK^{a)}	Wiedergabe der Musik aus dem Mobiltelefon oder einem anderen gekoppelten Gerät.
WEITERE OPTIONEN	Nach diesem Befehl bietet das System weitere kontextabhängige Befehle an.
EINSTELLUNGEN	Auswahl zum Einstellen von Bluetooth [®] , Dialog usw.
ABBRUCH	Der Dialog wird beendet.

^{a)} Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsens+ ist diese Funktion über das Menü des Navigationssystems erreichbar » *Bedienungsanleitung des Navigationssystems Amundsens+*.

Wird ein Sprachbefehl nicht erkannt, antwortet das System mit „**Wie bitte?**“ und eine erneute Eingabe kann erfolgen. Nach dem 2. Fehlversuch wiederholt das System die Hilfe. Nach dem 3. Fehlversuch erfolgt die Antwort „**Vorgang abgebrochen.**“ und der Dialog wird beendet.

Sprachaufnahme zu einem Kontakt speichern

Wenn bei einigen Kontakten die automatische Namenserkennung nicht zuverlässig funktioniert, dann besteht die Möglichkeit, zu diesem Kontakt einen eigenen Spracheintrag im Menüpunkt **Telefonbuch - Anrufname - Aufnehmen** zu speichern.

Ein eigener Spracheintrag kann auch mithilfe der Sprachbedienung im Menü **Weitere Optionen** gespeichert werden.

¹⁾ Gilt nicht für Fahrzeuge mit dem Navigationssystem Columbus.

Sprachbefehle - GSM III



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 128.

Grundsprachbefehle

Sprachbefehl	Aktion
HILFE	Nach diesem Befehl gibt das System alle möglichen Befehle wieder.
NAME ANRUFEN	Nach diesem Befehl kann ein Name eingegeben werden, um eine Verbindung mit dem gewünschten Teilnehmer herzustellen.
NUMMER WÄHLEN	Nach diesem Befehl kann eine Telefonnummer eingegeben werden, um eine Verbindung mit dem gewünschten Teilnehmer herzustellen.
WAHLWIEDERHOLUNG	Die zuletzt gewählte Telefonnummer wird gewählt.
NAMENSLISTE VORLESEN	Das System liest Kontakte im Telefonbuch vor.
NACHRICHTEN VORLESEN	Das System liest die Mitteilungen vor, die während der Verbindung des Telefons mit dem Steuergerät empfangen wurden.
KURZDIALOG	Die Hilfe ist deutlich reduziert (gute Bedienkenntnis vorausgesetzt).
LANGDIALOG	Die Hilfe ist nicht reduziert (geeignet für Einsteiger).
ABBRUCH	Der Dialog wird beendet.

Wenn das System den Befehl nicht erkennt, gibt es den ersten Teil der Hilfe wieder und ermöglicht damit eine neue Eingabe. Nach dem 2. Fehlversuch gibt das System den zweiten Teil der Hilfe wieder. Nach dem 3. Fehlversuch erfolgt die Antwort „Vorgang abgebrochen.“ und der Dialog wird beendet.

Sprachaufnahme zu einem Kontakt speichern

Wenn bei einigen Kontakten die automatische Namenserkennung nicht zuverlässig funktioniert, dann besteht die Möglichkeit, zu diesem Kontakt einen eigenen Spracheintrag im Menüpunkt **Telefonbuch - Anrufname - Aufnehmen** zu speichern.

Ein eigener Spracheintrag kann auch mithilfe der Sprachbedienung im Menü **Weitere Optionen** gespeichert werden. ■

Multimedia

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Musikwiedergabe über Bluetooth®	132
Radio und Navigationssystem am Multifunktionslenkrad bedienen	132
AUX- und MDI-Eingänge	133
CD-Wechsler	134
DVD-Vorbereitung	134

Musikwiedergabe über Bluetooth®



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 132.

Die Universal-Telefonvorbereitung ermöglicht die Musikwiedergabe über Bluetooth® von den Geräten wie z. B. MP3-Player, Mobiltelefon oder Notebook.

Radio und Navigationssystem am Multifunktionslenkrad bedienen

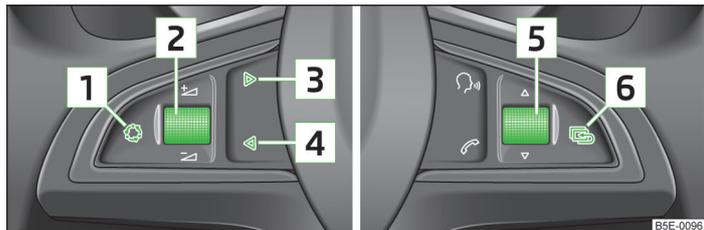


Abb. 113 Multifunktionslenkrad: Bedientasten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 132.

Am Multifunktionslenkrad befinden sich Tasten für die Bedienung der Grundfunktionen des werkseitig eingebauten Radios und Navigationssystems » Abb. 113.

Damit die Musik über Bluetooth® wiedergegeben werden kann, ist es notwendig, zuerst das Endgerät mit der Freisprecheinrichtung im Menü **Telefon - Bluetooth - Media Player** zu koppeln.

Die Musikwiedergabe wird am angeschlossenen Gerät bedient.

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II ermöglicht es, die Musikwiedergabe auch über die Freisprecheinrichtung mit der Fernbedienung zu bedienen » Seite 129, Sprachbefehle - GSM II.



Hinweis

Das zu verbindende Gerät muss das Bluetooth® A2DP-Profil unterstützen, siehe Bedienungsanleitung des zu koppelnden Geräts.

Das Radio und Navigationssystem können natürlich auch weiterhin am Gerät bedient werden. Eine Beschreibung ist der zugehörigen Bedienungsanleitung zu entnehmen.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten am Multifunktionslenkrad beleuchtet.

Die Tasten gelten jeweils für die Betriebsart, in der sich das Radio, Audio, Video oder das Navigationssystem gerade befindet.

Durch Drücken bzw. Drehen der Tasten können folgende Funktionen ausgeführt werden.

Taste/ Einstell- rad	Aktion	Radio	TV	Audioquellen	DVD-Video	Navigation	
[1]	Drücken	Audioquelle wechseln					
[2]	Drücken	Ton aus-/einschalten (MUTE )				Aktuelle Navigationsansage unterbrechen	
[2]	Nach oben drehen	Lautstärke erhöhen					
[2]	Nach unten drehen	Lautstärke verringern					
[3]	Kurzes Drücken	Zum nächsten Sender wechseln	Zum nächsten Sender wechseln	Zum nächsten Titel wechseln	Zum nächsten Kapitel wechseln	Ohne Funktion	
[3]	Langes Drücken	Ohne Funktion		Schneller Vorlauf		Ohne Funktion	
[4]	Kurzes Drücken	Zum vorherigen Sender wechseln	Zum vorherigen Sender wechseln	Zum Titelanfang wechseln ^{a)}	Zum vorherigen Kapitel wechseln	Ohne Funktion	
[4]	Langes Drücken	Ohne Funktion		Schneller Rücklauf		Ohne Funktion	
[5]	Nach oben drehen	Zum vorherigen Sender wechseln und gleichzeitig Liste gespeicherter/erreichbarer Sender anzeigen	Zum nächsten Sender wechseln	Zum nächsten Titel wechseln	Zum nächsten Kapitel wechseln	Wahl für den Stopp der Zielführung anzeigen bzw. die Liste der letzten Ziele anzeigen	
[5]	Nach unten drehen	Zum nächsten Sender wechseln und gleichzeitig Liste gespeicherter/erreichbarer Sender anzeigen	Zum vorherigen Sender wechseln	Zum Titelanfang wechseln ^{a)}	Zum vorherigen Kapitel wechseln		
[6]	Kurzes Drücken	Hauptmenü aufrufen					

a) Zum vorherigen Titel durch doppeltes Drücken des Einstellrads bzw. durch Drehen des Einstellrads um zwei Stellungen wechseln.

AUX- und MDI-Eingänge



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 132.

Die AUX- und MDI-Eingänge dienen zum Anschließen externer Audioquellen (z. B. iPod oder MP3-Player) und zur Wiedergabe der Musik von diesen Geräten über Ihr werkseitig eingebautes Radio bzw. Navigationssystem.

Der AUX-Eingang befindet sich im Ablagefach unter der Armlehne vorn und ist mit **AUX** gekennzeichnet.

Der MDI-Eingang befindet sich im Ablagefach unter der Armlehne vorn.

Die Bedienungsbeschreibung ist der jeweiligen Bedienungsanleitung Ihres Radios bzw. Navigationssystems zu entnehmen.

CD-Wechsler

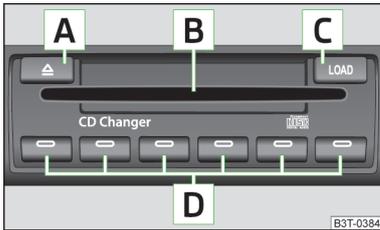


Abb. 114
CD-Wechsler

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 132.

Der CD-Wechsler für Radio und Navigationssystem befindet sich im rechten Seitenfach des Gepäckraums.

CD einlegen

➤ Die Taste **C** » Abb. 114 antippen und die CD (Compact Disk) in den CD-Schacht **B** einführen. Die CD wird automatisch auf die niedrigste freie Position im CD-Wechsler geladen. Die Kontrollleuchte in der entsprechenden Taste **D** hört auf zu blinken.

CD-Wechsler mit CDs befüllen

➤ Die Taste **C** » Abb. 114 länger als 2 Sekunden gedrückt halten und die CDs nacheinander (maximal 6 CDs) in den CD-Schacht **B** einführen. Die Kontrollleuchten in den Tasten **D** blinken nicht mehr.

CD an eine bestimmte Position einlegen

➤ Die Taste **C** » Abb. 114 antippen. Die Kontrollleuchten in den Tasten **D** leuchten bei den bereits belegten Speicherplätzen und blinken bei freien Speicherplätzen.
➤ Die gewünschte Taste **D** antippen und die CD in den CD-Schacht **B** einführen.

CD auswerfen

➤ Die Taste **A** » Abb. 114 antippen, um eine CD auszuwerfen. Bei belegten Speicherplätzen leuchten jetzt die Kontrollleuchten in den Tasten **D**.
➤ Die entsprechende Taste **D** antippen. Die CD wird ausgeworfen.

Alle CDs auswerfen

➤ Die Taste **A** » Abb. 114 länger als 2 Sekunden gedrückt halten. Alle CDs im CD-Wechsler werden nacheinander ausgeworfen.

i Hinweis

- Eine CD, mit der bedruckten Seite nach oben, so weit in den CD-Schacht **B** » Abb. 114 einschieben, bis diese automatisch eingezogen wird. Die Wiedergabe startet automatisch.
- Nach dem Laden einer CD in den CD-Wechsler muss ein Moment gewartet werden, bis die Kontrollleuchte der entsprechenden Taste **D** leuchtet. Dann ist der CD-Schacht **B** zum Laden der nächsten CD freigegeben.
- Wurde eine Position ausgewählt, auf der sich bereits eine CD befindet, dann wird diese CD ausgeworfen. Die ausgeworfene CD entnehmen und die gewünschte CD laden.

DVD-Vorbereitung

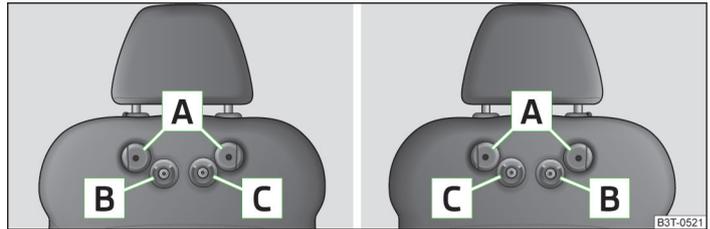


Abb. 115 Sitzlehne - linker Vordersitz / rechter Vordersitz

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 132.

Beschreibung

- A** Öffnungen zur Befestigung des DVD-Player-Halters
- B** Audio/Video-Eingang
- C** Anschlusseingang DVD-Player

Werkseitig wird nur eine in die Sitzlehne der Vordersitze eingebaute DVD-Vorbereitung geliefert.

Der DVD-Player-Halter und DVD-Player können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden. Die Bedienungsbeschreibung siehe Bedienungsanleitung dieser Geräte und Einrichtungen. ▶

! ACHTUNG

- Sind beide Rücksitze mit Insassen besetzt, darf der DVD-Player-Halter nicht separat (ohne DVD-Player) verwendet werden - es besteht Verletzungsgefahr!
- Die Neigung des Halters kann in drei vorgegebenen Positionen eingestellt werden. Auf Fingerverletzungen zwischen dem Halter und der Rückenlehne bei Änderungen der Position des DVD-Player-Halters achten.
- Der DVD-Player-Halter darf nicht verwendet werden, wenn die Rücksitzlehne vorgeklappt oder der Rücksitz vorgeklappt oder komplett entfernt ist.

i Hinweis

Die Hinweise, die in der Bedienungsanleitung des DVD-Player-Halters bzw. des DVD-Players aufgeführt sind, sind zu beachten. ■

Fahren

Anfahren und Fahren

Lenkung

Einleitung zum Thema

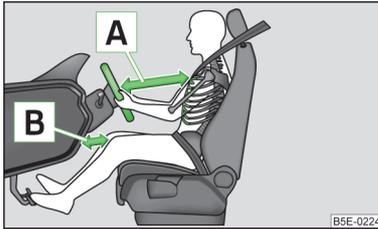


Abb. 116
Richtige Sitzposition des Fahrers

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Lenkradposition einstellen	136
Servolenkung	137

! ACHTUNG

- Während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position festhalten. Niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise festhalten (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen könnte man sich beim Auslösen des Fahrer-Airbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.
- Das Lenkrad niemals während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug einstellen!

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Das Lenkrad so einstellen, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt [A] » Abb. 116. Den Abstand der Beine zur Schalttafel im Bereich des Knieairbags so einstellen, dass dieser mindestens 10 cm beträgt [B]. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Wenn das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf eingestellt wird, dann wird im Falle eines Unfalls die Schutzwirkung des Fahrer-Airbags vermindert. Überprüfen, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.

Lenkradposition einstellen

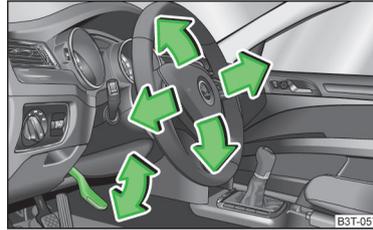


Abb. 117
Verstellbares Lenkrad: Hebel unter dem Lenkrad

! Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 136.

Die Lenkradposition kann in Höhe und Längsrichtung verstellt werden.

- Zuerst den Fahrersitz einstellen » Seite 69.
- Den Hebel unter dem Lenkrad nach unten schwenken » Abb. 117.
- Das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung) stellen.
- Den Hebel bis zum Anschlag nach oben drücken.

! ACHTUNG

Der Hebel für die Lenkradeinstellung muss während der Fahrt verriegelt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - es besteht Unfallgefahr!

Servolenkung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 136.

Die Servolenkung ermöglicht das Lenken mit weniger Kraft.

Die Servolenkung arbeitet nur bei laufendem Motor.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (z. B. Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken muss jedoch mehr Kraft aufgewendet werden.

Motor mit dem Schlüssel anlassen und abstellen



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)	138
Zündschloss	138
Motor anlassen	139
Motor abstellen	139

Motor bei Fahrzeugen mit dem System KESSY anlassen und abstellen » Seite 139.

Der Motor kann nur mit einem passenden Originalschlüssel angelassen werden.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.



ACHTUNG

- Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel immer in der Stellung **Z** » Abb. 118 auf Seite 138 (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch das Aufleuchten einiger Kontrollleuchten im Kombi-Instrument angezeigt.
 - Sollte der Schlüssel nicht in der Stellung **Z** sein, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen - es besteht Unfallgefahr!
 - Den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss ziehen, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist (durch Anziehen der Handbremse). Anderenfalls könnte die Lenkung blockieren - es besteht Unfallgefahr!
 - Wenn das Fahrzeug verlassen wird, so ist der Zündschlüssel in jedem Fall abzuziehen. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst z. B. den Motor anlassen - es besteht Unfall- bzw. Verletzungsgefahr!
 - Das Fahrzeug niemals mit laufendem Motor unbeaufsichtigt lassen.
 - Den Motor niemals abstellen, bevor das Fahrzeug steht - es besteht Unfallgefahr!



ACHTUNG

- Den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen lassen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas - es besteht Lebensgefahr!
 - Das Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.



VORSICHT

- Der Anlasser darf nur dann betätigt werden, wenn der Motor und das Fahrzeug steht. Wird der Anlasser bei laufendem Motor betätigt **3** » Abb. 118 auf Seite 138, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.
- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - es besteht die Gefahr eines Motor- und Katalysatorschadens! Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » Seite 245, Starthilfe.

! VORSICHT

- Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - es besteht die Gefahr eines Motorschadens!
- Nach längerer hoher Motorbelastung den Motor nach Fahrtende nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 1 Minute im Leerlauf laufen lassen. So wird ggf. ein Wärmestau des abgestellten Motors verhindert.

Umwelthinweis

Den Motor nicht im Stand warmlaufen lassen. Wenn möglich, dann sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer.

i Hinweis

Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Kühlerlüfter (und zwar auch unterbrochen) noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 137.

Im Griff des Schlüssels befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert.

Wenn der Zündschlüssel aus dem Zündschloss gezogen wird, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.

Wenn zum Anlassen ein nicht berechtigter Schlüssel verwendet wird, springt der Motor nicht an.

Im Display des Kombi-Instruments wird die folgende Meldung angezeigt.

-  **Wegfahrsperre aktiv.**
-  **WEGFAHRSPERRE**

Zündschloss

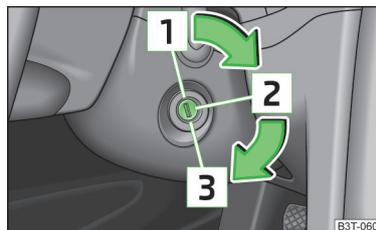


Abb. 118
Positionen des Fahrzeugschlüssels im Zündschloss

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 137.

Benzinmotoren » Abb. 118

-  Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden
-  Zündung eingeschaltet
-  Motor anlassen

Dieselmotoren » Abb. 118

-  Kraftstoffzufuhr unterbrochen, Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden
-  Motor vorglühen, Zündung eingeschaltet
-  Motor anlassen

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel ist das Lenkrad zu drehen, bis der Lenkungssperrbolzen hörbar einrastet.

Wenn die **Lenkung gesperrt** ist und der Schlüssel sich nicht oder nur schwer in die Position  » Abb. 118 drehen lässt, dann ist das Lenkrad etwas hin und her zu bewegen - die Lenkungsverriegelung wird dadurch entriegelt.

i Hinweis

Wir empfehlen, die **Lenkung zu sperren**, immer wenn das Fahrzeug verlassen wird. So wird ein möglicher Diebstahlversuch Ihres Fahrzeugs erschwert.

Motor anlassen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 137.

Die Fahrzeuge mit **Dieselmotoren** sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet. Die Vorglüh-Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte  den Motor anlassen.

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

Vorgehensweise beim Anlassen des Motors

- > Die Handbremse fest anziehen.
- > Den Schalthebel in Leerlaufstellung bzw. den Wahlhebel in Stellung **P** oder **N** bringen.
- > Die Zündung einschalten  » **Abb. 118** auf Seite 138.
- > Das Kupplungspedal (Fahrzeuge mit Schaltgetriebe) bzw. Bremspedal (Fahrzeuge mit automatischem Getriebe) durchtreten und halten, bis der Motor angesprungen ist.
- > Den Schlüssel in die Position  bis zum Anschlag drehen und nach dem Anlassen des Motors sofort loslassen - kein Gas geben.

Beim Loslassen geht der Fahrzeugschlüssel in die Position  zurück.

Sollte der Motor nicht innerhalb von etwa 10 Sekunden anspringen, den Schlüssel in die Position  drehen. Den Anlassvorgang nach etwa einer halben Minute wiederholen.

- > Die Handbremse lösen.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Wenn der Motor ohne durchgetretenes Kupplungspedal angelassen wird, springt dieser nicht an.

Im Display des Kombi-Instruments wird der folgende Hinweis angezeigt.

 **Zum Starten Kupplung betätigen.**

 **KUPPLUNG**

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Wenn der Motor ohne durchgetretenes Bremspedal angelassen wird, springt dieser nicht an.

Im Kombi-Instrument leuchtet die Kontrollleuchte  auf und im Display wird der folgende Hinweis angezeigt.

 **Zum Starten Bremse betätigen.**

 **BREMSE**



VORSICHT

- Springt der Motor auch beim zweiten Startversuch nicht an, kann eine der folgenden Sicherungen defekt sein.
 - Benzinmotor - Sicherung für die elektrische Kraftstoffpumpe.
 - Dieselmotor - Sicherung für das Steuergerät für Vorglühanlage oder Relais für Vorglühanlage und Kraftstoffpumpe.
- Die Sicherung prüfen und ggf. austauschen » **Seite 255** bzw. die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen. ■

Motor abstellen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 137.

Den Motor durch Drehen des Zündschlüssels in die Position  abstellen
» **Abb. 118** auf Seite 138.

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann der Zündschlüssel nur dann abgezogen werden, wenn sich der Wahlhebel in der Position **P** befindet. ■

Motor anlassen und abstellen - KESSY



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Lenkung sperren/entsperren	141
Zündung einschalten	141
Motor anlassen	141
Zündung ausschalten	142
Motor abstellen	142
Motornotstart	143
Notausschaltung der Zündung	143 ▶

Das System KESSY (Keyless Entry Start Exit System, nachstehend nur als System) ermöglicht das Einschalten bzw. Ausschalten der Zündung und das Anlassen bzw. Abstellen des Motors ohne die aktive Verwendung des Schlüssels.

Zum Entsperrern der Lenkung, Einschalten der Zündung, Starten des Fahrzeugs und zum Fahren ist es notwendig, dass sich der Schlüssel im Fahrzeug befindet.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.

ACHTUNG

- Beim Verlassen des Fahrzeugs den Schlüssel niemals im Fahrzeug lassen. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst z. B. den Motor anlassen - es besteht Unfall- bzw. Verletzungsgefahr!
- Das Fahrzeug niemals mit laufendem Motor unbeaufsichtigt lassen.
- Den Motor niemals abstellen, bevor das Fahrzeug steht - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG

- Den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen lassen. Die Abgabe des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas - es besteht Lebensgefahr!
 - Das Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.

VORSICHT

- Das System kann den gültigen Schlüssel erkennen, auch wenn dieser z. B. im vorderen Bereich des Fahrzeugdachs vergessen wurde  » [Abb. 14](#) auf Seite 35 - es besteht die Verlust- oder Beschädigungsgefahr des Schlüssels! Deshalb ist es nötig, stets zu wissen, wo sich der Schlüssel befindet.
- Der Anlasser darf nur dann betätigt werden, wenn der Motor und das Fahrzeug steht. Wird der Anlasser bei laufendem Motor betätigt (Anlassen), kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.
- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - es besteht die Gefahr eines Motor- und Katalysatorschadens! Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » [Seite 245](#), *Starthilfe*.

VORSICHT

- Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - es besteht die Gefahr eines Motorschadens!
- Nach längerer hoher Motorbelastung den Motor nach Fahrtende nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 1 Minute im Leerlauf laufen lassen. So wird ggf. ein Wärmestau des abgestellten Motors verhindert.

Umwelthinweis

Den Motor nicht im Stand warmlaufen lassen. Wenn möglich, dann sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer.

Hinweis

- Das System ist mit einer Schutzvorrichtung gegen ungewolltes Abstellen des Motors während der Fahrt ausgestattet, d. h., dass der Motor im Fahrbetrieb nur im Notfall abgestellt werden kann » [Seite 143](#).
- Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Kühlerlüfter (und zwar auch unterbrochen) noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.
- Unter Umständen (z. B. nach dem Ausschalten der Zündung und Öffnen der Fahrtür) wird die Lenkung erst beim Einschalten der Zündung bzw. Anlassen des Motors entsperrt.

Lenkung sperren/entsperren



Abb. 119
Starterknopf

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 139.**

Durch die Lenkungsverriegelung (Lenkungssperre) wird ein möglicher Diebstahlversuch Ihres Fahrzeugs erschwert.

Sperren

- Das Fahrzeug anhalten.
- Den Motor abstellen bzw. die Zündung durch Drücken des Starterknopfes ausschalten » [Abb. 119](#).
- Die Fahrertür öffnen.

Die Lenkung wird automatisch gesperrt.

Wird die Fahrertür geöffnet und dann die Zündung ausgeschaltet, wird die Lenkung erst nach dem Verriegeln des Fahrzeugs automatisch gesperrt.

Entsperren

- Die Fahrertür öffnen und in das Fahrzeug einsteigen.
- Die Fahrertür schließen.

Die Lenkung wird innerhalb von 2 Sekunden automatisch entsperrt.

Wenn das System die Lenkung nicht beim ersten Mal entsperrt (z. B. wenn die Vorderräder an einem Hindernis anliegen), dann erfolgen automatisch noch zwei weitere Entriegelungsversuche.

Wird die Lenkung auch dann nicht entsperrt, dann wird im Display des Kombi-Instruments der folgende Hinweis angezeigt.

-  **Lenkrad bewegen!**
-  **LENKRAD BEWEGEN**

Das Lenkrad etwas bewegen und das System unternimmt nach ca. 2 Sekunden bis zu 3 weitere Entriegelungsversuche. Gleichzeitig blinkt die Kontrollleuchte .

Wird die Lenkung auch dann nicht entsperrt, dann ist zu versuchen, die mögliche Ursache, die die Entspernung verhindert, zu beseitigen und danach den Entriegelungsversuch zu wiederholen.

Zündung einschalten

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 139.**

➤ Den Starterknopf » [Abb. 119](#) auf Seite 141 kurz drücken.

Die Zündung wird eingeschaltet.

Hinweis

Die eingeschaltete Zündung wird durch das Aufleuchten einiger Kontrollleuchten im Kombi-Instrument angezeigt.

Motor anlassen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 139.**

Die Fahrzeuge mit **Dieselmotoren** sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet. Die Vorglüh-Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte  den Motor anlassen.

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

Vorgehensweise beim Anlassen des Motors

- Die Handbremse fest anziehen.
- Den Schalthebel in Leerlaufstellung bzw. den Wahlhebel in Stellung **P** oder **N** bringen.
- Das Kupplungspedal (Fahrzeuge mit Schaltgetriebe) bzw. Bremspedal (Fahrzeuge mit automatischem Getriebe) durchtreten und halten, bis der Motor angesprungen ist.

- Den Starterknopf » Abb. 119 auf Seite 141 drücken und gedrückt halten¹⁾, bis der Motor anspringt.
- Die Handbremse lösen.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Wenn der Motor ohne durchgetretenes Kupplungspedal angelassen wird, springt dieser nicht an.

Im Display des Kombi-Instruments wird der folgende Hinweis angezeigt.

 **Zum Starten Kupplung betätigen.**

 **KUPLUNG**

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Wenn der Motor ohne durchgetretenes Bremspedal angelassen wird, springt dieser nicht an.

Im Kombi-Instrument leuchtet die Kontrollleuchte  auf und im Display wird der folgende Hinweis angezeigt.

 **Zum Starten Bremse betätigen.**

 **BREMSE**

VORSICHT

- Springt der Motor auch beim zweiten Startversuch nicht an, kann eine der folgenden Sicherungen defekt sein.
 - Benzinmotor - Sicherung für die elektrische Kraftstoffpumpe.
 - Dieselmotor - Sicherung für das Steuergerät für Vorglühanlage oder Relais für Vorglühanlage und Kraftstoffpumpe.
- Die Sicherung prüfen und ggf. austauschen » Seite 255 bzw. die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen. ■

Zündung ausschalten

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 139.**

- Den Starterknopf » Abb. 119 auf Seite 141 kurz drücken.

Die Zündung wird ausgeschaltet.

Die Zündung kann bis zu einer Geschwindigkeit von 2 km/h ausgeschaltet werden.

Bei Fahrzeugen mit **Schaltgetriebe** darf zum Ausschalten der Zündung das Kupplungspedal nicht durchgetreten werden, sonst würde das System versuchen zu starten.

Bei Fahrzeugen mit **Automatikgetriebe** darf das Bremspedal nicht durchgetreten werden, sonst würde das System versuchen zu starten.

Wird bei eingeschalteter Zündung die Fahrertür geöffnet, ertönt ein akustisches Signal und im Display des Kombi-Instruments wird die folgende Meldung angezeigt.

 **Zündung eingeschaltet!**

 **ZUENDUNG EINGESCHALTET**

Beim Verlassen des Fahrzeugs ist die Zündung immer auszuschalten. ■

Motor abstellen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 139.**

- Das Fahrzeug anhalten.
- Den Starterknopf » Abb. 119 auf Seite 141 drücken.

Der Motor und die Zündung werden gleichzeitig ausgeschaltet. ■

¹⁾ Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System reicht es, den Starterknopf kurz zu drücken, der Motor springt automatisch an.

Motornotstart



Abb. 120
Motornotstart

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 139.

Bei erfolgloser Prüfung des autorisierten Schlüssels wird im Display des Kombi-Instruments die folgende Meldung angezeigt.

 Schlüssel nicht gefunden.

 KEIN SCHLUESSEL

Es muss der Motornotstart durchgeführt werden.

> Den Starterknopf direkt mit dem Schlüssel drücken » Abb. 120.

Oder

> Den Starterknopf drücken und danach den Schlüssel an den Starterknopf halten.

Hinweis

Beim Motornotstart muss der Schlüssel mit dem Schlüsselbart zum Starterknopf zeigen » Abb. 120.

Notausschaltung der Zündung

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 139.

Die Zündung kann im Notfall auch bei einer Geschwindigkeit von mehr als 2 km/h ausgeschaltet werden.

> Den Starterknopf » Abb. 119 auf Seite 141 für länger als 1 Sekunde oder zweimal innerhalb von 1 Sekunde drücken.

Nach der Notausschaltung der Zündung bleibt die Lenkung entsperrt.

Bremsen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Informationen für das Bremsen _____ 144
Handbremse _____ 144

ACHTUNG

- Man muss beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden - es besteht Unfallgefahr!
- Während des Bremsvorgangs mit einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe, eingelegetem Gang sowie im niedrigen Drehzahlbereich, ist das Kupplungspedal zu treten. Falls man dies nicht tut, kann es zur Funktionseinschränkung des Bremskraftverstärkers kommen - es besteht Unfallgefahr!
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Die Kinder könnten sonst z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG

- Bei der Beschädigung des serienmäßig verbauten Frontspoilers oder bei der nachträglichen Montage eines anderen Frontspoilers, von Radvollblenden usw. » Seite 201, Servicearbeiten, Anpassungen und technische Änderungen, muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremzen nicht beeinträchtigt wird. Es könnte zum Überhitzen der vorderen Bremsen kommen, dies kann die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - es besteht Unfallgefahr!

! VORSICHT

- Empfehlungen zu neuen Bremsbelägen beachten » Seite 150.
- Niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen lassen, wenn nicht gebremst werden muss. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.

Informationen für das Bremsen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 143.

Wenn eine Vollbremsung erfolgt und das Steuergerät für Bremsanlage die Situation für den nachfolgenden Verkehr als gefährlich auswertet, blinkt das Bremslicht automatisch.

Nachdem die Geschwindigkeit auf unter ca. 10 km/h reduziert oder das Fahrzeug angehalten wurde, wird das Blinken des Bremslichts beendet und es schaltet sich die Warnblinkanlage ein. Nach dem Beschleunigen oder beim Wiederanfahren wird die Warnblinkanlage automatisch ausgeschaltet.

Bevor eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren wird, die Geschwindigkeit verringern und in den nächst niedrigeren Gang schalten. Dadurch wird die Bremswirkung des Motors genutzt und die Bremsen werden entlastet. Muss zusätzlich gebremst werden, so ist dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen durchzuführen.

Abnutzung

Die Abnutzung der Bremsbeläge ist von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig.

Wenn häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr bzw. sehr sportlich gefahren wird, werden die Bremsbeläge schneller abgenutzt.

Unter diesen **erschweren Bedingungen** ist die Bremsbelagstärke auch zwischen den Service-Intervallen von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.

Nässe oder Streusalz

Die Wirkung der Bremsen kann wegen feuchter bzw. im Winter vereister oder mit einer Salzschiicht bedeckter Brems scheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen sind durch mehrmaliges Abbremsen zu reinigen und zu trocknen.

Korrosion

Korrosion an den Brems scheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt. Die Bremsen sind durch mehrmaliges Abbremsen zu reinigen.

Fehler in der Bremsanlage

Wenn festgestellt wird, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, liegt möglicherweise ein Fehler in der Bremsanlage vor.

Suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an, da Sie den genauen Schadensumfang nicht kennen.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht » Seite 15,  Bremsanlage.

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, der mit dem Bremspedal erzeugt wird. Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor.

Handbremse

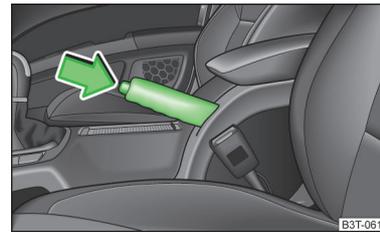


Abb. 121
Handbremse

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 143.

Anziehen

➤ Den Handbremshebel vollständig nach oben ziehen.

Lösen

➤ Den Handbremshebel etwas hochziehen und gleichzeitig den Sperrknopf » Abb. 121 hineindrücken.

Pedale



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 145.

Die Bedienung der Pedale darf keinesfalls behindert werden!

Im Fahrerfußraum darf nur eine Fußmatte, die an den zwei entsprechenden Befestigungspunkten befestigt ist, verwendet werden.

Nur werkseitig gelieferte Fußmatten oder Fußmatten aus dem ŠKODA Original Zubehör verwenden, die an zwei Befestigungspunkten befestigt sind.

! ACHTUNG

Im Fahrerfußraum dürfen sich keine Gegenstände befinden - es besteht die Gefahr durch Behinderung oder Einschränkung bei der Pedalbedienung!

Automatisches Getriebe

📖 Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Modi und Wählhebelbedienung	147
Manuelles Schalten (Tiptronic)	148
Anfahren und Fahren	148
Funktionsstörungen	149

! ACHTUNG

- Kein Gas geben, wenn bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor der Modus für Vorwärtsfahrt geändert wird - es besteht Unfallgefahr!
- Niemals während der Fahrt den Wählhebel in den Modus **R** oder **P** stellen - es besteht Unfallgefahr!
- Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es im Modus **D**, **S** oder **R** erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten. Auch bei Leerlaufdrehzahl wird die Kraftübertragung nicht völlig unterbrochen - das Fahrzeug kriecht.

! VORSICHT

- Wenn während der Fahrt der Wählhebel in den Modus **N** verstellt worden ist, es muss das Gas weggenommen und es muss die Motor-Leerlaufdrehzahl abgewartet werden, bevor der Wählhebel in einen Modus für Vorwärtsfahrt gestellt werden kann.
- Bei Temperaturen unter -10 °C kann der Motor nur in der Wählhebelstellung **P** gestartet werden.
- Wenn am Gefälle angehalten wird, dann niemals versuchen, das Fahrzeug mithilfe des Gaspedals auf der Stelle zu halten - es kann dadurch zu Getriebeschäden kommen.

i Hinweis

Der Zündschlüssel kann nach dem Ausschalten der Zündung nur dann abgezogen werden, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet.

Modi und Wählhebelbedienung

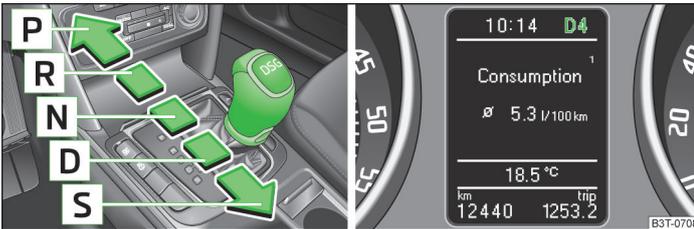


Abb. 123 Wählhebel / Displayanzeige



Abb. 124
Sperrtaste

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 146.

Bei eingeschalteter Zündung wird der Getriebemodus sowie der aktuell eingelegte Gang im Display angezeigt » [Abb. 123](#).

Mit dem Wählhebel können die folgenden Modi eingelegt werden » [Abb. 123](#).

P - Parkmodus

In diesem Modus sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt.

Der Parkmodus darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden.

R - Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang kann nur bei stehendem Fahrzeug und Motorleerlaufdrehzahl eingelegt werden.

Vor dem Einlegen des Modus **R** aus dem Modus **P** oder **N** muss das Bremspedal getreten und gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt werden » [Abb. 124](#).

N - Neutral (Leerlaufstellung)

Die Kraftübertragung auf die Antriebsräder ist in diesem Modus unterbrochen.

D - Modus für Vorwärtsfahrt (Normal-Programm)

Im Modus **D** werden die Vorwärtsgänge abhängig von der Motorbelastung, der Betätigung des Gaspedals und der Fahrgeschwindigkeit automatisch geschaltet.

S - Modus für Vorwärtsfahrt (Sport-Programm)

Die Vorwärtsgänge werden im Modus **S** bei **höheren Motordrehzahlen** als im Modus **D** automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Vor dem Einlegen des Modus **S** aus dem Modus **D** muss die Sperrtaste gedrückt werden » [Abb. 124](#).

Wählhebel aus dem Modus **P** oder **N** lösen (Wählhebelsperre)

Der Wählhebel ist im Modus **P** und **N** gesperrt, damit der Modus für Vorwärtsfahrt nicht versehentlich eingelegt wird und das Fahrzeug sich dadurch nicht in Bewegung setzt. Im Kombi-Instrument leuchtet die Kontrollleuchte » [Seite 22](#).

Der Wählhebel wird gelöst, indem das Bremspedal getreten und gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt wird » [Abb. 124](#).

Der Wählhebel wird beim zügigen Umstellen über die Stellung **N** (z. B. von **R** nach **D**) nicht blockiert. Dadurch wird beispielsweise das Herausschaukeln von einem festgefahrenen Fahrzeug aus einer Schneeverwehung ermöglicht. Befindet sich der Wählhebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als ca. 2 Sekunden in der Stellung **N**, rastet die Wählhebelsperre ein.

Der Wählhebel wird nur bei stehendem Fahrzeug und bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h gesperrt.

Hinweis

Möchte man den Wählhebel aus dem Modus **P** in den Modus **D** oder umgekehrt verstellen, dann ist der Wählhebel zugänglich zu bewegen. Dadurch wird verhindert, dass versehentlich der Modus **R** bzw. **N** eingelegt wird.

Manuelles Schalten (Tiptronic)

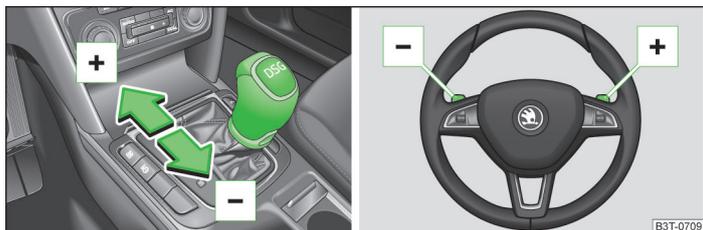


Abb. 125 Wählhebel / Multifunktionslenkrad

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 146.**

Die Tiptronic ermöglicht es, die Gänge mithilfe des Wählhebels oder am Multifunktionslenkrad manuell zu schalten. Dieser Modus kann sowohl im Stand als auch während der Fahrt gewählt werden.

Der aktuell eingelegte Gang wird im Display » Abb. 123 auf Seite 147 angezeigt.

Beim Schalten ist die Gangempfehlung zu beachten » Seite 25.

Auf manuelles Schalten umschalten

› Den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts bzw. bei Rechtslenkern nach links drücken.

Hochschalten

- › Den Wählhebel nach vorn  » Abb. 125 tippen.
- › Die rechte Schaltwippe  » Abb. 125 kurz zum Lenkrad ziehen.

Herunterschalten

- › Den Wählhebel nach hinten  » Abb. 125 tippen.
- › Die linke Schaltwippe  » Abb. 125 kurz zum Lenkrad ziehen.

Vorübergehend auf manuelles Schalten im Modus **D** oder **S** umschalten

- › Eine der Schaltwippen  /  kurz zum Lenkrad » Abb. 125 ziehen.

Wenn keine der Schaltwippen  /  für länger als 1 Minute nicht betätigt wird, schaltet sich das manuelle Schalten aus. Das vorübergehende Umschalten auf manuelles Schalten kann man auch selbst außer Betrieb setzen, indem die rechte Schaltwippe  für länger als 1 Sekunde zum Lenkrad gezogen wird.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe kurz vor dem Erreichen der maximal zulässigen Motordrehzahl automatisch in den höheren Gang.

Falls ein niedrigerer Gang gewählt wird, so schaltet das Getriebe erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Hinweis

Es kann vorteilhaft sein, z. B. beim Bergabfahren, das manuelle Schalten zu nutzen. Durch das Herunterschalten werden die Bremsenbelastung und der Bremsverschleiß verringert » Seite 144.

Anfahren und Fahren

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 146.**

Anfahren

- › Den Motor anlassen.
- › Das Bremspedal durchtreten und durchgetreten halten.
- › Die Sperrtaste drücken und gedrückt halten » Abb. 124 auf Seite 147.
- › Den Wählhebel in die gewünschte Stellung bringen » Seite 147 und die Sperrtaste wieder loslassen.
- › Das Bremspedal loslassen und Gas geben.

Anhalten

- › Das Bremspedal durchtreten und das Fahrzeug anhalten.
- › Das Bremspedal durchgetreten halten, bis die Fahrt fortgesetzt wird.

Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, muss die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden.

Parken

- › Das Bremspedal durchtreten und das Fahrzeug anhalten.
- › Die Handbremse fest anziehen.
- › Die Sperrtaste drücken und gedrückt halten » Abb. 124 auf Seite 147.

➤ Den Wählhebel in Stellung **P** bringen und die Sperrtaste wieder loslassen.

Launch-control¹⁾

Die Funktion Launch-control ermöglicht es, im Modus **S** oder Tiptronic die maximale Beschleunigung des Fahrzeugs beim Anfahren zu erreichen.

- Die ASR deaktivieren » Seite 157, *Bremsunterstützende Systeme*.
- START-STOPP deaktivieren » Seite 168.
- Das Bremspedal mit dem linken Fuß durchtreten und durchgetreten halten.
- Das Gaspedal mit dem rechten Fuß völlig durchtreten.
- Das Bremspedal loslassen.

Das Fahrzeug fährt mit maximaler Beschleunigung an.

Die ASR und START-STOPP wieder aktivieren, sobald die gewünschte Geschwindigkeit erreicht wurde.

Kick-down

Die Kick-down-Funktion ermöglicht es, die maximale Beschleunigung des Fahrzeugs während der Fahrt zu erreichen.

Wenn das Gaspedal völlig durchgetreten wird, dann wird im beliebigen Modus für Vorwärtsfahrt die Kick-down-Funktion eingeschaltet.

Das Getriebe schaltet in Abhängigkeit von Geschwindigkeit und Motordrehzahl um einen oder auch mehrere Gänge nach unten und das Fahrzeug beschleunigt.

Das Hochschalten in den höheren Gang erfolgt erst, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.

ACHTUNG

Eine rasante Beschleunigung kann insbesondere auf rutschiger Fahrbahn zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen - es besteht Unfallgefahr!

Funktionsstörungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 146.

Notprogramm

Das Getriebe schaltet auf Notprogramm um, wenn eine Störung im System des automatischen Getriebes vorliegt.

¹⁾ Diese Funktion gilt nur für einige Motorisierungen.

Das Notprogramm kann sich z. B. durch das Folgende bemerkbar machen.

- Es werden nur bestimmte Gänge geschaltet.
- Der Rückwärtsgang **R** kann nicht genutzt werden.
- Es kann nicht im Tiptronic-Modus geschaltet werden.

Getriebeüberhitzung

Das Getriebe kann beispielsweise durch häufig nacheinander wiederholtes Anfahren oder durch den Stop-and-go-Verkehr zu heiß werden. Die Überhitzung wird durch die Kontrollleuchte angezeigt » Seite 14,  *Kupplungen des automatischen Getriebes zu heiß*.

Defekt der Wählhebelsperre

Kommt es zum Defekt der Wählhebelsperre bzw. zur Unterbrechung deren Stromversorgung (z. B. entladene Fahrzeugbatterie, defekte Sicherung), lässt sich der Wählhebel nicht mehr aus der Stellung **P** auf normale Weise verstellen und das Fahrzeug kann nicht mehr bewegt werden. Der Wählhebel muss notentriegelt werden » Seite 252.

Hinweis

Wenn das Getriebe auf Notprogramm umgeschaltet hat, ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.

Einfahren

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Neuer Motor	_____	150
Neue Reifen	_____	150
Neue Bremsbeläge	_____	150

Neuer Motor



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 149.

In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

Bis 1 000 Kilometer

- Nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Gangs, d. h. bis 3/4 der höchstzulässigen Motordrehzahl, fahren.
- Kein Vollgas geben.
- Hohe Motordrehzahlen vermeiden.
- Nicht mit Anhänger fahren.

Von 1 000 bis 1 500 Kilometer

Die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Gangs, d. h. auf die höchstzulässige Motordrehzahl, steigern.

Der rote Skalabereich des Drehzahlmessers kennzeichnet den Bereich, in dem das System beginnt, die Motordrehzahl zu begrenzen.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung als später auf, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. Die Fahrweise der ersten ca. 1 500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Auch nach der Einfahrzeit nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe spätestens mit dem Erreichen des roten Bereichs in den nächst höheren Gang schalten. Die Gangempfehlung beachten » Seite 25, *Gangempfehlung*. **Sehr** hohe Motordrehzahlen beim Beschleunigen (Gasgeben) werden automatisch begrenzt » .

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe nicht mit unnötig **niedrigen** Motordrehzahlen fahren. Herunterschalten, wenn der Motor nicht mehr rund läuft. Die Gangempfehlung beachten » Seite 25, *Gangempfehlung*.



VORSICHT

- Der Motor ist nicht vor zu hohen Motordrehzahlen geschützt, die durch falsches Herunterschalten verursacht werden, wodurch es zur plötzlichen Erhöhung der Motordrehzahl über die zulässige Höchstdrehzahl und damit zur Beschädigung des Motors kommen kann.
- Den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen bringen - weder im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.



Umwelthinweis

Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren. Frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch und schont die Umwelt.

Neue Reifen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 149.

Neue Reifen müssen zuerst „eingefahren“ werden, denn sie haben anfangs noch nicht die bestmögliche Haftfähigkeit. Während der ersten ca. 500 km deswegen besonders vorsichtig fahren.

Neue Bremsbeläge



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 149.

Neue Bremsbeläge haben anfangs noch nicht die bestmögliche Bremswirkung und müssen sich erst „einschleifen“. Während der ersten ca. 200 km deswegen besonders vorsichtig fahren.

Wirtschaftliches Fahren und Umweltverträglichkeit



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vorausschauend fahren	151
Energiesparend schalten	151
Vollgas vermeiden	152
Leerlauf reduzieren	152
Kurzstrecken vermeiden	152
Reifenfülldruck beachten	153
Unnötigen Ballast vermeiden	153
Regelmäßige Wartung	153 ▶

Elektrische Energie sparen _____	153
Umweltverträglichkeit _____	154

Das Fahrzeug verfügt ab Werk über die technischen Voraussetzungen für einen sparsamen Verbrauch und zum wirtschaftlichen Betrieb. Besonderer Wert wird bei SKODA auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt.

Damit diese Eigenschaften auch bestmöglich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, nachfolgende Hinweise in diesem Kapitel zu beachten.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von den drei folgenden Faktoren ab:

- Persönlicher Fahrstil.
- Einsatzbedingungen.
- Technische Voraussetzungen.

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise kann der Kraftstoffverbrauch bis um 10-15 % reduziert werden.

Der Kraftstoffverbrauch wird ebenfalls von äußeren Gegebenheiten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Der Verbrauch steigt im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand u. Ä. an.

Der Kraftstoffverbrauch kann von dem vom Hersteller angegebenen Verbrauchswert deutlich abweichen, und zwar durch Außentemperaturen, Witterungsverhältnisse sowie Fahrweise.

Beim Beschleunigen sollte eine solche Motordrehzahl eingehalten werden, um einen hohen Kraftstoffverbrauch und Resonanzerscheinungen des Fahrzeugs zu vermeiden.

! VORSICHT

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor.

Vorausschauend fahren



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **! auf Seite 150.**

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff, deshalb sind unnötiges Beschleunigen und Bremsen zu vermeiden. Wenn vorausschauend gefahren wird, dann muss weniger gebremst und demzufolge auch weniger beschleunigt werden.

Das Fahrzeug ausrollen lassen oder die Motorbremswirkung nutzen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht.

Energiesparend schalten

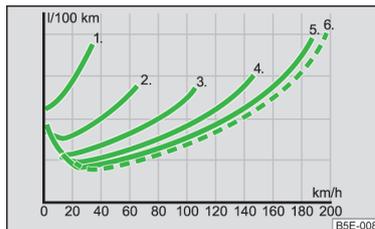


Abb. 126
Prinzipdarstellung: Kraftstoffverbrauch in l/100 km in Abhängigkeit vom eingelegten Gang



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **! auf Seite 150.**

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

Schaltgetriebe

- Im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge fahren.
- In den nächst höheren Gang dann schalten, wenn ca. 2 000 Umdr./min. erreicht sind.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das **frühe** Hochschalten. Die Gangempfehlung beachten » Seite 25, Gangempfehlung.

Ein sinnvoll eingelegter Gang kann den Kraftstoffverbrauch beeinflussen
» Abb. 126.

Automatisches Getriebe

- Das Gaspedal **langsam** treten. Dieses aber nicht bis zur Kick-down-Stellung durchtreten » [Seite 149](#).
- Wenn das Gaspedal nur langsam betätigt wird, dann wird automatisch ein ökonomisches Programm gewählt.

Vollgas vermeiden

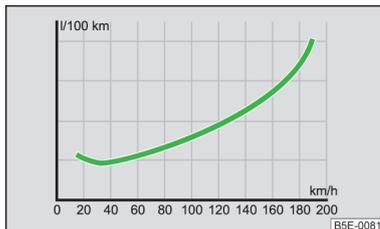


Abb. 127
Prinzipdarstellung: Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 150.

Es wird Kraftstoff gespart, wenn langsamer gefahren wird.

Durch gefühlvolles Beschleunigen wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Fahrzeugverschleiß werden positiv beeinflusst.

Die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs sollte möglichst nie ausgenutzt werden. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu.

Die » [Abb. 127](#) zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit. Wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs nur zu 3/4 ausgenutzt wird, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte.

Leerlauf reduzieren



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 150.

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Beim Fahrzeug, das mit keinem START-STOPP-System ausgestattet ist, ist der Motor auch im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase abzustellen.

Schon nach 30 - 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Dabei sind jedoch hohe Motordrehzahlen zu vermeiden.

Kurzstrecken vermeiden

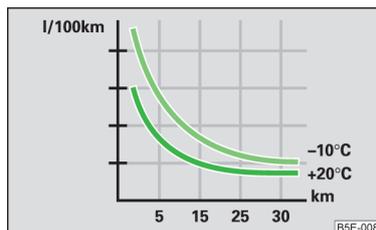


Abb. 128
Prinzipdarstellung: Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei verschiedenen Temperaturen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 150.

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig viel Kraftstoff. Deshalb empfehlen wir, bei kaltem Motor Strecken unter 4 km zu vermeiden.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start den meisten Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf ca. 10 l/100 km. Der Verbrauch normalisiert sich, wenn der Motor und der Katalysator die Betriebstemperatur erreicht haben.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Die Abbildung » [Abb. 128](#) zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch nach Abfahren einer bestimmten Strecke einmal bei einer Temperatur von +20 °C und einer Temperatur von -10 °C.

Das Fahrzeug hat im Winter einen höheren Kraftstoffverbrauch als im Sommer.

Reifenfülldruck beachten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 150.

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Immer auf den richtigen Reifenfülldruck achten. Bei zu geringem Fülldruck müssen die Reifen einen höheren Abrollwiderstand überwinden. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Der Reifenfülldruck ist immer am kalten Reifen zu prüfen.

Unnötigen Ballast vermeiden



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 150.

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Jedes Kilogramm mehr Gewicht erhöht den Kraftstoffverbrauch. Deshalb empfehlen wir, keinen unnötigen Ballast mitzuführen.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckquerträger bei einer Geschwindigkeit von 100 - 120 km/h etwa 10 % mehr Kraftstoff als normalerweise.

Regelmäßige Wartung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 150.

Ein schlecht eingestellter Motor verbraucht unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs in einem Fachbetrieb wird eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren geschaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Den Ölstand in regelmäßigen Abständen prüfen, z. B. beim Tanken. Der Ölverbrauch ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Der Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs kann daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5 000 km richtig beurteilt werden.



Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen kann eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreicht werden.
- Den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig prüfen. Wenn dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten gesehen werden, dann ist das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.



Hinweis

Wir empfehlen, die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs bei einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Elektrische Energie sparen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 150.

Mithilfe des Generators wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je mehr elektrische Verbraucher im Bordnetz eingeschaltet sind, desto mehr Kraftstoff wird für den Betrieb des Generators benötigt. Deshalb empfehlen wir, elektrische Verbraucher auszuschalten, wenn diese nicht mehr benötigt werden.

Umweltverträglichkeit



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 150.

Der Umweltschutz spielte bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen ŠKODA eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders berücksichtigt.

Konstruktive Maßnahmen

- › Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen.
- › Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise.
- › Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe.
- › Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260.
- › Reduktion von Kraftstoffverbrauch und Abgasemission CO₂.
- › Minimierung des Entweichens von Kraftstoff beim Unfall.
- › Verminderung des Geräusches.

Materialauswahl

- › Weitestgehende Verwendung von wiederverwertbarem Material.
- › Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel.
- › Kein Kadmium.
- › Kein Asbest.
- › Reduzierung des „Ausdünstens“ von Kunststoffen.

Herstellung

- › Lösungsmittelfreie Hohlraumkonservierung.
- › Lösungsmittelfreie Konservierung für den Transport vom Hersteller zum Kunden.
- › Verwendung lösungsmittelfreier Klebstoffe.
- › Verzicht auf FCKW in der Fertigung.
- › Kein Einsatz von Quecksilber.
- › Einsatz wasserlöslicher Lacke.

Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen

ŠKODA stellt sich den Anforderungen an die Marke und an deren Produkte hinsichtlich des Schutzes der Umwelt und der Schonung von Ressourcen. Alle neuen ŠKODA-Fahrzeuge sind zu 95 % verwertbar und können grundsätzlich¹⁾ zurückgegeben werden.

¹⁾ Vorbehaltlich der Erfüllung der nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

In vielen Ländern werden flächendeckende Rücknahmesysteme aufgebaut, die Ihr Fahrzeug zurücknehmen. Nach der Rückgabe erhalten Sie eine Bestätigung, die eine umweltgerechte Verwertung dokumentiert.



Hinweis

Nähere Informationen zu Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen erhalten Sie in einem Fachbetrieb.

Schäden am Fahrzeug vermeiden



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Allgemeine Hinweise	154
Wasserdurchfahrten auf Straßen	155

Allgemeine Hinweise



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 154.

Auf tiefliegende Fahrzeugteile, wie z. B. Spoiler und Auspuff, ist in den folgenden Situationen besonders zu achten.

- › Das Fahren auf schlechten Straßen und Wegen.
- › Das Befahren von Bordsteinkanten.
- › Das Befahren von steilen Rampen u. Ä.

Besondere Vorsicht ist bei Fahrzeugen mit dem Sportfahrwerk und bei voller Beladung des Fahrzeugs geboten.

Wasserdurchfahrten auf Straßen

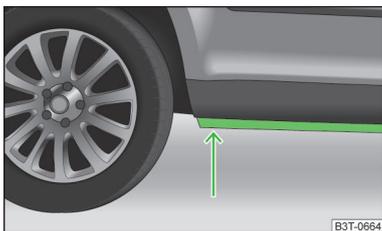


Abb. 129
Wasserdurchfahrt



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 154.

Um Beschädigungen am Fahrzeug bei Wasserdurchfahrten (z. B. überfluteten Straßen) zu vermeiden, ist Folgendes zu beachten.

➤ Vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen.

Der Wasserstand darf maximal an den Steg des Unterholms reichen » Abb. 129.

➤ Höchstens mit Schrittgeschwindigkeit fahren.

Bei einer höheren Geschwindigkeit kann sich vor dem Fahrzeug eine Welle bilden, die das Eindringen von Wasser in das Luftansaugsystem des Motors oder in andere Teile des Fahrzeugs verursachen kann.

➤ Keinesfalls im Wasser anhalten, nicht rückwärtsfahren und den Motor nie abstellen.

➤ Vor Wasserdurchfahrten das START-STOPP-System deaktivieren » Seite 166, START-STOPP.

! ACHTUNG

- Eine Fahrt durch Wasser, Schlamm, Matsch u. Ä. kann die Bremswirkung beeinträchtigen sowie den Bremsweg verlängern - es besteht Unfallgefahr!
- Abrupte und plötzliche Bremsmanöver direkt nach Wasserdurchfahrten vermeiden.
- Nach Wasserdurchfahrten müssen die Bremsen durch Intervall-Bremsung möglichst bald gereinigt und getrocknet werden. Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur dann durchführen, wenn die Verkehrsverhältnisse dieses zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.

! VORSICHT

- Bei Wasserdurchfahrten können einige Teile des Fahrzeugs wie z. B. Motor, Getriebe, Fahrwerk oder Elektrik stark beschädigt werden.
- Entgegenkommende Fahrzeuge erzeugen Wellen, die die zulässige Wasserhöhe für Ihr Fahrzeug überschreiten können.
- Unter Wasser können sich Schlaglöcher, Schlamm oder Steine verbergen, die die Wasserdurchfahrt erschweren oder verhindern können.
- Nicht durch Salzwasser fahren. Das Salz kann Korrosion verursachen. Alle Fahrzeugteile, die mit Salzwasser in Kontakt gekommen sind, sind umgehend mit Süßwasser abzuspülen.

i Hinweis

Nach einer Wasserdurchfahrt empfehlen wir, das Fahrzeug von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.

Fahren im Ausland

📖 Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bleifreies Benzin	_____	155
Scheinwerfer	_____	156

In bestimmten Ländern ist es auch möglich, dass das ŠKODA Partnernetz nur begrenzt oder nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund kann die Beschaffung bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert sein und die Reparaturarbeiten können in Fachbetrieben nur in einem beschränkten Umfang ausgeführt werden.

Bleifreies Benzin



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 155.

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken » Seite 214, *Bleifreies Benzin*. Informationen hinsichtlich des Tankstellennetzes mit einem Angebot von bleifreiem Benzin bieten z. B. die Automobilklubs an.

Scheinwerfer



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 155.

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der gefahren wird, stärker aus.

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, kann das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr blenden. Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden, ist es notwendig, eine Anpassung der Scheinwerfer in einem Fachbetrieb durchzuführen.

Die Anpassung der Scheinwerfer mit Xenon-Licht können Sie im Menü des MAXI DOT-Displays selbst durchführen » [Seite 56](#).



Hinweis

Weitere Informationen zur Anpassung der Scheinwerfer erhalten Sie in einem Fachbetrieb. ■

Assistenzsysteme

Bremsunterstützende Systeme

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Stabilisierungskontrolle (ESC)	157
Antiblockiersystem (ABS)	158
Traktionskontrolle (ASR)	158
Elektronische Differenzialsperre (EDS)	158
Aktive Lenkungsunterstützung (DSR)	158
Bremsassistent (HBA)	158
Berganfahrassistent (HHC)	159

! ACHTUNG

- Der Kraftstoffmangel kann einen unregelmäßigen Motorlauf verursachen oder zum Abschalten des Motors führen. Die bremsunterstützenden Systeme wären dann außer Funktion - es besteht Unfallgefahr!
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den aktuellen Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die bremsunterstützenden Systeme darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - es besteht Unfallgefahr!
- Bei einer ABS-Störung unverzüglich einen Fachbetrieb aufsuchen. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend der Beschädigung des ABS an, da Sie den genauen Schadensumfang und die Einschränkung der Bremswirkung nicht kennen.

! VORSICHT

- Um die korrekte Funktion der bremsunterstützenden Systeme zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche vom Hersteller freigegebene Reifen montiert sein.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk) können die Funktion der bremsunterstützenden Systeme beeinflussen » Seite 201, Servicearbeiten, Anpassungen und technische Änderungen.
- Bei einer ABS-Störung fällt auch die Funktion von ESC, ASR und EDS aus. Eine ABS-Störung wird durch die Kontrollleuchte  » Seite 19 angezeigt.

Stabilisierungskontrolle (ESC)



Abb. 130
ESC-System: ASR-Taste

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 157.**

Das System ESC verbessert die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen, wie z. B. bei einem plötzlichen Fahrtrichtungswechsel. In Abhängigkeit von den Fahrbahnbedingungen reduziert dieses die Schleudergefahr und verbessert somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs.

Das System ESC wird bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Mithilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt, welcher ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen wird. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremsst das System ESC das entsprechende Rad automatisch ab.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument.

In die **Stabilisierungskontrolle (ESC)** sind folgende Systeme integriert.

- Antiblockiersystem (ABS) » Seite 158.
- Traktionskontrolle (ASR) » Seite 158.
- Elektronische Differenzialsperre (EDS) » Seite 158.
- Aktive Lenkungsunterstützung (DSR) » Seite 158.
- Bremsassistent (HBA) » Seite 158.
- Berganfahrassistent (HHC) » Seite 159.
- Spannungstabilisierung (TSA) » Seite 170, Anhängerbetrieb.

Das System ESC kann nicht deaktiviert werden. Mit der Symboltaste  » Abb. 130 kann nur die ASR deaktiviert werden.

Bei deaktivierter ASR leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte .

Antiblockiersystem (ABS)

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 157.**

Das ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen. Dadurch unterstützt es den Fahrer, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.

Ein ABS-Eingriff macht sich durch **pulsierende Bewegungen des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden sind.

Beim ABS-Eingriff weder in Intervallen bremsen noch den Bremspedaldruck verringern.

Traktionskontrolle (ASR)



Abb. 131
ASR-Taste

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 157.**

Das ASR-System passt bei durchdrehenden Rädern die Motordrehzahl den Fahrbahnverhältnissen an. Durch die ASR wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren erleichtert.

Die ASR wird bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Ist Ihr Fahrzeug mit dem System ESC ausgestattet, ist die ASR in das System ESC integriert » [Seite 157](#).

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die ASR-Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument.

Die ASR sollte normalerweise immer aktiviert sein. Es ist sinnvoll, das System nur z. B. in den folgenden Situationen zu deaktivieren.

- Das Fahren mit Schneeketten.
- Das Fahren im Tiefschnee oder auf sehr lockerem Untergrund.
- Das „Freischaukeln“ des festgefahrenen Fahrzeuges.

Die ASR kann mit der Symboltaste  » [Abb. 131](#) deaktiviert werden.

Bei deaktivierter ASR leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte .

Anschließend sollte die ASR wieder aktiviert werden.

Elektronische Differenzialsperre (EDS)

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 157.**

Wenn ein Antriebsrad durchdreht, bremst die EDS das durchdrehende Rad ab und überträgt die Antriebskraft auf die anderen Antriebsräder. Das trägt zur Fahrzeugstabilität sowie zügigen Fahrt bei.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rads nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet die EDS automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS. Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet die EDS automatisch wieder ein.

Aktive Lenkungsunterstützung (DSR)

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 157.**

Die DSR gibt dem Fahrer in kritischen Situationen eine Lenkempfehlung, um das Fahrzeug zu stabilisieren. Die DSR wird aktiviert z. B. beim starken Bremsen auf unterschiedlichen Fahrbohlenoberflächen auf der rechten und linken Fahrzeugseite.

Bremsassistent (HBA)

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 157.**

Der HBA verstärkt die Bremswirkung und hilft, den Bremsweg zu verkürzen.

Der HBA wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Zur Erzielung des kürzest möglichen Bremswegs muss das Bremspedal fest betätigt werden, bis das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist.

Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des HBA automatisch ausgeschaltet.

Das ABS wird beim Eingriff des HBA schneller und effektiver aktiviert.

Berganfahrassistent (HHC)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 157.

Der HHC ermöglicht es, beim Anfahren an Steigungen den Fuß vom Bremspedal auf das Gaspedal zu verschieben, ohne dabei die Handbremse verwenden zu müssen.

Das System hält den durch die Bremspedalbetätigung erzeugten Bremsdruck noch für ca. 2 Sekunden nach dem Lösen des Bremspedals.

Der Bremsdruck sinkt allmählich ab, je mehr Gas gegeben wird. Wenn das Fahrzeug nicht innerhalb von 2 Sekunden anfährt, beginnt es zurückzurollen.

Der HHC ist ab einer Steigung von ca. 5 % aktiv, wenn die Fahrertür geschlossen ist. Der HHC ist immer nur beim Vorwärts- oder Rückwärts-Anfahren an Steigungen aktiv. Bei Bergabfahrten ist dieser inaktiv.

Einparkhilfe



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Funktionsweise _____ 160

Aktivierung/Deaktivierung _____ 160



ACHTUNG

- Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Rückwärtsfahren und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer. Es ist insbesondere auf Kleinkinder und Tiere zu achten, da diese von den Systemsensoren nicht erkannt werden müssen.
- Überzeugen Sie sich vor dem Rangiervorgang, ob sich vor und hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. Ä., befindet. Dieses Hindernis muss von den Systemsensoren nicht erkannt werden.
- Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Bekleidung können unter Umständen die Systemsignale nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen, die solche Bekleidung tragen, nicht von den Systemsensoren erkannt werden.
- Externe Schallquellen können das System störend beeinflussen. Das kann unter ungünstigen Bedingungen dazu führen, dass Gegenstände oder Personen vom System nicht erkannt werden.



VORSICHT

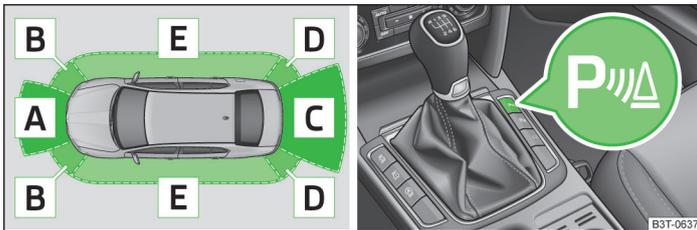
- Wenn nach Aktivierung des Systems etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in der Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, dann liegt ein Systemfehler vor. Der Fehler wird zusätzlich durch das Blinken des Symbols  in der Taste  » Abb. 132 auf Seite 160 signalisiert. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Damit das System funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. Ä.).
- Zusätzlich montierte Module, wie z. B. Fahrradträger, können die Funktion der Einparkhilfe beeinträchtigen.



Hinweis

- Die Signaltöne für die Hinderniserkennung vorn sind werkseitig höher als die für die Hinderniserkennung hinten eingestellt.
- Die Töne der Einparkhilfe können über das MAXI DOT-Display im Menüpunkt **Assistenten** angepasst werden » Seite 29.
- Ist das System aktiviert und befindet sich der Wählhebel des automatischen Getriebes in der Position **P** (das Fahrzeug kann sich nicht bewegen), dann kommt es zur Unterbrechung des Warntons und es erfolgt keine Anzeige der Hindernisse.

Funktionsweise



B3T-0637

Abb. 132 Reichweite der Sensoren / Systemtaste

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 159.

Die Einparkhilfe (nachstehend nur als System) arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Das System unterstützt den Fahrer über akustische Signale bzw. die Anzeige im Display des Radios oder des werkseitig eingebauten Navigationssystems beim Parken und Rangieren » *Bedienungsanleitung des Radios, Bedienungsanleitung des Navigationssystems.*

Das System berechnet mithilfe von Ultraschallwellen den Abstand zwischen dem Stoßfänger und einem Hindernis. Die Ultraschallsensoren befinden sich im hinteren bzw. vorderen Stoßfänger.

Bildbeschreibung - Reichweite der Sensoren im Fahrzeugumfeld

Bereich » Abb. 132	Reichweite der Sensoren ^{a)}
A	120 cm
B	60 cm
C	160 cm
D	60 cm
E ^{b)}	60 cm

a) Es handelt sich hierbei nur um ungefähre Reichweitenwerte der Sensoren.

b) Gilt nur für Fahrzeuge mit 12 Sensoren.

Mit der Verringerung des Abstands zum Hindernis verkürzt sich das Intervall zwischen den akustischen Signalen. Ab einer Entfernung von ca. 30 cm zum Hindernis ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab diesem Augenblick darf die Fahrt nicht fortgesetzt werden!**

Die Fahrzeuglänge kann sich durch eine eingebaute abnehmbare Anhängervorrichtung vergrößern. Deswegen beginnt der Gefahrenbereich bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung in einem Abstand von etwa 35 cm.

Anhängerbetrieb

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung sind bei Anhängerbetrieb nur die Bereiche **A** und **B** » Abb. 132 des Systems aktiv.

Aktivierung/Deaktivierung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 159.

Das System wird automatisch beim Einlegen des Rückwärtsgangs oder durch Drücken der Symboltaste **P** » Abb. 132 auf Seite 160 aktiviert. In der Taste leuchtet das Symbol **P** auf, die Aktivierung wird durch ein kurzes akustisches Signal bestätigt.

Das System wird durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs, Drücken der Symboltaste **P** oder automatisch bei einer Geschwindigkeit über 10 km/h deaktiviert (das Symbol **P** in der Taste erlischt).

Bei Fahrzeugen mit **nur hinteren** Sensoren kann das System nur durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs deaktiviert werden.

Parkenassistent

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Parklücke finden	161
Einparken	162
Aus einer parallel zur Fahrbahn stehenden Parklücke ausparken	163
Automatische Bremsunterstützung	163
Hinweismeldungen	164 ▶

Ein Bestandteil des Parklenkassistenten ist die Einparkhilfe, deshalb sind auch die Informationen sowie Sicherheitshinweise » Seite 159, Einparkhilfe zu lesen und zu beachten.

Der Parklenkassistent (nachstehend nur als System) unterstützt den Fahrer beim Einparken in geeignete Längs- und Querparklücken sowie beim Ausparken aus Längsparklücken.

Das System arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Die Anzeigen, Meldungen und Systemanweisungen werden im MAXI DOT-Display (nachstehend nur im Display) angezeigt.

Das System übernimmt während des Einparkvorgangs nur die Lenkbewegung, die Pedale werden weiterhin vom Fahrer bedient.

Bei aktiviertem System leuchtet in der Taste die Kontrollleuchte  » Abb. 133 auf Seite 161 - .

Die Traktionskontrolle (ASR) muss beim Einparken stets eingeschaltet sein.

Grundlage der Systemfunktion

- Die Messung und Auswertung der Parklückengröße während der Fahrt.
- Die Bestimmung der richtigen Position des Fahrzeugs für das Einparken.
- Die Berechnung der Linie, auf der das Fahrzeug rückwärts in die Parklücke bzw. vorwärts aus der Parklücke fährt.
- Das automatische Drehen der Vorderräder beim Einparken bzw. Ausparken aus der Parklücke.

ACHTUNG

- Das System entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung beim Einparken bzw. Ausparken aus der Parklücke.
- Externe Schallquellen können das System beim Einparken bzw. Ausparken aus der Parklücke störend beeinflussen. Das kann unter ungünstigen Bedingungen dazu führen, dass Gegenstände oder Personen vom System nicht erkannt werden.
- Beim Einparken bzw. Ausparken führt das System automatisch schnelle Lenkbewegungen aus. Dabei nicht zwischen die Lenkradspeichen greifen - es besteht Verletzungsgefahr!
- Beim Einparken bzw. Ausparken aus der Parklücke auf unbefestigtem oder rutschigem Untergrund (Kies, Schnee, Eis u. Ä.) kann durch die Untergrundverhältnisse von der berechneten Fahrbahn abgewichen werden. Deshalb empfehlen wir, in solchen Situationen auf die Verwendung des Systems zu verzichten.

VORSICHT

- Wenn andere Fahrzeuge hinter oder auf dem Bordstein parken, kann das System Ihr Fahrzeug auch über den Bordstein hinweg oder auf diesen hinauf führen. Darauf achten, dass die Reifen oder die Felgen Ihres Fahrzeugs nicht beschädigt werden, ggf. rechtzeitig eingreifen.
- Die Oberflächen bzw. Strukturen von bestimmten Gegenständen, wie z. B. Maschendrahtzäune oder Pulverschnee, können unter Umständen vom System nicht erkannt werden.
- Die Auswertung der Parklücke und der Einparkvorgang sind vom Umfang der Fahrzeugräder abhängig. Das System funktioniert nur dann richtig, wenn auf dem Fahrzeug Räder mit vom Hersteller zulässiger Größe montiert sind.
- Werden andere vom Hersteller zugelassene Räder montiert, dann kann die resultierende Position des Fahrzeugs in der Parklücke geringfügig abweichen. Das kann durch eine neue Einstellung des Systems in einem Fachbetrieb verhindert werden.
- Das System muss unter Umständen nicht korrekt funktionieren, wenn auf dem Fahrzeug z. B. Schneeketten oder ein Notrad montiert sind.

Parklücke finden

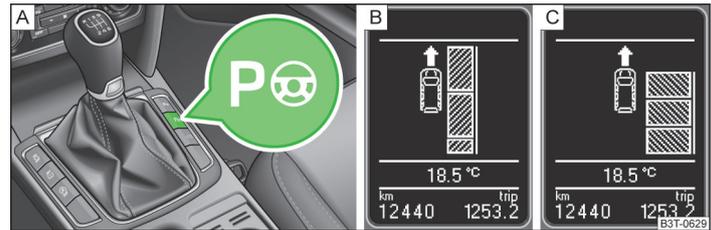


Abb. 133 Systemtaste / Displayanzeige

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 160.

Die Suche nach geeigneten Parklücken erfolgt auch bei ausgeschalteter Displayanzeige. Wenn die Displayanzeige mit der Symboltaste  erst nach dem Vorbeifahren an der Parklücke eingeschaltet wird, kann das System diese Parklücke auswerten und bzw. anzeigen.

Parklücke parallel zur Fahrbahn suchen

- Bis max. 40 km/h und mit einem Abstand von 0,5-1,5 m an der Parklücke vorbeifahren.
- **Einmal** die Symboltaste » Abb. 133 drücken.

Im Display wird Folgendes angezeigt » Abb. 133 - [B].

Parklücke quer zur Fahrbahn suchen

- Bis max. 20 km/h und mit einem Abstand von 0,5-1,5 m an der Parklücke vorbeifahren.
- **Zweimal** die Symboltaste » Abb. 133 drücken.

Im Display wird Folgendes angezeigt » Abb. 133 - [C].

Im Display wird automatisch der Suchbereich für die Parklücke auf der Beifahrerseite angezeigt.

Den Blinker für die Fahrerseite betätigen, wenn man auf dieser Straßenseite einparken möchte. Im Display wird der Suchbereich für die Parklücke auf der Fahrerseite angezeigt.

Wenn eine zum Einparken geeignete Parklücke gefunden wurde, werden ihre Parameter gespeichert, bis eine andere geeignete Parklücke gefunden wird oder bis eine Strecke von etwa 10 m nach der gefundenen Parklücke gefahren wurde.

Möchte man bei der Suche nach einer Parklücke den Parkmodus ändern, dann ist die Symboltaste erneut zu drücken.



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 160.

Das Zeitlimit für den Einparkvorgang mithilfe des Systems beträgt 6 Minuten.

Wenn das System eine geeignete Parklücke erkannt hat, wird diese Parklücke im Display angezeigt » Abb. 134 - [A].

- Noch weiter vorfahren, bis im Display die Anzeige erscheint » Abb. 134 - [B].
- Anhalten und darauf achten, dass sich das Fahrzeug bis zum Start des Einparkvorgangs nicht mehr vorwärts bewegt.
- Den Rückwärtsgang einlegen bzw. den Wählhebel in Stellung **R** stellen.
- Sobald im Display folgende Meldung angezeigt wird: **Lenkegriff aktiv. Umfeld beachten!**, das Lenkrad loslassen, die Lenkung wird vom System übernommen.
- Das direkte Fahrzeugumfeld beachten und vorsichtig rückwärtsfahren.

Im Falle, dass nicht in einem Zug eingeparkt werden kann, wird das Einparken mit weiteren Schritten fortgesetzt.

- Wenn im Display der Pfeil nach vorn blinkt » Abb. 134 - [C], dann den 1. Gang einlegen bzw. den Wählhebel in Stellung **D** stellen.
- Warten, bis sich das Lenkrad automatisch in die erforderliche Stellung dreht und dann vorsichtig vorfahren.
- Wenn im Display der Pfeil nach hinten blinkt » Abb. 134 - [D], dann erneut den Rückwärtsgang einlegen bzw. den Wählhebel in Stellung **R** stellen.
- Warten, bis sich das Lenkrad automatisch in die erforderliche Stellung dreht und dann vorsichtig rückwärtsfahren.

Diese Schritte können sich mehrmals hintereinander wiederholen.

Sobald der Einparkvorgang beendet ist, ertönt ein akustisches Signal und im Display wird folgende Meldung angezeigt:

Lenkegriff beendet. Lenkung übernehmen!

Bildbeschreibung

- [A] Parklücke erkannt mit dem Hinweis weiter vorzufahren.
- [B] Parklücke erkannt mit dem Hinweis den Rückwärtsgang einzulegen.
- [C] Hinweis für das Einlegen des Vorwärtsgangs.
- [D] Hinweis für das Einlegen des Rückwärtsgangs.

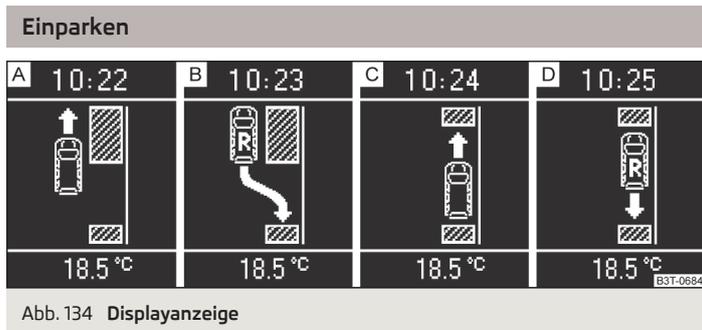


Abb. 134 Displayanzeige

Automatischer Abbruch

Das System bricht den Einparkvorgang ab, wenn einer der folgenden Fälle eintritt.

- Geschwindigkeit von mehr als 7 km/h während des Einparkvorgangs wiederholt überschritten.
- Zeitlimit von 6 Minuten für den Einparkvorgang überschritten.
- Systemtaste gedrückt.
- ASR-System ausgeschaltet.
- Eingriff des Fahrers in den automatischen Lenkvorgang (Lenkrad anhalten).
- Während der Rückwärtsfahrt in die Parklücke der Rückwärtsgang herausgenommen bzw. der Wählhebel aus der Stellung **R** gebracht.
- Wählhebel in Stellung **P** gebracht.
- Vorliegen einer Systemstörung (System vorübergehend nicht verfügbar).
- Automatisches Einbremsen zur Schadensminderung.

Wenn einer der oben genannten Fälle eintritt, dann wird die folgende Hinweismeldung angezeigt. » Seite 164.

Aus einer parallel zur Fahrbahn stehenden Parklücke ausparken



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 160.

Ausparken

- Einmal die Symboltaste  » Abb. 133 auf Seite 161 drücken.
- Den Blinker für die Fahrbahnseite betätigen, auf der aus der Parklücke herausgefahren werden soll.
- Den Rückwärtsgang einlegen bzw. den Wählhebel in Stellung **R** stellen.
- Sobald im Display folgende Meldung angezeigt wird:  **Lenkeingriff aktiv. Umfeld beachten!**, das Lenkrad loslassen, die Lenkung wird vom System übernommen.
- Das direkte Fahrzeugumfeld beachten und vorsichtig rückwärtsfahren.
- Den im Display angezeigten Systemanweisungen folgen.

Sobald der Ausparkvorgang beendet ist, ertönt ein akustisches Signal und im Display wird folgende Meldung angezeigt:

 **Lenkeingriff beendet. Lenkung übernehmen!**

Automatischer Abbruch

Das System bricht den Ausparkvorgang ab, wenn einer der folgenden Fälle eintritt.

- Geschwindigkeit von mehr als 7 km/h während des Ausparkvorgangs überschritten.
- Systemtaste gedrückt.
- ASR-System ausgeschaltet.
- Eingriff des Fahrers in den automatischen Lenkvorgang (Lenkrad anhalten).
- Vorliegen einer Systemstörung (System vorübergehend nicht verfügbar).
- Automatisches Einbremsen zur Schadensminderung.

Wenn einer der oben genannten Fälle eintritt, dann wird die folgende Hinweismeldung angezeigt. » Seite 164.

Automatische Bremsunterstützung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 160.

Das System unterstützt den Fahrer mit einer automatischen Bremsunterstützung. Die automatische Bremsunterstützung ersetzt nicht die Verantwortung des Fahrers für Gas, Bremse und Kupplung.

Automatisches Einbremsen zum Vermeiden von Abbrüchen durch Geschwindigkeitsüberschreitung

Um ein Überschreiten der Geschwindigkeit von mehr als 7 km/h und dadurch einen Abbruch des Einparkvorgangs zu vermeiden, kann eine automatische Bremsunterstützung erfolgen. Der Einparkvorgang kann nach dem automatischen Einbremsen fortgesetzt werden.

Das automatische Einbremsen erfolgt nur einmal pro Einparkvorgang.

Automatisches Einbremsen zur Schadensminderung

Erkennt das System aufgrund der Fahrgeschwindigkeit und des Abstands zum Hindernis eine drohende Kollision, erfolgt eine automatische Bremsunterstützung.

Nach dieser automatischen Bremsunterstützung zur Schadensminderung wird die Systemfunktion beendet.

! ACHTUNG

- Die automatische Bremsunterstützung arbeitet nur als ein Bestandteil des Assistenten, der Fahrer muss immer bereit sein, das Fahrzeug selbstständig abzubremsen.
- Die automatische Bremsunterstützung wird nach etwa 1,5 Sekunden beendet. Das Bremspedal betätigen, damit sich das Fahrzeug nicht selbstständig in Bewegung setzt.

Hinweismeldungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 160.

M Park Assist: Geschwindigkeit zu hoch.

Die Geschwindigkeit unter 40 km/h (Längsparken) bzw. unter 20 km/h (Querparken) verringern. Diese Meldung wird nur bei Geschwindigkeiten bis etwa 50 km/h angezeigt. Beim Überschreiten der Geschwindigkeit von 50 km/h ist das System mit der Symboltaste **P** erneut zu aktivieren.

M Geschwindigkeit zu hoch. Lenkung übernehmen!

Der Einparkvorgang wurde beendet, weil die Geschwindigkeit überschritten wurde. Mit einer Geschwindigkeit von max. 7 km/h einparken.

M Lenkeingriff Fahrer: Lenkung übernehmen!

Der Einparkvorgang ist durch einen Lenkeingriff des Fahrers beendet.

M Park Assist beendet. ASR deaktiviert.

Der Einparkvorgang kann nicht durchgeführt werden, weil die ASR deaktiviert ist. Die ASR aktivieren.

M ASR deaktiviert. Lenkung übernehmen!

Der Einparkvorgang wurde beendet, weil die ASR während des Einparkvorgangs deaktiviert wurde.

M Anhänger: Park Assist beendet.

Der Einparkvorgang kann nicht durchgeführt werden, weil ein Anhänger angekuppelt ist.

M Zeitlimit überschritten. Lenkung übernehmen!

Der Einparkvorgang wurde beendet, weil das Zeitlimit von 6 Minuten überschritten wurde.

M Park Assist zurzeit nicht verfügbar.

Das System kann nicht aktiviert werden, weil am Fahrzeug eine Störung vorliegt. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

M Park Assist beendet. System zurzeit nicht verfügbar.

Der Einparkvorgang wurde beendet, weil am Fahrzeug eine Störung vorliegt. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

M Park Assist defekt. Werkstatt!

Der Einparkvorgang ist nicht möglich, weil am System eine Störung vorliegt. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

M Park Assist beendet. Lenkung übernehmen!

Die Lenkung übernehmen. Den Einparkvorgang beenden, ohne das System zu nutzen.

M Eingriff ASR. Lenkung übernehmen!

Der Einparkvorgang ist durch einen ASR-Eingriff beendet.

M PARK ASSIST Blinker setzen und Rückwärtsgang einlegen.

Die Voraussetzungen für das Ausparken mithilfe des Systems sind erfüllt. Den Blinker setzen und den Rückwärtsgang einlegen.

M Bitte Lenkung übernehmen und Fahrt fortsetzen.

Der Ausparkvorgang aus einer parallel zur Fahrbahn stehenden Parklücke ist beendet. Die Lenkung übernehmen.

M Automatisches Ausparken nicht möglich. Lücke zu klein.

Das Ausparken mithilfe des Systems ist nicht möglich. Die Parklücke ist zu klein.

M Park Assist: Bremsengriff. Geschwindigkeit zu hoch.

Die Fahrgeschwindigkeit war beim Parkvorgang zu hoch und es erfolgte eine automatische Bremsunterstützung.

Geschwindigkeitsregelanlage

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Aktivieren/Deaktivieren	165
Geschwindigkeit speichern und halten	165
Gespeicherte Geschwindigkeit ändern	166
Vorübergehend abschalten	166

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit, höher als 25 km/h, konstant, ohne dass das Gaspedal betätigt werden muss.

Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung zulassen.

Bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument.

ACHTUNG

- Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeitsregelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden - es besteht Unfallgefahr!
- Die gespeicherte Geschwindigkeit darf nur dann wieder aufgenommen werden, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist.
- Um ein unbeabsichtigtes Einschalten der Geschwindigkeitsregelanlage zu verhindern, ist die Anlage nach Benutzung immer zu deaktivieren.

VORSICHT

- Beim Fahren auf Strecken mit höherem Gefälle kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. In solchen Fällen ist ein niedrigerer Gang einzulegen oder das Fahrzeug mit der Fußbremse abzubremsen.
- Die Geschwindigkeitsregelanlage kann nicht eingeschaltet werden, wenn der erste Gang oder der Rückwärtsgang eingelegt ist (Fahrzeuge mit Schaltgetriebe).

- Die Geschwindigkeitsregelanlage kann nicht eingeschaltet werden, wenn sich der Wählhebel in der Position **P**, **N** oder **R** befindet (Fahrzeuge mit automatischem Getriebe).
- Die Geschwindigkeitsregelanlage kann sich beim Eingriff einiger bremsunterstützender Assistenzsysteme (z. B. ESC), beim Überschreiten der höchstzulässigen Motordrehzahl u. Ä. automatisch ausschalten.

Aktivieren/Deaktivieren

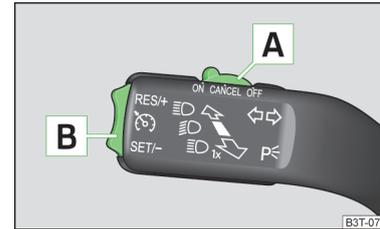


Abb. 135
Bedienungshebel: Bedienungselemente der Geschwindigkeitsregelanlage

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 165.

Aktivieren

➤ Den Schalter **A** » Abb. 135 in Stellung **ON** stellen.

Deaktivieren

➤ Den Schalter **A** » Abb. 135 in Stellung **OFF** stellen.

Geschwindigkeit speichern und halten

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 165.

- Die Geschwindigkeitsregelanlage aktivieren » Seite 165.
- Mit der gewünschten Geschwindigkeit fahren.
- Die Wippe **B** in der Position **SET/-** » Abb. 135 auf Seite 165 drücken.

Nach dem Loslassen der Wippe **B** aus der Position **SET/-** wird die gespeicherte Geschwindigkeit ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten.

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **A** auf Seite 165.

Geschwindigkeit mit der Wippe **B** erhöhen

Die Wippe **B** in der Position **RES/+** » Abb. 135 auf Seite 165 drücken.

Wenn die Wippe in der Position **RES/+** gedrückt gehalten wird, dann erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe loslassen. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

Geschwindigkeit mit der Wippe **B** verringern

Die gespeicherte Geschwindigkeit kann durch Drücken der Wippe **B** in der Position **SET/-** » Abb. 135 auf Seite 165 verringert werden.

Wenn die Wippe in der Position **SET/-** gedrückt gehalten wird, dann verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe loslassen. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

Wenn die Wippe bei einer Geschwindigkeit von weniger als ca. 25 km/h losgelassen wird, dann wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert und der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Erhöhung auf über ca. 25 km/h erneut durch Drücken der Wippe **B** in der Position **SET/-** gespeichert werden.

Geschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöhen

Das Gaspedal treten.

Nach dem Loslassen des Gaspedals sinkt die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert.

Geschwindigkeit mit dem Bremspedal verringern

Die Geschwindigkeit kann auch durch Treten des Bremspedals verringert werden, dadurch wird die Anlage vorübergehend abgeschaltet » Seite 166.

Vorübergehend abschalten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **A** auf Seite 165.

Die Geschwindigkeitsregelanlage wird **vorübergehend abgeschaltet**, indem der Schalter **A** » Abb. 135 auf Seite 165 in die gefederte Position **CANCEL** bzw. das Brems- oder Kupplungspedal gedrückt wird.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten.

Zur **Wiederaufnahme** der gespeicherten Geschwindigkeit nach Loslassen des Bremspedals die Wippe **B** kurz in der Position **RES/+** drücken.

START-STOPP



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Motor abschalten/anlassen	167
Funktionsbedingungen des Systems	167
Manuell aktivieren/deaktivieren	168
Hinweismeldungen	168

Das START-STOPP-System hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen sowie schädliche Emissionen und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Die Funktion ist bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Im Start-Stopp-Betrieb schaltet der Motor in Standphasen des Fahrzeugs automatisch ab, z. B. bei einem Ampelstopp. Bei Bedarf startet der Motor automatisch wieder.

Das System kann nur dann arbeiten, wenn die folgenden Grundbedingungen erfüllt sind.

- ✓ Die Fahrertür ist geschlossen.
- ✓ Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt angelegt.
- ✓ Die Motorraumklappe ist geschlossen.
- ✓ Die Fahrzeuggeschwindigkeit war nach dem letzten Anhalten höher als 4 km/h.
- ✓ Kein Anhänger ist angekuppelt.

A ACHTUNG

- Bei ausgeschaltetem Motor arbeiten der Bremskraftverstärker sowie die Servolenkung nicht.
- Fahrzeug niemals mit abgestelltem Motor rollen lassen.

VORSICHT

Vor Wasserdurchfahrten das START-STOPP-System stets deaktivieren » [Seite 155](#).

Hinweis

- Wenn im Stopp-Betrieb bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe bzw. mit automatischem Getriebe (Wählhebel in der Position **P**) für mehr als ca. 30 Sekunden der Fahrergurt abgelegt oder die Fahrtür geöffnet wird, dann muss der Motor manuell angelassen werden » [Seite 139](#).
- Nach dem manuellen Motorstart eines Fahrzeugs mit Schaltgetriebe kann die automatische Motorabschaltung erst dann erfolgen, wenn eine erforderliche Mindestfahrstrecke für den START-STOPP-Betrieb zurückgelegt wurde.
- Wenn bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe nach dem Rückwärtsgang die Wählhebelstellung **D**, **S** oder **N** gewählt wird, muss das Fahrzeug für die erneute automatische Motorabschaltung zuerst eine Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h erreichen.
- Veränderungen der Außentemperatur können sich an der Innentemperatur der Fahrzeugbatterie auch im Abstand von mehreren Stunden bemerkbar machen. Steht das Fahrzeug z. B. lange bei Minustemperaturen im Freien oder in der direkten Sonneneinstrahlung, kann es bis zu mehreren Stunden dauern, bis die Innentemperatur der Fahrzeugbatterie geeignete Werte für den einwandfreien Betrieb des START-STOPP-Systems erreicht.
- Wenn die Climatronic im Automatikbetrieb läuft, kann unter bestimmten Bedingungen der Motor möglicherweise nicht automatisch abgeschaltet werden. ■

Motor abschalten/anlassen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 166.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

- Das Fahrzeug anhalten (ggf. die Handbremse anziehen).
- Den Schalthebel in die Leerlaufstellung schalten.
- Das Kupplungspedal loslassen.

Es erfolgt die automatische Motorabschaltung (STOPP-Phase). Im Display des Kombi-Instruments erscheint das Kontrollsymbol .

- Das Kupplungspedal treten.

Es erfolgt der automatische erneute Startvorgang (START-Phase). Das Kontrollsymbol  erlischt.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

- Das Fahrzeug anhalten und das Bremspedal durchgetreten halten.

Es erfolgt die automatische Motorabschaltung. Im Display des Kombi-Instruments erscheint das Kontrollsymbol .

- Das Bremspedal loslassen.

Es erfolgt der automatische erneute Startvorgang. Das Kontrollsymbol  erlischt.

Weitere Informationen zum Automatikgetriebe

Die Motorabschaltung erfolgt in den Wählhebelstellungen **P**, **D**, **S**, **N** sowie im Tiptronic-Betrieb.

In der Wählhebelstellung **P** bleibt der Motor auch nach dem Loslassen des Bremspedals abgeschaltet. Der Motor wird angelassen, indem das Gaspedal betätigt oder der Wählhebel in einen anderen Modus gestellt und das Bremspedal losgelassen wird.

Wird während der **STOPP-Phase** die Wählhebelstellung **R** gewählt, startet der Motor wieder.

Wenn sich das Fahrzeug mit einer niedrigen Geschwindigkeit bewegt (z. B. im Stau oder beim Abbiegen) und nach leichtem Betätigen des Bremspedals stehen bleibt, dann erfolgt keine automatische Motorabschaltung. Durch kräftigeres Betätigen des Bremspedals erfolgt die automatische Motorabschaltung. ■

Funktionsbedingungen des Systems



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 166.

Das START-STOPP-System ist sehr komplex. Einige der Vorgänge sind ohne entsprechende Servicetechnik schwer zu kontrollieren.

Es erfolgt keine Motorabschaltung

Das System prüft vor jeder STOPP-Phase, ob bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Keine Motorabschaltung erfolgt z. B. in den folgenden Situationen.

- Der Motor hat die Mindesttemperatur für den START-STOPP-Betrieb noch nicht erreicht.
- Die an der Klimaanlage wunschgemäß eingestellte Temperatur wurde im Fahrzeug noch nicht erreicht.
- Die Außentemperatur ist sehr niedrig/hoch. ▶

- › Die intensive Frontscheibenentfrostung (Climatronic) bzw. die Frontscheibenentfrostung/-belüftung mit eingestellter maximaler Lufttemperatur (manuelle Klimaanlage) ist eingeschaltet.
- › Die Einparkhilfe bzw. der Parklenkassistent ist aktiviert.
- › Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist zu gering.
- › Das stehende Fahrzeug befindet sich an einer starken Steigung oder im starken Gefälle.
- › Die Motorleerlaufdrehzahl ist zu hoch.
- › Der Lenkwinkel ist zu groß (Rangieren).
- › Die Wählhebelstellung **R** ist gewählt (z. B. beim Parken).

Im Display des Kombi-Instruments erscheint das Kontrollsymbol .

Es erfolgt der automatische erneute Startvorgang

Während der STOPP-Phase springt der Motor ohne den aktiven Fahrereingriff z. B. in den folgenden Situationen an.

- › Das Fahrzeug rollt an, z. B. am Hang.
- › Der Unterschied zwischen der an der Klimaanlage eingestellten Temperatur und der Innenraumtemperatur ist zu groß.
- › Die intensive Frontscheibenentfrostung (Climatronic) bzw. die Frontscheibenentfrostung/-belüftung mit eingestellter maximaler Lufttemperatur (manuelle Klimaanlage) ist eingeschaltet.
- › Das Bremspedal wurde mehrmals betätigt (der Druck in der Bremsanlage ist niedrig).
- › Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist zu gering.
- › Der Stromverbrauch ist zu hoch.

Manuell aktivieren/deaktivieren



Abb. 136
Taste für das START-STOPP-System



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 166.

Aktivierung/Deaktivierung

- › Die Symboltaste  » Abb. 136 drücken.

Bei deaktiviertem Start-Stopp-Betrieb leuchtet die Kontrollleuchte in der Taste.



Hinweis

Wird das System während der STOPP-Phase deaktiviert, erfolgt der automatische Startvorgang. ■

Hinweismeldungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 166.

Die Meldungen und Hinweise werden im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

 **Motor manuell starten!**

 **MANUELL STARTEN**

Der Hinweis für den Fahrer wird angezeigt, wenn während der STOPP-Phase die Bedingungen für den automatischen Startvorgang nicht erfüllt sind. Der Motor muss manuell angelassen werden » Seite 141.

 **Fehler: Start-Stopp**

 **FEHLER START-STOP**

Im START-STOPP-System liegt ein Fehler vor. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen. ■

Müdigkeitserkennung (Pausenempfehlung)



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Funktionsweise _____ 169
Hinweismeldungen _____ 169 ▶

ACHTUNG

- Für die Fahrtüchtigkeit ist stets der Fahrer verantwortlich. Niemals fahren, wenn Sie sich müde fühlen.
- Das System kann möglicherweise nicht alle Fälle erkennen, in denen eine Pause nötig ist.
- Während langer Fahrten sind deshalb regelmäßige, ausreichend lange Pausen einzulegen.
- Bei dem sogenannten Sekundenschlaf erfolgt keine Systemwarnung.

Hinweis

- In einigen Fahrsituationen kann das System die Fahrweise falsch auswerten und dadurch fälschlicherweise eine Pausenempfehlung ausgeben (z. B. bei sportlicher Fahrweise, unter ungünstigen Witterungsverhältnissen oder bei schlechtem Fahrbahnzustand).
- Die Müdigkeitserkennung ist vor allem für Autobahnfahrten vorgesehen.

Funktionsweise



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 168.

Die Müdigkeitserkennung empfiehlt dem Fahrer aufgrund von Angaben über das Lenkverhalten, eine Fahrpause zu machen. Das System empfiehlt eine Pause bei Geschwindigkeiten von 65-200 km/h.

Nach dem Einschalten der Zündung wertet das System 15 Minuten lang das Lenkverhalten aus. Diese Grundausswertung wird stetig mit dem aktuellen Lenkverhalten verglichen.

Erkennt das System Abweichungen vom normalen Lenkverhalten durch eine mögliche Müdigkeit des Fahrers, empfiehlt dieses eine Fahrpause.

Das System löscht die gespeicherte Grundausswertung, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt wird.

- Es wird angehalten und die Zündung wird ausgeschaltet.
- Es wird angehalten, der Sicherheitsgurt wird abgelegt und die Fahrertür wird geöffnet.
- Es wird für länger als 15 Minuten angehalten.

Wird keine dieser Bedingungen erfüllt oder die Fahrweise nicht verändert, dann wird vom System nach 15 Minuten noch einmal eine Fahrpause empfohlen.

Aktivierung/Deaktivierung

Das System kann über das MAXI DOT-Display im Menüpunkt **Assistenten** aktiviert bzw. deaktiviert werden > [Seite 29](#).

Hinweismeldungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 168.

Im MAXI DOT-Display erscheinen für einige Sekunden das Symbol  und die folgende Meldung.

 **Müdigkeit erkannt. Bitte Pause.**

Es ertönt auch ein akustisches Signal.

Anhängerbetrieb

Anhängevorrichtung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Beschreibung	170
Bereitschaftsstellung einstellen	171
Kugelstange montieren	171
Ordnungsgemäße Befestigung prüfen	172
Kugelstange abnehmen	172
Betrieb und Pflege	173

Wenn Ihr Fahrzeug bereits werkseitig mit einer Anhängevorrichtung oder mit einer Anhängevorrichtung aus dem ŠKODA Original Zubehör ausgestattet ist, entspricht dieses allen technischen Anforderungen und nationalen gesetzlichen Bestimmungen für den Anhängerbetrieb.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn der zu ziehende Anhänger über einen **7-poligen Stecker** verfügt, kann ein entsprechender Adapter aus dem ŠKODA Original Zubehör verwendet werden.

Die maximale Anhängestützlast beträgt **80 kg**.

! ACHTUNG

- Vor jeder Fahrt mit eingesetzter Kugelstange deren richtigen Sitz und Befestigung im Aufnahmeschacht prüfen.
- Ist die Kugelstange im Aufnahmeschacht nicht richtig eingesetzt und befestigt, darf diese nicht betrieben werden.
- Ist die Anhängevorrichtung beschädigt oder unvollständig, darf diese nicht betrieben werden.
- Keine Veränderungen oder Anpassungen an der Anhängevorrichtung vornehmen.
- Die Kugelstange niemals bei angekuppeltem Anhänger entriegeln.

! VORSICHT

Mit der Kugelstange vorsichtig umgehen, um Lackschäden am Stoßfänger zu vermeiden.

Beschreibung

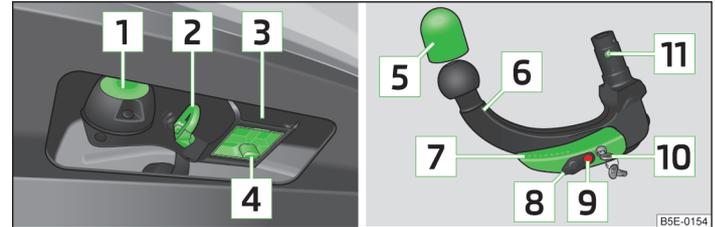


Abb. 137 Träger der Anhängevorrichtung / Kugelstange

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 170.

Die Kugelstange ist abnehmbar und befindet sich in der Reserveradmulde oder in einem Fach für das Reserverad im Gepäckraum **> Seite 238, Bordwerkzeug**.

Bildbeschreibung

- 1 13-polige Steckdose
- 2 Sicherungsöse
- 3 Aufnahmeschacht
- 4 Abdeckkappe
- 5 Schutzkappe
- 6 Kugelstange
- 7 Bedienungshebel
- 8 Schlosskappe
- 9 Auslösebolzen
- 10 Schlüssel
- 11 Verriegelungskugeln

! ACHTUNG

- Die Hände sind beim Befestigen der Kugelstange außerhalb des Drehbereichs des Hebels zu halten - es besteht die Gefahr der Fingerverletzung!
- Niemals versuchen, den Bedienungshebel gewaltsam nach oben zu ziehen, um den Schlüssel zu drehen. Die Kugelstange wäre dann nicht korrekt befestigt!

! VORSICHT

- Nach dem Abziehen des Schlüssels **immer** die Kappe auf das Schloss des Bedienungshebels stecken - es besteht die Gefahr der Schlossverschmutzung.
- Den Aufnahmeschacht der Anhängervorrichtung stets sauber halten. Der Schmutz verhindert das sichere Befestigen der Kugelstange!
- Bei abgenommener Kugelstange stets die Abdeckkappe auf den Aufnahmeschacht stecken.

Ordnungsgemäße Befestigung prüfen

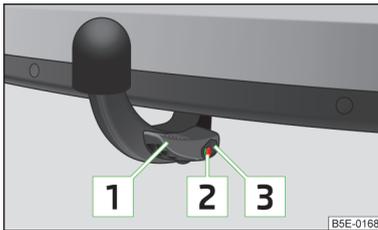


Abb. 140
Kugelstange ordnungsgemäß
befestigen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 170.

Vor jeder Benutzung der Kugelstange ist diese auf ordnungsgemäße Befestigung zu prüfen.

Die folgenden Punkte prüfen.

- ✓ Der Hebel **1** befindet sich ganz oben » Abb. 140.
- ✓ Der Auslösebolzen **2** steht ganz hervor (sein roter sowie grüner Teil ist sichtbar).
- ✓ Der Schlüssel ist abgezogen.

- ✓ Die Kappe **3** steckt auf dem Schloss des Bedienungshebels.
- ✓ Die Kugelstange löst sich nach starkem „Rütteln“ nicht vom Aufnahmeschacht.

! ACHTUNG

Die Anhängervorrichtung darf nur dann verwendet werden, wenn die Kugelstange ordnungsgemäß verriegelt wurde!

Kugelstange abnehmen

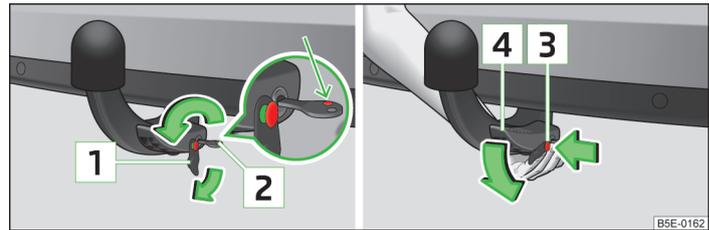


Abb. 141 Bedienungshebel der Kugelstange entriegeln / Kugelstange lösen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 170.

- Die Kappe **1** » Abb. 141 vom Schloss der Kugelstange in Pfeilrichtung abziehen.
- Das Schloss des Bedienungshebels durch Drehen des Schlüssels **2** um 180° nach links entriegeln, sodass seine rote Markierung sichtbar ist.
- Die Kugelstange von unten fassen.
- Den Auslösebolzen **3** in Pfeilrichtung bis zum Anschlag hineindrücken und gleichzeitig den Hebel **4** in Pfeilrichtung bis zum Anschlag nach unten drücken.

In dieser Stellung ist die Kugelstange gelöst und fällt frei nach unten in die Hand. Sollte diese nach dem Lösen nicht frei in die Hand fallen, dann auf diese mit der anderen Hand von oben drücken.

Die Kugelstange rastet gleichzeitig in der Bereitschaftsstellung ein und steht somit bereit, wieder in den Aufnahmeschacht eingesetzt zu werden » **!**

- Die Abdeckkappe **4** » Abb. 137 auf Seite 170 auf den Aufnahmeschacht stecken.

ACHTUNG

Die Kugelstange niemals frei im Gepäckraum liegen lassen. Diese könnte bei einem plötzlichen Bremsmanöver Beschädigungen des Gepäckraums verursachen und die Sicherheit der Fahrzeuginsassen gefährden!

VORSICHT

- Wird der Hebel festgehalten und nicht bis zum Anschlag nach unten gedrückt, fährt dieser nach dem Abnehmen der Kugelstange wieder nach oben und rastet in der Bereitschaftsstellung nicht ein. Die Kugelstange muss dann vor dem nächsten Einbau in diese Stellung gebracht werden.
- Die Kugelstange in der Bereitschaftsstellung mit eingestecktem Schlüssel in der Box verstauen, dabei diese mit der zum eingesteckten Schlüssel abgewandten Seite nach unten ablegen - es besteht die Gefahr der Schlüsselbeschädigung!
- Beim Umgang mit dem Bedienungshebel nicht zu viel Kraft ausüben (z. B. nicht darauf steigen)!

Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, vor dem Abnehmen der Kugelstange die Schutzkappe auf den Kugelkopf zu stecken.
- Die Kugelstange vor dem Verstauen in der Box mit dem Bordwerkzeug von Verschmutzungen befreien.

Betrieb und Pflege



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 170.

Den Aufnahmeschacht mit der Kappe verschließen, damit kein Schmutz eindringen kann.

Immer bevor ein Anhänger angekuppelt wird, den Kugelkopf prüfen und ggf. mit einem geeigneten Schmierfett behandeln.

Beim Verstauen der Kugelstange die Schutzkappe verwenden, um den Gepäckraum vor Verschmutzung zu schützen.

Bei Verschmutzung die Flächen des Aufnahmeschachts reinigen und mit einem geeigneten Konservierungsmittel behandeln.

VORSICHT

Der obere Bereich des Aufnahmeschachts ist mit Schmierfett versehen. Darauf achten, dass das Fett nicht entfernt wird.

Anhänger

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Anhänger beladen	173
Mit einem Anhänger fahren	174
Gespannstabilisierung	175
Diebstahlwarnanlage	176

ACHTUNG

Mit dem Anhänger immer besonders vorsichtig fahren.

Anhänger beladen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 173.

Das Gespann sollte ausbalanciert sein. Dazu ist die maximal zulässige Stützlast auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespanns.

Verteilung der Zuladung

Die Zuladung im Anhänger so verteilen, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe an der Achse befinden. Die Gegenstände gegen Verrutschen sichern.

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Reifenfülldruck

Den Reifenfülldruck an Ihrem Fahrzeug für „volle Belastung“ korrigieren » Seite 230, Lebensdauer von Reifen.

Anhängelast

Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden » Seite 264, Technische Daten.

Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1 000 m über dem Meeresspiegel.

Mit zunehmender Höhe sinkt die Motorleistung und damit nimmt auch die Steigfähigkeit ab. Deshalb muss für alle weiteren, auch angefangenen, 1 000 m Höhe das maximal zulässige Gespanngewicht jeweils um 10 % verringert werden.

Das Gespanngewicht setzt sich aus den tatsächlichen Gewichten des beladenen Zugfahrzeugs und des beladenen Anhängers zusammen.

Die Anhäng- und Stützlastangabe auf dem Typschild der Anhängervorrichtung ist lediglich ein Prüfwert der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt.

! ACHTUNG

- Die maximal zulässige Achs- und Stützlast sowie das maximal zulässige Gesamt- oder Gespanngewicht des Fahrzeugs und des Anhängers nicht überschreiten - es besteht die Gefahr von Unfällen und schweren Verletzungen!
- Eine rutschende Ladung kann die Fahrstabilität und die Fahrsicherheit erheblich beeinträchtigen - es besteht die Gefahr von Unfällen und schweren Verletzungen!

Mit einem Anhänger fahren

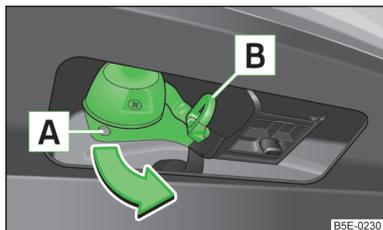


Abb. 142
13-polige Steckdose ausschwenken



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 173.

Vor der Fahrt

- Die 13-polige Steckdose im Bereich **A** fassen und in Pfeilrichtung ausschwenken » Abb. 142.
- Die Schutzkappe **5** » Abb. 137 auf Seite 170 nach oben abnehmen.

Nach der Fahrt

- Die 13-polige Steckdose im Bereich **A** fassen und entgegen der Pfeilrichtung einschwenken » Abb. 142.
- Die Schutzkappe **5** » Abb. 137 auf Seite 170 auf den Kugelkopf stecken.

Sicherungsöse

Die Sicherungsöse **B** » Abb. 142 dient zum Einhängen des Abreißseils des Anhängers.

Beim Einhängen in die Sicherungsöse muss das Abreißseil in allen Anhängerstellungen gegenüber dem Fahrzeug (scharfe Kurven, Rückwärtsfahrt u. Ä.) **durchhängen**.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen. Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten.

Scheinwerfer

Die Fahrzeugfront kann sich bei angekuppeltem Anhänger anheben und das Licht kann die anderen Verkehrsteilnehmer blenden.

Die Scheinwerfereinstellung mit dem Drehregler für Leuchtweitenregulierung anpassen » Seite 53, *Stand- und Abblendlicht*.

Fahrgeschwindigkeit

Sicherheitshalber mit dem Anhänger nicht schneller als 80 km/h fahren.

Sofort die Geschwindigkeit reduzieren, sobald auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers spürbar ist. Niemals versuchen, ein pendelndes Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.

Bremsen

Rechtzeitig bremsen! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** zuerst sanft und dann zügig bremsen. So werden Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder vermieden.

Vor Gefällstrecken rechtzeitig herunterschalten, um den Motor zusätzlich als Bremse zu nutzen.

Motorüberhitzung

Falls sich der Zeiger der Kühlmitteltemperaturanzeige mehr in den rechten bzw. in den roten Bereich der Skala bewegt, ist die Geschwindigkeit sofort zu verringern.

Wenn die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument leuchtet, anhalten und den Motor abstellen. Einige Minuten warten und den Kühlmittelstand prüfen » [Seite 222, Stand prüfen](#).

Die folgenden Hinweise sind zu beachten » [Seite 16](#),  [Kühlmittel](#).

Die Kühlmitteltemperatur kann durch Einschalten der Heizung gesenkt werden.

ACHTUNG

- Die Sicherungsöse niemals zum Abschleppen verwenden!
- Die Fahrgeschwindigkeit dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen.
- Unsachgemäße oder falsch angeschlossene elektrische Leitungen können den Anhänger unter Strom setzen und zu Funktionsstörungen der gesamten Fahrzeugelektronik und zu Unfällen sowie schweren Verletzungen führen.
- Arbeiten an der elektrischen Anlage dürfen nur von Fachbetrieben durchgeführt werden.
- Niemals die elektrische Anlage des Anhängers direkt mit den elektrischen Anschlüssen der Rückleuchten oder anderen Stromquellen verbinden.

Hinweis

- Nach dem Ankuppeln des Anhängers und dem Anschließen der Steckdose sind die Anhängerrückleuchten auf Funktion zu prüfen.
- Liegt ein Fehler in der Anhängerbeleuchtung vor, die Sicherungen im Sicherungskasten in der Schalttafel prüfen » [Seite 256](#).
- Durch den Kontakt des Abreißseils mit der Sicherungsöse kann es zum mechanischen Verschleiß des Oberflächenschutzes der Öse kommen. Dieser Verschleiß stellt keine Funktionsbehinderung der Sicherungsöse sowie keinen Fehler dar und ist von der Garantie ausgeschlossen.
- Bei häufigem Anhängerbetrieb ist das Fahrzeug auch zwischen den Service-Intervallen prüfen zu lassen.
- Die Handbremse des Zugfahrzeugs muss beim An- und Abkuppeln des Anhängers angezogen sein.

Gespannstablisierung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 173.

Die Gespannstabilisierung ist eine Erweiterung der Stabilisierungskontrolle und hilft, zusammen mit der Gegenlenkunterstützung ein „Aufschaukeln“ des Anhängers zu reduzieren.

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die ESC-Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument etwa 2 Sekunden länger als die ABS-Kontrollleuchte.

Funktionsbedingungen der Gespannstabilisierung.

- ✓ Die Anhängervorrichtung wurde werkseitig geliefert oder aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben.
- ✓ Die ESC ist aktiv. (Im Kombi-Instrument leuchtet die Kontrollleuchte  bzw.  nicht).
- ✓ Der Anhänger ist über die Anhängersteckdose mit dem Zugfahrzeug elektrisch verbunden.
- ✓ Die Geschwindigkeit ist höher als etwa 60 km/h.
- ✓ Der Anhänger hat eine starre Deichsel.

ACHTUNG

Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die Gespannstabilisierung darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.

VORSICHT

- Die Gespannstabilisierung muss möglicherweise nicht alle Fahrsituationen richtig erkennen.
- Leichte, pendelnde Anhänger können möglicherweise nicht in allen Fällen von der Gespannstabilisierung erfasst und entsprechend stabilisiert werden.
- Wenn ein System regelt, Gas wegnehmen.
- Abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver vermeiden.

Hinweis

Die Gespannstabilisierung funktioniert sowohl für gebremste als auch ungebremste Anhänger.

Diebstahlwarnanlage



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 173.

Bei verriegeltem Fahrzeug löst der Alarm aus, wenn die elektrische Verbindung zum Anhänger unterbrochen wird.

Die Diebstahlwarnanlage immer deaktivieren, bevor ein Anhänger an- oder abgekuppelt wird » [Seite 39](#).

Bedingungen für die Einbindung eines Anhängers in die Diebstahlwarnanlage.

- ✓ Das Fahrzeug ist werkseitig mit einer Diebstahlwarnanlage und einer Anhängervorrichtung ausgestattet.
- ✓ Der Anhänger ist über die Anhängersteckdose mit dem Zugfahrzeug elektrisch verbunden.
- ✓ Die elektrische Anlage des Fahrzeugs und des Anhängers ist funktionsfähig.
- ✓ Das Fahrzeug ist mit dem Fahrzeugschlüssel verriegelt und die Diebstahlwarnanlage ist aktiv.



Hinweis

Anhänger mit LED-Rückleuchten können aus technischen Gründen nicht in die Diebstahlwarnanlage eingebunden werden. ■

Sicherheit

Passive Sicherheit

Allgemeine Hinweise

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sicherheitsausstattungen	177
Vor jeder Fahrt	177
Was beeinflusst die Fahrsicherheit?	178

In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug.

Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten.

ACHTUNG

- Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug.
- Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie auch in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.
- Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen.

Sicherheitsausstattungen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 177.**

Die folgende Aufzählung enthält nur einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug.

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze.
- Gurtkraftbegrenzer für Vorder- und äußere Rücksitze.
- Gurtstraffer für Vorder- und äußere Rücksitze.

- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze.
- Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer.
- Fahrer-Knieairbag.
- Vordere Seitenairbags.
- Hintere Seitenairbags.
- Kopfairbags.
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit dem ISOFIX-System.
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit dem TOP TETHER-System.
- Höheneinstellbare Kopfstützen.
- Einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen.

Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Bei nicht ordnungsgemäß angelegtem Sicherheitsgurt kann es bei einem Unfall zu Verletzungen durch den ausgelösten Airbag kommen.

Vor jeder Fahrt

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 177.**

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte.

- Sicherstellen, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.
- Den Reifenfülldruck prüfen.
- Sicherstellen, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Mitgeführte Gepäckstücke sicher befestigen » Seite 87, *Gepäckraum*.
- Sicherstellen, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend einstellen.
- Ihre Mitfahrer darauf hinweisen, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Kinder durch einen geeigneten Kindersitz mit richtig angelegtem Sicherheitsgurt schützen » Seite 194, *Sichere Beförderung von Kindern*.

- Die richtige Sitzposition einnehmen » Seite 178, *Richtige Sitzposition*. Ihre Mitfahrer darauf hinweisen, die richtige Sitzposition einzunehmen.
- Den Sicherheitsgurt richtig anlegen. Auch die Mitfahrer anweisen, sich richtig anzugurten » Seite 181.

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 177.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer.

Deshalb sind folgende Hinweise zu beachten.

- Sich durch nichts vom Verkehrsgeschehen ablenken lassen, z. B. durch die Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Niemals fahren, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol oder Drogen.
- Die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit einhalten.
- Die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen anpassen.
- Auf langen Fahrten regelmäßig Pausen machen - spätestens alle zwei Stunden.

Richtige Sitzposition

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Richtige Sitzposition des Fahrers	_____	179
Richtige Sitzposition des Beifahrers	_____	179
Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen	_____	179
Beispiele einer falschen Sitzposition	_____	180

I ACHTUNG

Allgemeine Hinweise

- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit die Fahrzeuginsassen mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden.
- Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.
- Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht aufrecht sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko.
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - es besteht Verletzungsgefahr!

I ACHTUNG

Hinweise für den Fahrer

- Vor Fahrtbeginn die richtige Sitzposition einnehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht verändern. Auch die Mitfahrer anweisen, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern.
- Einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm und einen Abstand der Beine zur Schalttafel im Bereich des Knieairbags von mindestens 10 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position festhalten. Niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise festhalten (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen könnte man sich beim Auslösen des Fahrer-Airbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.
- Dafür sorgen, dass sich keine Gegenstände im Fahrerfußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Man wäre dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.

! ACHTUNG

Hinweise für den Beifahrer

- Einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Die Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten - die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen legen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

Richtige Sitzposition des Fahrers

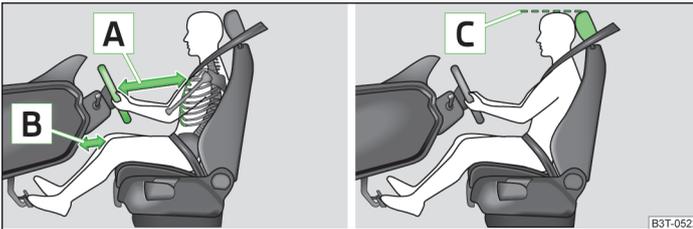


Abb. 143 Richtige Sitzposition des Fahrers / richtig eingestellte Kopfstütze

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 178.

- Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr bei einem Unfall zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.
- Das Lenkrad so einstellen, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt **[A]** » Abb. 143 und der Abstand der Beine zur Schalttafel im Bereich des Knieairbags mindestens 10 cm beträgt **[B]**.
 - Den Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgetreten werden können.
 - Die Sitzlehne so einstellen, dass das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

- Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet **[C]**.
- Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 181.

Manuelle Fahrersitzeinstellung » Seite 70.

Elektrische Fahrersitzeinstellung » Seite 70.

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 178.

- Für die Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.
- Den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten stellen. Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm zur Schalttafel einhalten, damit ihm der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.
 - Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet **[C]** » Abb. 143 auf Seite 179.
 - Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 181.

In Ausnahmefällen kann der Beifahrer-Airbag abgeschaltet werden » Seite 191, *Airbags abschalten*.

Manuelle Beifahrersitzeinstellung » Seite 70.

Elektrische Beifahrersitzeinstellung » Seite 70.

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 178.

- Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen Folgendes beachten.
- Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil des Kopfes befindet **[C]** » Abb. 143 auf Seite 179.
 - Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 181.
 - Ein geeignetes Kinderrückhaltesystem verwenden, wenn Kinder im Fahrzeug mitgenommen werden » Seite 194, *Sichere Beförderung von Kindern*.

Beispiele einer falschen Sitzposition



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 178.

Die höchstmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur bei richtig angelegten Sicherheitsgurten erreicht.

Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf.

Als Fahrer trägt man die Verantwortung für sich und die Mitfahrer, insbesondere für beförderte Kinder. Niemals erlauben, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Hinweise, deren Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder auch zum Tode führen kann. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch wir möchten Sie für das Thema sensibilisieren.

Während der Fahrt sind die folgenden Hinweise zu beachten.

- > Nicht stehen.
- > Nicht auf den Sitzen stehen.
- > Nicht auf den Sitzen knien.
- > Die Sitzlehne nicht zu stark nach hinten neigen.
- > Sich nicht an die Schalttafel lehnen.
- > Nicht auf der Rücksitzbank liegen.
- > Nicht nur auf dem vorderen Bereich des Sitzes sitzen.
- > Nicht zur Seite gerichtet sitzen.
- > Nicht aus dem Fenster lehnen.
- > Die Füße nicht aus dem Fenster halten.
- > Die Füße nicht auf die Schalttafel legen.
- > Die Füße nicht auf das Sitzpolster legen.
- > Niemanden im Fußraum mitnehmen.
- > Nicht ohne angelegten Sicherheitsgurt fahren.
- > Sich nicht im Gepäckraum aufhalten.

Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte verwenden

Einleitung zum Thema

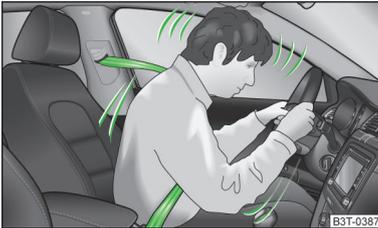


Abb. 144
Angegurter Fahrer

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls	182
Sicherheitsgurte anlegen und ablegen	183
Gurthöheneinstellung auf den Vordersitzen	184

Richtig angelegte Sicherheitsgurte bieten bei einem Unfall einen guten Schutz. Sie verringern das Risiko einer Verletzung und erhöhen die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall.

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition » [Abb. 144](#).

Die Sicherheitsgurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern diese unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie so gut wie möglich über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird.

Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, die bestmögliche Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Bei der Beförderung von Kindern müssen besondere Sicherheitsaspekte beachtet werden » [Seite 194](#).

! ACHTUNG

- Den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt anlegen - auch im Stadtverkehr! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz - es besteht Verletzungsgefahr!
- Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind » [Seite 183](#), *Sicherheitsgurte anlegen und ablegen*.
- Die höchstmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht » [Seite 178](#), *Richtige Sitzposition*.
- Die Sitzlehnen der Vordersitze dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.

! ACHTUNG

- Die folgenden Hinweise für den richtigen Gurtbandverlauf sind zu beachten.
- Immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte achten. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
 - Die Höhe des Sicherheitsgurts so einstellen, dass der Schultergurtteil ungefähr über die Schultermittle - keinesfalls über den Hals - verläuft.
 - Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Sicherheitsgurt abgebremst wird.
 - Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z. B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) führen. Diese Gegenstände können Verletzungen verursachen.

! ACHTUNG

- Die folgenden Hinweise für den Umgang mit den Sicherheitsgurten sind zu beachten.
- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
 - Darauf achten, dass der Sicherheitsgurt beim Schließen der Tür nicht eingeklemmt wird.

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die richtige Verwendung der Sicherheitsgurte sind zu beachten.

- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden, der Sicherheitsgurt darf auch nicht über ein auf dem Schoß des Insassen befördertes Kind gelegt werden.
- Die Schlosszunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.
- Der Einführtrichter der Schlosszunge darf nicht verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.
- Viele Kleidungsschichten und lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigen den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Sicherheitsgurte bei kleineren Personen) ist verboten.
- Die Sicherheitsgurte auf den hinteren Sitzen können ihre Funktion nur dann zuverlässig erfüllen, wenn die Rücksitzlehne richtig verrastet ist » Seite 76.

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die Pflege der Sicherheitsgurte sind zu beachten.

- Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen » Seite 212.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Nicht versuchen, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.
- Den Zustand der Sicherheitsgurte regelmäßig prüfen. Wenn Beschädigungen des Sicherheitsgurts, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils festgestellt werden, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden - am besten von einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.

i Hinweis

Bei der Verwendung der Sicherheitsgurte sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls

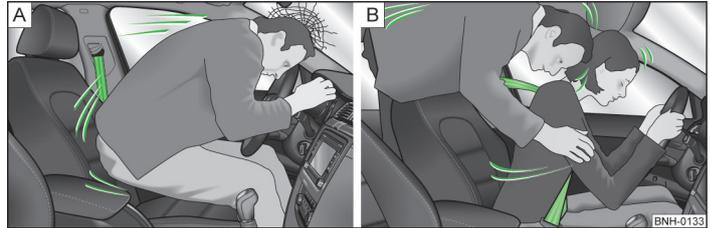


Abb. 145 Nicht angegurter Fahrer / nicht angegurter Mitfahrer auf dem Rücksitz



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 181.

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die so genannte kinetische Energie.

Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs incl. der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30-50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die das Gewicht von einer Tonne (1 000 kg) übersteigen können.

Z. B. das Gewicht einer Person von 80 kg „steigt“ bei 50 km/h auf 4,8 Tonnen (4 800 kg).

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurte Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel oder Frontscheibe, auf » Abb. 145 - A. Sie können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden, was lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben kann.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, ansonsten könnten diese bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden.

Ein nicht angegurter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen » Abb. 145 - B.



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 181.

Anlegen

- › Den Vordersitz und die Kopfstütze richtig einstellen, bevor der Gurt angelegt wird » Seite 178.
- › Das Gurtband an der Schlosszunge langsam über Brust und Becken ziehen.
- › Die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss » Abb. 146 - A stecken, bis diese hörbar einrastet.
- › Eine Zugprobe am Gurt machen, ob die Schlosszunge sicher im Schloss eingearastet ist.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schlosszunge in griffgerechter Position.

Für die größtmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

Der Schultergurtteil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurtteil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über den Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen » Abb. 147 - C.

Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind.

Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurtteil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird » Abb. 147 - D.

Ablegen

Den Sicherheitsgurt nur bei stehendem Fahrzeug ablegen.

- › Die rote Taste im Gurtschloss » Abb. 146 - B drücken, die Schlosszunge springt heraus.
- › Den Gurt von Hand zurückführen, damit das Gurtband leichter völlig aufrollt und der Sicherheitsgurt sich nicht verdreht.

! VORSICHT

Beim Ablegen des Sicherheitsgurts ist darauf zu achten, dass die Schlosszunge weder die Türverkleidung noch andere Teile des Innenraums beschädigt.

Sicherheitsgurte anlegen und ablegen

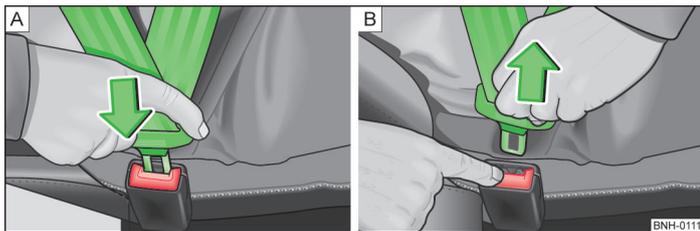


Abb. 146 Sicherheitsgurt anlegen / ablegen

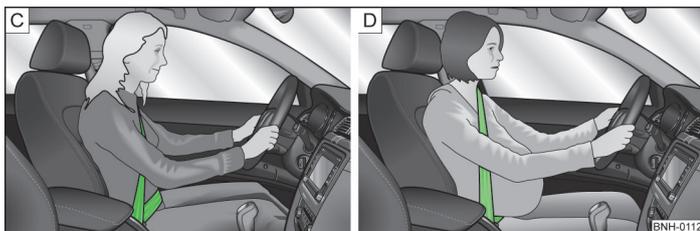


Abb. 147 Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurts / Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

Gurthöheneinstellung auf den Vordersitzen

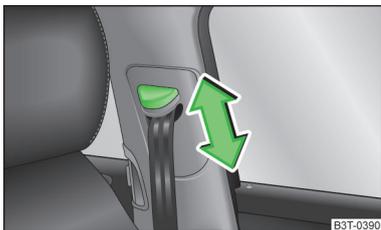


Abb. 148
Vordersitz: Gurthöheneinstellung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 181.

Mithilfe der Gurthöheneinstellung kann der Verlauf der vorderen Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht angepasst werden.

- Den Umlenkbeschlag drücken und in die gewünschte Richtung nach oben oder unten schieben » Abb. 148.
- Nach dem Einstellen durch ruckartiges Ziehen am Gurt prüfen, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

Gurtaufrollautomaten und Gurtstraffer

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Gurtaufrollautomaten	184
Gurtstraffer	184

Gurtaufrollautomaten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 184.

Jeder Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet.

Bei langsamem Zug am Sicherheitsgurt ist die volle Bewegungsfreiheit des Gurts gewährleistet. Bei ruckartigem Zug am Sicherheitsgurt wird dieser durch die Aufrollautomatik blockiert.

Die Sicherheitsgurte blockieren auch bei einer Vollbremsung, beim Beschleunigen, bei einer Bergabfahrt und in Kurven.

ACHTUNG

Wird der Sicherheitsgurt bei ruckartigem Zug nicht blockiert, ist dieser unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.

Gurtstraffer

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 184.

Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer, Beifahrer und die Fahrzeuginsassen auf den äußeren Rücksitzen wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten der vorderen und hinteren äußeren Dreipunkt-Sicherheitsgurte erhöht.

Bei Frontalunfällen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die Dreipunkt-Sicherheitsgurte automatisch gestrafft. Die Gurtstraffer können auch bei nicht angelegten Sicherheitsgurten ausgelöst werden.

Beim Frontal- bzw. Seitenaufprall einer bestimmten Unfallschwere wird der angelegte Dreipunkt-Sicherheitsgurt auf der Aufprallseite automatisch gestrafft.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

ACHTUNG

- Jegliche Arbeiten am Gurtstraffersystem sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.

i Hinweis

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet nicht auf einen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder von Teilen des Gurtstraffersystems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Diese Vorschriften sind den SKODA Servicepartnern bekannt und dort werden Ihnen auch ausführliche Informationen mitgeteilt. ■

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Systembeschreibung	186
Airbagauslösung	187

ACHTUNG

- Die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags wird nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht.
- Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern ein Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzepts.
- Damit die Fahrzeuginsassen bei Airbagauslösung mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein » Seite 178, Richtige Sitzposition.
- Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für den Umgang mit dem Airbag-System sind zu beachten.

- Wenn eine Störung vorliegt, dann ist das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkradausbau) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vornehmen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung von Airbags kommen.
- Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.

Systembeschreibung

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 186.

Der Funktionszustand des Airbag-Systems wird durch die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument angezeigt » Seite 21.

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich diese mit Gas und entfalten sich.

Beim Aufblasen des Airbags wird ein grauweißes oder rotes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus den folgenden Modulen.

- Elektronisches Steuergerät.
- Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer » Seite 188.
- Fahrer-Knieairbag » Seite 189.
- Seitenairbags » Seite 189.
- Kopfairbags » Seite 190.
- Airbag-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument » Seite 21.
- Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag » Seite 192.
- Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagab/-einschaltung im Schalttafelmitteil » Seite 192.

Hinweis

- Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.
- Bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mitgeben. Beachten Sie, dass auch die Informationen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Airbagauslösung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 186.

Das Aufblasen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Das Airbag-System ist nur bei eingeschalteter Zündung funktionsbereit.

Bei besonderen Unfallsituationen können mehrere Airbags gleichzeitig ausgelöst werden.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen, Umkippen des Fahrzeugs oder Fahrzeugüberschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösfaktoren

Die für jede Situation zutreffenden Auslösfbedingungen für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen. Eine wichtige Rolle spielen beispielsweise Faktoren, wie Beschaffenheit des Gegenstands, auf den das Fahrzeug aufprallt (hart/weich), Aufprallwinkel, Fahrzeuggeschwindigkeit usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus.

Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Bei heftigen Frontalkollisionen erfolgt die Auslösung der folgenden Airbags.

- › Fahrer-Frontairbag.
- › Beifahrer-Frontairbag.
- › Fahrer-Knieairbag.

Bei heftigen Seitenkollisionen erfolgt die Auslösung der folgenden Airbags.

- › Seitenairbag vorn auf der Unfallseite.
- › Seitenairbag hinten auf der Unfallseite.
- › Kopfairbag auf der Unfallseite.

Falls es zu einem Unfall mit Airbagauslösung kommt:

- › leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht);
- › wird die Warnblinkanlage eingeschaltet;

- › werden alle Türen entriegelt;
- › wird die Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen.

Airbagübersicht



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Frontairbags	188
Fahrer-Knieairbag	189
Seitenairbags	189
Kopfairbags	190

Frontairbags

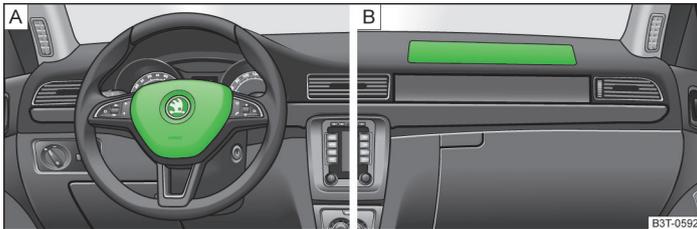


Abb. 149 Fahrer-Airbag im Lenkrad / Beifahrer-Airbag in der Schalttafel

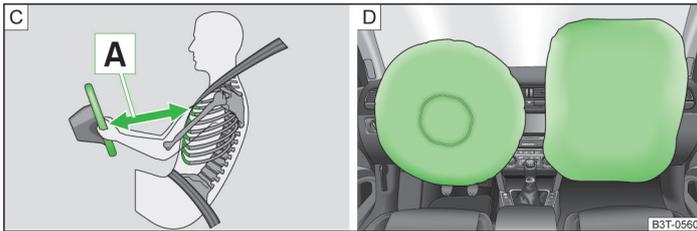


Abb. 150 Sicherer Abstand zum Lenkrad / gasgefüllte Airbags

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 187.**

Das Frontairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad » Abb. 149 - [A].

Der Frontairbag für den Beifahrer befindet sich in der Schalttafel oberhalb des Ablagefachs » Abb. 149 - [B].

Werden die Airbags ausgelöst, entfalten sich diese vor dem Fahrer und Beifahrer » Abb. 150 - [D]. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

ACHTUNG

Richtige Sitzposition

- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Schalttafel einzuhalten [A] » Abb. 150. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.
- Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, sodass es bei nicht korrekter Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann.
- Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.

ACHTUNG

Frontairbag und Kinderbeförderung

- Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs befördern. Wenn Airbags im Falle eines Unfalls auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » Seite 191, *Airbags abschalten*. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Beifahrer-Frontairbag schwer verletzt oder getötet werden. Bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz sind die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen zu beachten.

ACHTUNG

Allgemeines

- Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden. Diese Teile dürfen nur mit einem trockenen oder mit Wasser

! ACHTUNG (Fortsetzung)

angefeuchteten Lappen gereinigt werden. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen keine Teile, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. Ä., montiert werden.

- Niemals Gegenstände auf die Oberfläche des Beifahrer-Airbag-Moduls in der Schalttafel ablegen.

Fahrer-Knieairbag

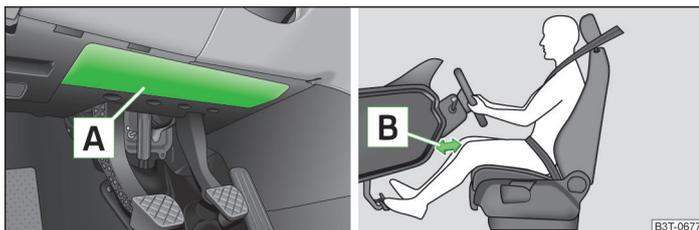


Abb. 151 Fahrer-Knieairbag unter der Lenksäule

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 187.

Der Fahrer-Knieairbag bietet einen ausreichenden Schutz der Beine des Fahrers.

Der Fahrer-Knieairbag **A** ist im unteren Teil der Schalttafel unter der Lenksäule untergebracht » Abb. 151.

Der Fahrer-Knieairbag wird bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere zusammen mit den Frontairbags ausgelöst.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Körpers gedämpft und das Verletzungsrisiko für die Beine des Fahrers reduziert.

! ACHTUNG

- Den Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass der Abstand der Beine **B** zur Schalttafel im Bereich des Knieairbags mindestens 10 cm beträgt » Abb. 151. Falls es aus Gründen der Körpergröße nicht möglich sein sollte, diese Bedingung zu erfüllen, dann ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.
- Die Oberfläche des Airbag-Moduls im unteren Teil der Schalttafel unter der Lenksäule darf weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden. Dieser Teil darf nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen gereinigt werden. Auf die Abdeckung des Airbag-Moduls oder in dessen unmittelbarer Nähe dürfen keine Teile montiert werden.
- Am Zündschlüssel keine sperrigen und schweren Gegenstände (Schlüsselbunde usw.) befestigen. Diese können beim Auslösen des Knieairbags herausgeschleudert werden und zu Verletzungen führen.

Seitenairbags

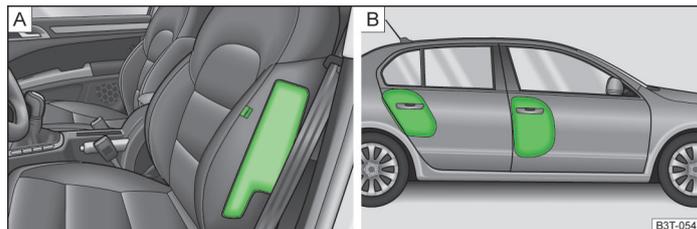


Abb. 152 Einbauort des Seitenairbags im Fahrersitz / gasgefüllte Seitenairbags

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 187.

Das Seitenairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch und Becken) der Fahrzeuginsassen bei heftigen Seitenkollisionen.

Die Seitenairbags vorn sind im Sitzlehnenpolster der Vordersitze untergebracht » Abb. 152 - **A**.

Die Seitenairbags hinten sind zwischen dem Einstiegsbereich und der Rücksitzlehne untergebracht.

Beim Auslösen der Seitenairbags » Abb. 152 -  werden auf der jeweiligen Seite auch der Kopfairbag und der Gurtstraffer automatisch ausgelöst.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den gesamten Oberkörper (Brust, Bauch und Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die richtige Sitzposition sind zu beachten.

- Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seitenairbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden » [Seite 196, Kindersicherheit und der Seitenairbag](#).
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere sowie Gegenstände befinden. An den Türen darf kein Zubehör, wie z. B. Getränkehalter, angebracht sein.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben » [Seite 194, Kindersitz](#).

ACHTUNG

Das Airbag-Steuergerät arbeitet mit Drucksensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) vorgenommen werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. Die folgenden Hinweise sind deswegen zu beachten.

- Niemals mit entfernten inneren Türverkleidungen fahren.
- Niemals fahren, wenn Teile von der inneren Türverkleidung entfernt und die davon hinterlassenen Öffnungen nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden.
- Niemals fahren, wenn Lautsprecher in den Türen entfernt wurden, es sei denn, die Lautsprecheröffnungen sind ordnungsgemäß verschlossen worden.
- Immer sicherstellen, dass Öffnungen abgedeckt oder ausgefüllt werden, wenn zusätzliche Lautsprecher oder sonstige Ausstattungsteile in die inneren Türverkleidungen eingebaut werden.
- Arbeiten immer von einem ŠKODA Servicepartner oder einem kompetenten Fachbetrieb durchführen lassen.

ACHTUNG

- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. In den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände belassen.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegentreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Sie dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufziehen, die nicht ausdrücklich von ŠKODA freigegeben sind. Da sich der Airbag aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seitenairbags müssen umgehend von einem Fachbetrieb in Stand gesetzt werden.
- Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefgehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.

Kopfairbags

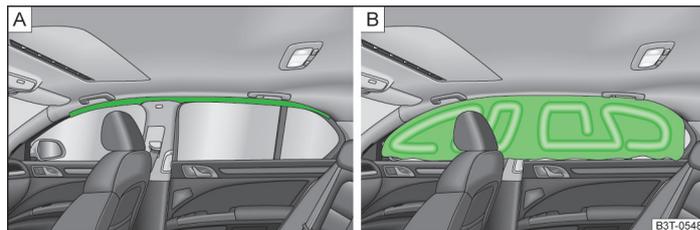


Abb. 153 Einbauort des Kopfairbags / gasgefüllter Kopfairbag



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf [Seite 187](#).

Das Kopfairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Halsbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Die Kopfairbags sind oberhalb der Türen auf beiden Seiten im Fahrzeuginnenraum angebracht » [Abb. 153 - !\[\]\(20e94d4596957d0ea75c83369fc6df9c_img.jpg\)](#).

Bei einer **Seitenkollision** wird der Kopfairbag zusammen mit dem jeweiligen Seitenairstbag und dem Gurtstraffer auf der Unfallseite ausgelöst.

Beim Auslösen überdeckt der Airbag den Fensterbereich der Vorder- und Hintertüren sowie den Türsäulenbereich » [Abb. 153](#) - [B](#).

Der Kopfaufprall auf Innenraumteile wird durch den aufgeblasenen Kopfairbag gedämpft. Durch die Verringerung der Kopfbelastung und durch weniger stark ausgeprägte Kopfbewegungen werden außerdem die Belastungen des Halses vermindert.

Auch bei einem Schrägaufprall bietet der Kopfairbag durch die Abdeckung der vorderen Türsäule zusätzlichen Schutz.

! ACHTUNG

Allgemeines

- Im Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine Gegenstände befinden, damit sich die Airbags ungehindert entfalten können.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. In den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände belassen. Außerdem dürfen zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwendet werden.
- Durch den Einbau von nicht vorgesehenem Zubehör im Bereich der Kopfairbags kann bei einer Airbagauslösung die Schutzfunktion des Kopfairbags erheblich beeinträchtigt werden. Beim Entfalten des ausgelösten Kopfairbags können unter Umständen Teile des verwendeten Zubehörs in den Innenraum geschleudert werden und die Fahrzeuginsassen verletzen » [Seite 201](#).
- Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Entfaltungsbereich der Kopfairbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber, befestigt sind. Bei Auslösung der Kopfairbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen (z. B. Kinder) oder Tiere befinden. Außerdem sollte keiner der Insassen während der Fahrt den Kopf aus dem Fenster lehnen oder Arme und Hände aus dem Fenster halten.

! ACHTUNG

Das Airbag-Steuergerät arbeitet mit Drucksensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) vorgenommen werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. Die folgenden Hinweise sind deswegen zu beachten.

- Niemals mit entfernten inneren Türverkleidungen fahren.
- Niemals fahren, wenn Teile von der inneren Türverkleidung entfernt und die davon hinterlassenen Öffnungen nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden.
- Niemals fahren, wenn Lautsprecher in den Türen entfernt wurden, es sei denn, die Lautsprecheröffnungen sind ordnungsgemäß verschlossen worden.
- Immer sicherstellen, dass Öffnungen abgedeckt oder ausgefüllt werden, wenn zusätzliche Lautsprecher oder sonstige Ausstattungsteile in die inneren Türverkleidungen eingebaut werden.
- Arbeiten immer von einem ŠKODA Servicepartner oder einem kompetenten Fachbetrieb durchführen lassen.

i Hinweis

In Fahrzeugen mit Kopfairbags befindet sich an der B-Säulenverkleidung der Schriftzug AIRBAG.

Airbags abschalten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Airbags abschalten	192
Beifahrer-Frontairbag abschalten	192

Airbags abschalten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 191.

Das Abschalten der Airbags ist z. B. für die folgenden Fälle vorgesehen.

- › Wenn ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwendet werden muss, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird (in manchen Ländern aufgrund abweichender nationaler gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) » Seite 194, *Sichere Beförderung von Kindern*.
- › Wenn trotz korrekter Fahrersitzeinstellung der Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht eingehalten werden kann.
- › Wenn bei einer Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind.
- › Wenn man andere Sitze montieren lässt (z. B. orthopädische Sitze ohne Seitenairbags).

Der Beifahrer-Frontairbag kann mit dem Schlüsselschalter abgeschaltet werden » Seite 192, *Beifahrer-Frontairbag abschalten*.

Wir empfehlen, ggf. andere Airbags von einem ŠKODA Servicepartner abschalten zu lassen.

Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn einer der Airbags abgeschaltet ist.

Airbag mit einem Diagnosegerät abgeschaltet

- › Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 4 Sekunden auf und blinkt anschließend noch ca. 12 Sekunden.

Beifahrer-Frontairbag mit dem Schlüsselschalter im Ablagefach abgeschaltet

- › Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 4 Sekunden auf.
- › Die Kontrollleuchte **OFF**   **3** » Abb. 154 auf Seite 192 leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf.

Hinweis

- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen für die Airbagschaltung sind zu beachten.
- Bei einem ŠKODA Servicepartner können Sie erfahren, ob und welche Airbags an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden können bzw. müssen.

Beifahrer-Frontairbag abschalten

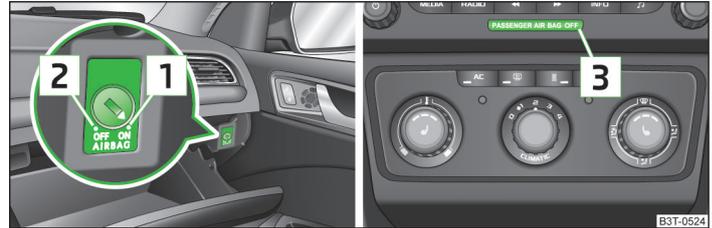


Abb. 154 Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag / Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagab-/einschaltung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 191.

Mit dem Schlüsselschalter wird nur der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet.

Ausschalten

- › Die Zündung ausschalten.
- › Das Ablagefach auf der Beifahrerseite öffnen.
- › Mit dem Schlüssel den Schlitz des Schlüsselschalters in die Position **2** » Abb. 154 **OFF** drehen.
- › Das Ablagefach auf der Beifahrerseite schließen.
- › Prüfen, ob nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte **OFF** im Schriftzug **3** **PASSENGER AIR BAG OFF** leuchtet.

Einschalten

- › Die Zündung ausschalten.
- › Das Ablagefach auf der Beifahrerseite öffnen.
- › Mit dem Schlüssel den Schlitz des Schlüsselschalters in die Position **1** » Abb. 154 **ON** drehen.
- › Das Ablagefach auf der Beifahrerseite schließen.
- › Prüfen, ob nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte **OFF** im Schriftzug **3** **PASSENGER AIR BAG OFF** nicht leuchtet.

! ACHTUNG

- Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.
- Den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung abschalten! Ansonsten kann ein Fehler im System für die Airbagabschaltung verursacht werden.
- Wenn die Kontrollleuchte **OFF** blinkt, dann wird der Beifahrer-Airbag beim Unfall nicht ausgelöst! Das Airbag-System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen lassen.

Sichere Beförderung von Kindern

Kindersitz

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz	195
Kindersicherheit und der Seitenairbag	196
Gruppeneinteilung der Kindersitze	196
Verwendung von Kindersitzen, die mit einem Sicherheitsgurt befestigt werden	196

Kinder sind auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben als auf dem Beifahrersitz.

Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht voll entwickelt. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Kinder sollen im Einklang mit den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen befördert werden.

Es sind Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44 zu verwenden. Die Norm ECE-R bedeutet: Regelung der Wirtschaftskommission für Europa (Economic Commission for Europe - Regulation).

Die Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44 sind mit einem nicht ablösbaren Prüfzeichen gekennzeichnet: großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer.

ACHTUNG

- Bei der Verwendung der Kindersitze sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Auf keinen Fall dürfen Kinder - auch keine Babys! - auf dem Schoß mitgenommen werden.
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Das Kind muss über die gesamte Fahrzeit im Fahrzeug gesichert sein! Ansonsten würde dieses im Falle eines Unfalls durch das Fahrzeug geschleudert und könnte sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden - wenn das Airbag-System auslöst, können diese schwer verletzt oder getötet werden!
- Es sind unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf zu beachten. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten. Weitere Informationen » Seite 195, Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz.

VORSICHT

Vor dem Einbau eines vorwärts gerichteten Kindersitzes die jeweilige Kopfstütze so hoch wie möglich einstellen.

Hinweis

Wir empfehlen, Kindersitze aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in ŠKODA Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Norm ECE-R 44. ■

Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz

Niemals ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz verwenden, welcher durch einen davor untergebrachten aktiven Airbag geschützt wird. Das Kind könnte schwer oder sogar tödlich verletzt werden.

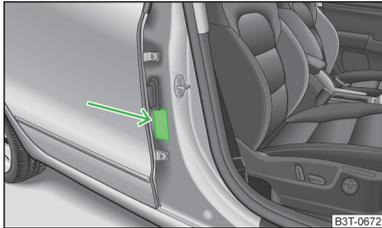


Abb. 155
Aufkleber an der B-Säule auf der Beifahrerseite



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 194.

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kindersitze möglichst auf den Rücksitzen zu montieren.

Bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind auf dem Beifahrersitz befördert wird, sind die folgenden Hinweise zu beachten.

- Bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten
» **I**
- Die Beifahrersitzlehne nach Möglichkeit senkrecht einstellen, sodass zwischen der Beifahrersitz- und Kindersitzlehne ein stabiler Kontakt besteht.
- Den Beifahrersitz nach Möglichkeit nach hinten verschieben, sodass kein Kontakt zwischen dem Beifahrersitz und dem dahinter platzierten Kindersitz besteht.
- Bei Kindersitzen der Gruppe 2 bzw. 3 ist darauf zu achten, dass sich der an der Kindersitzkopfstütze angebrachte Umlenkbeschlag vor oder in gleicher Höhe mit dem Umlenkbeschlag an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet.
- Den höheninstellbaren Beifahrersitz möglichst weit nach oben einstellen.
- Den Beifahrer-Sicherheitsgurt möglichst weit nach oben einstellen.
- Den Kindersitz auf dem Sitz und das Kind im Kindersitz gemäß den in der Bedienungsanleitung dieses Kindersitzes aufgeführten Bedingungen des Kindersitzherstellers platzieren und befestigen.



ACHTUNG

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » Seite 191, *Airbags abschalten*.
- Bei eingeschaltetem Beifahrer-Frontairbag **niemals** auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird. Dieser Kindersitz befindet sich im Entfaltungsbereich des Beifahrer-Frontairbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.
- Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet » Abb. 155. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar. Für einige Länder ist der Aufkleber an der Sonnenblende des Beifahrers angebracht.
- Bei Kindersitzen der Gruppe 2 bzw. 3 ist darauf zu achten, dass sich der an der Kindersitzkopfstütze angebrachte Umlenkbeschlag vor oder in gleicher Höhe mit dem Umlenkbeschlag an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet.
- Sobald der Kindersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, auf dem Beifahrersitz nicht mehr verwendet wird, sollte der Beifahrer-Frontairbag wieder eingeschaltet werden.

Kindersicherheit und der Seitenairbag

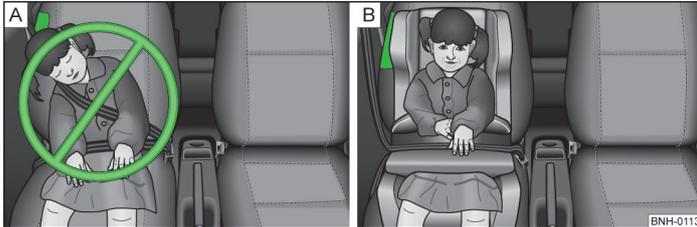


Abb. 156 Ein falsch gesichertes Kind in falscher Sitzposition - gefährdet durch den Seitenairbag / ein mit einem Kindersitz richtig gesichertes Kind

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 194.

Das Kind darf sich nicht im Entfaltungsbereich des Seitenairbags aufhalten » Abb. 156 - .

Zwischen dem Kind und dem Austrittsbereich des Seitenairbags muss ausreichend Platz vorhanden sein, damit der Seitenairbag bestmöglichen Schutz bieten kann » Abb. 156 - .

ACHTUNG

- Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Entfaltungsbereich des Seitenairbags befinden - es besteht Verletzungsgefahr!
- Keine Gegenstände im Entfaltungsbereich der Seitenairbags ablegen - es besteht Verletzungsgefahr!

Gruppeneinteilung der Kindersitze

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 194.

Gruppeneinteilung der Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44.

Gruppe	Gewicht des Kindes	Ungefährtes Alter
0	bis 10 kg	bis 9 Monate
0+	bis 13 kg	bis 18 Monate
1	9-18 kg	bis 4 Jahre
2	15-25 kg	bis 7 Jahre
3	22-36 kg	über 7 Jahre

Verwendung von Kindersitzen, die mit einem Sicherheitsgurt befestigt werden

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 194.

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze, die mit einem Sicherheitsgurt befestigt werden, auf den jeweiligen Sitzen gemäß der Norm ECE-R 16.

Gruppe	Beifahrersitz	Rücksitze außen	Rücksitz Mitte
0 bis 10 kg	U	U	U
0+ bis 13 kg	U	U	U
1 9-18 kg	U	U	U
2 15-25 kg	U	U	U
3 22-36 kg	U	U	U

U Kindersitzkategorie „Universal“ - Kindersitz, der für die Befestigung auf dem Sitz mit dem Sicherheitsgurt vorgesehen ist.

Befestigungssysteme

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Halteösen des ISOFIX-Systems	197
Verwendung von Kindersitzen mit dem ISOFIX-System	197
Halteösen des TOP TETHER-Systems	198

Halteösen des ISOFIX-Systems



Abb. 157
Labels des ISOFIX-Systems

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 197.

Zwischen der Sitzlehne und -fläche der äußeren Rücksitze bzw. des Beifahrersitzes befinden sich zwei Haltesösen für die Befestigung eines Kindersitzes mit dem ISOFIX-System.

Verwendung von Kindersitzen mit dem ISOFIX-System

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 197.

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze mit dem ISOFIX-System auf den jeweiligen Sitzen gemäß der Norm ECE-R 16. ▶

Auf den hinteren äußeren Sitzen befinden sich die Halteösen unter der Polsterung. Die Stellen sind mit Labeln mit dem Schriftzug ISOFIX gekennzeichnet » Abb. 157.

ACHTUNG

- Beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System ist unbedingt die Anleitung des Kindersitzherstellers zu beachten.
- An den für den Einbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System vorgesehenen Halteösen niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände befestigen - es besteht Lebensgefahr!

Hinweis

- Ein Kindersitz mit dem ISOFIX-System kann in ein Fahrzeug mithilfe des ISOFIX-Systems nur dann eingebaut werden, wenn dieser Kindersitz für diesen Fahrzeugtyp freigegeben ist. Weitere Informationen erhalten Sie bei einem ŠKODA Partner.
- Kindersitze mit dem ISOFIX-System können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Gruppe	Größenklasse des Kindersitzes ^{a)}	Beifahrersitz ^{b)}	Rücksitze außen	Rücksitz Mitte
0 bis 10 kg	E	X	IL-SU	X
0+ bis 13 kg	E	X	IL-SU	X
	D			
	C			
1 9-18 kg	D	X	IL-SU IUF	X
	C			
	B			
	B1			
	A			

a) Die Größenklasse ist auf einem am Kindersitz angebrachten Schild aufgeführt.

b) Ist der Beifahrersitz mit Befestigungsösen für das ISOFIX-System ausgestattet, dann ist dieser für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Semi-Universal“ geeignet.

IL-SU Der Sitz ist für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Semi-Universal“ geeignet. Die Kategorie „Semi-Universal“ bedeutet, dass der Kindersitz mit dem ISOFIX-System für Ihr Fahrzeug zugelassen ist. Die dem Kindersitz beiliegende Fahrzeugliste beachten.

IUF Der Sitz ist für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Universal“ und Befestigung mit dem Befestigungsgurt TOP TETHER geeignet.

X Der Sitz ist nicht mit Befestigungsösen für das ISOFIX-System ausgestattet.



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 197.

Die Halteösen für die Befestigung des Befestigungsgurts eines Kindersitzes mit dem TOP TETHER-System befinden sich auf der Rückseite der äußeren Rücksitzlehnen » [Abb. 158](#).

! ACHTUNG

- Beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit dem TOP TETHER-System ist unbedingt die Anleitung des Kindersitzherstellers zu beachten.
- Kindersitze mit dem TOP TETHER-System nur auf den mit Halteösen versehenen Sitzen verwenden.
- Immer nur einen Befestigungsgurt des Kindersitzes an einer Halteöse befestigen.
- Auf keinen Fall dürfen Sie Ihr Fahrzeug selbst anpassen, z. B. Schrauben oder andere Verankerungen montieren.

Halteösen des TOP TETHER-Systems

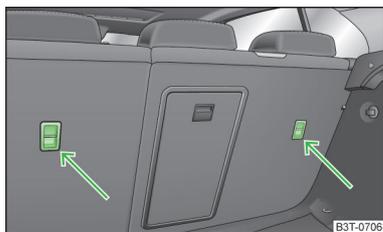


Abb. 158
Halteösen des TOP TETHER-Systems

Betriebshinweise

Fahrzeugpflege

Service-Intervalle

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Übersicht der Service-Intervalle	199
Feste Service-Intervalle Q11 - Q14	200
Variables Service-Intervall Q16	200
Informationen über den ŠKODA Service	201

Damit Sie jeden vom Hersteller vorgeschriebenen Service zum richtigen Zeitpunkt durchführen lassen und keinen vergessen, weist Sie die Service-Intervall-Anzeige im Kombi-Instrument darauf hin.

Die rechtzeitige und fachgerechte Durchführung der vorgeschriebenen Service-Arbeiten ist eine der Voraussetzungen für die Abwicklung eventueller Garantiesprüche.

Die Durchführung der Serviceereignisse kann durch den bestätigten Service-Nachweis und durch die entsprechenden Rechnungsbelege nachgewiesen werden.

Die angegebenen Service-Intervalle sind auf normale Betriebsbedingungen abgestimmt.

Bei erschwerten Betriebsbedingungen ist es notwendig, einige Service-Arbeiten bereits vor der Fälligkeit des nächsten Service bzw. zwischen den angegebenen Service-Intervallen ausführen zu lassen. Das betrifft hauptsächlich die Reinigung bzw. den Austausch des Luftfiltereinsatzes in Gebieten mit starkem Staubanfall sowie die Prüfung und den Austausch des Zahnriemens, aber auch Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter, bei welchen das Motoröl stärker beansprucht werden kann.

Diese erschwerten Bedingungen sind:

- › schwefelhaltiger Kraftstoff;
- › häufiger Kurzstreckenverkehr;
- › längerer Leerlauf des Motors (z. B. Taxi-Fahrzeuge);

- › Betrieb in Gebieten mit starkem Staubanfall;
- › häufiger Anhängerbetrieb;
- › überwiegender Stop-and-go-Betrieb, wie er z. B. in der Stadt vorkommen kann;
- › überwiegender Winterbetrieb.

Der Service-Berater im Fachbetrieb berät Sie, ob bei den Einsatzbedingungen Ihres Fahrzeugs Arbeiten zwischen den normalen Service-Intervallen erforderlich werden können.

Durch den konkreten Umfang erforderlicher Arbeiten, abhängig von Fahrzeugtyp und Ausstattung sowie vom Zustand Ihres Fahrzeugs, können unterschiedliche Servicekosten entstehen.

Hinweis

- Alle Serviceleistungen und das Wechseln bzw. Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten sind für den Kunden kostenpflichtig, auch während des Garantiezeitraums, es sei denn die Garantiebestimmungen von ŠKODA AUTO a.s. oder sonstige Vereinbarungen bestimmen etwas anderes.
- Hinsichtlich der aktuellen Service-Umfänge zu den jeweiligen Service-Ereignissen werden Sie durch den Fachbetrieb informiert.

Übersicht der Service-Intervalle

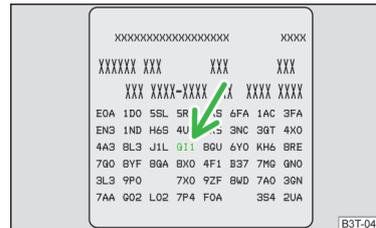


Abb. 159
Fahrzeugdatenträger: Service-Intervall



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 199.

Das vom Hersteller vorgegebene Service-Intervall ist auf dem Fahrzeugdatenträger » Abb. 159 angegeben, der sich unter dem Bodenbelag im Gepäckraum befindet.

Für Ihr Fahrzeug gilt eines der folgenden Service-Intervalle:

- festes Service-Intervall Q11;
- festes Service-Intervall Q12;
- festes Service-Intervall Q13;
- festes Service-Intervall Q14;
- variables Service-Intervall Q16.

Damit ein Fahrzeug mit variablem Service-Intervall betrieben werden kann, ist es unbedingt notwendig, nur das vorgeschriebene Motoröl auf- bzw. nachzufüllen.

Falls dieses Motoröl nicht zur Verfügung steht, gilt für den Ölwechsel ein festes Service-Intervall. In diesem Fall **muss** das Fahrzeug auf das feste Service-Intervall umcodiert werden.

Hinweis

- Die entsprechenden Motorölspezifikationen » [Seite 219](#).
- Eine Umstellung vom variablen Service-Intervall auf das feste Service-Intervall bzw. vom festen Service-Intervall auf das variable Service-Intervall können Sie von einem Fachbetrieb durchführen lassen.

Feste Service-Intervalle Q11 - Q14

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 199.**

Inspektion	Q11 - Q14	Erste nach 30 000 km oder 2 Jahren ^{a)} , dann weiter alle 30 000 km oder 1 Jahr ^{a)} .
		Alle 15 000 km oder 1 Jahr ^{a)} (gilt für Russland).
Ölwechsel-Service	Q11	Alle 5 000 km oder 1 Jahr ^{a)} .
	Q12	Alle 7 500 km oder 1 Jahr ^{a)} .
	Q13	Alle 10 000 km oder 1 Jahr ^{a)} .
	Q14	Alle 15 000 km oder 1 Jahr ^{a)} .
Bremsflüssigkeitswechsel		Erster Wechsel nach 3 Jahren, dann alle 2 Jahre.

^{a)} Je nachdem, was zuerst eintritt.

ACHTUNG

Die Bremsflüssigkeit muss unbedingt nach den ersten 3 Jahren und danach alle 2 Jahre gewechselt werden. Ein längeres Wechsel-Intervall der Bremsflüssigkeit kann bei starkem Bremsen zur Dampfblasenbildung in der Bremsanlage führen. Das kann ein Bremsversagen zur Folge haben - es besteht Unfallgefahr!

Hinweis

Bei Betrieb mit Dieselmotoren mit erhöhtem Schwefelanteil gilt ein Ölwechsel-Service von 7 500 km. In welchen Ländern ein erhöhter Schwefelanteil im Dieselmotoren enthalten ist, erfragen Sie bitte bei Ihrem Fachbetrieb.

Variables Service-Intervall Q16

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 199.**

Die Ermittlung der Service-Intervalle ist von der Betriebsintensität des Fahrzeugs und von den lokalen Einsatzbedingungen abhängig. So wird Ihr Fahrzeug bei Kurzstreckenverkehr anders als bei Langstreckenverkehr beansprucht. Die Service-Intervalle sind also **variabel**.

Inspektion	Erste nach 30 000 km oder 2 Jahren ^{a)} , dann weiter alle 30 000 km oder 1 Jahr ^{a)} .
Ölwechsel-Service	Nach Service-Intervall-Anzeige (spätestens nach 30 000 km oder 2 Jahren ^{a)}).
Bremsflüssigkeitswechsel	Erster Wechsel nach 3 Jahren, dann alle 2 Jahre.

^{a)} Je nachdem, was zuerst eintritt.

ACHTUNG

Die Bremsflüssigkeit muss unbedingt nach den ersten 3 Jahren und danach alle 2 Jahre gewechselt werden. Ein längeres Wechsel-Intervall der Bremsflüssigkeit kann bei starkem Bremsen zur Dampfblasenbildung in der Bremsanlage führen. Das kann ein Bremsversagen zur Folge haben - es besteht Unfallgefahr!

Informationen über den ŠKODA Service



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 199.

Für die Betreuung Ihres Fahrzeugs steht ein flächendeckendes Service-Netz von ŠKODA Servicepartnern zur Verfügung.

Die ŠKODA Servicepartner sind mit modernen, speziell entwickelten Werkzeugen und Geräten ausgestattet. Hier arbeitet gut geschultes Fachpersonal, das auf ein umfangreiches Sortiment an ŠKODA Original Teilen und ŠKODA Original Zubehör zurückgreifen kann.

Alle ŠKODA Servicepartner arbeiten nach den neuesten Richtlinien und Anweisungen des Herstellers. Alle Serviceleistungen werden somit rechtzeitig und in entsprechender Qualität durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und Anweisungen erfolgt im Interesse der Verkehrssicherheit und des guten technischen Zustands Ihres Fahrzeugs.

Darüber hinaus bieten die ŠKODA Servicepartner eine ganze Reihe weiterer Serviceleistungen an.

Die ŠKODA Servicepartner sind somit ausreichend vorbereitet, Ihr Fahrzeug zu betreuen und Qualitätsarbeit zu leisten. Deshalb empfehlen wir Ihnen, Ihr Fahrzeug von einem ŠKODA Servicepartner pflegen zu lassen.

Servicearbeiten, Anpassungen und technische Änderungen



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Gesetzliche Prüfungen	202
ŠKODA Servicepartner	202
Die ŠKODA Original Teile	202
Das ŠKODA Original Zubehör	203
Spoiler	203
Airbags	204

Die Anweisungen und Richtlinien von ŠKODA AUTO a.s. sind bei der Durchführung von allen Anpassungen, Reparaturen oder technischen Änderungen an Ihrem Fahrzeug zu beachten.

Die Einhaltung dieser Anweisungen und Richtlinien erfolgt im Interesse der Verkehrssicherheit und des guten technischen Zustands Ihres Fahrzeugs. Das Fahrzeug wird nach den durchgeführten Anpassungen, Reparaturen und technischen Änderungen den gültigen Vorschriften der StVO entsprechen.

Vor dem Kauf von Zubehör, Teilen oder vor der Durchführung von allen Anpassungen, Reparaturen oder technischen Änderungen an Ihrem Fahrzeug sollte stets eine Beratung mit einem ŠKODA Partner erfolgen » Seite 202.



ACHTUNG

- Nicht fachgerecht durchgeführte Arbeiten an Ihrem Fahrzeug können Funktionsstörungen zur Folge haben - es besteht Unfallgefahr und es können schwere Verletzungen entstehen!
- Wir empfehlen Ihnen, die Anpassungen und technische Änderungen nur von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kann erheblich gefährdet sein und es kann zu einem erhöhten Teileverschleiß kommen.
- Der ŠKODA Partner übernimmt keine Haftung für Produkte, die von ŠKODA AUTO a.s. nicht freigegeben sind, obwohl es sich um Produkte handeln kann, die eine Betriebsgenehmigung besitzen oder vom staatlichen Prüfinstitut freigegeben wurden.



ACHTUNG

- Wir empfehlen Ihnen, für das Fahrzeug nur ausdrücklich freigegebenes ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile zu verwenden. Bei diesen sind die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug garantiert.
- ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile können bei einem ŠKODA Partner erworben werden, der auch die Montage der gekauften Teile fachgerecht ausführt.



Umwelthinweis

Technische Unterlagen über am Fahrzeug vorgenommene Änderungen sind aufzubewahren, um sie später dem Altfahrzeugverwerter zu übergeben. Auf diese Weise wird eine umweltgerechte Fahrzeugverwertung sichergestellt.



Hinweis

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung des Herstellers entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

Gesetzliche Prüfungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 201.

In vielen Ländern bestehen gesetzliche Auflagen, die Betriebs- und Verkehrssicherheit und/oder Abgasbeschaffenheit des Fahrzeugs in bestimmten Abständen prüfen zu lassen. Diese Prüfungen können Werkstätten oder Prüfstationen durchführen, die vom Gesetzgeber dafür bestimmt wurden.

Die ŠKODA Servicepartner sind über die gesetzlich notwendigen Prüfungen informiert und bereiten das Fahrzeug auf Wunsch im Rahmen eines Service auf die Prüfungen vor bzw. sorgen für deren Durchführung. Die Fachbetriebe können bei Kundenwunsch die festgelegten Prüfungen direkt vornehmen, wenn diese selbst für eine solche Durchführung bestimmt sind. Das spart Ihnen Zeit und Geld.

Auch wenn Sie für die Vorbereitung auf eine gesetzlich notwendige Prüfung Ihr Fahrzeug selbst bei einem amtlich anerkannten Sachverständigen zur Prüfung vorführen wollen, empfehlen wir Ihnen, vorher den Service-Berater Ihres ŠKODA Servicepartners hinzu zu ziehen.

Dieser Service-Berater teilt Ihnen mit, auf welche Punkte Sie nach seiner Einschätzung achten müssen, damit Ihr Fahrzeug die technische Prüfung möglichst fehlerfrei besteht. So verhindern Sie zusätzliche Ausgaben in Verbindung mit einer eventuellen Nachuntersuchung.

ŠKODA Servicepartner



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 201.

Die ŠKODA Servicepartner sind mit modernen, speziell entwickelten Werkzeugen und Geräten ausgestattet. Hier arbeitet gut geschultes Fachpersonal, das bei Anpassungen, Reparaturen und technischen Änderungen auf ein umfangreiches Sortiment an ŠKODA Original Teilen und ŠKODA Original Zubehör zurückgreifen kann.

Alle ŠKODA Servicepartner arbeiten nach den neuesten Richtlinien und Anweisungen von ŠKODA AUTO a.s. Alle Service- und Reparaturleistungen werden somit rechtzeitig und in entsprechender Qualität durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und Anweisungen erfolgt im Interesse der Verkehrssicherheit und des guten technischen Zustands Ihres Fahrzeugs.

Die ŠKODA Servicepartner sind somit ausreichend vorbereitet, Ihr Fahrzeug zu betreuen und Qualitätsarbeit zu leisten. Deshalb empfehlen wir Ihnen, alle Anpassungen, Reparaturen und technische Änderungen an Ihrem Fahrzeug von ŠKODA Servicepartnern durchführen zu lassen.

Die ŠKODA Original Teile



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 201.

Für Ihr Fahrzeug empfehlen wir die Verwendung von ŠKODA Original Teilen, denn diese Teile sind durch ŠKODA AUTO a.s. freigegeben und genehmigt. Sie entsprechen in Ausführung, Maßhaltigkeit und Werkstoff genau den Vorschriften von ŠKODA AUTO a.s. und sind mit den in der Serienproduktion verwendeten Bauteilen identisch.

Bei diesen Produkten steht ŠKODA AUTO a.s. für die Sicherheit, Zuverlässigkeit und lange Betriebsdauer ein. Darum empfehlen wir, nur ŠKODA Original Teile zu verwenden.

ŠKODA AUTO a.s. versorgt den Markt mit einem kompletten Sortiment an ŠKODA Original Teilen - nicht nur solange ein bestimmtes Modell produziert wird, sondern mindestens 15 Jahre nach Auslauf der Serienproduktion wird der Markt mit den Verschleißteilen und mindestens 10 Jahre mit allen anderen Fahrzeugteilen beliefert.

Die ŠKODA Servicepartner haften für etwaige Mängel der ŠKODA Original Teile bei deren Verkauf 2 Jahre nach der gesetzlichen Sachmängelhaftung, so lange nicht im Kaufvertrag etwas anderes vereinbart wurde. So lange sollten Sie auch den bestätigten Garantieschein sowie die Rechnung für diese Teile aufbewahren, damit der Fristbeginn nachgewiesen werden kann.

Karosserie-Instandsetzungen

ŠKODA Fahrzeuge sind so konstruiert, dass im Schadensfall an der Karosserie nur die Teile ersetzt werden müssen, die auch wirklich beschädigt sind.

Bevor Sie sich aber entscheiden, beschädigte Karosserieteile ersetzen zu lassen, sollten Sie einen Fachbetrieb fragen, ob die Teile auch repariert werden können. Denn Reparaturen an Karosserieteilen sind in der Regel günstiger.

Das ŠKODA Original Zubehör



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 201.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit Zubehör ausstatten wollen, sollten Sie auf Folgendes achten:

Wir empfehlen, für Ihr Fahrzeug ŠKODA Original Zubehör zu verwenden. Für dieses Zubehör steht ŠKODA AUTO a.s. für die Zuverlässigkeit sowie die Sicherheit und Eignung speziell für Ihren Fahrzeugtyp ein. Bei anderen Produkten können wir trotz ununterbrochener Marktbeobachtung die Eignung für Ihr Fahrzeug weder beurteilen noch garantieren, obwohl es sich in einzelnen Fällen um Produkte handeln kann, die eine Betriebsgenehmigung besitzen oder von nationalen Genehmigungsbehörden freigegeben wurden.

Alle Zubehörprodukte durchlaufen einen anspruchsvollen Prozess in den Bereichen der technischen Entwicklung (technische Prüfungen) und der Qualitätsbeobachtung (Kundenprüfungen), und nur wenn alle Prüfungen positiv sind, wird das Produkt zum ŠKODA Original Zubehör.

Zum Angebot des ŠKODA Original Zubehörs gehört auch die qualifizierte Beratung und, auf Kundenwunsch, auch die fachgerechte Montage.

Die ŠKODA Servicepartner haften für etwaige Mängel des ŠKODA Original Zubehörs bei dessen Verkauf 2 Jahre nach Einbau bzw. Übergabe nach der gesetzlichen Sachmängelhaftung, solange nicht im Kaufvertrag oder in sonstigen Bestimmungen etwas anderes vereinbart wurde. So lange sollten Sie auch den bestätigten Garantieschein sowie die Rechnung für dieses Zubehör aufbewahren, damit der Fristbeginn nachgewiesen werden kann.

Darüber hinaus erhalten Sie bei den ŠKODA Servicepartnern selbstverständlich auch die zur Fahrzeugpflege erforderlichen Mittel und alle Teile, die einem natürlichen Verschleiß unterliegen, wie z. B. Reifen, Batterien, Glühlampen und Wischerblätter.



Hinweis

Das durch die Gesellschaft ŠKODA AUTO a.s. genehmigte Zubehör wird mittels der ŠKODA Partner in allen Ländern, in denen die Gesellschaft ŠKODA AUTO a.s. über ein Vertriebs- bzw. Kundendienstnetz verfügt, angeboten. Dieses erfolgt insbesondere in der Form eines gedruckten Katalogs des ŠKODA Original Zubehörs, in der Form eigenständiger gedruckter Prospekte bzw. in der Form von Angeboten des ŠKODA Original Zubehörs auf den Internetseiten der ŠKODA Partner.

Spoiler



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 201.

Ist Ihr Neufahrzeug mit einem **Spoiler** am vorderen Stoßfänger in der Kombination mit dem **Spoiler** auf der Gepäckraumklappe ausgestattet, dann sind folgende Anweisungen einzuhalten.

- Aus Sicherheitsgründen ist es notwendig, dass das Fahrzeug mit einem Spoiler am vorderen Stoßfänger immer nur in der Kombination mit dem zugehörigen Spoiler auf der Gepäckraumklappe ausgestattet ist.
- Ein solcher Spoiler kann am vorderen Stoßfänger weder eigenständig noch in der Kombination ohne einen Spoiler auf der Gepäckraumklappe oder in der Kombination mit einem ungeeigneten Spoiler auf der Gepäckraumklappe belasten werden.
- Eventuelle Reparaturen, den Austausch, das Hinzufügen oder Entfernen von Spoilern empfehlen wir Ihnen, mit dem ŠKODA Servicepartner zu konsultieren.



ACHTUNG

Nicht fachgerecht durchgeführte Arbeiten an den Spoilern Ihres Fahrzeugs können Funktionsstörungen zur Folge haben - es besteht Unfallgefahr und es können schwere Verletzungen entstehen!

Airbags



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 201.

Die Systemkomponenten des Airbag-Systems können sich im vorderen Stoßfänger, in den Türen, Vordersitzen, im Dachhimmel oder in der Karosserie befinden.

! ACHTUNG

Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkradausbau) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.

- Anpassungen, Reparaturen und technische Änderungen, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Schäden, Funktionsstörungen verursachen und die Wirkung des Airbag-Systems erheblich beeinträchtigen - es besteht die Gefahr von Unfällen und tödlichen Verletzungen!
- Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden. Airbagmodule können nicht repariert werden.

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für den Umgang mit dem Airbag-System sind zu beachten.

- Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung von Airbags kommen.
- Niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recyclingprozess stammende Airbagteile im Fahrzeug einbauen.
- Niemals beschädigte Airbagteile im Fahrzeug einbauen. Die Airbags können dann im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht auslösen.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.

! ACHTUNG

- Eine Veränderung der Radaufhängung des Fahrzeugs einschließlich der Verwendung von nicht zugelassenen Felgen-Reifen-Kombinationen kann die Funktionsweise des Airbag-Systems verändern - es besteht die Gefahr von Unfällen und tödlichen Verletzungen!
- Niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vornehmen.

! ACHTUNG

Das Airbag-Steuergerät arbeitet mit Drucksensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) vorgenommen werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. Die folgenden Hinweise sind deswegen zu beachten.

- Niemals mit entfernten inneren Türverkleidungen fahren.
- Niemals fahren, wenn Teile von der inneren Türverkleidung entfernt und die davon hinterlassenen Öffnungen nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden.
- Niemals fahren, wenn Lautsprecher in den Türen entfernt wurden, es sei denn, die Lautsprecheröffnungen sind ordnungsgemäß verschlossen worden.
- Immer sicherstellen, dass Öffnungen abgedeckt oder ausgefüllt werden, wenn zusätzliche Lautsprecher oder sonstige Ausstattungsteile in die inneren Türverkleidungen eingebaut werden.

Fahrzeug waschen



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Waschen von Hand	205
Automatische Waschanlagen	205
Waschen mit Hochdruckreiniger	205

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen.

Wie oft das Fahrzeug gewaschen werden sollte, hängt z. B. von den folgenden Faktoren ab.

- Häufigkeit des Gebrauchs.
- Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.).
- Jahreszeit.
- Witterung.
- Umwelteinflüsse.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

Nach dem Ende der kalten Jahreszeit ist auch die **Fahrzeugunterseite** gründlich zu reinigen.

ACHTUNG

- Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen - es besteht Unfallgefahr!
- Das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung waschen - es besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

Das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne waschen - es besteht die Gefahr von Lackschäden.

Umwelthinweis

Das Fahrzeug nur auf dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen.

Waschen von Hand

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 204.**

Den Schmutz mit reichlich Wasser aufweichen und diesen so gut wie möglich abspülen.

Das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** reinigen. Dabei von oben nach unten arbeiten - beginnend mit dem Dach.

Nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Autoshampoo** verwenden.

Den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich auswaschen.

Räder, Schweller und dergleichen zuletzt reinigen. Hierfür einen zweiten Schwamm verwenden.

Das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich abspülen und anschließend mit einem Fensterleder trocknen.

VORSICHT

- Bei der Fahrzeugwäsche von Hand die Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen schützen (z. B. Unterboden, Abgasanlage, Innenseite der Radkästen, Radabdeckungen u. Ä.) - es besteht die Gefahr einer Schnittverletzung!
- Die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck reinigen.

Automatische Waschanlagen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 204.**

Vor der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage sind die üblichen Vorkehrungen (z. B. Schließen von Fenstern einschließlich des Schiebe-/ Ausstelltdachs u. Ä.) zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile, z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne u. Ä., befinden - dann am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage sprechen.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenwischergummis mit speziell dafür vorgesehenen Reinigungsmitteln zu reinigen und zu entfetten.

ACHTUNG

Bei der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage sind die Außenspiegel anzuklappen, um diese nicht zu beschädigen. Elektrisch verstellbare Außenspiegel keinesfalls manuell, sondern nur elektrisch an- oder zurückklappen.

Waschen mit Hochdruckreiniger

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 204.**

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger sind die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger zu befolgen. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**.

Genügend großen Abstand zu den Sensoren der Einparkhilfe sowie zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial, halten.

ACHTUNG

Auf keinen Fall Rundstrahldüsen oder sogenannte Dreckfräser verwenden!

VORSICHT

- Wenn das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch oder Hochdruckreiniger gewaschen wird, dann den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schließzylinder oder die Tür- bzw. Klappenfugen richten - es besteht die Gefahr des Einfrierens!
- Um die Sensoren der Einparkhilfe bei der Reinigung mit Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern nicht zu beschädigen, dürfen die Sensoren nur kurzzeitig direkt besprüht werden und es muss ein Mindestabstand von 10 cm eingehalten werden.
- Die Temperatur des Waschwassers darf max. 60 °C betragen - es besteht die Gefahr der Fahrzeugbeschädigung.
- Siehe auch Fahrzeug mit Dekorationsfolien mit Hochdruckreiniger waschen
» Seite 208.

Fahrzeug außen pflegen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeuglack pflegen	207
Kunststoffteile	207
Gummidichtungen	207
Chromteile	207
Dekorationsfolien	208
Fensterscheiben und Außenspiegel	208
Scheinwerfergläser	208
Türschließzylinder	209
Hohlraumkonservierung	209
Räder	209
Unterbodenschutz	209

Regelmäßige, sachkundige Pflege bewahrt den Nutzwert und dient der **Werteerhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann diese auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, Fahrzeugpflegemittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei ŠKODA Partnern erhältlich sind. Es sind die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung zu beachten.

ACHTUNG

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Die Fahrzeugpflegemittel immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen schützen, wenn der Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen gereinigt werden - es besteht die Gefahr einer Schnittverletzung!

VORSICHT

- Für die Lackflächen keine Insektenschwämme, raue Küchenschwämme oder Ähnliches verwenden - es besteht die Gefahr der Lackoberflächenbeschädigung.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger können das zu reinigende Material beschädigen.

Umwelthinweis

Gebrauchte Dosen von Fahrzeugpflegemitteln sind ein umweltschädlicher Sonderabfall. Diese müssen im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.

Hinweis

Aufgrund der erforderlichen Spezialwerkzeuge, der notwendigen Kenntnisse und möglicher Probleme mit der Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs empfehlen wir, die Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Fahrzeuglack pflegen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 206.

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, wenn möglich, sofort mit **Lackstiften** oder **Sprays** behandeln.

Konservieren

Eine gründliche Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen.

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden.

Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Waschkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.

Polieren

Wenn der Lack des Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn mit Konservierungsmitteln kein Glanz mehr erzielt werden kann, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, muss der Lack anschließend noch konserviert werden.

VORSICHT

- Niemals Wachs auf die Scheiben auftragen.
- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandelt werden.
- Den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung polieren - es besteht die Gefahr von Lackkratzern.
- Keine Lackpflegemittel auf Türdichtungen und Fensterführungen auftragen.
- Wenn möglich, keine Lackpflegemittel auf Karosseriefächen auftragen, die mit Türdichtungen und Fensterführungen in Berührung kommen.

Kunststoffteile



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 206.

Kunststoffteile mit einem feuchten Tuch reinigen.

Falls die Kunststoffteile auf diese Weise nicht ganz sauber geworden sind, dann sind dazu bestimmte Reinigungsmittel zu verwenden.

VORSICHT

Keine Lackpflegemittel für die Kunststoffteile verwenden.

Gummidichtungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 206.

Alle Türdichtungen und Fensterführungen werden werkseitig mit einer farblosen Mattlackschicht gegen ein Anfrischen an lackierten Karosserieteilen sowie gegen Fahrgeräusche behandelt.

Die Türdichtungen und Fensterführungen mit **keinerlei** Mitteln behandeln.

VORSICHT

Durch eine zusätzliche Behandlung der Dichtungen kann der Schutzlack angegriffen werden und es können Fahrgeräusche auftreten.

Chromteile



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 206.

Die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch reinigen und danach mit einem weichen trockenen Tuch polieren.

Falls die Chromteile auf diese Weise nicht ganz sauber geworden sind, dann sind dazu bestimmte Chrompflegemittel zu verwenden.

VORSICHT

Die Chromteile nicht in staubiger Umgebung polieren - es besteht die Gefahr von Oberflächenkratzern.

Dekorationsfolien



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 206.

Die Folien mit einer schwachen Seifenlösung und sauberem, warmem Wasser abwaschen. Niemals aggressive Reinigungsmittel oder chemische Lösungsmittel verwenden, es könnte zu einer Beschädigung der Folien kommen.

Für das Hochdruckwaschen des Fahrzeugs sind folgende Anweisungen einzuhalten.

- Der Mindestabstand zwischen der Düse und Fahrzeugkarosserie sollte 50 cm betragen.
- Senkrecht auf die Folienoberfläche zuhalten.
- Die maximale Wassertemperatur beträgt 50 °C.
- Der maximale Wasserdruck beträgt 80 bar.

VORSICHT

In den Wintermonaten sollte zum Entfernen von Eis und Schnee von den mit Folien beklebten Flächen kein Eiskratzer verwendet werden. Angefrorene Schneeschichten bzw. Eis auch nicht mittels anderer Gegenstände entfernen - es besteht die Gefahr der Folienbeschädigung.

Fensterscheiben und Außenspiegel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 206.

Zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln einen Kunststoffeiskratzer verwenden.

Die Fensterscheiben mit klarem Wasser regelmäßig auch von innen reinigen.

Die Glasflächen mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem dafür vorgesehenen Tuch trocknen.

Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche kein Fensterleder verwenden, das zum Polieren der Karosserie verwendet worden ist. Die Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.

VORSICHT

- Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollte der Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegt, sondern nur in eine Richtung geschoben werden.
- Schnee oder Eis von den Scheiben und Spiegeln, die durch groben Schmutz, z. B. Feinkies, Sand, Streusalz, verschmutzt sind, nicht entfernen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Scheiben- bzw. Spiegeloberfläche.
- Schnee oder Eis von Glasteilen nicht mit warmem oder heißem Wasser entfernen - es besteht die Gefahr der Rissbildung im Glas.
- Darauf achten, dass beim Entfernen von Schnee und Eis von Scheiben und Spiegelgläsern der Fahrzeuglack nicht beschädigt wird.
- Die Innenseite der Scheiben nicht mit scharfkantigen Gegenständen oder ätzenden und säurehaltigen Reinigungsmitteln reinigen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Heizfäden oder Scheibenantenne.

Scheinwerfergläser



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 206.

Die vorderen Scheinwerfergläser aus Kunststoff mit sauberem, warmem Wasser und Seife reinigen.

VORSICHT

- Die Scheinwerfer **niemals** trocken abwischen.
- Für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände verwenden, das kann zur Beschädigung des Schutzlacks und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen.
- Für die Reinigung der Gläser keine aggressiven Reinigungsmittel oder chemische Lösungsmittel verwenden, es könnte zu einer Beschädigung der Scheinwerfergläser kommen.

Türschließzylinder



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 206.

Zur Enteisung von Türschließzylindern sind speziell dazu bestimmte Produkte zu verwenden.

! VORSICHT

Darauf achten, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schließzylinder eindringt.

Hohlraumkonservierung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 206.

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Die Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden.

Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, dann dieses mit einem Kunststoffschaber entfernen und die Flecken mit Reinigungsbenzin reinigen.

! ACHTUNG

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs die Sicherheitsvorschriften beachten - es besteht Brandgefahr!

Räder



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 206.

Felgen

Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche ebenfalls die Felgen gründlich waschen.

Streusalz und Bremsabrieb regelmäßig beseitigen, sonst wird das Felgenmaterial angegriffen.

Eine Beschädigung der Lackschicht an den Felgen muss unverzüglich ausgebessert werden.

Leichtmetallräder

Nach dem gründlichen Waschen die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder behandeln. Zur Behandlung der Felgen dürfen keine Mittel verwendet werden, die Abrieb verursachen.

! VORSICHT

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Deshalb ist es notwendig, diesen Schmutz zu entfernen.

Unterbodenschutz



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 206.

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Im Fahrbetrieb sind Beschädigungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen.

Wir empfehlen Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks - am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit - prüfen zu lassen.

! ACHTUNG

Niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter oder Hitzeschilde verwenden. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden - es besteht Brandgefahr!

Innenraum pflegen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Naturleder	210
Kunstleder, Stoffe und Alcantara®	211
Sitzbezüge	212
Sicherheitsgurte	212

Regelmäßige, sachkundige Pflege bewahrt den Nutzwert und dient der **Werteerhaltung** Ihres Fahrzeugs.

Wir empfehlen, Fahrzeugpflegemittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei ŠKODA Partnern erhältlich sind. Es sind die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung zu beachten.

ACHTUNG

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Die Fahrzeugpflegemittel immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - es besteht Vergiftungsgefahr!

VORSICHT

- Ihre Kleidung unbedingt auf Farbectheit prüfen, um Beschädigungen oder sichtbare Verfärbungen am Stoff (Leder), Verkleidungen und Bekleidungstextilien zu vermeiden.
- Frische Flecken, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw., vom Stoff (Leder), den Verkleidungen und Bekleidungstextilien möglichst umgehend entfernen.
- Bei hohen Innenraumtemperaturen können im Innenraum angebrachte Duftstoffe und Lufterfrischer gesundheitsschädlich werden.
- Keine Duftstoffe und Lufterfrischer auf der Schalttafel anbringen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Schalttafel.
- Keine Aufkleber auf die Innenseite der Heckscheibe, der hinteren Seitenscheiben und der Frontscheibe im Bereich der Heizfäden oder Scheibenantenne kleben. Diese könnten beschädigt werden.
- Die Dachverkleidung nicht mit einer Bürste reinigen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Verkleidungsfläche.

- Lösungsmittelhaltige Reiniger können das zu reinigende Material beschädigen.
- Reinigungs- und Pflegemittel äußerst sparsam auftragen.

Umwelthinweis

Gebrauchte Dosen von Fahrzeugpflegemitteln sind ein umweltschädlicher Sonderabfall. Diese müssen im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.

Hinweis

Aufgrund der erforderlichen Spezialwerkzeuge, der notwendigen Kenntnisse und möglicher Probleme mit der Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs empfehlen wir, die Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Naturleder

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 210.

Leder ist ein natürliches Material mit spezifischen Eigenschaften, das einer regelmäßigen Reinigung und Pflege bedarf.

Das Leder ist, abhängig von der Beanspruchung, regelmäßig zu pflegen.

Staub und Schmutz in Poren und Falten wirken als Schleifmittel. Dies führt zum starken Abrieb und zur vorzeitigen Versprödung der Lederoberfläche.

Wir empfehlen Ihnen, Staub mit einem Tuch oder Staubsauger **regelmäßig in kurzen Abständen** zu entfernen.

Verschmutzte Lederflächen mit einem mit Wasser leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wollappen säubern und danach mit einem trockenen Lappen abtrocknen » .

Stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen, getränkt mit einer milden Seifenlösung (2 Esslöffel Neutralseife auf 1 Liter Wasser) reinigen.

Zum **Entfernen von Flecken** ein speziell dazu bestimmtes Reinigungsmittel verwenden.

Das Leder regelmäßig in entsprechenden Abständen mit einem geeigneten Lederpflegemittel behandeln.

VORSICHT

- Es ist zu beachten, dass das Leder beim Reinigen an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert! Das Leder würde dann mürbe oder rissig werden.
- Längere Standzeiten in der prallen Sonne vermeiden, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel, Schmuck und Anhänger, können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen oder diese beschädigen. Eine solche Beschädigung kann später nicht als eine gerechtfertigte Beanstandung anerkannt werden.
- Die Verwendung eines mechanischen Lenkradschlusses kann Beschädigungen der Lederoberfläche des Lenkrads zur Folge haben.
- Regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt verwenden. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut diese einen Oberflächenschutz auf.
- Einige Bekleidungsstoffe, wie z. B. dunkler Jeansstoff, besitzen keine ausreichende Farbestabilität. Dadurch können auf den Sitzbezügen Beschädigungen oder deutlich sichtbare Verfärbungen entstehen, auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das gilt insbesondere für helle Sitzbezüge. Dabei handelt es sich nicht um einen Mangel am Bezugsstoff, sondern um mangelhafte Farbestabilität bei den Bekleidungstextilien.

Hinweis

Während der Verwendung des Fahrzeugs können sich auf den Lederteilen der Bezüge geringfügige erkennbare Änderungen (z. B. Falten oder Knitter) infolge der Beanspruchung der Bezüge zeigen.

Kunstleder, Stoffe und Alcantara®



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 210.

Kunstleder

Das Kunstleder mit einem feuchten Tuch reinigen.

Falls das Kunstleder auf diese Weise nicht ganz sauber geworden ist, dann sind eine milde Seifenlösung oder dazu bestimmte Reinigungsmittel zu verwenden.

Stoffe

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung usw. mit speziellen Reinigungsmitteln, z. B. mit Trockenschäum reinigen.

Dazu kann ein weicher Schwamm, eine Bürste oder ein handelsübliches Mikrofasertuch verwendet werden.

Zum Reinigen der Dachverkleidung nur ein Tuch und speziell dazu bestimmte Reinigungsmittel verwenden.

Knollen auf Bezugsstoffen und Stoffrückstände mit einer Bürste entfernen.

Harthäckige Haare mit einem „Reinigungshandschuh“ entfernen.

Alcantara®

Staub und feine Schmutzpartikel in Poren, Falten und Nähten können die Oberfläche durch Scheuern beschädigen.

Bei längeren Standzeiten im Freien die Alcantara®-Sitzbezüge vor direkter Sonneneinstrahlung schützen, um ein Ausbleichen zu vermeiden.

Leichte Farbveränderungen bedingt durch den Gebrauch sind normal.

VORSICHT

- Für Alcantara®-Sitzbezüge keine Lederreiniger verwenden.
- Für Alcantara®-Sitzbezüge keine Lösungsmittel, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner u. Ä. verwenden.
- Längere Standzeiten in der prallen Sonne vermeiden, um ein Ausbleichen der Stoffe zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien die Stoffe durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- Einige Bekleidungsstoffe, wie z. B. dunkler Jeansstoff, besitzen keine ausreichende Farbestabilität. Dadurch können auf den Sitzbezügen Beschädigungen oder deutlich sichtbare Verfärbungen entstehen, auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das gilt insbesondere für helle Sitzbezüge. Dabei handelt es sich nicht um einen Mangel am Bezugsstoff, sondern um mangelhafte Farbestabilität bei den Bekleidungstextilien.

Sitzbezüge



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 210.

Elektrisch beheizte Sitze

Die Bezüge **nicht feucht** reinigen, da dies zur Beschädigung des Sitzheizungssystems führen könnte.

Zum Reinigen der Bezüge speziell dazu bestimmte Reinigungsmittel, z. B. Trockenschaum u. Ä., verwenden.

Sitze ohne Sitzheizung

Die Sitzbezüge vor dem Reinigen gründlich mit einem Staubsauger absaugen.

Die Sitzbezüge mit einem feuchten Tuch oder mit speziell dazu bestimmten Reinigungsmitteln reinigen.

Eingedrückte Stellen, die auf den Bezugsstoffen durch den Alltagsgebrauch entstehen, können durch Bürsten gegen die Haarrichtung mit einer leicht angefeuchteten Bürste entfernt werden.

Immer alle Bezugsteile behandeln, damit keine sichtbaren Ränder entstehen. Danach den Sitz vollständig trocknen lassen.



VORSICHT

- Staub von den Sitzbezügen regelmäßig mit einem Staubsauger absaugen.
- Elektrisch beheizte Sitze dürfen nach dem Reinigen nicht durch das Einschalten der Heizung getrocknet werden.
- Nicht auf nassen Sitzen sitzen - es besteht die Verformungsgefahr der Bezüge.
- Die Sitze immer „von Naht zu Naht“ reinigen.

Sicherheitsgurte



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 210.

Das Gurtband muss sauber gehalten werden!

Verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge waschen.

Groben Schmutz mit einer weichen Bürste entfernen.

Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen.



ACHTUNG

- Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.
- Die Sicherheitsgurte nie chemisch reinigen, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. Ä.) in Berührung kommen.
- Den Zustand der Sicherheitsgurte regelmäßig prüfen. Wenn Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils festgestellt werden, müssen die Sicherheitsgurte von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Vor dem Aufrollen müssen die Sicherheitsgurte vollständig getrocknet sein.

Prüfen und Nachfüllen

Kraftstoff

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Tanken	213
Bleifreies Benzin	214
Dieselmotorkraftstoff	215

Auf der Innenseite der Tankklappe sind die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Kraftstoffsorten angegeben » Abb. 160 auf Seite 213 - [B].

! ACHTUNG

Sollte ein Reservekanister mitgeführt werden, sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall könnte dieser beschädigt werden und anschließend Kraftstoff austreten - es besteht Brandgefahr!

! VORSICHT

- Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen, was zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors sowie der Abgasanlage führen kann.
- Übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernen - es besteht die Gefahr von Lackschäden!
- Erfolgte der Fahrzeugkauf nicht im Land des vorgesehenen Fahrzeugbetriebs, dann ist die Information zu prüfen, ob im Land des Fahrzeugbetriebs der vom Hersteller vorgeschriebene Kraftstoff angeboten wird. Es ist eventuell zu prüfen, ob der Hersteller im zugehörigen Land nicht einen anderen Kraftstoff für den Fahrzeugbetrieb vorschreibt. Ist dieses nicht der Fall, dann ist zu prüfen, ob es seitens des Herstellers zulässig ist, das Fahrzeug mit einem anderen Kraftstoff zu betreiben.

Tanken

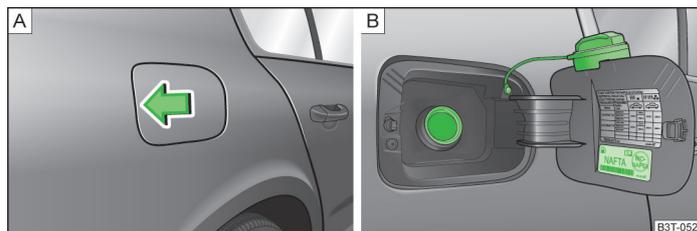


Abb. 160 Tankklappe öffnen / Tankklappe mit aufgeschraubtem Verschluss

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 213.

Vor dem Tanken ist die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) auszuschalten » Seite 112.

- Auf die Tankklappe in Pfeilrichtung drücken » Abb. 160 - [A].
- Den Tankverschluss entgegen dem Uhrzeigersinn herausdrehen und von oben auf die Tankklappe stecken » Abb. 160 - [B].
- Die Zapfpistole in den Kraftstoffeinfüllstutzen bis zum Anschlag stecken.

Sobald die Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll » !.

- Die Zapfpistole aus dem Kraftstoffeinfüllstutzen herausnehmen und wieder in die Zapfsäule stecken.
- Den Tankverschluss auf den Kraftstoffeinfüllstutzen stecken und im Uhrzeigersinn bis zum hörbaren Einrasten einschrauben.
- Die Tankklappe schließen, bis diese einrastet.

Prüfen, ob die Tankklappe sicher eingerastet ist.

! VORSICHT

Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Das Betanken nicht fortsetzen - sonst wird das Ausdehnungsvolumen befüllt.

i Hinweis

Der Tankinhalt beträgt etwa **60 Liter**, davon etwa **10,5 Liter** als Reserve.

Bleifreies Benzin



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 213.

Ihr Fahrzeug kann nur mit **bleifreiem Benzin**, das der Norm **EN 228**¹⁾ entspricht, betrieben werden.

Alle Benzinmotoren können mit Benzin mit einem Gehalt von **maximal 10 % Bioethanol (E10)** betrieben werden.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 95/91 bzw. 92 bzw. 93 ROZ
Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95 ROZ** verwenden. Es kann auch bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **91 bzw. 92 bzw. 93 ROZ** verwendet werden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin min. 95 ROZ
Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95 ROZ** oder höher verwenden.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95 ROZ** nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91 bzw. 92 bzw. 93 ROZ** getankt werden » .

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 98/95 ROZ
Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **98 ROZ** oder höher verwenden. Es kann auch bleifreies Benzin **95 ROZ** verwendet werden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **98 ROZ** oder **95 ROZ** nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91 bzw. 92 bzw. 93 ROZ** getankt werden » .

Kraftstoffzusätze (Additive)

Das bleifreie Benzin gemäß der Norm **EN 228**¹⁾ erfüllt sämtliche Bedingungen für einen problemlosen Motorlauf. Deshalb empfehlen wir, dem Kraftstoff keine Kraftstoffzusätze (Additive) beizumischen. Es kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors oder der Abgasanlage führen.

VORSICHT

- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin, das der Norm nicht entspricht, führt zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile der Abgasanlage!
- Wenn irrtümlicherweise ein anderer Kraftstoff als bleifreies Benzin nach den oben genannten Normen (z. B. verbleites Benzin) getankt worden ist, dann weder den Motor starten noch die Zündung einschalten! Es droht eine schwerwiegende Beschädigung der Motorteile! Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Kraftstoffanlage von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

VORSICHT

- Wenn im Notfall ein Benzin mit niedrigerer als der vorgeschriebenen Oktanzahl getankt werden muss, darf die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fortgesetzt werden. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl tanken.
- Wenn Benzin mit einer niedrigeren als der vorgeschriebenen Oktanzahl verwendet wird, können Motorteile beschädigt werden.
- Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91 ROZ** darf selbst im Notfall nicht verwendet werden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

VORSICHT

- Es dürfen auf keinen Fall Kraftstoffzusätze mit Metallanteilen verwendet werden, vor allem nicht mit Mangan- und Eisengehalt. Es dürfen keine **LRP**-Kraftstoffe (lead replacement petrol) mit Metallanteilen verwendet werden. Es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage!
- Es dürfen keine Kraftstoffe mit Metallanteilen verwendet werden. Es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage! ▶

¹⁾ In Deutschland auch DIN 51626-1 bzw. E10 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 und 91 oder DIN 51626-2 bzw. E5 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 und 98.

Hinweis

- Bleifreies Benzin mit einer höheren als der vorgeschriebenen Oktanzahl kann ohne Einschränkung verwendet werden.
- Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **95/91 bzw. 92 bzw. 93 ROZ** bringt die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95 ROZ** weder eine merkbare Leistungserhöhung noch einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch.
- Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **min. 95 ROZ** kann die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95 ROZ** zu einer Leistungssteigerung und zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch führen.

Diesekraftstoff



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 213.

Ihr Fahrzeug kann nur mit **Diesekraftstoff**, der der Norm **EN 590**¹⁾ entspricht, betrieben werden.

Alle Dieselmotoren können mit dem Diesekraftstoff mit einem Gehalt von **maximal 7 % Biodiesel (B7)**²⁾ betrieben werden.

Für den Markt Indien gilt, dass Ihr Fahrzeug nur mit **Diesekraftstoff** betrieben werden kann, welcher der Norm **IS 1460/Bharat IV** entspricht. Steht kein Diesekraftstoff zur Verfügung, der dieser Norm entspricht, kann im Notfall Diesekraftstoff gemäß der Norm **IS 1460/Bharat III** getankt werden.

Winterbetrieb - Winterdiesel

In der kalten Jahreszeit den „Winterdiesel“ verwenden, der noch bei **-20 °C** voll betriebsfähig ist.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Diesekraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten aufweisen. Die ŠKODA Partner und die Tankstellen des jeweiligen Landes geben Ihnen Auskunft über die landesüblichen Diesekraftstoffe.

Kraftstofffiltervorwärmung

Das Fahrzeug ist mit einer Kraftstofffilter-Vorwärmanlage ausgerüstet. Aus diesem Grund ist die Betriebszuverlässigkeit des Diesekraftstoffs ungefähr bis **-25 °C** Umgebungstemperatur gesichert.

Diesekraftstoffzusätze (Additive)

Zusätze, sogenannte „Fließverbesserer“ (Benzin und ähnliche Mittel) sind dem Diesekraftstoff nicht beizumischen, es kann zu schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage führen.

VORSICHT

- Bereits eine Tankfüllung von Diesekraftstoff, der nicht der Norm entspricht, kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors und der Kraftstoff- oder Abgasanlage führen!
- Wenn irrtümlicherweise ein anderer Kraftstoff als Diesekraftstoff nach den oben genannten Normen (z. B. Benzin) getankt worden ist, dann weder den Motor starten noch die Zündung einschalten! Es droht eine schwerwiegende Beschädigung der Motorteile! Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Kraftstoffanlage von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorlaufstörungen führen.

VORSICHT

- Ihr Fahrzeug ist nicht für die Verwendung von Biokraftstoff **RME** angepasst, deshalb darf dieser Kraftstoff nicht getankt und gefahren werden. Die Verwendung von Biokraftstoff **RME** kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors oder der Kraftstoffanlage führen.
- Zusätze, sogenannte „Fließverbesserer“ (Benzin und ähnliche Mittel) sind dem Diesekraftstoff nicht beizumischen, es kann zu schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage kommen!

Motorraum

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Motorraumklappe öffnen und schließen	217
Motorraumübersicht	218 ▶

¹⁾ In Deutschland auch DIN 51628, in Österreich ÖNORM C 1590, in Russland GOST R 52368-2005 / EN 590:2004.

²⁾ In Deutschland gemäß der Norm DIN 52638, in Österreich ÖNORM C 1590, in Frankreich EN 590.

! ACHTUNG

Bei Arbeiten im Motorraum können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- oder Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich!

! ACHTUNG

Vor Beginn der Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Hinweise zu beachten.

- Den Motor abstellen und den Zündschlüssel herausziehen.
- Die Handbremse fest anziehen.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in die Leerlaufstellung schalten, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung **P** stellen.
- Den Motor abkühlen lassen.
- Niemals die Motorraumklappe öffnen, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - es besteht Verbrühungsgefahr! Warten, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.

! ACHTUNG

Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Hinweise zu beachten.

- Kinder vom Motorraum fernhalten.
- Niemals in den Kühlerlüfter fassen, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!
- Keine heißen Motorteile berühren - es besteht Verbrennungsgefahr!
- Der Kühlmittelzusatz und damit das gesamte Kühlmittel sind gesundheitsschädlich.
- Den Kontakt mit dem Kühlmittel vermeiden.
- Die Kühlmittelausdünstungen sind gesundheitsschädlich.
- Niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters öffnen, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters beim Öffnen mit einem Lappen abdecken.
- Wenn man Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen hat, dann sofort die Augen mit klarem Wasser ausspülen und schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen.
- Den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Beim Verschlucken des Kühlmittels schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen.
- Keine Gegenstände (z. B. Putzlappen oder Werkzeuge) im Motorraum zurücklassen.
- Niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor verschütten. Diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) können sich entzünden!

! ACHTUNG

Bei jeglichen Arbeiten im Motorraum bei laufendem Motor sind die folgenden Warnhinweise zu beachten.

- Insbesondere auf sich drehende Motorteile (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerlüfter) und die Hochspannungszündanlage achten - es besteht Lebensgefahr!
- Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.
- Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Fahrzeugbatterie, vermeiden.
- Immer darauf achten, dass sich kein Schmuck, lose Kleidungsstücke oder lange Haare in drehenden Motorteilen verfangen können - es besteht Lebensgefahr! Vor der Arbeit immer Schmuck entfernen, lange Haare hochbinden und alle Kleidungsstücke am Körper eng anliegen lassen.

! ACHTUNG

Die folgenden Warnhinweise beachten, wenn Arbeiten am Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind.

- Immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz trennen.
- Nicht rauchen.
- Niemals in der Nähe von offenem Feuer arbeiten.
- Immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher in der Nähe bereitstellen.

! ACHTUNG

- Die Informationen und Warnhinweise auf den Gebinden von Betriebsflüssigkeiten lesen und beachten.
- Die Betriebsflüssigkeiten in verschlossenen Original-Behältern und sicher vor Kindern aufbewahren!
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen ein Wegrollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden, der Wagenheber reicht dafür nicht aus - es besteht Verletzungsgefahr!
- Den Motor niemals mit zusätzlichen Dämmstoffen (z. B. mit einer Decke) abdecken - es besteht Brandgefahr!
- Die Motorraumklappe muss im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollte immer nach dem Schließen der Motorraumklappe geprüft werden, ob die Verriegelung sicher eingerastet ist.
- Wird während der Fahrt bemerkt, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, dann sofort anhalten und die Motorraumklappe schließen - es besteht Unfallgefahr!

! VORSICHT

Nur Betriebsflüssigkeiten der richtigen Spezifikation nachfüllen. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge!

🌱 Umwelthinweis

Aufgrund umweltgerechter Entsorgung der Betriebsflüssigkeiten, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse empfehlen wir, die Betriebsflüssigkeiten von einem Fachbetrieb wechseln zu lassen.

i Hinweis

- Bei jeglichen Unklarheiten über die Betriebsflüssigkeiten einen Fachbetrieb aufsuchen.
- Betriebsflüssigkeiten richtiger Spezifikationen können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Motorraumklappe öffnen und schließen

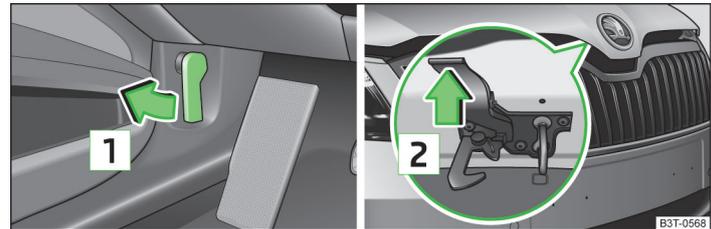


Abb. 161 Entriegelungshebel für Motorraumklappe / Entriegelungshebel

📖 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 215.

Öffnen

- Am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel in Pfeilrichtung 1 ziehen » Abb. 161.

Vor dem Öffnen der Motorraumklappe sicherstellen, dass die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können.

- Den Entriegelungshebel in Pfeilrichtung 2 drücken » Abb. 161, die Motorraumklappe wird entriegelt.
- Die Motorraumklappe fassen und so weit anheben, bis diese durch die Gasdruckfeder offen gehalten wird.

Schließen

- Die Motorraumklappe so weit nach unten ziehen, bis die Kraft der Gasdruckfeder überwunden ist.
- Die Motorraumklappe aus etwa 20 cm Höhe mit leichtem Schwung zuschlagen.

! ACHTUNG

Prüfen, ob die Motorraumklappe richtig geschlossen ist.

! VORSICHT

Niemals die Motorraumklappe am Entriegelungshebel öffnen » Abb. 161.

Motorraumübersicht

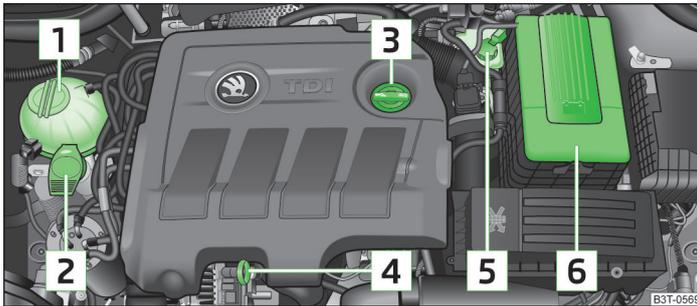


Abb. 162 Prinzipdarstellung: Motorraum

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 215.

1	Kühlmittelausgleichsbehälter	_____	222
2	Scheibenwaschwasserbehälter	_____	218
3	Motoröleinfüllöffnung	_____	221
4	Motorölmessstab	_____	220
5	Bremsflüssigkeitsbehälter	_____	223
6	Batterie (unter einer Abdeckung)	_____	224

Hinweis

Die Anordnung im Motorraum ist bei allen Benzin- und Dieselmotoren weitgehend identisch.

Kühlerlüfter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 215.

Der Kühlerlüfter wird durch einen Elektromotor angetrieben. Der Betrieb wird abhängig von der Kühlmitteltemperatur gesteuert.

ACHTUNG

Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Lüfter, und zwar auch unterbrochen, noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.

Scheibenwaschanlage

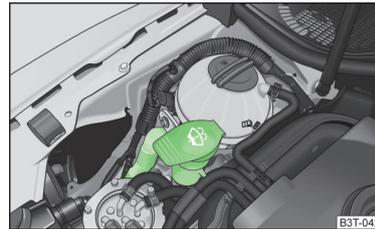


Abb. 163
Motorraum: Scheibenwaschwasserbehälter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 215.

Der Scheibenwaschwasserbehälter befindet sich im Motorraum und enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Frontscheibe bzw. Heckscheibe und die Scheinwerfer.

Die **Füllmenge** des Behälters beträgt ca. 3 Liter, bei Fahrzeugen mit der Scheinwerferreinigungsanlage ca. 5,5 Liter¹⁾.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben und Scheinwerfer intensiv zu reinigen. Wir empfehlen, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger aus dem SKODA Original Zubehör zu verwenden, der den festsitzenden Schmutz entfernt (**im Winter mit Frostschutz**).

¹⁾ Für einige Länder gelten 5,5 l für beide Varianten.

Dem Waschwasser sollte im Winter immer Frostschutz beigemischt werden, auch wenn das Fahrzeug über beheizbare Scheibenwaschdüsen verfügt.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, kann auch Spiritus verwendet werden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Der Frostschutz reicht bei dieser Konzentration nur bis -5 °C.

VORSICHT

- Auf keinen Fall dürfen dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beigemischt werden.
- Ist das Fahrzeug mit einer Scheinwerferreinigungsanlage ausgerüstet, dürfen dem Scheibenwaschwasser nur solche Reinigungsmittel beigemischt werden, die die Polykarbonatbeschichtung der Scheinwerfer nicht angreifen.
- Beim Nachfüllen der Flüssigkeit das Sieb nicht aus dem Scheibenwaschwasserbehälter nehmen, da es sonst zur Verschmutzung des Flüssigkeitsleitungssystems und zu Funktionsstörungen der Scheibenwaschanlage kommen kann.

Motoröl

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Spezifikation und Füllmenge	219
Ölstand prüfen	220
Nachfüllen	221
Wechseln	221

Werkseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwendet werden kann.

Die Motoröle werden kontinuierlich weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Die ŠKODA Servicepartner werden vom Hersteller über aktuelle Änderungen informiert. Deshalb empfehlen wir, den Ölwechsel von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Die nachstehend angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) können einzeln oder gemeinsam mit anderen Spezifikationen auf dem Behälter stehen.

Die Ölfüllmengen sind inkl. Ölfilterwechsel angegeben. Den Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen liegen » Seite 220.

ACHTUNG

- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » Seite 215.
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich,  die Fahrt nicht fortsetzen! Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Liegt der Ölstand oberhalb des Bereichs  » Abb. 164 auf Seite 220,  nicht weiterfahren! Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

VORSICHT

Dem Motoröl keine Zusätze beimischen - es besteht die Gefahr von schwerwiegender Beschädigung der Motorteile!

Hinweis

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihrem Fahrzeug zu kaufen und mitzuführen.
- Wir empfehlen, Öle aus den ŠKODA Original Teilen zu verwenden.
- Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, muss diese anschließend gründlich gewaschen werden.

Spezifikation und Füllmenge

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 219.

Spezifikation und Füllmenge (in l) für Fahrzeuge mit variablen Service-Intervallen

Benzinmotoren	Spezifikation	Füllmenge
1,4 l/92 kW TSI	VW 503 00, VW 504 00	3,6
1,8 l/112 kW TSI 1,8 l/118 kW TSI	VW 504 00	4,6

Benzinmotoren	Spezifikation	Füllmenge
2,0 l/147 kW TSI	VW 504 00	4,6
3,6 l/191 kW FSI	VW 504 00	5,5

Dieselmotoren ^{a)}	Spezifikation	Füllmenge
1,6 l/77 kW TDI CR	VW 507 00	4,3
2,0 l/103 kW TDI CR DPF	VW 507 00	4,3
2,0 l/125 kW TDI CR DPF	VW 507 00	4,3

^{a)} Bei Dieselmotoren **ohne DPF** kann optional das Motoröl VW 505 01 verwendet werden.

Spezifikation und Füllmenge (in l) für Fahrzeuge mit festen Service-Intervallen

Benzinmotoren	Spezifikation	Füllmenge
1,4 l/92 kW TSI	VW 501 01, VW 502 00	3,6
1,8 l/112 kW TSI	VW 502 00	4,6
1,8 l/118 kW TSI		
2,0 l/147 kW TSI	VW 502 00	4,6
3,6 l/191 kW FSI	VW 502 00	5,5

Dieselmotoren ^{a)}	Spezifikation	Füllmenge
1,6 l/77 kW TDI CR	VW 507 00	4,3
2,0 l/103 kW TDI CR DPF	VW 507 00	4,3
2,0 l/125 kW TDI CR DPF	VW 507 00	4,3

^{a)} Bei Dieselmotoren **ohne DPF** kann optional das Motoröl VW 505 01 verwendet werden.

! VORSICHT

- Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, dann kann im Notfall ein anderes Motoröl nachgefüllt werden. Um Motorschäden zu vermeiden, darf bis zum nächsten Ölwechsel nur **max. 0,5 l** von den folgenden Motorölen nachgefüllt werden:
 - bei Benzinmotoren: ACEA A3 bzw. ACEA B4 oder API SN bzw. API SM;
 - bei Dieselmotoren: ACEA C3 oder API CJ-4.

Ölstand prüfen

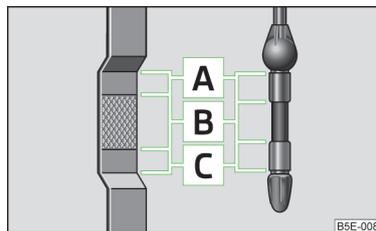


Abb. 164
Ölmesstab



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 219.

Der Ölmesstab zeigt den Motorölstand an » Abb. 164.

Ölstand prüfen

Sicherstellen, dass das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche steht und der Motor betriebswarm ist.

➤ Den Motor abstellen.

Ein paar Minuten warten, bis das Motoröl zurück in die Ölwanne fließt.

- Die Motorraumklappe öffnen.
- Den Ölmesstab herausziehen.
- Den Ölmesstab mit einem sauberen Tuch abwischen und bis zum Anschlag wieder hineinschieben.
- Den Ölmesstab wieder herausziehen und den Ölstand ablesen.

Ölstand im Bereich **A**

Es darf **kein** Öl nachgefüllt werden.

Ölstand im Bereich **B**

Es **kann** Öl nachgefüllt werden. Der Ölstand kann danach im Bereich **A** liegen.

Ölstand im Bereich **C**

Es **muss** Öl nachgefüllt werden, sodass der Ölstand mindestens im Bereich **B** liegt.

Der Motor verbraucht etwas Öl. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. Während der ersten 5 000 Kilometer kann der Verbrauch auch darüber liegen. ▶

Der Ölstand muss in regelmäßigen Abständen geprüft werden. Am besten bei jedem Tanken oder vor längeren Fahrten.

Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir, den Ölstand im Bereich **A** - **aber nicht darüber** - zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument angezeigt » [Seite 18](#),  *Motorölstand*. Möglichst bald den Ölstand über den Ölmesstab prüfen. Entsprechend Öl nachfüllen.

VORSICHT

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs **A** » [Abb. 164](#) liegen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Abgasanlage!

Nachfüllen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 219.**

- Den Ölstand prüfen » [Seite 220](#).
- Den Deckel der Motoröleinfüllöffnung abschrauben » [Abb. 162](#) auf Seite 218.
- Das Öl gemäß der richtigen Spezifikation in 0,5 Liter-Portionen nachfüllen » [Seite 219](#).
- Den Ölstand prüfen » [Seite 220](#).
- Den Deckel der Öleinfüllöffnung sorgfältig wieder zuschrauben und den Messstab bis zum Anschlag hineinschieben.

Wechseln

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 219.**

Das Motoröl ist nach vorgegebenen Service-Intervallen » [Seite 199](#) oder nach Service-Intervall-Anzeige » [Seite 30](#) zu wechseln.

Kühlmittel

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Füllmenge	222
Stand prüfen	222
Nachfüllen	223

Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert einen Frostschutz, schützt das Kühl- bzw. Heizungssystem vor Korrosion und verhindert Kalkansatz.

Fahrzeuge für Länder mit **mildem Klima** erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -25 °C. Der Kühlmittelzusatzanteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 40 % liegen.

Fahrzeuge für Länder mit **kalttem Klima** erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -35 °C. Der Kühlmittelzusatzanteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, kann der Kühlmittelzusatzanteil erhöht werden, aber maximal bis 60 % (Frostschutz bis ca. -40 °C).

Zum Nachfüllen nur das Frostschutzmittel verwenden, dessen Bezeichnung auf dem Kühlmittelausgleichsbehälter aufgeführt ist » [Abb. 165](#) auf Seite 222.

ACHTUNG

- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » [Seite 215](#).
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich,  die Fahrt nicht fortsetzen! Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

VORSICHT

- Den Kühlmittelzusatzanteil im Kühlmittel niemals unter 40 % senken.
- Mehr als 60 % Kühlmittelzusatzanteil im Kühlmittel verringert den Frostschutz sowie die Kühlwirkung.

- Ein Kühlmittelzusatz, der der richtigen Spezifikation nicht entspricht, kann die Korrosionsschutzwirkung erheblich verringern.
- Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen!
- Das Kühlmittel nicht über die Markierung **A** auffüllen » Abb. 165 auf Seite 222.
- Bei einem Fehler, der zur Motorüberhitzung führt, empfehlen wir, einen Fachbetrieb aufzusuchen, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen.

Füllmenge

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 221.

Kühlmittelfüllmenge (in l)¹⁾

Benzinmotoren	Füllmenge
1,4 l/92 kW TSI	7,7
1,8 l/112 kW TSI 1,8 l/118 kW TSI	8,6
2,0 l/147 kW TSI	8,6
3,6 l/191 kW FSI	9,0
Dieselmotoren	Füllmenge
1,6 l/77 kW TDI CR	8,4
2,0 l/103 kW TDI CR	8,4
2,0 l/125 kW TDI CR	8,4

¹⁾ Die Kühlmittelfüllmenge ist bei Fahrzeugen mit einer Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) um ca. 1 l größer.

Stand prüfen

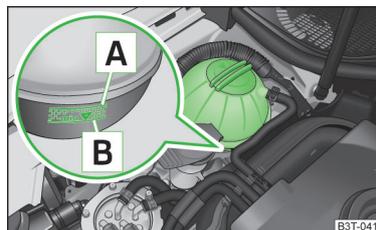


Abb. 165
Motorraum: Kühlmittelausgleichsbehälter

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 221.

Der Kühlmittelausgleichsbehälter befindet sich im Motorraum.

Kühlmittelstand prüfen

- Den Motor abstellen.
- Die Motorraumklappe öffnen.
- Den Kühlmittelstand am Kühlmittelausgleichsbehälter prüfen. » Abb. 165.

Kühlmittelstand über der Markierung **A**

Es darf **kein** Kühlmittel nachgefüllt werden.

Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung **A** liegen.

Kühlmittelstand zwischen den Markierungen **A** und **B**

Es **kann** Kühlmittel nachgefüllt werden.

Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen **A** und **B** liegen.

Kühlmittelstand unter der Markierung **B**

Es **muss** Kühlmittel nachgefüllt werden.

Bei kaltem Motor das Kühlmittel zwischen die Markierungen **A** und **B** auffüllen. ▶

Ist der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte \pm » Seite 16, \pm *Kühlmittel* im Kombi-Instrument signalisiert. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand regelmäßig direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Es reicht nicht, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Das Kühlsystem von einem Fachbetrieb überprüfen lassen.

Nachfüllen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 221.

Nur neues Kühlmittel nachfüllen.

- Den Motor abstellen.
- Den Motor abkühlen lassen.
- Einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters legen und den Deckel **vorsichtig** abschrauben.
- Das Kühlmittel nachfüllen.
- Den Verschlussdeckel zuschrauben, bis dieser hörbar einrastet.

Falls Ihnen in einem Notfall nicht das vorgeschriebene Kühlmittel zur Verfügung steht, dann keinen anderen Zusatz einfüllen. In diesem Fall nur Wasser verwenden und das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald wie möglich von einem Fachbetrieb wiederherstellen lassen.

Bremsflüssigkeit



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Stand prüfen	223
Wechseln	224



ACHTUNG

- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » Seite 215.
- Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken » Abb. 166 auf Seite 223, **!** nicht weiterfahren - es besteht Unfallgefahr! Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Keine alte Bremsflüssigkeit verwenden, die Funktion der Bremsanlage könnte beeinträchtigt werden - es besteht Unfallgefahr!



VORSICHT

Die Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.



Hinweis

Der Bremsflüssigkeitswechsel erfolgt im Rahmen eines vorgeschriebenen Inspektions-Services.

Stand prüfen

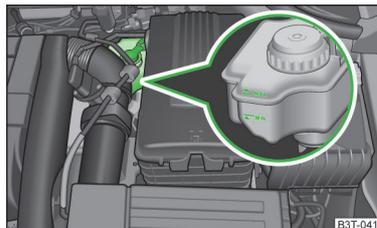


Abb. 166
Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 223.

Der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit befindet sich im Motorraum.

- Den Motor abstellen.
- Die Motorraumklappe öffnen.
- Den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter prüfen » Abb. 166.

Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstands entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein.

Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte  > Seite 15,  Bremsanlage im Kombi-Instrument signalisiert.

Wechseln



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 223.

Die Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der Umgebung auf.

Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein.

Der Wassergehalt senkt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit.

Die Bremsflüssigkeit muss den folgenden Normen bzw. Spezifikationen entsprechen:

- > VW 50114;
- > FMVSS 116 DOT4.

Fahrzeugbatterie

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Abdeckung aufklappen	226
Säurestand prüfen	226
Laden	227
Ersetzen	227
Ab- bzw. Anklemmen	227
Automatische Verbraucherabschaltung	228

Warnsymbole auf der Fahrzeugbatterie

Symbol	Bedeutung
	Immer Schutzbrille tragen!
	Die Batteriesäure ist stark ätzend. Immer Schutzhandschuhe sowie Augenschutz tragen!
	Feuer, Funken, offenes Licht von der Fahrzeugbatterie fernhalten und nicht rauchen!
	Beim Laden der Fahrzeugbatterie entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Kinder von der Fahrzeugbatterie fernhalten!

ACHTUNG

Bei Arbeiten an der Fahrzeugbatterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Vergiftungen, Verätzungen, Explosions- oder Brandgefahren entstehen. Es müssen die allgemein gültigen Sicherheitsregeln sowie die folgenden Warnhinweise unbedingt beachtet werden.

- Kinder von der Fahrzeugbatterie fernhalten.
- Die Fahrzeugbatterie nicht kippen, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen - es besteht Erblindungsgefahr!
- Beim Umgang mit der Fahrzeugbatterie Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz tragen.
- Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln.
- Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen.
- Die Batteriesäure ätzt Zahnschmelz und nach Hautkontakt entstehen tiefe und lange heilende Wunden. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren verursacht Hauterkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse).
- Bei Augenkontakt mit Batteriesäure sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser spülen - schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen!
- Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei Verschlucken der Batteriesäure - schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen!

! ACHTUNG

- Umgang mit offenem Feuer und Licht ist verboten.
- Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, sind verboten.
- Niemals eine beschädigte Fahrzeugbatterie verwenden - es besteht Explosionsgefahr!
- Niemals eine gefrorene oder aufgetaute Fahrzeugbatterie aufladen - es besteht Explosions- und Verätzungsgefahr!
- Eine gefrorene Fahrzeugbatterie austauschen.
- Die Starthilfe niemals bei Fahrzeugbatterien mit zu niedrigem Säurestand verwenden - es besteht Explosions- und Verätzungsgefahr.

! ACHTUNG

- Beim Laden der Fahrzeugbatterie wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.
- Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss - es besteht die Gefahr der Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion, Batteriebrand und Säurespritzer.
- Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken droht Verletzungsgefahr.
- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage den Motor abstellen, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher ausschalten und den Minuspol (-) der Batterie abklemmen.

! VORSICHT

Bei unsachgemäßer Handhabung der Fahrzeugbatterie kann es zu Beschädigungen kommen. Wir empfehlen daher, sämtliche Arbeiten an der Fahrzeugbatterie von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

! VORSICHT

- Die Fahrzeugbatterie darf nur bei ausgeschalteter Zündung abgeklemmt werden, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs sonst beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz zuerst den Minuspol (-), erst danach den Pluspol (+) der Batterie abklemmen.
- Beim Anklemmen der Batterie ans Bordnetz zuerst den Pluspol (+), erst danach den Minuspol (-) der Batterie anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen keinesfalls vertauscht werden - es besteht Kabelbrandgefahr.

- Darauf achten, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt - es besteht die Gefahr von Lackschäden.
- Um die Fahrzeugbatterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.
- Wird das Fahrzeug für länger als 3-4 Wochen nicht benutzt, kann die Fahrzeugbatterie entladen sein. Dies wird dadurch verursacht, dass einige Geräte auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Die Batterieentladung kann verhindert werden, indem der Minuspol (-) der Batterie abgeklemmt oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufgeladen wird.
- Wird das Fahrzeug oft im Kurzstreckenverkehr verwendet, lädt sich die Fahrzeugbatterie nicht ausreichend auf und kann entladen werden.



Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Fahrzeugbatterie ist ein umweltschädlicher Sonderabfall. Deshalb muss diese im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.



Hinweis

Fahrzeugbatterien, die älter als 5 Jahre sind, sollte man ersetzen lassen. ■

Abdeckung aufklappen

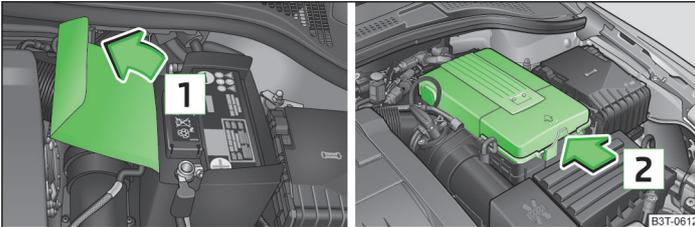


Abb. 167 Motorraum: Polyester-Abdeckung der Fahrzeugbatterie / Kunststoffabdeckung der Fahrzeugbatterie

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 224.**

Die Batterie befindet sich im Motorraum in einer Polyester-Abdeckung  » Abb. 167 bzw. in einer Kunststoffabdeckung  » Abb. 167 oder im linken Seitenfach des Gepäckraums » Abb. 89 auf Seite 92.

Der Rand der Polyester-Batterieabdeckung  » Abb. 167 wird bei Arbeiten an der Batterie zwischen Batterie und Seitenwand der Batterieabdeckung eingesteckt.

Batterie im Motorraum

► Die Batterieabdeckung in Pfeilrichtung  öffnen bzw. die Verrastung an der Seite der Batterieabdeckung in Pfeilrichtung  drücken » Abb. 167, die Abdeckung nach oben klappen und entnehmen.

Der Einbau der Batterieabdeckung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Batterie im Gepäckraum

Die Batterie befindet sich im linken Seitenfach mit dem Symbol  » Abb. 90 auf Seite 93.

Säurestand prüfen

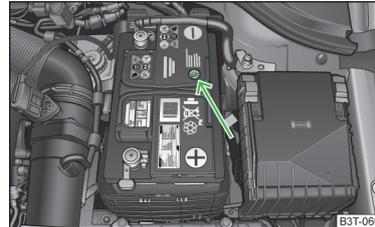


Abb. 168 Fahrzeugbatterie: Säurestands-anzeige

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 224.**

Bei Fahrzeugen, die mit einer Fahrzeugbatterie mit einer Farbanzeige, dem sogenannten Magischen Auge » Abb. 168 ausgestattet sind, kann anhand der Verfärbung der Säurestand festgestellt werden.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige klopfen.

- Schwarze Färbung - Säurestand ist in Ordnung.
- Farblose oder hellgelbe Färbung - zu niedriger Säurestand, die Batterie muss gewechselt werden.

Fahrzeuge mit dem START-STOPP-System sind mit einem Batterie-Steuergerät zur Kontrolle des Energiestands zum wiederkehrenden Motorstart ausgestattet.

Wir empfehlen, den Säurestand regelmäßig von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, insbesondere in den nachfolgenden Fällen.

- Hohe Außentemperaturen.
- Längere Alltagsfahrten.
- Nach jedem Aufladen.

Winterzeit

Die Fahrzeugbatterie hat bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung. **Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren.**

Wir empfehlen, die Batterie vor Beginn der Winterzeit von einem Fachbetrieb prüfen und bzw. laden zu lassen. ►

VORSICHT

Bei Fahrzeugbatterien mit der Bezeichnung „AGM“ kann aus technischen Gründen der Säurestand nicht geprüft werden.

Hinweis

Der Batteriesäurestand wird auch regelmäßig im Rahmen des Inspektions-Service in einem Fachbetrieb geprüft.

Laden



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 224.

Eine geladene Fahrzeugbatterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

- Die Zündung und alle elektrischen Stromverbraucher ausschalten.
- Nur beim „Schnellladen“ beide Anschlusskabel abklemmen (erst „minus“, dann „plus“).
- Die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole klemmen (rot = „plus“, schwarz = „minus“).
- Das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose stecken und das Gerät einschalten.
- Nach erfolgtem Ladevorgang: Das Ladegerät ausschalten und das Netzkabel aus der Steckdose ziehen.
- Jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts abnehmen.
- Die Anschlusskabel wieder an die Batterie klemmen (erst „plus“, dann „minus“).

Beim Laden mit geringen Stromstärken, z. B. mit einem Kleinladegerät, brauchen die Anschlusskabel der Fahrzeugbatterie nicht abgenommen zu werden. **Die Hinweise des Ladegerätherstellers sind zu beachten.**

Bis zum vollständigen Laden der Fahrzeugbatterie ist ein Ladestrom von 0,1-Vielfachem der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem sogenannten „Schnellladen“, müssen beide Anschlusskabel abgeklemmt werden.

Beim Laden sollten die Verschlussstopfen der Fahrzeugbatterie nicht geöffnet werden.

ACHTUNG

Das „Schnellladen“ der Fahrzeugbatterie ist **gefährlich**, es erfordert ein spezielles Ladegerät und Fachkenntnisse.

VORSICHT

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System darf die Polklemme des Ladegeräts nicht direkt an den Minuspol der Fahrzeugbatterie angeschlossen werden, sondern nur an die Motormasse [» Seite 246, Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System.](#)

Hinweis

Wir empfehlen, das Schnellladen von Fahrzeugbatterien von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Ersetzen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 224.

Bei einem Batteriewechsel muss die neue Fahrzeugbatterie die gleiche Kapazität, Spannung, Stromstärke und die gleiche Größe haben. Geeignete Fahrzeugbatterietypen können in einem Fachbetrieb erworben werden.

Wir empfehlen, den Batteriewechsel in einem Fachbetrieb durchführen zu lassen, bei dem die neue Fahrzeugbatterie fachgerecht eingebaut und die ursprüngliche Batterie gemäß der nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt wird.

Ab- bzw. Anklemmen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 224.

Nach dem Ab- und erneuten Anklemmen der Fahrzeugbatterie sind zunächst die folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrieben werden.

Funktion	Inbetriebnahme
Elektrische Fensterheber (Funktionsstörungen)	» Seite 48
Panorama-Schiebedach (Funktionsstörungen)	» Seite 253
Radio bzw. Navigationssystem - Codenummer eingeben	» <i>Bedienungsanleitung des Radios</i> bzw. » <i>Bedienungsanleitung des Navigationssystems</i>
Uhrzeit einstellen	» Seite 13
Daten der Multifunktionsanzeige sind gelöscht	» Seite 26

Hinweis

Wir empfehlen, das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist.

Automatische Verbraucherabschaltung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 224.

Das Bordnetzsteuergerät verhindert bei starker Belastung der Fahrzeugbatterie automatisch ein Entladen der Batterie. Das kann sich durch Folgendes bemerkbar machen.

- Die Leerlaufdrehzahl wird angehoben, damit der Generator mehr Strom in das Bordnetz liefert.
- Gegebenenfalls werden größere Komfortverbraucher, z. B. Sitzheizung, Heckscheibenbeheizung, in der Leistung begrenzt oder notfalls ganz abgeschaltet.

VORSICHT

- Auch trotz eventueller Eingriffe des Bordnetzmanagements kann es zur Entladung der Fahrzeugbatterie kommen. Beispielsweise wenn die Zündung längere Zeit bei abgestelltem Motor oder das Stand- oder Parklicht bei längerem Parken eingeschaltet ist.
- Verbraucher, die über die 12-Volt-Steckdose versorgt werden, können bei ausgeschalteter Zündung ein Entladen der Fahrzeugbatterie verursachen.

Hinweis

Durch eine eventuelle Verbraucherabschaltung wird der Fahrkomfort nicht gestört, und diese Abschaltung wird vom Fahrer oft gar nicht wahrgenommen.

Räder

Felgen und Reifen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Lebensdauer von Reifen	230
Neue Reifen	231
Laufrichtungsgebundene Reifen	232
Reifenkontrollanzeige	232
Reserverad	233
Radvollblende	234
Abdeckkappen der Radschrauben	234
Radzierkappen	235
Radschrauben	235

! ACHTUNG

- Bei der Verwendung der Reifen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Verwendung von Schneeketten und der maximalen Fahrgeschwindigkeit mit Schneeketten beachten.

! ACHTUNG

- Die folgenden Hinweise für die Verwendung von Reifen sind zu beachten.
- Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht bestmögliche Haftfähigkeit, es ist deshalb entsprechend vorsichtig zu fahren - es besteht Unfallgefahr!
 - An allen vier Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung verwenden.
 - Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen nicht einzeln ersetzen.
 - Die für die montierten Reifen höchstzulässige *Tragfähigkeit* niemals überschreiten - es besteht Unfallgefahr!

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die für die montierten Reifen höchstzulässige *Geschwindigkeit* niemals überschreiten - es besteht Unfallgefahr!
- Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten beeinträchtigt das Fahrverhalten - es besteht Unfallgefahr!
- Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. Wenn der Verdacht besteht, dass ein Rad beschädigt ist, dann sofort die Geschwindigkeit reduzieren und anhalten! Wenn äußerlich keine Schäden erkennbar sind, entsprechend langsam und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren, um das Fahrzeug prüfen zu lassen.
- Ausschließlich Reifen oder Felgen verwenden, die von ŠKODA für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Anderenfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden - es besteht Unfallgefahr!

! ACHTUNG

- Die folgenden Hinweise bezüglich der Reifenbeschädigung bzw. -abnutzung sind zu beachten.
- Niemals Reifen verwenden, über deren Zustand und Alter Sie nichts wissen.
 - Niemals mit beschädigten Reifen fahren - es besteht Unfallgefahr!
 - Beschädigte Felgen oder Reifen umgehend austauschen.
 - Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden.
 - Abgefahrne Reifen beeinträchtigen insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zum sogenannten „Aquaplaning“ kommen (unkontrollierte Fahrzeugbewegung - „Schwimmen“ auf nasser Fahrbahn).

! ACHTUNG

- Die folgenden Hinweise bezüglich des Reifenfülldrucks sind zu beachten.
- Die Reifenkontrollanzeige entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck. Den Reifenfülldruck regelmäßig prüfen.
 - Ein zu geringer bzw. zu hoher Fülldruck beeinträchtigt das Fahrverhalten - es besteht Unfallgefahr!
 - Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen einen höheren Abrollwiderstand überwinden, dadurch wird er insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens führen.

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise bezüglich der Radschrauben sind zu beachten.

- Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Diese niemals mit Fett oder Öl behandeln.
- Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm.
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen - es besteht Unfallgefahr! Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf den Felgen führen.
- Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen - es besteht Unfallgefahr!

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise bezüglich des Reserverads sind zu beachten.

- Das Reserverad sollte nur so lange wie nötig verwendet werden.
- Niemals mit mehr als einem montierten Reserverad fahren.
- Die Schneeketten können nicht auf dem Reserverad verwendet werden.

! VORSICHT

- Sollte ein Reserverad verwendet werden, das mit den angebauten Rädern nicht identisch ist, ist Folgendes zu beachten » Seite 233, Reserverad.
- Die Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff schützen.
- Verloren gegangene Ventilkappen erneuern.
- Falls bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Laufrichtung oder mit entgegengesetzter Laufrichtung montiert werden muss, dann vorsichtig fahren, da die bestmöglichen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind.

Umwelthinweis

Ein zu geringer Fülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

i Hinweis

- Wir empfehlen, alle Arbeiten an den Rädern oder Reifen von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Wir empfehlen, Felgen, Reifen, Radvollblenden und Schneeketten aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden.

Lebensdauer von Reifen

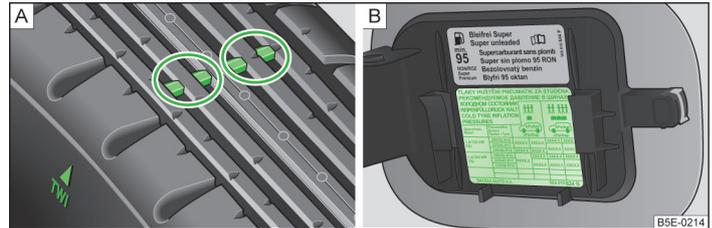


Abb. 169 Prinzipdarstellung: Reifenprofil mit Verschleißanzeigern / geöffnete Tankklappe mit einer Tabelle der Reifengrößen und -fülldruckwerte

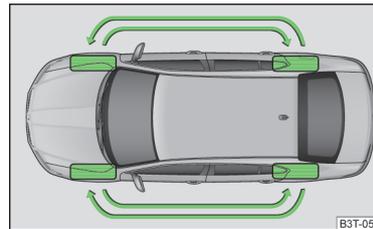


Abb. 170 Räder tauschen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 229.

Die Lebensdauer von Reifen hängt vom richtigen Reifenfülldruck, von der Fahrweise und weiteren Gegebenheiten ab. Die Beachtung der folgenden Hinweise kann die Lebensdauer von Reifen verlängern.

Reifenfülldruck

Den Reifenfülldruck incl. des Reserverads mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt prüfen.

Die Reifenfülldruckwerte für **Reifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe » [Abb. 169](#) - [\[B\]](#).

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Den Fülldruck immer am kalten Reifen prüfen. Den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht reduzieren.

Bei größerer Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend anpassen.

Fahrweise

Schnelle Kurvenfahrt, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Reifenabnutzung.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen. Das kann sich vor allem durch eine „Unruhe“ an der Lenkung bemerkbar machen.

Nach Reifenaustausch oder -reparatur die Räder auswuchten lassen.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten führt zum übermäßigen Reifenverschleiß.

Reifenschäden

Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst senkrecht überfahren, um Beschädigungen an Reifen und Felgen zu vermeiden.

Wir empfehlen, Reifen und Felgen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Risse, Beulen, Deformationen u. Ä.) zu prüfen. Fremdkörper (z. B. kleine Steine) aus dem Reifenprofil sofort entfernen.

Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema » [Abb. 170](#) zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Reifen und zum Erhalten der bestmöglichen Lebensdauer empfehlen wir, die Räder alle 10 000 km zu tauschen.

Reifen lagern

Demontierte Reifen kennzeichnen, damit bei der erneuten Montage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.

Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Reifen befinden sich 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat mehrmals in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet » [Abb. 169](#) - [\[A\]](#). Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI“, Dreiecksymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Reifenalter

Die Reifen altern und verlieren somit ihre ursprünglichen Eigenschaften, sogar auch dann, wenn sie nicht verwendet werden. Deshalb empfehlen wir, keine Sommer- bzw. Winterreifen zu verwenden, die älter als 6 bzw. 4 Jahre sind.

Neue Reifen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise [\[A\]](#) auf Seite 229.

An allen vier Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung auf einer Achse verwenden.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren.

Wenn möglich, die Reifen achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.

Erläuterung der Reifenbeschriftung

205 / 55 R 16 94 V

Es bedeutet:

205	Reifenbreite in mm » Abb. 169 auf Seite 230 - [B]
55	Höhen-/Breitenverhältnis in % » Abb. 169 auf Seite 230 - [B]
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - Radial » Abb. 169 auf Seite 230 - [B]
16	Felgendurchmesser in Zoll » Abb. 169 auf Seite 230 - [B]

94	Lastindex » 
V	Geschwindigkeitssymbol » 

Das **Herstellungsdatum** ist auf der Reifenflanke angegeben (eventuell auf der *Innenseite*). Z. B.

DOT ... 10 13...

bedeutet, dass der Reifen in der 10. Woche des Jahres 2013 hergestellt wurde.

Lastindex

Dieser gibt die höchstzulässige Belastung des einen einzelnen Reifens an.

91	615 kg
92	630 kg
93	650 kg
94	670 kg
95	690 kg
97	730 kg
99	775 kg

Geschwindigkeitssymbol

Dieses gibt die höchstzulässige Fahrzeuggeschwindigkeit mit montierten Reifen der jeweiligen Kategorie an.

M	130 km/h
Q	160 km/h
R	170 km/h
S	180 km/h
T	190 km/h
U	200 km/h
H	210 km/h
V	240 km/h
W	270 km/h
Y	300 km/h

VORSICHT

Die Informationen zum Lastindex sowie Geschwindigkeitssymbol sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt.

Laufrihtungsgebundene Reifen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 229.

Die Laufrihtung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet.

Die so angegebene Laufrihtung muss unbedingt eingehalten werden, um die bestmöglichen Eigenschaften dieser Reifen zu erhalten.

Es handelt sich vor allem um die folgenden Eigenschaften.

- Erhöhte Fahrstabilität.
- Verringerte Gefahr von Aquaplaning.
- Verringerte Reifengeräusche sowie geringerer Reifenverschleiß.

Reifenkontrollanzeige



Abb. 171
**Taste zum Einstellen des Reifen-
druck-Kontrollwerts**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 229.

Systemeinstellungen

Nach Änderung des Reifenfülldrucks, nach Wechsel eines oder mehrerer Räder, Positionsänderung eines Rads am Fahrzeug (z. B. Rädertausch zwischen den Achsen) oder beim Aufleuchten der Kontrollleuchte während der Fahrt, muss eine **Systemeinstellung** wie folgt durchgeführt werden.

- Alle Reifen auf den vorgeschriebenen Fülldruck aufpumpen » [Seite 231](#).
- Die Zündung einschalten.
- Die Symboltaste  » [Abb. 171](#) für länger als 2 Sekunden drücken.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet und nach der Systemeinstellung nicht erlischt, liegt ein Systemfehler vor.

Bei blinkender Kontrollleuchte  liegt ein Systemfehler vor.

Reifendruckanzeige

Die Kontrollleuchte  leuchtet auf, wenn eines der folgenden Ereignisse vorliegt.

- Der Reifenfülldruck ist zu gering.
- Die Struktur des Reifens ist beschädigt.
- Das Fahrzeug ist einseitig beladen.
- Die Räder einer Achse sind stärker belastet (z. B. bei Anhängerbetrieb oder bei Berg- oder Talfahrt).
- Schneeketten sind montiert.
- Das Reserverad ist montiert.
- Ein Rad pro Achse wurde gewechselt.

ACHTUNG

- Bei leuchtender Kontrollleuchte  sofort die Geschwindigkeit reduzieren und heftige Lenk- und Bremsmanöver vermeiden. Bei der nächsten Haltemöglichkeit umgehend anhalten und die Reifen und deren Fülldruck prüfen.
- Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte  verzögert oder gar nicht aufleuchten.

VORSICHT

- Die Reifenkontrollanzeige ersetzt die regelmäßige Reifenfülldruckprüfung nicht, weil das System einen gleichmäßigen Druckverlust nicht erkennen kann.
- Das System kann bei sehr schnellem Reifenfülldruckverlust nicht warnen, z. B. bei einem plötzlichen Reifenschaden. In diesem Fall versuchen, das Fahrzeug vorsichtig ohne heftige Lenkbewegungen und ohne starkes Bremsen zum Stehen zu bringen.
- Es ist erforderlich, alle 10 000 km oder 1x jährlich die Grundeinstellung durchzuführen, um eine einwandfreie Funktion der Reifenkontrollanzeige zu gewährleisten.

Reserverad



Abb. 172
Gepäckraum: Reserverad



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 229.

Das Reserverad befindet sich in einer Mulde unter dem Bodenbelag im Gepäckraum und ist mit einer Spezialmutter befestigt » [Abb. 172](#).

Rad herausnehmen

- Die Gepäckraumklappe öffnen.
- Den Bodenbelag im Gepäckraum anheben.
- Die Box mit dem Bordwerkzeug herausnehmen.
- Die Mutter » [Abb. 172](#) entgegen dem Uhrzeigersinn herausschrauben.
- Das Rad herausnehmen.

Rad verstauen

- Das ausgewechselte Rad, mit der Felge nach unten, in die Reserveradmulde legen.
- Die Mutter » [Abb. 172](#) im Uhrzeigersinn einschrauben, bis das Rad sicher befestigt ist.
- Die Box mit dem Bordwerkzeug wieder in das Reserverad einsetzen und mit dem Band sichern.
- Den Bodenbelag im Gepäckraum zurückklappen.
- Die Gepäckraumklappe schließen.

So schnell wie möglich ein Laufrad mit entsprechenden Abmessungen und Ausführung montieren.

Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. Winterreifen, laufrichtungsgebundene Reifen), so darf das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwendet werden » .

Notrad

Das Notrad ist mit einem Warnschild versehen, das sich auf der Felge befindet.

Sollte das Notrad verwendet werden, dann ist Folgendes zu beachten.

- Nach der Montage des Rads darf das Warnschild nicht abgedeckt werden.
- Während der Fahrt besonders aufmerksam sein.
- Der Reifenfülldruck des Notrads ist mit dem maximalen Fülldruck für die Standardbereifung identisch.
- Dieses Notrad nur bis zum nächsten Fachbetrieb verwenden, da es nicht für eine Dauerverwendung bestimmt ist.

! ACHTUNG

- Das Reserverad auf keinen Fall verwenden, wenn es beschädigt ist.
- Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung, dann niemals schneller als 80 km/h bzw. 50 mph fahren.
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.

! VORSICHT

Die Hinweise auf dem Warnschild des Notrads beachten.

Radvollblende

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 229.

Abziehen

- Den Bügel aus dem Bordwerkzeug am verstärkten Rand der Radvollblende einhängen.
- Den Radschlüssel durch den Bügel schieben, am Reifen abstützen und die Blende abziehen.

Einbauen

- Die Blende am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge drücken.
- Die Blende so in die Felge drücken, bis diese am gesamten Umfang richtig einrastet.

! VORSICHT

- Nur den Handdruck verwenden, nicht an die Radvollblende schlagen! Grobe Schläge vermeiden, wenn die Blende noch nicht in die Felge eingeführt ist. Es könnte zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierungselemente der Blende kommen.
- Bei Verwendung der Anti-Diebstahl-Radschraube ist sicherzustellen, dass sich diese in der Bohrung im Bereich des Ventils befindet » Seite 242, *Räder gegen Diebstahl sichern*.
- Wenn nachträglich **Radblenden** montiert werden, dann ist darauf zu achten, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

Abdeckkappen der Radschrauben



Abb. 173
Abdeckkappe abziehen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 229.

Abziehen

- Die Abziehzange » Seite 238 auf die Abdeckkappe schieben, bis die inneren Rasten der Zange am Bund der Abdeckkappe anliegen » Abb. 173.
- Die Abdeckkappe abziehen.

Einbauen

- Die Abdeckkappen bis zum Anschlag auf die Radschrauben schieben.

Die Abdeckkappen der Radschrauben sind in einer Kunststoffbox im Reserverad oder im Stauraum für das Reserverad untergebracht.

Radzierkappen

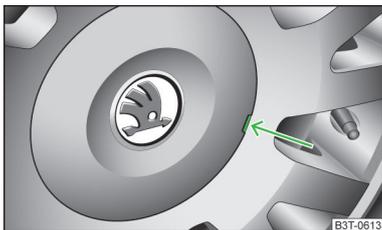


Abb. 174
Radzierkappe bei Leichtmetall-
rädern abziehen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 229.

Abziehen

> Vorsichtig die Radzierkappe mithilfe des Drahtbügels aus dem Bordwerkzeug abbauen » [Abb. 174](#).

Radschrauben

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 229.

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen, z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung, müssen die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Die richtige Befestigung der Räder hängt davon ab.

Winterbetrieb

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Winterreifen	235
Schneeketten	235

Winterreifen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 235.

Durch Winterreifen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessert. Sommerreifen sind auf Eis, Schnee und bei Temperaturen unter 7 °C weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind.

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen vier Rädern gefahren werden, die Mindestprofiltiefe muss 4 mm betragen und die Reifen dürfen nicht älter als 4 Jahre sein.

Die Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie können unter der Voraussetzung verwendet werden, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist.

Die Einstellung der Geschwindigkeitsbegrenzung für Winterreifen erfolgt im MAXI DOT-Display im Menüpunkt **Winterreifen** » [Seite 29](#).

Umwelthinweis

Rechtzeitig wieder die Sommerreifen montieren, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser, der Bremsweg ist kürzer, die Abrollgeräusche sind geringer und der Reifenverschleiß ist geringer.

Schneeketten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 235.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern die Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig.

Felgengröße	Einpresstiefe (ET)	Reifengröße
7J x 16 ^{a)}	45 mm	205/55

6J x 16 ^{a)}	50 mm	205/55
6J x 17	45 mm	205/50

^{a)} Gilt nicht für Fahrzeuge mit dem 3,6 l/191 kW FSI Motor.

Nur **feingliedrige Schneeketten** verwenden. Diese dürfen nicht mehr als 9 mm auftragen - einschließlich Kettenschloss.

VORSICHT

- Beim Befahren schneefreier Strecken müssen die Ketten abgenommen werden. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.
- Vor der Montage der Schneeketten die **Radvollblenden** abnehmen. ■

Selbsthilfe

Notausstattung und Selbsthilfe

Notausstattung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Verbandskasten und Warndreieck	237
Feuerlöscher	238
Bordwerkzeug	238

Verbandskasten und Warndreieck



Abb. 175 Ablagefach für den Verbandskasten: Superb / Superb Combi

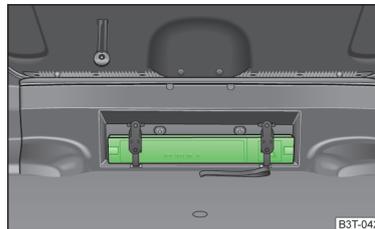


Abb. 176
Platzierung des Warndreiecks

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 237.**

Verbandskasten

Der Verbandskasten befindet sich im Ablagefach des Gepäckraums rechts
» [Abb. 175](#).

Warndreieck

Das Warndreieck kann an der Verkleidung der Rückwand mit Gummibändern befestigt werden » [Abb. 176](#).

ACHTUNG

Der Verbandskasten und das Warndreieck sind immer sicher zu befestigen, sodass sich diese bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen können.

Hinweis

- Auf das Verfallsdatum des Verbandkastens achten.
- Wir empfehlen, einen Verbandskasten und ein Warndreieck aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei einem ŠKODA Partner erhältlich sind.

Feuerlöscher

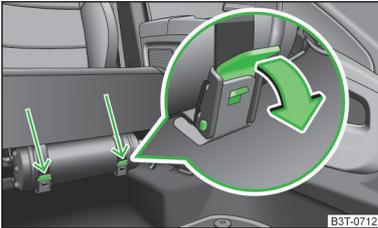


Abb. 177
Feuerlöscher



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 237.

Der Feuerlöscher ist mit zwei Gurten in einer Halterung unter dem Fahrersitz befestigt.

Abnehmen/Befestigen

- Die beiden Gurte lösen, indem an den jeweiligen Sicherungen in Pfeilrichtung gezogen wird » Abb. 177.
- Den Feuerlöscher abnehmen.

Die Befestigung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, die an dem Feuerlöscher angebracht ist.

Der Feuerlöscher muss durch eine dazu berechnigte Person einmal jährlich geprüft werden. Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten.

! ACHTUNG

Der Feuerlöscher ist immer sicher zu befestigen, sodass er sich bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen kann.

i Hinweis

- Der Feuerlöscher muss den nationalen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Auf das Verfallsdatum des Feuerlöschers achten. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfallsdatums verwendet, ist die richtige Funktion nicht gewährleistet.
- Der Feuerlöscher gehört nur in einigen Ländern zum Lieferumfang.

Bordwerkzeug

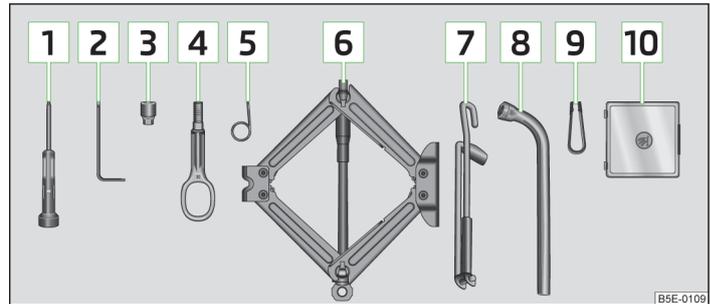


Abb. 178 Bordwerkzeug



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 237.

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber sind in einer Kunststoffbox im Reserverad oder im Stauraum für das Reserverad untergebracht. Hier ist auch Platz für die abnehmbare Kugelstange der Anhängervorrichtung. Die Box ist mit einem Band am Reserverad befestigt.

Die Bestandteile des Bordwerkzeugs (je nach Fahrzeugausstattung) » Abb. 178.

- 1 Schraubendreher
- 2 Schlüssel zum Aus- und Einbau der Rückleuchte
- 3 Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschrauben
- 4 Abschleppöse
- 5 Bügel zum Abziehen der Radvollblenden

- 6** Wagenheber
- 7** Kurbel für Wagenheber
- 8** Radschlüssel
- 9** Abziehange für die Abdeckkappen der Radschrauben
- 10** Ersatzlampenset

Den Wagenheber nach dem Gebrauch wieder in die Ausgangsstellung schrauben, um diesen wieder in der Box mit dem Bordwerkzeug zu verstauen.

! ACHTUNG

- Der werkseitig gelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten anheben - es besteht Verletzungsgefahr!
- Sicherstellen, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist.
- Darauf achten, dass die Box immer mit dem Band gesichert ist.

Radwechsel

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vorarbeiten	239
Radwechsel	240
Nachträgliche Arbeiten	240
Radschrauben lösen/festziehen	241
Fahrzeug anheben	241
Räder gegen Diebstahl sichern	242

! ACHTUNG

- Wenn man sich im fließenden Straßenverkehr befindet, die Warnblinkanlage einschalten und in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck aufstellen! Dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Das Fahrzeug möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
- Ist das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen oder Felgen als ab Werk ausgerüstet, sind die Hinweise zu beachten » [Seite 231](#), *Neue Reifen*.

! ACHTUNG

- Die folgenden Hinweise für das Fahrzeuganheben sind zu beachten.
- Wenn der Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchgeführt wird, das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen blockieren, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.
 - Die Grundplatte des Wagenhebers mit geeigneten Mitteln gegen mögliches Verschieben sichern. Ein weicher und rutschiger Untergrund unter der Grundplatte kann ein Verschieben des Wagenhebers und damit das Herunterfallen des Fahrzeugs zur Folge haben. Deshalb den Wagenheber immer auf festen Untergrund stellen bzw. eine großflächige stabile Unterlage verwenden. Auf **glattem Untergrund**, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., eine nicht rutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte) verwenden.
 - Den Wagenheber nur an den dafür vorgegebenen Aufnahmepunkten ansetzen.
 - Das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen anheben.
 - Wenn das Fahrzeug mit einem Wagenheber angehoben ist, niemals Körperteile z. B. Arme oder Beine unter das Fahrzeug führen.
 - Bei angehobenem Fahrzeug nie den Motor anlassen - es besteht Verletzungsgefahr.

! VORSICHT

- Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen **120 Nm**.
- Werden die Radschrauben zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Anti-Diebstahl-Radschraube bzw. des Adapters kommen.

i Hinweis

Bei einem Radwechsel sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Vorarbeiten

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 239.**

Den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durchführen.

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen folgende Arbeiten durchgeführt werden:

- **Alle Mitfahrer aussteigen** lassen. Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplan-ken).
- Den Motor abstellen.
- Den Schalthebel in die **Neutralstellung** bzw. den Wählhebel des automatischen Getriebes **in die P-Stellung** stellen.
- Die **Handbremse** fest anziehen.
- Ist ein Anhänger angekuppelt, dann diesen abkuppeln.
- Das **Bordwerkzeug** » Seite 238 und das **Reserverad** » Seite 233 aus dem Ge-päckraum nehmen.

Radwechsel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 239.

- Die Radvollblende » Seite 234 bzw. die Abdeckkappen » Seite 234 abnehmen.
- Zuerst die Anti-Diebstahl-Radschraube und dann die anderen Radschrauben lö-sen » Seite 241.
- Das Fahrzeug anheben, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden be-rührt » Seite 241.
- Die Radschrauben abschrauben und auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. Ä.) legen.
- Das Rad vorsichtig abnehmen.
- Das Reserverad ansetzen und die Radschrauben leicht anschrauben.
- Das Fahrzeug ablassen.
- Mit dem Radschlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) festziehen. Die Anti-Diebstahl-Radschraube zuletzt festziehen » Seite 241.
- Die Radvollblende bzw. die Abdeckkappen wieder anbringen.



Hinweis

- Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
- In keinem Fall dürfen die Radschrauben gefettet oder geölt werden!
- Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Laufrichtung zu beachten » Seite 229.

Nachträgliche Arbeiten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 239.

Nach dem Radwechsel müssen noch folgende Arbeiten durchgeführt werden.

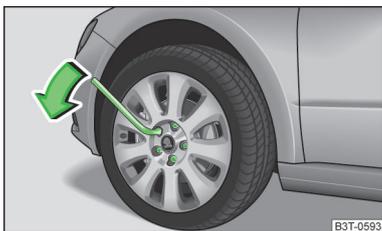
- Das ausgewechselte Rad mit einer Spezialmutter in der Reserveradmulde ver-stauen und befestigen » Seite 233.
- Das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz verstauen und mit dem Band befestigen.
- Möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad **prüfen**.
- Das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen** lassen.
- Den beschädigten Reifen wechseln bzw. sich in einem Fachbetrieb über die Re-paraturmöglichkeiten informieren.



Hinweis

- Wenn beim Radwechsel festgestellt wird, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmo-ments erneuert werden.
- Bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Ge-schwindigkeit fahren.

Radschrauben lösen/festziehen



B3T-0593

Abb. 179
Radwechsel: Radschrauben lösen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 239.

Lösen

- › Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube stecken¹⁾.
- › Am Schlüsselende fassen und die Schraube etwa **eine** Umdrehung in Pfeilrichtung drehen » Abb. 179.

Festziehen

- › Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube stecken¹⁾.
- › Am Schlüsselende fassen und die Schraube entgegen der Pfeilrichtung drehen » Abb. 179, bis diese fest ist.

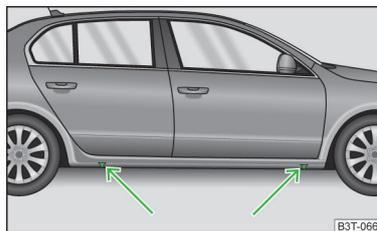
! ACHTUNG

Die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung) lösen, solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist. Ansonsten könnte sich das Rad lösen und herunterfallen - es besteht Verletzungsgefahr!

i Hinweis

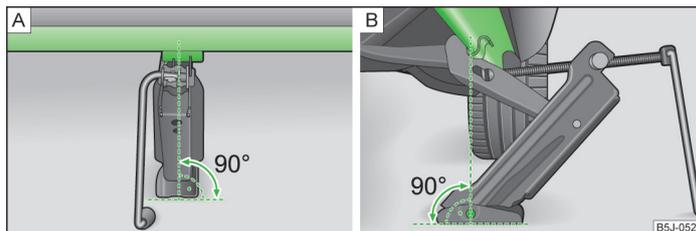
Lassen sich die Schrauben nicht lösen, dann kann vorsichtig mit dem **Fuß** auf das Ende des Schlüssels gedrückt werden. Dabei sich am Fahrzeug festhalten und auf einen sicheren Stand achten.

Fahrzeug anheben



B3T-0669

Abb. 180
Aufnahmepunkte für den Wagenheber



B5J-0520

Abb. 181 Wagenheber ansetzen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 239.

Den Wagenheber an dem Aufnahmepunkt ansetzen, der dem defekten Rad am nächsten liegt » Abb. 180. Der Aufnahmepunkt befindet sich direkt unter der Einprägung im Unterholm.

- › Die Kurbel in die Aufnahme am Wagenheber einhängen » Seite 238.
- › Den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt mit der Kurbel so weit hoch drehen, bis seine Klaue unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.
- › Den Wagenheber so ansetzen, dass die Klaue den Steg umfasst » Abb. 181 - **B**.

¹⁾ Zum Lösen und Festziehen der Anti-Diebstahl-Radschrauben den entsprechenden Adapter verwenden » Seite 242.

- Die Grundplatte des Wagenhebers mit ihrer gesamten Fläche auf einem geraden Untergrund abstützen und sicherstellen, dass sich der Heber in senkrechter Position zur Stelle, an der die Klaue den Steg umfasst, befindet » Abb. 181 - A.
- Den Wagenheber weiter hoch drehen, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

! ACHTUNG

- Das Fahrzeug nur an den Aufnahmepunkten anheben.
- Zum Anheben des Fahrzeugs einen festen und ebenen Untergrund aufsuchen.

Räder gegen Diebstahl sichern

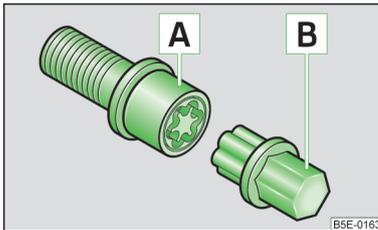


Abb. 182
Prinzipdarstellung: Anti-Diebstahl-Radschraube mit Adapter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **B** auf Seite 239.

Die Anti-Diebstahl-Radschrauben können nur mithilfe des Adapters gelöst bzw. festgezogen werden » Seite 238, Bordwerkzeug.

- Die Abdeckkappe von der Anti-Diebstahl-Radschraube abziehen.
- Den Adapter **B** » Abb. 182 mit seiner verzahnten Seite bis zum Anschlag so in die innere Verzahnung der Anti-Diebstahl-Radschraube **A** stecken, dass nur noch der äußere Sechskant herausragt.
- Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter **B** stecken.
- Die Radschraube lösen bzw. festziehen » Seite 241.
- Nach dem Abziehen des Adapters die Abdeckkappe auf die Anti-Diebstahl-Radschraube stecken.
- Das **Anzugsdrehmoment** so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen lassen.

i Hinweis

- Die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Anti-Diebstahl-Radschraube eingeschlagene Codenummer notieren. Anhand dieser Nummer kann, falls erforderlich, ein Ersatzadapter aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.
- Der Anti-Diebstahl-Radschraubensatz mit dem Adapter kann bei einem ŠKODA Partner erworben werden.

Reifenreparatur

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Pannenset	243
Vorarbeiten zur Benutzung des Pannensets	244
Reifen abdichten und aufpumpen	244
Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt	245

Mithilfe des Pannensets können Reifenschäden, die durch einen Fremdkörper oder durch einen Einstich im Durchmesser bis zu etwa 4 mm verursacht wurden, zuverlässig repariert werden.

Die Reparatur mit dem Pannenset **ersetzt keinesfalls** die dauerhafte Reifeninsandsetzung. Sie dient nur zum Erreichen des nächsten Fachbetriebs.

Bei der Reparatur muss das Rad nicht abgebaut werden.

Fremdkörper, wie z. B. Schrauben oder Nägel, **dürfen aus dem Reifen nicht entfernt werden!**

Das Pannenset darf in folgenden Fällen nicht benutzt werden.

- Bei Schäden an der Felge.
- Bei einer Außentemperatur unter -20 °C.
- Bei Schnitten oder Einstichen von mehr als 4 mm.
- Bei Schäden an der Reifenflanke.
- Zur Fahrt mit sehr niedrigem Reifendruck oder mit einem luftleeren Reifen.
- Falls das Mindesthaltbarkeitsdatum (siehe Füllflasche) abgelaufen ist.

! ACHTUNG

- Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.
- Nicht schneller als 80 km/h fahren.
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.
- Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen.
- Das Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.

Umwelthinweis

Gebrauchtes Dichtungsmittel oder Dichtungsmittel, dessen Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist, muss unter Beachtung der Umweltvorschriften entsorgt werden.

i Hinweis

- Die Gebrauchsanweisung des Pannenset-Herstellers beachten.
- Eine neue Dichtungsmittelflasche kann aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Den mittels des Pannensets reparierten Reifen sofort wechseln bzw. sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten informieren.

Pannenset

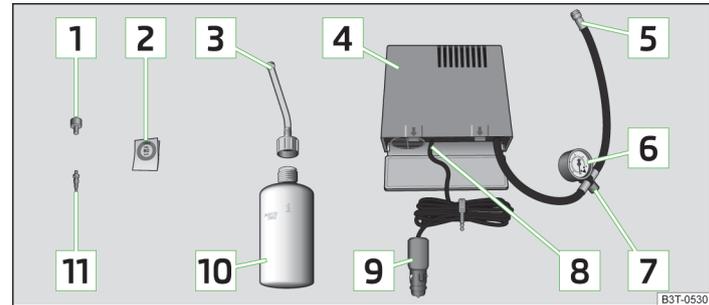


Abb. 183 Bestandteile des Pannensets

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 242.

Das Set befindet sich in einer Box unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

Bestandteile des Pannensets

- 1 Ventileinsatzdreher
- 2 Aufkleber mit der Geschwindigkeitsangabe „max. 80 km/h“ bzw. „max. 50 mph“
- 3 Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen
- 4 Luftkompressor
- 5 Reifenfüllschlauch
- 6 Reifenfülldruckanzeige
- 7 Luftablassschraube
- 8 EIN- und AUS-Schalter
- 9 12-Volt-Kabelstecker
- 10 Reifenfüllflasche mit Dichtungsmittel
- 11 Ersatz-Ventileinsatz

Der Ventileinsatzdreher **1** hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt. Nur so kann der Ventileinsatz aus dem Reifenventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz **11**.

Vorarbeiten zur Benutzung des Pannensets



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 242.

Vor der Benutzung des Pannensets müssen folgende Vorarbeiten durchgeführt werden.

- Das Fahrzeug möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
- Wenn man sich im fließenden Straßenverkehr befindet, die Warnblinkanlage einschalten und in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck aufstellen! Dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- **Alle Mitfahrer aussteigen** lassen. Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplanen).
- Den Motor abstellen und den Schalthebel in die **Neutralstellung** bzw. den Wählhebel des automatischen Getriebes in die **P-Stellung** stellen.
- Die **Handbremse** fest anziehen.
- Prüfen, ob die Reparatur mithilfe des Pannensets erfolgen kann » Seite 242.
- Ist ein Anhänger angekuppelt, dann diesen abkuppeln.
- Das **Pannenset** aus dem Gepäckraum nehmen.
- Den Aufkleber **[2]** » Abb. 183 auf Seite 243 auf die Schalttafel im Sichtfeld des Fahrers kleben.
- Den Fremdkörper, z. B. Schraube oder Nagel, nicht aus dem Reifen entnehmen.
- Die Ventilkappe abschrauben.
- Mithilfe des Ventileinsatzdrehers **[1]** den Ventileinsatz herausschrauben und auf einen sauberen Untergrund (Lappen, Papier u. Ä.) legen.

Reifen abdichten und aufpumpen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 242.

Abdichten

- Die Reifenfüllflasche **[10]** » Abb. 183 auf Seite 243 einige Male kräftig hin und her schütteln.
- Den Einfüllschlauch **[3]** fest im Uhrzeigersinn auf die Reifenfüllflasche **[10]** schrauben. Die Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen.
- Den Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch **[3]** entfernen und das offene Ende ganz auf das Reifenventil stecken.

- Die Flasche **[10]** mit dem Boden nach oben halten und das gesamte Dichtungsmittel der Reifenfüllflasche in den Reifen füllen.
- Die leere Reifenfüllflasche vom Ventil abnehmen.
- Den Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdrehers **[1]** wieder in das Reifenventil schrauben.

Aufpumpen

- Den Reifenfüllschlauch **[5]** » Abb. 183 auf Seite 243 des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.
- Prüfen, ob die Luftablassschraube **[7]** zuge dreht ist.
- Den Motor starten und laufen lassen.
- Den Stecker **[9]** in die 12-Volt-Steckdose » Seite 80, Zigarettenanzünder stecken.
- Den Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter **[8]** einschalten.
- Den Luftkompressor so lange laufen lassen, bis 2,0-2,5 bar erreicht sind. Maximale Laufzeit 8 Minuten » **!**
- Den Luftkompressor ausschalten.
- Wenn der Luftdruck von 2,0-2,5 bar nicht erreicht werden kann, den Reifenfüllschlauch **[5]** vom Reifenventil abschrauben.
- Mit dem Fahrzeug etwa 10 Meter vor- oder zurückfahren, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen „verteilen“ kann.
- Den Reifenfüllschlauch **[5]** erneut fest auf das Reifenventil schrauben und den Aufpumpvorgang wiederholen.
- Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifenfülldruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht abdichten » **!**
- Den Luftkompressor ausschalten.
- Den Reifenfüllschlauch **[5]** vom Reifenventil abschrauben.

Wenn ein Reifenfülldruck von 2,0-2,5 bar erreicht wurde, kann die Fahrt mit max. 80 km/h bzw. 50 mph fortgesetzt werden.

Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen » Seite 245.



ACHTUNG

- Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden - es besteht Verletzungsgefahr!
- Den heißen Reifenfüllschlauch und heißen Luftkompressor nicht auf brennbare Materialien ablegen - es besteht Brandgefahr!
- Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. 🚫 Nicht weiterfahren! Die Hilfe eines Fachbetriebes in Anspruch nehmen.

VORSICHT

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten - es besteht Überhitzungsgefahr! Vor dem erneuten Einschalten den Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen.

Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 242.

Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen!

Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und geringer

➤  **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.

Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und höher

➤ Den Reifenfülldruck wieder auf den richtigen Wert korrigieren (siehe Innenseite der Tankklappe).

➤ Die Fahrt vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb mit maximal 80 km/h bzw. 50 mph fortsetzen.

Starthilfe



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs 246

Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System 246

Starthilfe bei Fahrzeugen mit der Fahrzeugbatterie im Gepäckraum 247

ACHTUNG

- Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs durchführen - es besteht Explosionsgefahr!
- Die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum beachten » Seite 215.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren - es besteht Kurzschlussgefahr!
- Das an den Pluspol der Batterie angeklebte Starthilfekabel darf nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen - es besteht Kurzschlussgefahr!
- Das Starthilfekabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie ankleben. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.
- Die Starthilfekabel so verlegen, dass diese nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.
- Nicht über die Batterie beugen - es besteht Verätzungsgefahr!
- Die Verschlussstopfen der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.
- Zündquellen (offenes Feuer, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fernhalten - es besteht Explosionsgefahr!
- Die Starthilfe niemals bei Fahrzeugbatterien mit zu niedrigem Säurestand verwenden - es besteht Explosions- und Verätzungsgefahr.

VORSICHT

- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemt sein.
- Es wird empfohlen, die Starthilfekabel beim Fachhändler für Autobatterien zu kaufen.

Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs

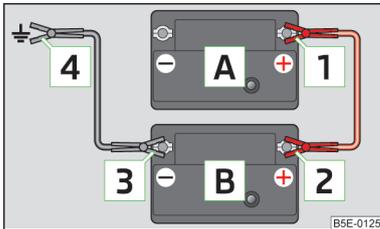


Abb. 184
Starthilfe: A - entladene Batterie, B - stromgebende Batterie

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 245.

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors verwendet werden. Es werden dafür Starthilfekabel benötigt.

Die Starthilfekabel müssen in folgender Reihenfolge angeklemmt werden.

- Die Klemme **1** am Pluspol der entladenen Batterie **A** » [Abb. 184](#) befestigen.
- Die Klemme **2** am Pluspol der stromgebenden Batterie **B** befestigen.
- Die Klemme **3** am Minuspol der stromgebenden Batterie **B** befestigen.
- Die Klemme **4** an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. direkt am Motorblock befestigen.

Motor anlassen

- Den Motor des stromgebenden Fahrzeugs anlassen und im Leerlauf laufen lassen.
- Den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anlassen.
- Falls der Motor nicht anspringt, dann den Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach einer halben Minute wiederholen.
- Die Starthilfekabel genau in **umgekehrter** Reihenfolge abnehmen, wie oben beschrieben.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel

Nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen verwenden. Die Hinweise des Starthilfekabelherstellers beachten.

Pluskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.

Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System

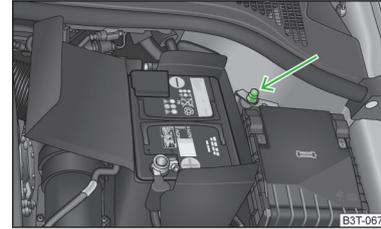


Abb. 185
Massepunkt des Motors: START-STOPP-System

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 245.

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System darf das Starthilfekabel des Ladegeräts niemals direkt an den Minuspol der Fahrzeugbatterie, sondern ausschließlich an den Massepunkt des Motors angeschlossen werden » [Abb. 185](#).

Starthilfe bei Fahrzeugen mit der Fahrzeugbatterie im Gepäckraum

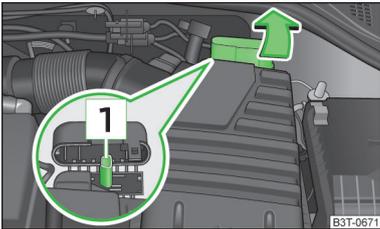


Abb. 186
Detail des Motorraums: Starthilfekontakt

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 245.

Bei Fahrzeugen mit der Fahrzeugbatterie im Gepäckraum kann der Pluspol der stromgebenden Batterie mit einem Starthilfekabel nur an den Starthilfekontakt im Motorraum des zu startenden Fahrzeugs angeschlossen werden » Abb. 186 !

- Die Schutzkappe des Starthilfekontakts in Pfeilrichtung aufklappen » Abb. 186.
- Den Pluspol der stromgebenden Batterie mit dem Starthilfekontakt verbinden.
- Den Minuspol der stromgebenden Batterie an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. am Motorblock selbst befestigen.
- Den Motor anlassen.
- Nach dem Motorstart die Schutzkappe des Starthilfekontakts zuklappen.

Fahrzeug abschleppen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Abschleppöse vorn	248
Abschleppöse hinten	248
Fahrzeuge mit einer Anhängervorrichtung	249

Fahrzeuge mit **Schaltgetriebe** dürfen mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden.

Fahrzeuge mit **automatischem Getriebe** dürfen mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorderachse abgeschleppt werden. Bei hinten angehobenem Fahrzeug wird das automatische Getriebe beschädigt!

Am schonendsten und sichersten mit einer **Abschleppstange** fahren. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, ist ein **Abschleppseil** zu verwenden.

Beim Abschleppen sind folgende Hinweise zu beachten.

Fahrer des abschleppenden Fahrzeugs

- Beim Anfahren besonders weich einkuppeln bzw. beim automatischen Getriebe besonders vorsichtig Gas geben.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe beim Anfahren erst Gas geben, wenn das Seil straff gespannt ist.

Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.

Fahrer des abgeschleppten Fahrzeugs

- Die Zündung einschalten, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage verwendet werden können.
- Den Gang herausnehmen bzw. beim automatischen Getriebe die Wählhebelstellung **N** einlegen.

Beachten, dass der Bremskraftverstärker und die Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor muss das Bremspedal wesentlich kräftiger durchgetreten und zum Lenken mehr Kraft aufgewendet werden.

- Bei Verwendung eines Abschleppseils darauf achten, dass dieses immer straff gehalten wird.

VORSICHT

- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - es besteht die Gefahr eines Motor- und Katalysatorschadens! Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » Seite 245, Starthilfe.
- Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern abgeschleppt bzw. auf einem Abschleppfahrzeug oder Anhänger transportiert werden.
- Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist oder wenn die Abschleppstrecke länger als 50 km ist, muss das Fahrzeug auf einem Abschleppfahrzeug oder Anhänger transportiert werden.
- Beim An- oder Abschleppen sollte das Abschleppseil elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.

- Beim Abschleppvorgang dürfen keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.
- Das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange an den **Abschleppösen** » *Seite 248, Abschleppöse vorn bzw. » Seite 248, Abschleppöse hinten bzw. an der abnehmbaren Kugelstange der Anhängervorrichtung » Seite 170* befestigen.

i Hinweis

- Wir empfehlen, ein Abschleppseil aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, das bei einem ŠKODA Partner erhältlich ist.
- Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.
- Beim Abschleppen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen, besonders bezüglich der Kennzeichnung des schleppenden und des abgeschleppten Fahrzeugs, zu beachten.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte.

Abschleppöse vorn

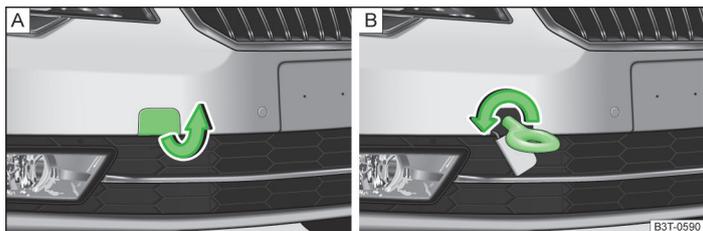


Abb. 187 Vorderer Stoßfänger: Ausbau der Abdeckkappe / Einbau der Abschleppöse

📖 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 247.

- Die Abdeckkappe aus dem vorderen Stoßfänger herausnehmen » [Abb. 187 - A](#).

- Die Abschleppöse nach links bis zum Anschlag einschrauben » [Abb. 187 - B](#) und diese so fest wie möglich anziehen. Für das Festziehen empfehlen wir, z. B. den Radschlüssel, die Abschleppöse eines anderen Fahrzeugs oder einen ähnlichen Gegenstand zu verwenden, der durch die Öse gesteckt werden kann.
- Nach dem Heraus-schrauben der Abschleppöse die Abdeckkappe ansetzen und eindrücken. Die Abdeckkappe muss sicher einrasten.

! VORSICHT

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und fest angezogen werden, andernfalls kann die Abschleppöse beim Ab- oder Anschleppen reißen.

Abschleppöse hinten

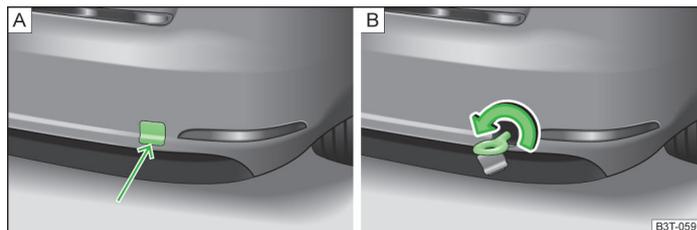


Abb. 188 Hinterer Stoßfänger: Ausbau der Abdeckkappe / Einbau der Abschleppöse

📖 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 247.

- Auf den unteren Bereich der Abdeckkappe im hinteren Stoßfänger drücken » [Abb. 188 - A](#) und diese herausnehmen.
- Die Abschleppöse nach links bis zum Anschlag einschrauben » [Abb. 188 - B](#) und diese so fest wie möglich anziehen. Für das Festziehen empfehlen wir, z. B. den Radschlüssel, die Abschleppöse eines anderen Fahrzeugs oder einen ähnlichen Gegenstand zu verwenden, der durch die Öse gesteckt werden kann.
- Nach dem Heraus-schrauben der Abschleppöse die Abdeckkappe ansetzen und eindrücken. Die Abdeckkappe muss sicher einrasten.

Bei Fahrzeugen mit werkseitiger Anhängervorrichtung befindet sich hinter der Abdeckkappe keine Aufnahme für die einschraubbare Abschleppöse » Seite 249, Fahrzeuge mit einer Anhängervorrichtung.

! VORSICHT

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und fest angezogen werden, andernfalls kann die Abschleppöse beim Ab- oder Anschleppen reißen.

Fahrzeuge mit einer Anhängervorrichtung

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 247.

Bei Fahrzeugen mit werkseitiger Anhängervorrichtung befindet sich hinter der Abdeckkappe keine Aufnahme für die einschraubbare Abschleppöse.

Zum Abschleppen die eingebaute abnehmbare Kugelstange verwenden » Seite 170, Anhängervorrichtung.

Ein Abschleppen mittels der Anhängervorrichtung stellt eine vollwertige Ersatzlösung für das Abschleppen mittels der Abschleppöse dar.

Wird die Anhängervorrichtung komplett ausgebaut, dann muss diese unbedingt durch die serienmäßige Verstärkung des hinteren Stoßfängers ersetzt werden, deren Bestandteil auch eine Aufnahme für die Abschleppöse ist.

Bei Nichtbeachtung dieser Vorgehensweise kann das Fahrzeug möglicherweise nicht die nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfüllen.

! VORSICHT

Bei Verwendung einer nicht geeigneten Abschleppstange kann die abnehmbare Kugelstange bzw. das Fahrzeug beschädigt werden.

i Hinweis

Die abnehmbare Kugelstange ist stets mitzuführen, um diese ggf. zum Abschleppen zu verwenden.

Funk-Fernbedienung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Batterie im Funkschlüssel ersetzen	249
Fernbedienung synchronisieren	250
Batterie in der Funk-Fernbedienung der Zusatzheizung (Standheizung) ersetzen	250

! VORSICHT

- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.
- Beim Ersetzen der Batterie auf die richtige Polarität achten.

Umwelthinweis

Die leere Batterie in Übereinstimmung mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgen.

Batterie im Funkschlüssel ersetzen

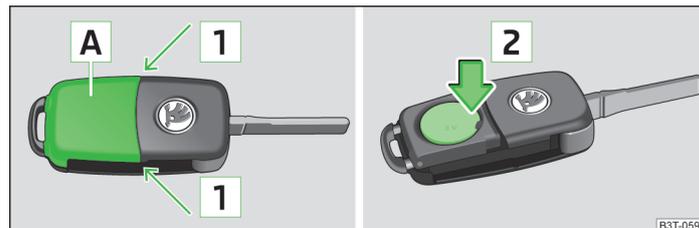


Abb. 189 Abdeckung abbauen / Batterie herausnehmen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 249.

Die Batterie befindet sich unter einer Abdeckung  » Abb. 189.

Wir empfehlen Ihnen, die Schlüsselbatterie von einem Fachbetrieb wechseln zu lassen. Falls Sie jedoch die entladene Batterie selbst wechseln möchten, gehen Sie wie folgt vor.

- Den Schlüssel ausklappen.
- Die Batterieabdeckung mit dem Daumen oder mit einem flachen Schraubendreher im Bereich der Pfeile [1] abdrücken.
- Durch Drücken der Batterie nach unten, im Bereich des Pfeils [2], die entladene Batterie herausnehmen.
- Die neue Batterie einsetzen.
- Die Batterieabdeckung auf den Schlüssel setzen und darauf drücken, bis diese hörbar einrastet.

i Hinweis

- Lässt sich nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht auf- bzw. zuschließen, muss der Schlüssel synchronisiert werden » Seite 250.
- Der Batterieaustausch im Schlüssel mit aufgeklebter Zierblende ist mit der Zerstörung dieser Abdeckung verbunden. Eine Ersatzzierblende kann bei den ŠKODA Partnern gekauft werden.

Fernbedienung synchronisieren

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 249.**

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Schlüssel nicht synchronisiert ist. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funkschlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereichs der Anlage betätigt wurden bzw. die Batterie im Funkschlüssel ausgewechselt wurde.

Der Schlüssel ist wie folgt zu synchronisieren.

- Eine beliebige Taste auf dem Funkschlüssel drücken.
- Nach dem Drücken der Taste ist innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel zu entriegeln.

Batterie in der Funk-Fernbedienung der Zusatzheizung (Standheizung) ersetzen

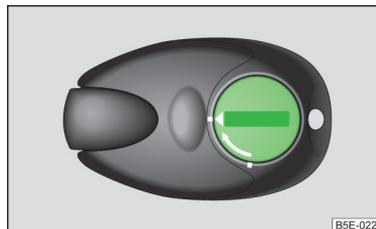


Abb. 190
Funk-Fernbedienung: Batterieabdeckung

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 249.**

Die Batterie befindet sich unter einer Abdeckung auf der Rückseite der Funk-Fernbedienung » [Abb. 190](#).

- Einen flachen, stumpfen Gegenstand (z. B. eine Münze) in den Schlitz in der Batterieabdeckung stecken.
- Die Abdeckung entgegen der Pfeilrichtung bis zur Markierung drehen, um die Abdeckung zu öffnen.
- Die Batterie ersetzen.
- Die Batterieabdeckung wieder einsetzen.
- Die Abdeckung in Pfeilrichtung bis zur Ausgangsmarkierung drehen und verrasten.

Notentriegelung/-verriegelung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrtür ent-/verriegeln	_____	251
Tür verriegeln	_____	251
Gepäckraumklappe entriegeln	_____	251
Wählhebel-Notentriegelung	_____	252

Fahrtür ent-/verriegeln

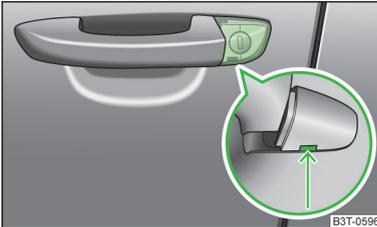


Abb. 191
Griff an der Fahrertür: abgedeckter Schließzylinder

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 250.

- › Am Griff ziehen.
- › Den Fahrzeugschlüssel in die Aussparung an der Unterseite der Abdeckung im Pfeilbereich einschieben und diese nach oben klappen » Abb. 191.
- › Den Fahrzeugschlüssel (die Tasten nach oben gerichtet) in den Schließzylinder stecken und das Fahrzeug ent- bzw. verriegeln.

VORSICHT

Darauf achten, dass bei der Notentriegelung/-verriegelung keine Lackschäden entstehen.

Tür verriegeln

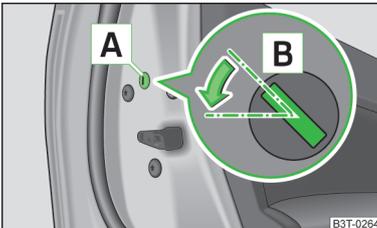


Abb. 192
Tür hinten links: Notverriegelung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 250.

Auf der Stirnseite der Türen, die keinen Schließzylinder haben, befindet sich ein Notverschließmechanismus, der nur nach dem Öffnen der Tür sichtbar ist.

- › Die Blende **A** abbauen » Abb. 192.
- › Den Schlüssel in den Schlitz **B** einführen und diesen in Pfeilrichtung in die waagerechte Stellung (bei der rechten Tür spiegelverkehrt) drehen.
- › Die Blende wieder einsetzen.

Nach dem Schließen der Tür kann diese von außen nicht geöffnet werden. Die Tür wird durch Ziehen am Türöffnungshebel entriegelt und dann von außen geöffnet.

Gepäckraumklappe entriegeln

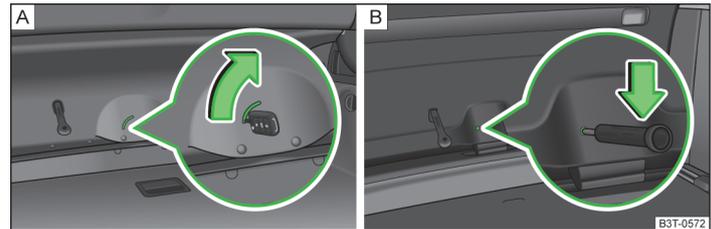


Abb. 193 Notentriegelung: Superb / Superb Combi



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 250.

Entriegeln (Superb)

- › Die Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen » Seite 76, Rücksitzlehnen.
- › Den Fahrzeugschlüssel in den Schlitz in der Verkleidung bis zum Anschlag einschieben » Abb. 193 - **A**.
- › Durch Bewegen in Pfeilrichtung die Klappe entriegeln.
- › Die Gepäckraumklappe öffnen.

Entriegeln (Superb Combi)

- › Die Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen » Seite 76, Rücksitzlehnen.
- › Einen Schraubendreher oder ein ähnliches Werkzeug in die Öffnung in der Verkleidung bis zum Anschlag einschieben » Abb. 193 - **B**.
- › Durch Bewegen in Pfeilrichtung die Klappe entriegeln.

› Die Gepäckraumklappe öffnen.

Wählhebel-Notentriegelung

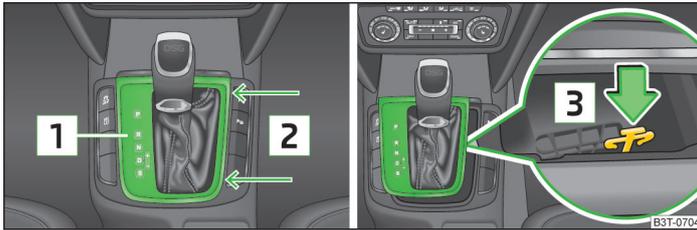


Abb. 194 Wählhebel-Notentriegelung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 250.

- › Die Handbremse fest anziehen.
- › Die Abdeckung [1] im Bereich der Pfeile [2] » Abb. 194 fassen und vorsichtig nach oben ziehen.
- › Die Abdeckung auch auf der anderen Seite entriegeln.
- › Mit einem Finger auf das gelbe Kunststoffteil in Pfeilrichtung [3] drücken.
- › Gleichzeitig die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken und den Wählhebel in Stellung N verstellen.

Wird der Wählhebel wieder in Stellung P gestellt, wird dieser erneut gesperrt.

Notbetätigung des Schiebe-/Ausstelltdachs

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Betätigung	_____	252
Aktivierung nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Batterie	_____	253

Betätigung

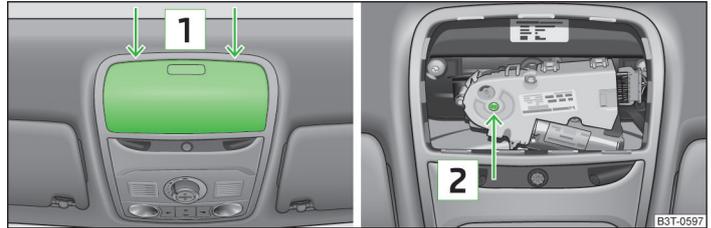


Abb. 195 Ansatzpunkt des Schraubendrehers / Öffnung zum Ansetzen des Schlüssels

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 252.

Wenn eine Störung vorliegt, kann das Schiebe-/Ausstelltdach von Hand geschlossen bzw. geöffnet werden. Die Notbetätigung des Schiebe-/Ausstelltdachs befindet sich unter dem Brillenfach [1] » Seite 83, Brillenfach.

- › Das Brillenfach öffnen.
- › Einen etwa 5 mm breiten Schraubendreher vorsichtig in den Schlitz an den mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen [1] » Abb. 195 einsetzen.
- › Das Brillenfach vorsichtig durch leichtes Drücken und Drehen des Schraubendrehers nach unten klappen.
- › Einen Innensechskantschlüssel, SW 4, bis zum Anschlag in die Öffnung [2] stecken und das Schiebe-/Ausstelltdach schließen bzw. öffnen.
- › Das Brillenfach wieder einbauen, indem zuerst die Kunststoffnasen eingesetzt werden und danach das ganze Teil nach oben gedrückt wird.

Den Fehler am Schiebe-/Ausstelltdach von einem Fachbetrieb beheben lassen. ▶

i Hinweis

- Nach jeder Notbetätigung muss das Schiebe-/Ausstelldach in die Grundstellung gebracht werden¹⁾. Deshalb muss der Drehschalter in die Schalterstellung **A** gebracht » Abb. 27 auf Seite 49 und etwa 10 Sekunden lang vorn gedrückt werden.
- Nach jeder Notbetätigung muss das Dach aktiviert werden²⁾ » Seite 253.

Aktivierung nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Batterie



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 252.

Nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Batterie müssen das Panorama-Schiebe-/Ausstelldach (nachstehend nur als Schiebe-/Ausstelldach) und das Sonnenschutzrollo aktiviert werden.

Für die Aktivierung des Schiebe-/Ausstelldachs für etwa 10 Sekunden an der Ausparung des Drehschalters nach unten und vorn ziehen.

Für die Aktivierung des Sonnenschutzrollos die Taste **G** » Abb. 29 auf Seite 51 für ca. 10 Sekunden drücken.

Wenn das Schiebe-/Ausstelldach bzw. das Sonnenschutzrollo beim Ab- und Wiederanklemmen der Batterie nicht vollständig geschlossen bzw. zugeschoben ist, müssen diese zuerst geschlossen » Seite 51, *Sonnenschutzrollo öffnen / schließen* bzw. zugeschoben werden » Seite 51, *Bedienung*. Erst danach ist es möglich, die Aktivierung durchzuführen.

Scheibenwischerblätter austauschen



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe austauschen	253
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe austauschen	254

! ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen sind die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal zu erneuern. Diese können bei einem ŠKODA Partner erworben werden.

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe austauschen

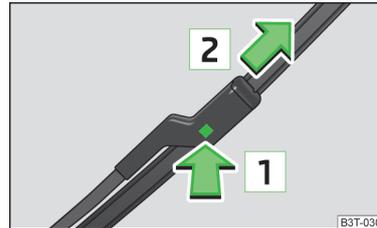


Abb. 196
Scheibenwischerblatt der Frontscheibe



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 253.

Vor dem Auswechseln der Scheibenwischerblätter die Scheibenwischerarme in die Servicestellung bringen.

Servicestellung für den Wischerblätterwechsel

- › Die Motorraumklappe schließen.
- › Die Zündung ein- und wieder ausschalten.
- › Innerhalb von 10 Sekunden den Bedienungshebel in Stellung **4** drücken und für ca. 2 Sekunden halten » Abb. 44 auf Seite 64.

Die Scheibenwischerarme fahren in die Servicestellung.

Scheibenwischerblatt abnehmen

- › Den Scheibenwischerarm von der Scheibe anheben.
- › Den Scheibenwischerarm am oberen Teil halten und die Sicherung **1** » Abb. 196 drücken.
- › Das Wischerblatt in Pfeilrichtung **2** abnehmen.

¹⁾ Gilt für die Notbetätigung des Schiebe-/Ausstelldachs Superb.

²⁾ Gilt für die Notbetätigung des Schiebe-/Ausstelldachs Superb Combi.

Scheibenwischerblatt befestigen

- Das Scheibenwischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag schieben.
- Prüfen, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
- Den Scheibenwischerarm an die Scheibe zurückklappen.
- Die Zündung einschalten und den Bedienungshebel in Stellung **4** » Abb. 44 auf Seite 64 drücken.

Die Scheibenwischerarme fahren in die Grundstellung. ■

Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln

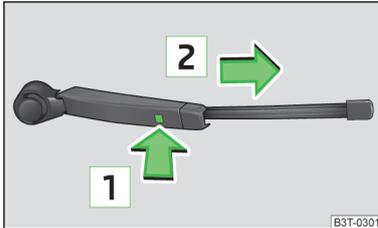


Abb. 197
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 253.

Scheibenwischerblatt abnehmen

- Den Scheibenwischerarm von der Scheibe anheben.
- Den Scheibenwischerarm am oberen Teil halten und die Sicherung **1** » Abb. 197 drücken.
- Das Wischerblatt in Pfeilrichtung **2** abnehmen.

Scheibenwischerblatt befestigen

- Das Scheibenwischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag schieben.
- Prüfen, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
- Den Scheibenwischerarm an die Scheibe zurückklappen. ■

Sicherungen und Glühlampen

Sicherungen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sicherungen in der Schalttafel	256
Sicherungen im Motorraum	257
Sicherungsbelegung im Motorraum	258

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert.

Vor dem Wechseln einer Sicherung die Zündung sowie den entsprechenden Verbraucher ausschalten.

Feststellen, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört » [Seite 256](#), *Sicherungen in der Schalttafel* oder » [Seite 258](#), *Sicherungsbelegung im Motorraum*.

Elektrisch einstellbare Sitze sind durch **Sicherungsautomaten** abgesichert, die sich nach Beheben der Überlastung nach einigen Sekunden automatisch wieder einschalten.

Farbe der Sicherung	Max. Stromstärke in Ampere
hellbraun	5
dunkelbraun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß	25
grün	30
orange	40
rot	50

! ACHTUNG

Vor jeder Arbeit im Motorraum sind die Warnhinweise zu lesen und zu beachten » [Seite 215](#).

! VORSICHT

- Die Sicherungen „nicht reparieren“ und diese auch nicht durch stärkere ersetzen - es besteht Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Brennt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durch, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden.
- Eine durchgebrannte Sicherung ist am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl ersetzen.

i Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, stets im Fahrzeug Ersatzsicherungen mitzuführen. Ein Kästchen mit Ersatzsicherungen kann aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Zu einer Sicherung können mehrere Verbraucher gehören.
- Zu einer Sicherung können je nach Fahrzeugausstattung mehrere Verbraucher gehören.
- Zu einem Verbraucher können mehrere Sicherungen gehören.
- Mehrere Verbraucher können gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein. ■

Sicherungen in der Schalttafel

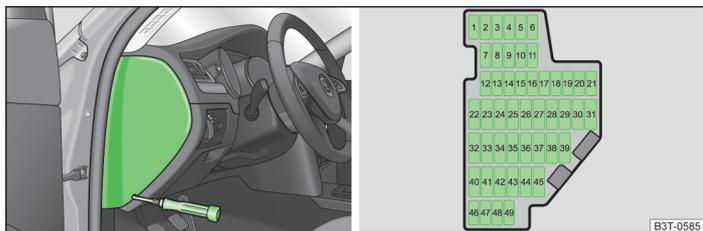


Abb. 198 Abdeckung des Sicherungskastens in der Schalttafel / Sicherungen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 255.**

Die Sicherungen befinden sich an der linken Seite der Schalttafel hinter einer Abdeckung.

Sicherung auswechseln

- Die Abdeckung des Sicherungskastens abnehmen » [Abb. 198](#).
- Die Kunststoffklammer aus der Halterung in der Abdeckung des Sicherungskastens in der Schalttafel nehmen.
- Die Klammer auf die jeweilige Sicherung stecken und diese herausziehen.
- Eine neue Sicherung einstecken.
- Die Klammer an der ursprünglichen Stelle wieder verstauen.
- Die Abdeckung des Sicherungskastens wieder einsetzen.

Sicherungsbelegung in der Schalttafel

Nr.	Verbraucher
1	Diagnoseanschluss, Motorsteuergerät, Relais für Kraftstoffpumpe, Steuergerät für Kraftstoffpumpe
2	Steuergerät für ABS, ESC, Schalter für Reifenkontrollanzeige, Bremsensensor, nur für START-STOPP Spule des Anlasserrelais
3	Schalter und Airbag-Steuergerät
4	WIV, Rückleuchten, abblendbare Spiegel, Drucksensor, Telefonvorbereitung

Nr.	Verbraucher
5	Steuergerät für Leuchtweitenregulierung und Scheinwerferschwenkung, Steuergerät für Einparkhilfe, Steuergerät für Parklenkassistent
6	Kombi-Instrument, Steuergerät für Servolenkung, Wählhebelsperre, Stromversorgung für Datenbus
7	Beheizte Öffnung der Kurbelgehäuseentlüftung, Luftmassenmesser
8	Steuergerät für Anhängererkennung
9	Relais für Standheizung und -lüftung
10	Adaptiver Hauptscheinwerfer links
11	Adaptiver Hauptscheinwerfer rechts
12	Nicht belegt
13	Diagnoseanschluss, Lichtschalter, Regensensor, Uhr
14	Zentralverriegelung und Gepäckraumklappe
15	Zentralsteuergerät - Innenleuchten
16	Klimaanlage
17	Nicht belegt
18	Telefon
19	Kombi-Instrument, Scheibenwischerhebel und Blinkerhebel, Spule des Relais für Frontscheibenbeheizung
20	KESY
21	KESY ELV
22	Gebälaselüfter für Climatronic
23	Fensterheber vorn, Zentralverriegelung der vorderen Türen
24	Wählhebelsperre
25	Heckscheibenbeheizung, Relais für Standheizung und -lüftung
26	Steckdose im Gepäckraum
27	Kraftstoffpumpenrelais, Steuergerät für Kraftstoffpumpe, Einspritzventile
28	Elektrische Gepäckraumklappe
29	Haldex
30	Klimatisierte Vordersitze
31	DVD-Vorbereitung
32	Fensterheber hinten, Zentralverriegelung der hinteren Türen
33	Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach

Nr.	Verbraucher
34	Alarm, Reserveheupe
35	Anzündler vorn und hinten
36	Scheinwerferreinigungsanlage
37	Beheizbare Vordersitze
38	Beheizbare Rücksitze
39	Heckscheibenwischer
40	Lüfter Klimaanlage, Relais für Standheizung und -lüftung
41	Nicht belegt
42	Lichtschalter
43	Steuergerät für Anhängererkennung
44	Steuergerät für Anhängererkennung
45	Steuergerät für Anhängererkennung
46	Schalter Sitzheizung
47	Telefonvorbereitung
48	Vorbereitung für Aftermarket-Radio
49	Nur für START-STOPP: Zentralsteuergerät, DC-DC-Wandler, Motorsteuergerät

Sicherung auswechseln

› Die Sicherungsbügel der Abdeckung des Sicherungskastens **A** » Abb. 199 in Pfeilrichtung verschieben.

Hinter den Bügeln erscheint das Symbol .

- › Die Abdeckung abnehmen.
- › Die entsprechende Sicherung auswechseln.
- › Die Abdeckung auf den Sicherungskasten aufsetzen und die Sicherungsbügel **A** entgegen der Pfeilrichtung verschieben.

Hinter den Bügeln erscheint das Symbol .

Die Abdeckung ist fixiert.

VORSICHT

Die Abdeckung des Sicherungskastens im Motorraum muss stets richtig eingesetzt werden. Würde die Abdeckung nicht richtig eingesetzt, könnte Wasser in den Sicherungskasten eindringen - es besteht die Gefahr der Fahrzeugbeschädigung!

Sicherungen im Motorraum

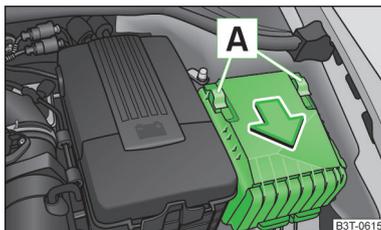


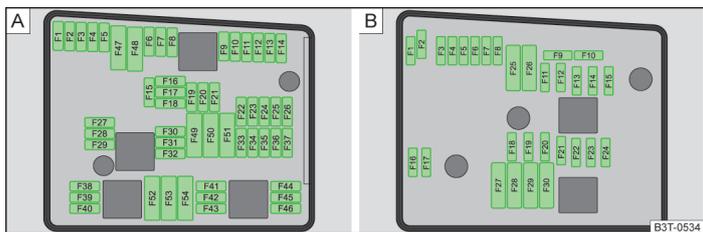
Abb. 199
Abdeckung des Sicherungskastens im Motorraum



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 255.

Bei einigen Fahrzeugen muss vor dem Abnehmen der Abdeckung des Sicherungskastens die Batterieabdeckung ausgebaut werden » Seite 226.

Sicherungsbelegung im Motorraum



B3T-0534

Abb. 200 Sicherungen: Ausführung A / Ausführung B

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 255.

Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung A

Nr.	Verbraucher
1	Rechter Hauptscheinwerfer vorn, rechte Rückleuchte
2	Ventile für ABS
3-4	Nicht belegt
5	Hupe
6-12	Nicht belegt
13	Steuergerät für automatisches Getriebe
14	Nicht belegt
15	Kühlmittelpumpe
16	Nicht belegt
17	Kombi-Instrument, Scheibenwischerhebel und Blinkerhebel
18	Audioverstärker (Soundsystem)
19	Radio
20-22	Nicht belegt
23	Motorsteuergerät
24	Steuergerät für Datenbus
25-26	Nicht belegt
27	Ventil für Kraftstoffdosierung

Nr.	Verbraucher
28	Motorsteuergerät
29	Hauptrelais
30	Steuergerät für Standheizung und -lüftung
31	Frontscheibenwischer
32-37	Nicht belegt
38	Kühlerlüfter, Ventile
39	Kupplungs-/Bremspedalsensor
40	Lambdasonde
41	AKF-Ventil
42	Lambdasonde
43	Zündung
44-46	Nicht belegt
47	Linker Hauptscheinwerfer vorn, linke Rückleuchte
48	Pumpe für ABS
49	Stromversorgung für Klemme 15 (Zündung ein)
50-51	Nicht belegt
52	Stromversorgung Relais - Klemme X ^{a)}
53	Stromversorgung des internen Sicherungsträgers
54	Nicht belegt

a) Um beim Anlassen des Motors die Batterie nicht unnötig zu belasten, werden die Stromverbraucher dieser Klemme automatisch abgeschaltet.

Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung B

Nr.	Verbraucher
1	Nicht belegt
2	Steuergerät für automatisches Getriebe DSG
3	Messleitung
4	Ventile für ABS
5	Steuergerät für automatisches Getriebe DSG
6	Nicht belegt
7	Stromversorgung Relais - Klemme X ^{a)}
8	Radio
9	Nicht belegt

Nr.	Verbraucher
10	Motorsteuergerät, Hauptrelais
11	Steuergerät für Standheizung und -lüftung
12	Steuergerät für Datenbus
13	Motorsteuergerät
14	Zündung
15	Lambdasonde (Benzinmotor), Relais für Vorglühanlage und Kraftstoffpumpe (Dieselmotor)
16	Rechter Hauptscheinwerfer vorn, rechte Rückleuchte
17	Hupe
18	Audioverstärker (Soundsystem)
19	Frontscheibenwischer
20	Ventil für Kraftstoffdosierung, Kühlmittelpumpe, Hochdruckpumpe
21	Lambdasonde
22	Kupplungspedalschalter
23	Spule des Kühlmittelpumpenrelais, Ventile, Hochdruckpumpe
24	Kühlerlüfter
25	Pumpe für ABS
26	Linker Hauptscheinwerfer vorn, linke Rückleuchte
27	Steuergerät für Vorglühanlage
28	Frontscheibenbeheizung
29	Stromversorgung des internen Sicherungsträgers
30	Stromversorgung für Klemme 15 (Zündung ein)

a) Um beim Anlassen des Motors die Batterie nicht unnötig zu belasten, werden die Stromverbraucher dieser Klemme automatisch abgeschaltet.

Glühlampen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Frontscheinwerfer	260
Glühlampe für Abblendlicht wechseln	260
Glühlampe für Fern- und Tagfahrlicht wechseln	260

Glühlampe für Fernlicht wechseln	261
Glühlampe für Nebelscheinwerfer wechseln	261
Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln	262
Rückleuchte (Superb Combi)	262
Glühlampen in der Rückleuchte wechseln (Superb Combi)	263

Ein Glühlampenwechsel erfordert ein gewisses handwerkliches Geschick. Daher empfehlen wir, bei Unsicherheiten einen Glühlampenwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen oder anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

- Vor dem Glühlampenwechsel die Zündung und alle Lichter ausschalten.
- Defekte Glühlampen dürfen nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.
- Ein Stauraum für das Kästchen mit Ersatzglühlampen befindet sich in einer Kunststoffbox im Reserverad bzw. unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

! ACHTUNG

- Vor jeder Arbeit im Motorraum sind die Warnhinweise zu lesen und zu beachten » Seite 215.
- Unfälle können verursacht werden, wenn die Straße vor dem Fahrzeug nicht genügend ausgeleuchtet bzw. das Fahrzeug von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur schwer gesehen wird.
- H7-, H8- und H15-Glühlampen stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen - es besteht Verletzungsgefahr! Daher empfehlen wir, bei einem Wechsel Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.
- Bei Gasentladungslampen (Xenon-Licht) muss mit dem Hochspannungsteil sachgemäß umgegangen werden - es besteht Lebensgefahr!
- Beim Auswechseln einer Glühlampe die entsprechende Leuchte ausschalten.

! VORSICHT

Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen (auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe). Einen sauberen Lappen, Serviette u. Ä. verwenden.

i Hinweis

- In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, bei dem man die Glühlampen selbst auswechseln kann und der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Wir empfehlen Ihnen, stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzglühlampen mitzuführen. Ersatzglühlampen können aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Wir empfehlen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe im Fern-, Abblendlicht oder im Nebelscheinwerfer die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.
- Beim Ausfall einer Xenon-Gasentladungslampe oder einer LED-Diode ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.

Frontscheinwerfer

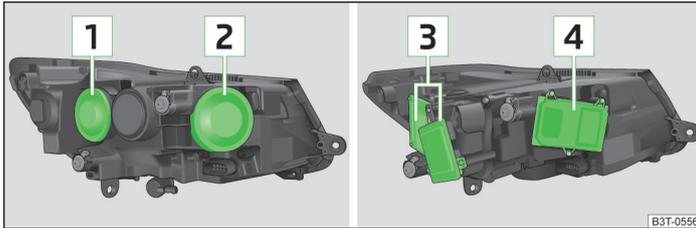


Abb. 201 Glühlampenordnung: Scheinwerfer mit Halogen-Licht / mit Xenon-Licht

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 259.

Scheinwerfer mit Halogen-Licht

- 1 Abblendlicht
- 2 Fern-, Tagfahr- und Standlicht

Scheinwerfer mit Xenon-Licht

- 3 Xenon-Gasentladungslampe
- 4 Fernlicht

Glühlampe für Abblendlicht wechseln

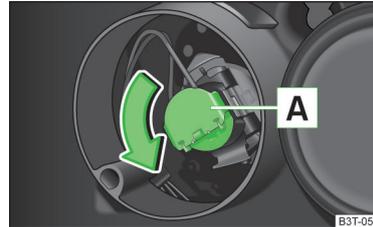


Abb. 202 Halogen-Scheinwerfer: Glühlampe für Abblendlicht wechseln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 259.

- Die Gummiabdeckung 1 » Abb. 201 auf Seite 260 abnehmen.
- Den Stecker mit der Glühlampe A » Abb. 202 bis zum Anschlag in Pfeilrichtung drehen.
- Die Glühlampe wechseln.
- Den Stecker mit neuer Glühlampe einsetzen und bis zum Anschlag entgegen der Pfeilrichtung drehen.
- Die Gummiabdeckung 1 einsetzen.

Glühlampe für Fern- und Tagfahrlicht wechseln

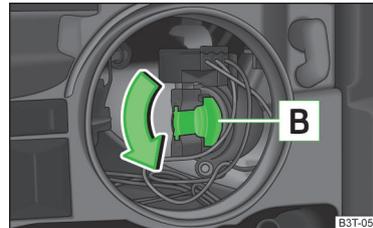


Abb. 203 Halogen-Scheinwerfer: Glühlampe für Fern- und Tagfahrlicht wechseln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 259.

- Die Gummiabdeckung 2 » Abb. 201 auf Seite 260 abnehmen.
- Den Sockel B » Abb. 203 bis zum Anschlag in Pfeilrichtung drehen.

- › Die Glühlampe wechseln, den Sockel mit neuer Glühlampe einsetzen und bis zum Anschlag entgegen der Pfeilrichtung drehen.
- › Die Gummiabdeckung [2] einsetzen.

Glühlampe für Fernlicht wechseln

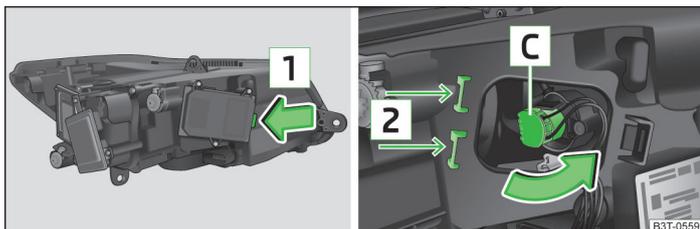


Abb. 204 Scheinwerfer mit Xenon-Licht: Glühlampe für Fernlicht wechseln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 259.

- › Die Schutzkappe in Pfeilrichtung [1] » Abb. 204 entriegeln und abnehmen.
- › Den Stecker mit der Glühlampe [C] bis zum Anschlag in Pfeilrichtung drehen und herausnehmen.
- › Die Glühlampe wechseln.
- › Den Stecker mit neuer Glühlampe einsetzen und bis zum Anschlag entgegen der Pfeilrichtung drehen.
- › Die Schutzkappe in die Halterung [2] einsetzen und vorsichtig eindrücken.

Die Schutzkappe muss sicher einrasten.

Glühlampe für Nebelscheinwerfer wechseln

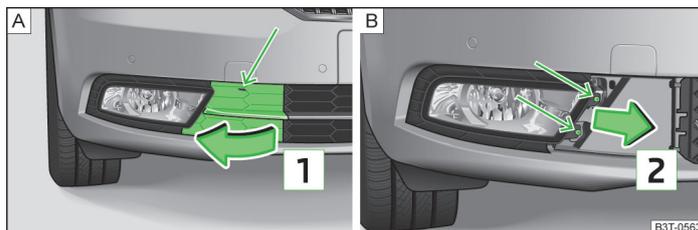


Abb. 205 Vorderer Stoßfänger: Schutzgitter / Nebelscheinwerfer ausbauen

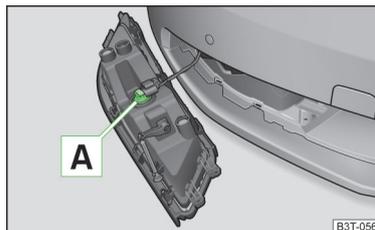


Abb. 206
Glühlampe wechseln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 259.

Schutzgitter ausbauen

- › Das Schutzgitter im Pfeilbereich » Abb. 205 - [A] mithilfe des Bügels zum Abziehen der Radvollblenden » Seite 238, Bordwerkzeug lösen.
- › Das Schutzgitter in Pfeilrichtung [1] abnehmen.

Glühlampe für Nebelscheinwerfer wechseln

- › Den Nebelscheinwerfer » Abb. 205 - [B] mit dem Schraubendreher aus dem Bordwerkzeug abschrauben.
- › Den Scheinwerfer in Pfeilrichtung [2] vorsichtig abnehmen.
- › Den Stecker abziehen.
- › Den Lampensockel [A] » Abb. 206 bis zum Anschlag entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und herausziehen.

- Den Lampensockel mit der neuen Glühlampe in den Scheinwerfer einsetzen und bis zum Anschlag **im Uhrzeigersinn** drehen.
- Den Stecker aufstecken.
- Zum erneuten Einbau den Nebelscheinwerfer entgegen der Pfeilrichtung **2**
 - Abb. 205 - **B** einsetzen und festschrauben.
- Das Schutzgitter einsetzen und vorsichtig eindrücken.

Das Schutzgitter muss sicher einrasten.

Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln

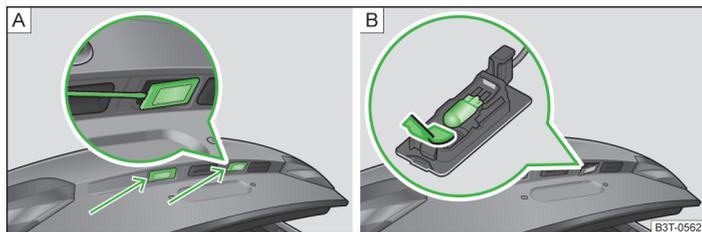


Abb. 207 Kennzeichenleuchte ausbauen / Glühlampe wechseln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I auf Seite 259.**

- Die Gepäckraumklappe öffnen.
- Einen Schlitzschraubendreher an der mit dem Pfeil gekennzeichneten Stelle
 - Abb. 207 - **A** einsetzen, leicht eindrücken und die Feder entriegeln.
- Die Leuchte herausnehmen.
- Die defekte Glühlampe aus dem Halter in Pfeilrichtung herausziehen » Abb. 207 - **B**.
- Eine neue Glühlampe in den Halter einsetzen.
- Die Leuchte wieder einsetzen und leicht andrücken, bis die Feder einrastet.

! VORSICHT

Beim Aus- und Einbau der Kennzeichenleuchte und der Rückleuchte darauf achten, dass der Fahrzeugglack und die Leuchte nicht beschädigt werden.

Rückleuchte (Superb Combi)

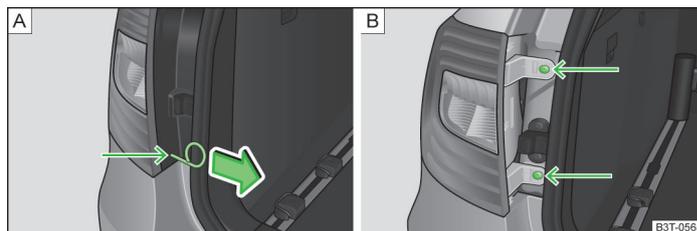


Abb. 208 Ausbauen: Abdeckung/Leuchte

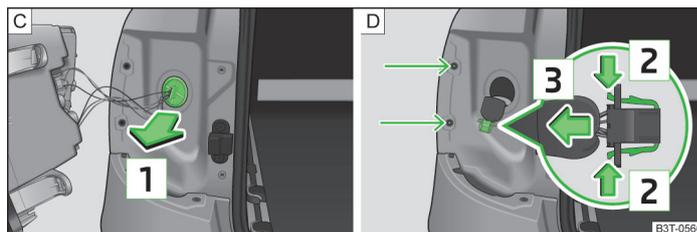


Abb. 209 Dichtung ausbauen / Leuchtenstecker

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I auf Seite 259.**

Ausbauen

- Die Gepäckraumklappe öffnen.
- Den Bügel zum Abziehen der Radvollblenden » Seite 238, *Bordwerkzeug* in die Bohrung an der mit dem Pfeil gekennzeichneten Stelle stecken » Abb. 208 - **A**.
- Die Abdeckung in Pfeilrichtung abziehen » Abb. 208 - **A**.
- Die Leuchte mit dem Schlüssel aus dem Bordwerkzeug abschrauben » Abb. 208 - **B**.
- Die Rückleuchte fassen und vorsichtig entgegen der Fahrtrichtung herausnehmen.
- Die Gummidichtung in Pfeilrichtung **1** ausbauen » Abb. 209 - **C**.
- Den Leitungsstrang mit dem Stecker abziehen » Abb. 209 - **D**.

- › Die beiden Verriegelungen am Stecker in Pfeilrichtung **2** zusammendrücken
» Abb. 209 - [D].
- › Den Stecker vorsichtig in Pfeilrichtung **3** von der Rückleuchte abziehen.

Einbauen

- › Den Stecker in die Leuchte einsetzen und sicher verriegeln.
- › Die Gummidichtung in die Karosserie entgegen der Pfeilrichtung **1** einbauen
» Abb. 209 - [C].
- › Die Rückleuchte mit den Öffnungen **1** » Abb. 210 auf Seite 263 in die Bolzen an der Karosserie stecken » Abb. 209 - [D].
- › Die Rückleuchte vorsichtig in die Bolzen an der Karosserie eindrücken.

Darauf achten, dass der Leitungsstrang zwischen der Karosserie und der Leuchte nicht eingeklemmt wird.

- › Die Rückleuchte festschrauben und die Abdeckung einsetzen.
- › Die Abdeckung sicher einrasten.

Glühlampen in der Rückleuchte wechseln (Superb Combi)

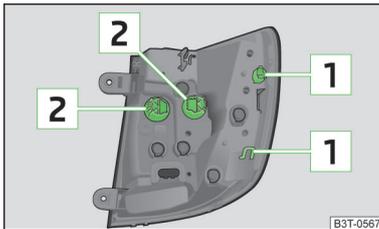


Abb. 210
Glühlampe wechseln



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 259.

- › Die Lampenfassung **2** » Abb. 210 entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und aus dem Leuchtengehäuse herausnehmen.
- › Die defekte Glühlampe in der Fassung entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.
- › Eine neue Glühlampe in die Fassung einsetzen und bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.
- › Die Fassung mit der Glühlampe wieder in das Leuchtengehäuse einsetzen und bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.

Technische Daten

Technische Daten

Fahrzeugdaten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeugkenndaten	264
Abmessungen	266
Fahrzeugspezifische Angaben je nach Motortyp	267
Mehrzweckfahrzeuge (AF)	271

Die Angaben in der technischen Fahrzeugdokumentation haben stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitung.

Die aufgeführten Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage, ermittelt.

Fahrzeugkenndaten

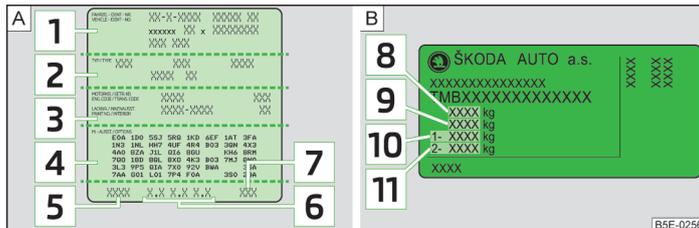


Abb. 211 Fahrzeugdatenträger / Typschild



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 264.

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger » Abb. 211 - A befindet sich unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

- 1 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
- 2 Fahrzeugtyp
- 3 Getriebekennbuchstaben / Lacknummer / Innenausstattung / Motorleistung / Motorkennbuchstaben
- 4 Teilweise Fahrzeugbeschreibung
- 5 Betriebsgewicht (in kg)
- 6 Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) - innerorts / außerorts / kombiniert
- 7 CO₂-Emissionswerte - kombiniert (in g/km)

Die angezeigten Positionen 5, 6 und 7 auf dem Fahrzeugdatenträger gelten nur für einige Länder.

Typschild

Das Typschild » Abb. 211 - B befindet sich unten an der B-Säule auf der Fahrerseite.

Das Typschild enthält folgende Gewichtsangaben:

- 8 Maximal zulässiges Gesamtgewicht
- 9 Maximal zulässiges Gespanngewicht (Zugfahrzeug und Anhänger)
- 10 Maximal zulässige Achslast vorn
- 11 Maximal zulässige Achslast hinten

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)

Die VIN-Nummer (Karoserienummer) ist im Motorraum auf dem rechten Federbeindom eingeprägt. Diese Nummer befindet sich auch auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe (zusammen mit einem VIN-Strichcode).

Motornummer

Die Motornummer (dreistelliger Kennbuchstabe und die Seriennummer) ist auf dem Motorblock eingeprägt.

Betriebsgewicht

Das angegebene Betriebsgewicht ist nur ein Orientierungswert. Dieser Wert entspricht dem möglichst geringen Betriebsgewicht ohne weitere gewichtserhöhende Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage, Reserverad, Anhängervorrichtung.

Das Betriebsgewicht beinhaltet auch 75 kg als Fahrergewicht, das Gewicht der Betriebsflüssigkeiten sowie des Bordwerkzeugs und eines zu 90 % gefüllten Kraftstoffbehälters.

Die ungefähre maximale Zuladung kann aus dem Unterschied zwischen dem maximal zulässigen Gesamtgewicht und dem Betriebsgewicht berechnet werden

» 

Die Zuladung setzt sich aus folgenden Gewichten zusammen:

- Passagiere;
- gesamtes Gepäck und weitere Lasten;
- Dachlast einschließlich des Dachgepäckträgersystems;
- Ausstattungen, die vom Betriebsgewicht ausgeschlossen sind;
- Anhängestützlast bei Anhängerbetrieb (max. 80 kg).

Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen nach ECE-Vorschriften und EU-Richtlinien

Die Messung des Zyklus innerorts beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Anschließend wird ein üblicher Stadtfahrbetrieb simuliert.

Beim Zyklus außerorts wird dem Fahralltag entsprechend das Fahrzeug in allen Gängen mehrfach beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit variiert dabei von 0-120 km/h.

Die Berechnung des kombinierten Kraftstoffverbrauchs erfolgt mit einer Gewichtung von etwa 37 % für den Zyklus innerorts und 63 % für den Zyklus außerorts.

ACHTUNG

Die angegebenen Werte für die maximal zulässigen Gewichte dürfen nicht überschritten werden - es besteht Unfall- und Beschädigungsgefahr!

Hinweis

- Auf Wunsch kann das genaue Gewicht Ihres Fahrzeugs bei einem Fachbetrieb erfragt werden.
- Die Kraftstoffverbrauchs- und Emissionswerte wurden gemäß Regeln und unter Bedingungen festgestellt, die durch Rechtsvorschriften oder technische Vorschriften für die Bestimmung von betrieblichen und technischen Daten der Kraftfahrzeuge festgelegt sind.
- In Abhängigkeit von Umfang der Ausstattungen, Fahrweise, Verkehrssituation, Witterungseinflüssen und Fahrzeugzustand können sich bei der Benutzung des Fahrzeugs in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den angegebenen Werten abweichen.

Abmessungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 264.

Fahrzeugabmessungen (in mm)

	Superb	Superb GreenLine	Superb Combi	Superb Combi GreenLine
Länge	4833	4833	4833	4833
Breite	1817	1817	1817	1817
Breite einschließlich Außenspiegel	2009	2009	2009	2009
Höhe	1462/1482 ^{a)} /1447 ^{b)}	1464/1449 ^{b)}	1511/1529 ^{a)} /1497 ^{b)}	1511/1496 ^{b)}
Bodenfreiheit	139/159 ^{a)} /124 ^{b)} /141 ^{c)}	140/125 ^{b)}	141/159 ^{a)} /127 ^{b)} /140 ^{c)}	141/126 ^{b)}
Radstand	2761	2761	2761	2761
Spurweite vorn/hinten	1545/1518 (1537/1510) ^{c)}	1545/1518	1545/1517 (1537/1510) ^{c)}	1545/1517

^{a)} Gilt für Fahrzeuge mit dem Schlechtwegepaket.

^{b)} Gilt für Fahrzeuge mit dem Sportfahrwerk.

^{c)} Gilt für Fahrzeuge mit dem 3,6 l/191 kW FSI Motor.

Fahrzeugspezifische Angaben je nach Motortyp



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 264.

Die angegebenen Werte wurden gemäß Regeln und unter Bedingungen festgestellt, die durch Rechtsvorschriften oder technische Vorschriften für die Bestimmung von betrieblichen und technischen Daten der Kraftfahrzeuge festgelegt sind.

1,4 l/92 kW TSI Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)
92/5000	200/1500-4000	4/1390
Fahrleistungen		
	Superb MG6	Superb Combi MG6
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	204	203
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	10,5	10,6
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1400 ^{a)} /1500 ^{b)}	
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	730	740

^{a)} Steigungen bis 12 %.

^{b)} Steigungen bis 8 %.

1,8 l/112 kW TSI Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)			Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)		
112/4300-6200	250/1500-4200			4/1798		
Fahrleistungen						
	Superb MG6	Superb DSG7	Superb MG6 4x4	Superb Combi MG6	Superb Combi DSG7	Superb Combi MG6 4x4
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	219	218	215	217	216	213
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	8,8	8,7	8,8	8,9	8,8	8,9
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1500 ^{a)} /1700 ^{b)}		1600 ^{a)} /1800 ^{b)}	1500 ^{a)} /1700 ^{b)}		1600 ^{a)} /1800 ^{b)}
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	750					

^{a)} Steigungen bis 12 %.

^{b)} Steigungen bis 8 %.

1,8 l/118 kW TSI Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)			Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)		
118/4500-6200	250/1500-4500			4/1798		
Fahrleistungen	Superb MG6	Superb DSG7	Superb MG6 4x4	Superb Combi MG6	Superb Combi DSG7	Superb Combi MG6 4x4
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	222	222	219	221	221	218
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	8,2	8,4	8,4	8,3	8,5	8,5
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1500 ^{a)} /1700 ^{b)}		1600 ^{a)} /1800 ^{b)}	1500 ^{a)} /1700 ^{b)}		1600 ^{a)} /1800 ^{b)}
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	750					

a) Steigungen bis 12 %.

b) Steigungen bis 8 %.

2,0 l/147 kW TSI Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)		Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)	
147/5100-6000	280/1700-5000		4/1984	
Fahrleistungen	Superb DSG6		Superb Combi DSG6	
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	240		238	
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	7,7		7,8	
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1600 ^{a)} /1800 ^{b)}			
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	750			

a) Steigungen bis 12 %.

b) Steigungen bis 8 %.

3,6 l/191 kW FSI Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)
191/6000	350/2500-5000	6/3597
Fahrleistungen		
	Superb DSG6 4x4	Superb Combi DSG6 4x4
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	250	250
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	6,4	6,5
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	2000	
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	750	

1,6 l/77 kW TDI CR Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)		
77/4400	250/1500-2500	4/1598		
Fahrleistungen				
	Superb MG6	Superb DSG7	Superb Combi MG6	Superb Combi DSG7
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	194/197 ^{a)}	193	192/195 ^{a)}	192
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	12,1/12,2 ^{a)}	12,2	12,2/12,3 ^{a)}	12,3
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1500 ^{b)} /1700 ^{c)}	1200 ^{b)} /1400 ^{c)}	1500 ^{b)} /1700 ^{c)}	1200 ^{b)} /1400 ^{c)}
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	750			

^{a)} GreenLine

^{b)} Steigungen bis 12 %.

^{c)} Steigungen bis 8 %.

2,0 l/103 kW TDI CR Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)			Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)		
103/4200	320/1750-2500			4/1968		
Fahrleistungen	Superb MG6	Superb DSG6	Superb MG6 4x4	Superb Combi MG6	Superb Combi DSG6	Superb Combi MG6 4x4
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	212	212	210	211	210	208
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	10,0	10,1	10,3	10,1	10,2	10,4
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1800		2000	1800		2000
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	750					

2,0 l/125 kW TDI CR Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)			Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)		
125/4200	350/1750-2500			4/1968		
Fahrleistungen	Superb MG6	Superb DSG6	Superb DSG6 4x4	Superb Combi MG6	Superb Combi DSG6	Superb Combi DSG6 4x4
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	228	222	219	226	221	218
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	8,6	8,6	8,7	8,7	8,7	8,8
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1800		2000	1800		2000
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	750					

Mehrzweckfahrzeuge (AF)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 264.

Motor	Maximal zulässiges Gesamtgewicht (kg)		
1,4 l/92 kW TSI	MG6		
	2032		
1,8 l/118 kW TSI	MG6	DSG7	MG6 4x4
	2061	2073	2152
2,0 l/147 kW FSI	DSG6		
	2105		
3,6 l/191 kW FSI	DSG6 4x4		
	2267		
1,6 l/77 kW TDI CR	MG6	DSG7	
	2077/2084 ^{a)}	2084	
2,0 l/103 kW TDI CR	MG6	DSG6	MG6 4x4
	2097	2119	2174
2,0 l/125 kW TDI CR	MG6	DSG6	DSG6 4x4
	2105	2122	2199

^{a)} GreenLine

Stichwortverzeichnis

A

Abblendlicht	53
Ablagefach auf der Beifahrerseite	84
Ablagefächer	77
Ablagefach in der Mittelkonsole hinten	86
Ablagefach unter dem Beifahrersitz	84
Ablagen	77
Ablagetaschen an den Vordersitzen	85
ABS	
Funktionsweise	158
Kontrollleuchte	19
Abschleppen	247
Abschleppöse	
hinten	248
vorn	248
Abschleppschutz	40
Adaptive Frontscheinwerfer (AFS)	56
AFS	56
Airbag	186
abschalten	192
Anpassungen und Beeinträchtigungen am Airbag-System	204
Auslösung	187
Beifahrer-Frontairbag abschalten	192
Frontairbag	188
Knieairbag	189
Kopfairbag	190
Seitenairbag	189
Airbag-System	186
Airbag abschalten	192
Aktive Lenkungsunterstützung (DSR)	158
Alarm	
auslösen	39
ausschalten	39

Anhänger	170, 173
13-polige Steckdose	174
beladen	173
mit einem Anhänger fahren	174
Sicherungsöse	174
Anhängerbetrieb	170
Anhängevorrichtung	
Beschreibung	170
Betrieb und Pflege	173
Stützlast	170
Anpassungen	201
Anpassungen und technische Änderungen	
Airbags	204
Service	202
Spoiler	203
Antenne	205
siehe Fensterscheiben	208
Antiblockiersystem	158
Anzeige	
Kühlmitteltemperatur	11
Service-Intervall	30
Armlehne	
hinten	76, 86
vorn	76
Aschenbecher	81
ASR	
Funktionsweise	158
Kontrollleuchte	18
Assistenzsysteme	157
ABS	19, 158
ASR	18, 158
DSR	158
EDS	158
Einparkhilfe	159
ESC	18, 157
Geschwindigkeitsregelanlage	165
HBA	158
HHC	159
Parklenkassistent	160
START-STOPP	166

Ausland	
bleifreies Benzin	155
Fahren im Ausland	155
Außentemperatur	27
Ausstelldach	
siehe elektrisches Schiebe-/Ausstelldach	49
Auswechsell	
Scheibenwischerblatt	253
Ausziehbarer variabler Ladeboden	96
aus- und einbauen	97
Fixierset	98
Gepäckraum unterteilen	97
teilweise herausziehen	96
verschiebbare Verzurrösen	98
Auto-Check-Control	13
Auto-Computer	
siehe Multifunktionsanzeige	26
Automatisch aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Superb Combi)	92
Automatische Fahrlichtsteuerung	55
Automatisches Getriebe	146
Anfahren und Fahren	148
Funktionsstörungen	149
Kick-down	149
manuelles Schalten am Multifunktionslenkrad	148
Tiptronic	148
Wählhebel-Notentriegelung	252
Wählhebelbedienung	147
Wählhebelsperre	147
Automatische Verbraucherabschaltung	228
AUX	
Einbauort im Ablagefach	82

B

Batterie	
im Funkschlüssel ersetzen	249
in der Funk-Fernbedienung der Zusatzheizung (Standheizung) ersetzen	250
Befestigungselemente	89
Beförderung von Kindern	194

Beheizung	
Außenspiegel	67
Front- und Heckscheibe	62
Beleuchtung	
Gepäckraum	87
Benzin	
siehe Kraftstoff	214
Berganfahrassistent (HHC)	159
Bleifreies Benzin	155
Blenden	
siehe Sonnenblenden	62
siehe Sonnenschutzrollo	63
siehe Sonnenschutzrollo in den hinteren Türen	63
Blinken	55
Blinklicht	55
Bodenbelag	
befestigen	90
Bordcomputer	
siehe Multifunktionsanzeige	26
Bordwerkzeug	238
Bremsassistent (HBA)	158
Bremsbeläge	
Kontrollleuchte	21
Bremsen	
Bremsflüssigkeit	223
Bremskraftverstärker	144
bremsunterstützende Systeme	157
Einfahren	150
Handbremse	144
Informationen für das Bremsen	144
Kontrollleuchte	15
Bremsflüssigkeit	223
Displaymeldungen	15
prüfen	223
wechseln	224
Bremskraftverstärker	144
Brillenfach	83

C

CD-Wechsler	134
Chromteile	
siehe Fahrzeugpflege	207
Climatronic	107
Automatikbetrieb	108
Bedienungselemente	108
Frontscheibe entfrosten	111
Gebläse regeln	110
Kühlanlage	109
Temperatur einstellen	109
Umluftbetrieb	109, 110

Cockpit

12-Volt-Steckdose	81
Ablagefächer	77
Aschenbecher	81
Leuchte	59
praktische Ausstattung	77
Übersicht	9
Zigarettenanzünder	80

COMING HOME

Computer	
siehe Multifunktionsanzeige	26

D

Dachgepäckträger	100
Befestigungspunkte	101
Dachlast	101
DAY LIGHT	
siehe Tagfahrlicht	54
Dekorationsfolien	208
Dichtungen	
Fahrzeugpflege	207
Diebstahlwarnanlage	
aktivieren / deaktivieren	40
Anhänger	176
Diesel	
siehe Kraftstoff	215

Dieseldieselkraftstoff

Winterbetrieb	215
Dieselpartikelfilter	20
Displaymeldungen	20
Digitaluhr	13
Display	12
Drehzahlmesser	11
Dreieck	237
DSR	158
Durchladeeinrichtung	86
Durchladesack	87
DVD-Vorbereitung	134

E

EDS	158
Einfahren	
Bremsbeläge	150
die ersten 1 500 km	149
Motor	150
Reifen	150
Einparkhilfe	159
Funktionsweise	160
Einstellen	
Außenspiegel	67
Innenspiegel	67
Kopfstützen	71
Lenkrad	136
manuelle Klimaanlage	106
Sitze	69, 70
Uhr	13
Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)	112
Einstiegsraumbeleuchtung	61
Elektrische Energie sparen	150
Elektrische Fensterheber	48
Funktionsstörungen	48
Taste in den hinteren Türen	47
Taste in der Beifahrertür	47
Taste in der Fahrertür	46, 47

Befestigungselemente	89
Befestigungsnetze	89
Beleuchtung	87
Bodenbelag befestigen	90
Fahrzeuge der Klasse N1	89
Gepäcknetz	90
Gepäckraumklappe entriegeln	251
herausnehmbare Leuchte (Superb Combi)	94
klappbarer Haken	90
nicht schließbares Seitenfach (Superb Combi)	93
Notentriegelung	251
Seitenfächer	92
Seitenfach mit Batterie	93
siehe Gepäckraumklappe	41
variabler Ladeboden	95
Gepäckraumabdeckung	91
Gepäckraumabdeckung (Superb Combi)	91
Gepäckraumklappe	41
automatische Verriegelung	43
Kontrollleuchte	17
Twindoor	42
(Superb Combi)	42
Geschwindigkeitsmesser	11
Geschwindigkeitsregelanlage	165
aktivieren/deaktivieren	165
Geschwindigkeit speichern und halten	165
gespeicherte Geschwindigkeit ändern	166
vorübergehend abschalten	166
Geschwindigkeitssymbol	
siehe Räder	232
Gespannstabilisierung	175
Getränkehalter	80
Getriebe	
Displaymeldungen	13
Gewichte	264
Glatteiswarnung	24
Glühlampen	
Rückleuchte (Superb Combi)	262
Wechseln	259
GSM	119, 121
Gurtaufrollautomaten	184

Gurte	181
Gurthöheneinstellung	184
Gurtstraffer	184

H

Handbremse	144
HBA	158
Hebel	
Blinklicht	55
Fernlicht	55
Scheibenwischer	64
Heckscheibe - Beheizung	62
Heizung	
Sitze	74
Herausnehmbare Leuchte (Superb Combi)	
Akkus der Leuchte wechseln	94
Leuchte herausnehmen	94
Herausnehmbarer Durchladesack	87
HHC	159
Himmelsrichtungsanzeige	25
Hinweismeldung	
siehe KESSY	39
Hohlraumkonservierung	209
Hupe	9

I

Individuelle Einstellungen	
entriegeln	36
verriegeln	36
Informationssystem	23
bedienen	23
Informationssystem bedienen	23
Innenleuchte hinten	60
Innenleuchte vorn	59
Innenraumüberwachung	40
Internetverbindung	125
ISOFIX	197

K

KESSY

entriegeln	38
Hinweismeldung	39
Lenkung sperren/entsperren	141
Motor abstellen	142
Motor anlassen	141
verriegeln	38
Zündung ausschalten	142
Zündung einschalten	141

Kindersicherheit

Seitenairbag	196
Kindersicherung	38

Kindersitz

auf dem Beifahrersitz	195
Gruppeneinteilung	196
ISOFIX	197
TOP TETHER	198
Verwendung von Kindersitzen	196
Verwendung von Kindersitzen ISOFIX	197

Kinder und Sicherheit

Klappbarer Haken	90
Kleiderhaken	85
Klimaanlage	102
Climatronic	107
Luftaustrittsdüsen	103
manuelle Klimaanlage	104
Knieairbag	189

Kombi-Instrument

Display	12
Übersicht	10

Komfortbedienung des Schiebe-/Ausstelltdachs

Komfortbedienung des Schiebe-/Ausstelltdachs (Superb Combi)	52
--	----

Konservieren

siehe Fahrzeugpflege	207
----------------------	-----

Kontrollleuchten

	14
--	----

Kopfairbag

	190
--	-----

Kopfstütze

	71
--	----

Kraftbegrenzung	
elektrische Fensterheber	48
elektrische Gepäckraumklappe (Superb Combi)	43
Schiebe-/Ausstelldach	49
Schiebe-/Ausstelldach (Superb Combi)	51
Kraftstoff	213
bleifreies Benzin	214
Diesel	215
Kraftstoffvorratsanzeige	12
siehe Kraftstoff	213
tanken	213
Vorratsanzeige	12
Kraftstoffverbrauch	150
Kugelstange	
abnehmen	172
Befestigung prüfen	172
Bereitschaftsstellung	171
montieren	171
Kühlerlüfter	218
Kühlmittel	221
Displaymeldungen	16
nachfüllen	223
prüfen	222
Temperaturanzeige	11
Kunstleder	211
L	
Lack	
siehe Lackpflege	207
Lackpflege	207
Lack polieren	
siehe Fahrzeugpflege	207
Lasten	264
LEAVING HOME	58
Lenkkraftunterstützung	137
Lenkrad	136
Lenkung sperren/entsperren	
siehe KESSY	141
Leuchten	
Kontrollleuchten	14

Licht	53
Abblendlicht	53
Adaptive Frontscheinwerfer (AFS)	56
automatische Fahrlichtsteuerung	55
Blinklicht	55
Cockpit	59
COMING HOME / LEAVING HOME	58
ein- und ausschalten	53
Fernlicht	55
Glühlampenwechsel	259
Instrumentenbeleuchtung	53
Leuchtweitenregulierung	53
Lichthupe	55
Nebelscheinwerfer	57
Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER	57
Nebelschlussleuchte	57
Parklicht	59
Reisemodus	56
Standlicht	53
Tagfahrlicht	54
touristisches Licht	56
Warnblinkanlage	58
Licht ein- und ausschalten	53
Luftaustrittsdüsen	103

M

Manuelle Klimaanlage	
Bedienungselemente	105
einstellen	106
Umluftbetrieb	106
Manuelles Schalten	
siehe Schalten	145
MAXI DOT	
Einstellungen	29
Hauptmenü	29
siehe MAXI DOT-Display	28
MAXI DOT-Display	28
MDI	
Einbauort im Ablagefach	82

MFA	
siehe Multifunktionsanzeige	26
Mobiltelefon	116, 119, 121
Verbindung mit der Freisprecheinrichtung	119, 122
Modi des automatischen Getriebes	147
Motor	
Einfahren	150
Motor abstellen	
Schlüssel	139
siehe KESSY	142
Motor anlassen	
Schlüssel	139
siehe KESSY	141
Starthilfe	245, 246
Motor anlassen und abstellen - KESSY	139
Motor mit dem Schlüssel anlassen und abstellen	137
Motoröl	219
Füllmenge	219
nachfüllen	221
prüfen	220
Spezifikation	219
wechseln	221
Motorraum	215
Bremsflüssigkeit	223
Fahrzeuggatterie	224
Kühlmittel	222
Übersicht	218
Motorraumklappe	
Kontrollleuchte	17
öffnen	217
schließen	217
Müdigkeitserkennung	168
Funktionsweise	169
Hinweismeldungen	169
Multifunktionsanzeige	
Funktionen	26
Speicher	26
Multimedia	132
AUX	133
MDI	133

N

Nachfüllen	
Kühlmittel	223
Motoröl	221
Scheibenwaschwasser	218
Nebelscheinwerfer	57
Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER	57
Nebelschlussleuchte	57
Netze	89
Netztrennwand	99
Gehäuse aus- und einbauen	100
hinter den Rücksitzen	99
hinter den Vordersitzen	99
Nicht schließbares Seitenfach (Superb Combi)	93
Not	
Aktivierung des Schiebe-/Ausstelltdachs	253
Fahrertür entriegeln	251
Fahrertür verriegeln	251
Fahrzeug abschleppen	247
Fahrzeug mittels der Anhängervorrichtung ab-	
schleppen	249
Gepäckraumklappe entriegeln	251
Motor anlassen - KESSY	143
Radwechsel	239
Reifenreparatur	242
Schiebe-/Ausstelltdach	252
Starthilfe	245, 246
Türverriegelung	251
Wählhebel-Entriegelung	252
Warnblinkanlage	58
Zündung ausschalten - KESSY	143
Notausstattung	
Bordwerkzeug	238
Feuerlöscher	238
Verbandskasten	237
Wagenheber	238
Warndreieck	237
Notrad	234

O

Öl	
siehe Motoröl	220
Öldruck	
Displaymeldungen	16
Ölmesstab	220
P	
Pannenset	243
Panorama-Schiebedach (Combi)	
ausstellen	50
öffnen	50
schließen	50
Sonnenschutzrollo	50
Parken	
aus einer parallel zur Fahrbahn stehenden Park-	
lücke ausparken	163
automatische Bremsunterstützung	163
Einparkhilfe	159
Parklenkassistent	160
Parklenkassistent	160
einparken	162
Hinweismeldungen	164
Parklücke finden	161
Parkzettelhalter	78
Passive Sicherheit	177
Fahrsicherheit	178
Sicherheitsausstattungen	177
vor jeder Fahrt	177
Pausenempfehlung	
siehe Müdigkeitserkennung	168
Pedale	146
Fußmatten	146
Praktische Ausstattung	77
12-Volt-Steckdose	81
Ablagefach auf der Beifahrerseite	84
Ablagefach auf der Fahrerseite	78
Ablagefächer in den Türen	79
Ablagefach für den Regenschirm	85

Ablagefach in der Mittelkonsole hinten	86
Ablagefach in der Mittelkonsole vorn	79
Ablagefach unter dem Beifahrersitz	84
Ablagefach unter der Armlehne vorn	82
Ablagenetz in der Mittelkonsole vorn	83
Ablagetaschen an den Vordersitzen	85
Aschenbecher	81
Brillenfach	83
Getränkehalter	80
herausnehmbarer Durchladesack	87
Kleiderhaken	85
Parkzettelhalter	78
Sitzlehne mit Durchladeeinrichtung	86
Zigarettenanzünder	80

Prüfen

Batteriesäurestand	226
Bremsflüssigkeit	223
Kugelstange ordnungsgemäß befestigen	172
Kühlmittel	222
Motoröl	220
Ölstand	220
Scheibenwaschwasser	218

R**Räder**

allgemeine Hinweise	229
Geschwindigkeitssymbol	232
Lastindex	232
laufrichtungsgebundene Reifen	232
Lebensdauer von Reifen	230
Notrad	234
Räder lagern	230
Räder tauschen	230
Reifenfülldruck	230
Reifengrößen	230
Reifenverschleißanzeiger	230
Reserverad	233
Schneeketten	235
Schrauben	235
Vollblende	234

Wechseln	239	Scheinwerfergläser	208	Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln	254
Winterreifen	235	Stoffe	211	Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln	253
Räder und Reifen		Reparaturen und technische Änderungen	201	Scheibenwischer und -wascher	63
Radzierkappen	235	Reserverad	233	Scheinwerfer	
Radioempfang		Richtige Sitzposition	178	Fahren im Ausland	156
siehe Fensterscheiben	208	Beifahrer	179	Scheinwerferreinigungsanlage	65
Radschrauben		Fahrer	179	Scheinwerferreinigungsanlage	65
Abdeckkappen	234	Hinweise	180	Scheinwerferreinigungsanlage	65
Anti-Diebstahl-Radschraube	242	Rücksitze	179	Schiebe-/Ausstelldach	
lösen und festziehen	241	Rücksitze		bedienen	49
Radwechsel		Sitzfläche vorklappen Combi	77	bedienen (Superb Combi)	51
nachträgliche Arbeiten	240	Rückspiegel	66	Notbetätigung	252
Rad abnehmen und ansetzen	240	Außenspiegel	67	öffnen und ausstellen	49
Vorarbeiten	239	Innenspiegel	67	öffnen und ausstellen (Superb Combi)	51
Regenschirm				schließen	49
Ablagefach	85			schließen (Superb Combi)	51
Regulierung		S		siehe elektrisches Schiebe-/Ausstelldach	49
Leuchtweite	53	Sachmängelhaftung	5	Sonnenschutzrollo öffnen (Superb Combi)	51
Reifen	229	Safesicherung	36	Sonnenschutzrollo schließen (Superb Combi)	51
Fülldruck	230	Schäden am Fahrzeug vermeiden	154	Schlüssel	
Größen	230	Wasserdurchfahrt	155	Motor abstellen	139
neu	231	Schalten		Motor anlassen	139
siehe Räder	231	energiesparend fahren	151	Schneeketten	235
Verschleißanzeiger	230	Schalthebel	145	Seitenairbag	189
Reifenkontrollanzeige		Schaltung		Seitenfächer im Gepäckraum	92
Einstellung	232	Gangempfehlung	25	Seitenfach im Gepäckraum mit Batterie	93
Reifenreparatur		Information zum geschalteten Gang	25	Service	202
Druck prüfen	245	Scheiben		Service-Anzeige	30
Reifen abdichten und aufpumpen	244	enteisen	208	Service-Intervalle	199
Vorarbeiten	244	Scheibenwaschanlage	218	Servolenkung	137
Reifentragfähigkeit		Scheibenwascher	64	Sicherheit	177
siehe Räder	232	Scheibenwaschwasser		ISOFIX	197
Reinigen	199	Kontrollleuchte	21	Kindersicherheit	194
Alcantara	211	nachfüllen	218	Kindersitze	194
Bezüge der elektrisch beheizten Sitze	212	prüfen	218	Kopfstützen	71
Chromteile	207	Winterzeit	218	richtige Sitzposition	178
Kunstleder	211	Scheibenwischer		TOP TETHER	198
Kunststoffteile	207	alternative Parkstellung des Heckscheibenwischers	65	Sicherheitsgurt	
Naturleder	210	betätigen	64	Kontrollleuchte	15
Räder	209	Scheibenwaschwasser	218		

ŠKODA AUTO a.s. arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Die Angaben über Aussehen, Leistungen, Maße, Gewichte, Normen und Funktionen des Fahrzeugs entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige Ausstattungen setzen eventuell erst später ein oder werden nur auf bestimmten Märkten angeboten, Informationen werden von ŠKODA Partnern gegeben. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können keine Ansprüche hergeleitet werden.

Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung oder eine andere Nutzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung von ŠKODA AUTO a.s. nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Urheberrechtsgesetz bleiben ŠKODA AUTO a.s. ausdrücklich vorbehalten.

Änderungen vorbehalten.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

© ŠKODA AUTO a.s. 2013

ŠKODA Service-App - ŠKODA-Kundendienst in Ihre Hosentasche

Die Service-App von ŠKODA für Android-Smartphones und das iPhone wurde entwickelt, um die Kunden von ŠKODA AUTO auf ihren Reisen in allen schwierigen Situationen zu unterstützen.

Mein Händler - Wählen Sie das nächstgelegene oder ein bevorzugtes Kundendienstzentrum aus.

Unterstützung - Wenden Sie sich an den Hilfsdienst oder an Ihren bevorzugten Händler.

Mein Auto - Hier können Sie die vollständige Betriebsanleitung und eine Übersicht aller Kontrollleuchten aufrufen.



Erhältlich als Download im AppStore für das iOS und auf Google Play für Android-Geräte.

ŠKODA Handbuch-App - Alles über Ihr Fahrzeug

Die Handbuch-App von ŠKODA wurde speziell für Besitzer von Tablet-PCs entwickelt, die sich für Fahrzeuge von ŠKODA interessieren oder bereits eins besitzen. Die App stellt vollständige digitale Versionen der Betriebsanleitungen aller aktuellen ŠKODA-Modelle bereit.

- › Navigation im **Inhaltsverzeichnis**
- › Klassisches **seitenweises Lesen**
- › **Volltextsuche** in der gesamten Betriebsanleitung
- › **Lesezeichen** für den schnellen Zugriff auf wichtige Kapitel



Auch Sie können etwas für die Umwelt tun!

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA und die damit verbundenen Schadstoffemissionen werden in entscheidendem Maße von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Der Geräuschpegel und der Fahrzeugverschleiß hängen von der Weise ab, wie Sie mit Ihrem Fahrzeug umgehen.

Wie Sie Ihr Fahrzeug ŠKODA mit größtmöglicher Rücksicht auf die Umwelt benutzen und gleichzeitig sparsam fahren können, lesen Sie in dieser Betriebsanleitung.

Außerdem, widmen Sie bitte Ihre Aufmerksamkeit den Teilen der Betriebsanleitung, die nachfolgend gekennzeichnet  sind.

Arbeiten Sie mit uns zusammen - zum Wohl der Umwelt.